



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein



Campus Lübeck

Strukturierter
Qualitätsbericht 2011

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V



Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

gern stellen wir Ihnen den Strukturierten Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V für das Jahr 2011 vor. Wir freuen uns, dass Sie sich einen Moment Zeit nehmen, um mehr über die exzellenten Leistungen unserer Krankenversorgung, Forschung und Lehre zu erfahren.

Als eines der größten europäischen Zentren für medizinische Versorgung deckt das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) mit seinen Campi Kiel und Lübeck das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. 400.000 Patienten werden jährlich in den mehr als 80 universitätsmedizinischen Kliniken und Instituten des UKSH ambulant und stationär versorgt – dies entspricht einem Anteil von 25% der Leistung in unserem Land – Tendenz steigend. Unsere Patienten profitieren von der Verknüpfung von Forschung und Krankenversorgung, denn die Ergebnisse unserer Wissenschaft fließen direkt in die Krankenversorgung ein: 2000 Ärzte und Wissenschaftler stehen gemeinsam mit 3500 Pflegekräften als Garant für exzellente, höchst individualisierte sowie interdisziplinäre Diagnostik und Therapien unter unserem Leitbild: „Wissen schafft Gesundheit“.

Für das UKSH war 2011 ein ereignisreiches und auch erfolgreiches Jahr. Vor die größte medizinische Herausforderung seit Jahren stellte uns die EHEC-Krise im Frühsommer. 300 EHEC- und HUS-Patienten versorgten unserer Ärzte und Pflegekräfte in nahezu übermenschlichen Einsatz. Durch die hervorragende interdisziplinäre und standortübergreifende Zusammenarbeit – und nicht zuletzt durch die selbstlose Unterstützung aus vielen Bundesländern – konnte die Krise erfolgreich überwunden werden.

Bei jahrelang niedrigstem Landesbasisfallwert und anhaltender Kürzung des Landeszuschusses für Forschung und Lehre haben wir eine Lösung gefunden, den Verfall der Gebäude auf den

Campi aufzuhalten. Mit der Umsetzung des baulichen Masterplans durch einen „Wettbewerblichen Dialog“ werden wir die Infrastruktur für eine Universitätsmedizin der Zukunft ab 2014 in die Tat umsetzen. Stolz sind wir auf die Baumaßnahmen, die im bereits im vergangenen Jahr fertiggestellt wurden. Beispielhaft genannt seien die Erweiterung des Zentralklinikums (Neurowissenschaften/Orthopädie) und die Eröffnung der neuen Palliativstation am Campus Lübeck, sowie die Fertigstellung der neuen Notaufnahmen in Kiel und Lübeck. Zwei hochmoderne herzchirurgische OPs und eine neue Intensivstation sind im November in Lübeck eröffnet worden. Neue Maßstäbe im Hinblick auf größtmögliche Transparenz in der Patientenversorgung setzt das UKSH, indem es sich der „Initiative Qualitätsmedizin“ (IQM) angeschlossen hat. In der IQM, die 2008 ins Leben gerufen wurde, engagieren sich Kliniken aus Deutschland und der Schweiz für eine noch bessere medizinische Qualität bei der Patientenversorgung. Nicht zuletzt sei erwähnt, dass das UKSH als einzige Klinik unter die TopTen im Wettbewerb zu Nachhaltigkeit „Deutschlands Beste 2012“ geschafft hat.

Um Transparenz zu gewährleisten, haben wir uns entschlossen, die Strukturierten Qualitätsberichte jährlich zu veröffentlichen – gesetzlich vorgeschrieben ist eine Frist von zwei Jahren. Bedauerlicherweise sind wir gezwungen, je einen Qualitätsbericht für den Campus Kiel und den Campus Lübeck zu erstellen, da uns die Einführung eines einheitlichen Institutionskennzeichens für das UKSH bisher nicht ermöglicht wurde. Um die gesamte Vielfalt unseres Leistungsspektrums nachvollziehen zu können, möchten wir Sie daher auf den jeweils anderen Qualitätsbericht hinweisen.

Ihr Vorstand des UKSH



Prof. Dr. Jens Scholz
Vorstandsvorsitzender



Peter Pansegrau
Kaufmännischer Vorstand



Christa Meyer
Vorstand für Krankenpflege
und Patientenservice

Einleitung

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht

Der Vorstand des UKSH, , vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Jens Scholz, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht

Claudia Duchrow
Qualitäts- und Risikomanagement
Claudia.Duchrow@uksh.de
Telefon: 0451 500-51 51

Der Bereich Qualitäts- und Risikomanagement ist ein Teil der Stabsstelle Unternehmensentwicklung, Vorstands- und Aufsichtsratsadministration unter der Leitung von Dr. Carsten Hilbert. Die Stabsstelle ist dem Geschäftsbereich des Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Jens Scholz zugeordnet.

Links

Das Infoportal des UKSH ist unter der Web-Adresse www.uksh.de zu erreichen. Hier finden Sie Informationen zu beiden Standorten Kiel und Lübeck. Auch die Kliniken und Institute können hierüber erreicht werden. Folgende Informationen zum UKSH stehen als Download zur Verfügung:

- Qualitätsberichte
- „forum“ – Das Magazin des UKSH
- Imagebroschüren
- Patientenlotsen
- Infoblätter



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Verantwortlicher für den Qualitätsbericht	4
Ansprechpartner für den Qualitätsbericht	4
Links	4

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

1 Allgemeine Kontaktdaten	8
2 Institutionszeichen	8
3 Standortnummer	8
4 Name und Art des Krankenhausträgers	8
5 Akademisches Lehrkrankenhaus	8
6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	10
7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	14
8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte	14
9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	19
10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote	20
11 Forschungsschwerpunkte	22
11.1 Forschung, Lehre und andere Kompetenzbereiche	
Kompetenz Forschung und Lehre	22
Krankenpflege am UKSH - Kompetenz und Professionalität	26
Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie UKSH, Campus Lübeck (ZE PT)	31
Zentrale Einrichtung Interne Krankenhaushygiene	32
Apotheke des UKSH	33
11.2 Akademische Lehre	33
11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen	33
12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	34
13 Fallzahlen des Universitätsklinikums	34
14 Personal des Krankenhauses	35
Genderbericht des UKSH	36
15 Apparative Ausstattung	37

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisations- und Fachabteilungen

Fachabteilungen (Kliniken/Sektionen)

Anästhesiologie und Intensivmedizin	40
Augenheilkunde	44
Chirurgie (Allgemeine Chirurgie)	50
Dermatologie, Allergologie und Venerologie	56
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	64
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	72
Herz- und thorakale Gefäßchirurgie	78
Innere Medizin (Medizinische Klinik I)	84
Kardiologie, Angiologie, Internistische Intensivmedizin (Medizinische Klinik II)	92
Pneumologie, Infektiologie (Medizinische Klinik III)	98
Kiefer- und Gesichtschirurgie	104
Kinderchirurgie	112
Kinder- und Jugendmedizin	120
Neurochirurgie	128
Neurologie	134
Orthopädie (Chirurgie des Stütz- und Bewegungsapparates)	140
Plastische Chirurgie (Allgemeine Chirurgie)	146

Inhaltsverzeichnis

Radiologie und Nuklearmedizin	152
Strahlentherapie.....	158
Unfallchirurgie (Chirurgie des Stütz- und Bewegungsapparates).....	164
Urologie.....	170

Fachabteilungen (Poliklinik)

Rheumatologie	176
---------------------	-----

Institute

Experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie.....	180
Humangenetik	182
Klinische Chemie.....	184
Klinische Epidemiologie.....	186
Medizinische Biometrie und Statistik.....	188
Medizinische Mikrobiologie und Hygiene	190
Molekulare Medizin	192
Neuroendokrinologie	194
Neuroradiologie	196
Pathologie	200
Rechtsmedizin	202
Sozialmedizin.....	204
Systemische Endzündungsforschung	206
Transfusionsmedizin	208

C Qualitätssicherung

1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren).....	210
2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	210
3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	210
4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	210
5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	211
6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 SGB V (Ausnahmeregelung).....	211
7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V.....	211

D Qualitätsmanagement

1 Qualitätspolitik	212
2 Qualitätsziele	213
3 Aufbau einrichtungsinternes Qualitätsmanagement	213
4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	214
5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	218
6 Bewertung des Qualitätsmanagements	219

E weiterführende Information

Lageplan	222
Impressum	224

A Struktur- und Leistungsdaten

1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: UNIVERSITÄTSKLINIKUM Schleswig-Holstein, Campus Lübeck

Hausanschrift: Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck

Telefon: 0451 500-0, Fax: -2161

E-Mail: info@uksh.de

www.uksh.de

2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260102354

3 Standort(nummer)

Standort: 0

4 Name und Art des Krankenhausträgers

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Universität zu Lübeck, die der Rechtsaufsicht durch das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein unterliegt.

Name: Das Land Schleswig-Holstein

Art: öffentlich

5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja

Universität: Universität zu Lübeck



A Struktur- und Leistungsdaten

6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Zentrum Campus Lübeck

Zentrumsleitung

Ärztlicher Direktor	Kaufmännischer Direktor	Pflegerische Direktorin
Prof. Dr. Lehnert	Dr. Elsner	Gaby Wulf

Kliniken

Allgemeine Chirurgie - Plastische Chirurgie	Anästhesiologie und Intensivmedizin	Augenheilkunde	Chirurgie des Stütz- und Bewegungsapparates - Unfallchirurgie - Orthopädie
Prof. Dr. Keck	Prof. Dr. Schmucker	Prof. Dr. Grisanti	Prof. Dr. Jürgens
Dermatologie, Allergologie und Venerologie	Frauenheilkunde und Geburtshilfe - Gyn. Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
Prof. Dr. Zillikens	Prof. Dr. Rody	Prof. Dr. Wollenberg	Prof. Dr. Sievers
Kiefer- und Gesichtschirurgie	Kinderchirurgie	Kinder- und Jugendmedizin - Exp. Pädiatr. Endo.- u. Diabetologie	Neurochirurgie
Prof. Dr. Dr. Sieg	(komm.) PD Dr. Wünsch	Prof. Dr. Herting	Prof. Dr. Tronnier
Neurologie - Klinische und Molekulare Neurogenetik	Urologie	Medizinische Klinik I	Medizinische Klinik II
Prof. Dr. Münte	Prof. Dr. Jocham	Prof. Dr. Lehnert	(komm.) Prof. Dr. Weil
Medizinische Klinik III - Pulmologie	Poliklinik Rheumatologie		
Prof. Dr. Zabel	Prof. Dr. Gross		

Institute

Allgemeinmedizin	Arbeitsmedizin	Experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie	Humangenetik
N.N. (ab 01.01.2011)	N.N.	Prof. Dr. Schwaninger	Prof. Dr. Gillissen-Kaesbach
Klinische Epidemiologie	Medizinische Biometrie und Statistik	Medizinische Psychologie und spezielle Neurorehabilitation	Molekulare Medizin
Prof. Dr. Katalinic	Prof. Dr. Ziegler	N.N.	Prof. Dr. Sczakiel
Neuroendokrinologie	Sozialmedizin - Forsch. u. Lehre in der Pflege - Rehabilitation und Arbeit	Systemische Entzündungsforschung	
N.N.	komm. Prof. Dr. Katalinic	Prof. Dr. Köhl	

Zentrale Einrichtungen

Physiotherapie und Physikalische Therapie
Birgit Reinecke

Stand 01.12.2012

A Struktur- und Leistungsdaten

Diagnostikzentrum (campusübergreifend)

Zentrumsleitung

Ärztlicher Direktor	Kaufmännischer Direktor	Med.-Techn. Direktorin
Prof. Dr. Junker	Joachim Oberhansberg	Maria Müller

Institute

Immunologie (Kiel) Prof. Dr. Kabelitz	Infektionsmedizin (Kiel) Prof. Dr. Fickenscher	Klinische Chemie Prof. Dr. Junker
Medizinische Mikrobiologie und Hygiene (Lübeck) Prof. Dr. Solbach	Pathologie (Kiel) - Kinderpathologie - Hämatopathologie Prof. Dr. Röcken	Pathologie (Lübeck) Prof. Dr. Feller
Rechtsmedizin Prof. Dr. Dr. Kaatsch	Transfusionsmedizin PD Dr. Görg	

Zentrale Einrichtungen

Interne Krankenhaushygiene Dr. Christiansen

Radiologiezentrum (campusübergreifend)

Zentrumsleitung

Ärztlicher Direktor	Kaufmännischer Direktor	Med.-Techn. Direktorin
Prof. Dr. Olav Jansen	Dr. Elsner	Elvira Möller

Kliniken

Radiologie (Kiel) - Biomedizinische Bildgebung Direktorium: Prof. Dr. Jansen (Sprecher) Dr. Lützen	Radiologie (Lübeck) - Nuklearmedizin Direktorium: Prof. Dr. Barkhausen (Sprecher) Prof. Dr. Petersen PD Dr. Buchmann
Strahlentherapie (Kiel) (Radioonkologie) Prof. Dr. Dr. Kimmig	Strahlentherapie (Lübeck) Prof. Dr. Dunst

zIP | Zentrum für Integrative Psychiatrie gGmbH (campusübergreifend)

Geschäftsführung

Medizin. Geschäftsführer	Kaufm. Geschäftsführer
Prof. Dr. Hohagen	Manfred Baxmann

Kliniken

Psychiatrie und Psychotherapie Prof. Dr. Hohagen	Kiel Psychosomatik und Psychotherapie Prof. Dr. Hohagen	Lübeck Psychiatrie und Psychotherapie Prof. Dr. Hohagen
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Prof. Dr. Dr. Baving		Psychosomatik und Psychotherapie Prof. Dr. Hohagen

A Struktur- und Leistungsdaten

Organigramm Vorstand und Geschäftsbereiche

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Staatssekretär Rolf Fischer

Medizin-Ausschuss

Wissenschaftsdirektor

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Konrad Müller-Hermelink



**Medizinische Fakultät der
Christian-Albrechts-Universität
zu Kiel (CAU)**

Dekan: Prof. Dr. Stefan Schreiber



Universität zu Lübeck

Vizepräsidentin Medizin:
Prof. Dr. Gabriele Gillissen-Kaesbach

Vorstand

**Vorstandsvorsitzender (VV) und
Vorstand für Krankenversorgung**

Prof. Dr. Jens Scholz

Geschäftsführer für Vorstandsangelegenheiten Dr. Carsten Hilbert

Unternehmensentwicklung, Vorstands- und Aufsichtsratsadministration	020 Innenrevision
Geschäftsführender Direktor Diagnostikzentrum	030 Arbeits- und Gesundheitsschutz
Geschäftsführender Direktor Campus Kiel	040 Informationstechnologie
Geschäftsführender Direktor Campus Lübeck	050 Fundraising
Integrierte Kommunikation	060 Medizinischer Sachbedarf
010 Justizariat	Datenschutzbeauftragter

Stand 30.07.2012

KI = Kiel, HL = Lübeck
ZE = Zentrale Einrichtung

A Struktur- und Leistungsdaten

Kaufmännischer Vorstand (VK) Peter Pansegrau	Vorstand für Krankenpflege und Patientenservice (VKP) Christa Meyer	Gesamtpersonalrat W.	
100 Personal	Stabsstelle Housekeeping und Patientenhotellerie	Gesamtpersonalrat	
200 Strategisches Controlling	ZE Sozialdienst und Pflegeüberleitung	Personalrat W. Campus Kiel	
300 Finanz- und Rechnungswesen	ZE Physikalische Therapie und Physiotherapie	Personalrat W. Campus Lübeck	
400 Wirtschaft und Versorgung		Personalrat Campus Kiel	
500 Apotheke		Personalrat Campus Lübeck	
700 Facility Management		Gleichstellungsbeauftragte	
900 Erlösmanagement		Gesamt-Schwerbehindertenvertretung	
		Schwerbehindertenvertretung Campus Kiel	
		Schwerbehindertenvertretung Campus Lübeck	

A Struktur- und Leistungsdaten

7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

In 2011 wurden die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie aus dem UKSH ausgegliedert in das Zentrum für Integrative Psychiatrie (ZIP gGmbH), ein eigenständiges Tochterunternehmen des UKSH. Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der ZIP gGmbH hat die Versorgungsverpflichtung für die Hansestadt Lübeck. Die ZIP gGmbH gibt einen eigenen Qualitätsbericht heraus.

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Brustzentrum (VS01)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Alle an der Diagnostik und Therapie von Brusterkrankungen beteiligten Kliniken und Institute
Kommentar / Erläuterung	Behandlung von Erkrankungen der Brust und Brustkrebs Zertifiziert nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft sowie der Deutschen Gesellschaft für Senologie; akkreditiert nach EUSOMA www.uksh.de/brustzentrum-uni-luebeck
Gefäßzentrum (VS19)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Allgemeine Chirurgie, Medizinische Klinik II (Angiologie), Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin
Kommentar / Erläuterung	Versorgung von Patienten mit Erkrankungen der Blutgefäße Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und die Deutsche Röntgengesellschaft
Herzzentrum (VS22)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie, Medizinische Klinik II, Medizinische Klinik III
Kommentar / Erläuterung	Chest Pain Unit (CPU) nach den Kriterien der DGK zertifiziert
Hormonzentrum für Kinder und Jugendliche (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinische Klinik I, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Kommentar / Erläuterung	Im Hormonzentrum für Kinder und Jugendliche der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Lübeck werden alle Hormonstörungen des Kindes- und Jugendalters behandelt. Dies umfasst Krankheiten aller Hormondrüsen einschließlich Diabetes mellitus und Übergewicht/Adipositas.
Infektiologisches Zentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinische Klinik III, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene
Kommentar / Erläuterung	Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Infektiologie
Inkontinenzzentrum/Kontinenzzentrum (VS23)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik für Urologie, Medizinische Klinik I, Klinik für Neurologie, Klinik für Allgemeine Chirurgie
Kommentar / Erläuterung	Das Kontinenz- und Beckenboden-Zentrum am UKSH, Campus Lübeck, ist Ansprechpartner für Patientinnen und Patienten mit Störungen der Kontinenz und Genitaldeszensus. Darüber hinaus ist es ein kompetenter Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen bei der Diagnostik und Therapie harn- und stuhlinkontinenter Patienten.
Interdisziplinäre Tumornachsorge (VS25)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	alle mit der Diagnostik und Behandlung von Tumorerkrankungen befassten Institute und Kliniken
Kommentar / Erläuterung	Behandlung von Patienten mit Tumorerkrankungen

A Struktur- und Leistungsdaten

Interdisziplinäre Tumornachsorge (VS25)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	alle mit der Diagnostik und Behandlung von Tumorerkrankungen befassten Institute und Kliniken
Kommentar / Erläuterung	Behandlung von Patienten mit Tumorerkrankungen
Interdisziplinäres Bewegungszentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Institut für Humangenetik, Institut für Neuroradiologie
Kommentar / Erläuterung	Interdisziplinäres Zentrum für genetisch bedingte Bewegungsstörungen
Medizinisches Versorgungszentrum Lübeck (MVZ) (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Beteiligte Fachrichtungen: Humangenetik, Immunologie und Transfusionsmedizin, Mikrobiologie und Virologie, Pathologie, Endokrinologie, Nuklearmedizin, Reproduktionsmedizin, Strahlentherapie
Kommentar / Erläuterung	Teil des Ambulanzentrum des UKSH gGmbH, einer Tochtergesellschaft des UKSH
Perinatalzentrum (VS02)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik für Kinderchirurgie, Institut für Humangenetik
Kommentar / Erläuterung	Versorgung von Frühgeborenen
Schädelbasiszentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik f. Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Klinik f. Neurochirurgie, Institut für Neuroradiologie
Kommentar / Erläuterung	Behandlung von Tumoren und anderen Erkrankungen im Bereich der Schädelbasis
Schilddrüsenzentrum (VS40)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Allgemeine Chirurgie, Medizinische Klinik I (Endokrinologische Ambulanz), Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin
Kommentar / Erläuterung	Das Schilddrüsenzentrum Lübeck ist ein interdisziplinäres Kompetenzzentrum für Erkrankungen der Schilddrüse und der Nebenschilddrüsen. www.uksh.de/schilddruesenzentrum-luebeck
Schlafmedizinisches Zentrum (VS41)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinische Klinik III, Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Kommentar / Erläuterung	Interdisziplinäres Schlaflabor
Schlaganfallzentrum (VS03)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Stroke-Unit der Klinik für Neurologie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Neuroradiologie und der Klinik für Neurochirurgie
Kommentar / Erläuterung	Nach Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie ausgestattet, zertifiziert durch die Deutsche Schlaganfallgesellschaft und die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Shuntzentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Allgemeine Chirurgie, Medizinische Klinik I, Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin
Kommentar / Erläuterung	Versorgung von Dialysepatienten www.uksh.de/shuntzentrum
Transplantationszentrum (VS04)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Allgemeine Chirurgie, Medizinische Klinik I (Abt. Nephrologie)
Kommentar / Erläuterung	Transplantiert werden Nieren und Pankreas

A Struktur- und Leistungsdaten

Tumorzentrum (VS06)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	alle mit der Diagnostik und Behandlung von Tumorerkrankungen befassten Institute und Kliniken
Kommentar / Erläuterung	Gynäkologisches Tumorzentrum Lübeck (zertifiziert durch die Deutsche Krebsgesellschaft, die Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie und die Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe), Zentrum für neuroendokrine Tumoren (NET-Zentrum)
Universitäres Kinderwunschzentrum Lübeck (UKL) (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik f. Urologie
Kommentar / Erläuterung	Diagnostik und Therapie bei unerfülltem Kinderwunsch www.kinderwunsch-luebeck.de
Vaskulitis-Zentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Poliklinik für Rheumatologie, Klinik für Neurologie, Medizinische Klinik I, Klinik f. Urologie
Kommentar / Erläuterung	www.vaskulitis-zentrum.de
Zentrum für angeborene und erworbene Fehlbildungen (VS07)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Neurochirurgie
Kommentar / Erläuterung	Behandlung angeborener oder erworbener neurochirurgische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Zentrum für bullöse Autoimmundermatosen (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie
Kommentar / Erläuterung	Diagnostik und Therapie sowie wissenschaftliche Erforschung von bullösen Autoimmundermatosen (Erkrankungen der Haut und Schleimhäute)
Zentrum für Schwerbrandverletzte (VS09)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Sektion für Plastische Chirurgie, Klinik für Kinderchirurgie, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Kommentar / Erläuterung	Am UKSH befindet sich eins von 17 Spezialzentren für Schwerbrandverletzte in Deutschland. Brandverletzungen im Kindesalter werden in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Kinderchirurgie und Kinder- und Jugendmedizin versorgt.
Zentren für Integrative Psychiatrie (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinik f. Psychosomatik und Psychotherapie
Kommentar / Erläuterung	Tochtergesellschaft des UKSH www.uksh.de/ZIP

Kompetenzzentren des UKSH

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein nimmt die Herausforderungen der Medizin des 21. Jahrhunderts an. Der Erfüllung des Wunsches nach Gesundheit bis ins hohe Alter steht die demografische Entwicklung einer zunehmend alternden und morbidieren Gesellschaft entgegen. Der Kampf gegen immer komplexere Krankheitsbilder fordert nachhaltige klinische und ökonomische Strategien, um den medizinischen und technischen Fortschritt für jeden einzelnen Patienten zu garantieren. Neues Denken und Handeln verwirklicht das UKSH mit dem gesamten Spektrum der modernen Medizin in seinen medizinischen Kompetenzzentren.

Unsere medizinischen Kompetenzzentren bieten unseren Patienten eine bestmögliche Versorgung auf Basis der höchsten medizinischen und wissenschaftlichen Expertise. Alle klinischen Prozesse werden auf die Diagnose und Therapie des Patienten abgestimmt, integrierte Behandlungspfade etabliert und die Zusammenarbeit in der Versorgung verstärkt.

Am UKSH sind zehn Kompetenzzentren geplant, um 65 Prozent aller DRG-Fälle abzudecken. Hierzu wurden interdisziplinäre Fachgebiete identifiziert, deren Verwirklichung über alle an der Versorgung der jeweiligen Indikation beteiligten Kliniken an bei-

A Struktur- und Leistungsdaten

den Campi erfolgt. Bisher sind folgende Zentren implementiert: das „Exzellenzzentrum Entzündungsmedizin“, das „Hormonzentrum Nord“, das „Krebszentrum Nord“, das „Transplantationszentrum Nord“, das „Traumazentrum Nord“ sowie das „Universitäre Lungenzentrum Nord“. Weitere Zentren befinden sich gegenwärtig in der Konzeptions- und Implementierungsphase und werden in den folgenden Jahren sukzessive etabliert.

Die Auswahl der medizinischen Kompetenzzentren am UKSH folgt strengen Kriterien. Maßstab ist höchste Qualität in der Krankenversorgung, führende Forschung sowie hohe Akzeptanz bei Patienten und niedergelassenen Ärzten.

Exzellenzzentrum Entzündungsmedizin

Exzellenzzentrum Entzündungsmedizin (VS00)

Das Exzellenzzentrum Entzündungsmedizin ist eine im Jahr 2009 gegründete klinische und wissenschaftliche Abteilung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein mit jeweils einem Regionalzentrum in Lübeck und in Kiel.

Als federführender Bestandteil des bundesweiten „Exzellenzclusters Entzündungsforschung“ verbindet das Zentrum vorbildhaft Forschung und Krankenversorgung. Ziel des Zentrums für Entzündungsmedizin ist es, Patienten mit schwerwiegenden chronisch-entzündlichen Erkrankungen wie z.B. Psoriasis (Schuppenflechte), Rheumatoide Arthritis oder Morbus Crohn effizient in eine interdisziplinäre Behandlung zu überführen.

Bislang wurden Entzündungssymptome einzeln durch den jeweiligen Facharzt therapiert. So wurde Rheuma vom Rheumatologen, Neurodermitis vom Dermatologen und Morbus Crohn vom Gastroenterologen behandelt. Das Exzellenzcluster Entzündungsforschung versteht Krankheitsbilder wie Asthma, Neurodermitis oder Multiple Sklerose als „System Entzündung“. Dieses neue Verständnis kommt in der Therapie dem Patienten zugute. Das Entzündungszentrum vereint acht Fachbereiche in einem Haus und ist in dieser Form einmalig in Deutschland. Die Patienten finden alle Spezialisten an einem Ort. Im Zentrum finden sich Entzündungsexperten für Magen-Darm, Niere, Leber und Lunge, Rheumatologie, Kardiologie und Immunologie sowie Ärzte aus der Autoimmunsprechstunde der Hautklinik.

Weitere Informationen unter www.uksh.de/entzuendungsmedizin.

Hormonzentrum Nord

Hormonzentrum Nord (VS00)

Das Hormonzentrum Nord ist eine fach- und campusübergreifende Einrichtung des UKSH. Hier werden alle Arten von Hormonstörungen bei Kindern und Erwachsenen, alle Formen des Diabetes, Adipositas, osteologische Erkrankungen und neuroendokrine Tumorerkrankungen diagnostiziert und behandelt. Ein wichtiger Schwerpunkt des Hormonzentrum Nord ist die Reproduktionsmedizin (Kinderwunschzentrum Lübeck und Kinderwunschzentrum Kiel). Die Expertise des Hormonzentrum Nord gilt auch für sehr seltene und besonders komplizierte Erkrankungen.

Der Zusammenschluss zum Hormonzentrum Nord stellt die campusübergreifende Vernetzung zwischen Lübeck und Kiel sowie eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit sicher. Er bietet unseren Patienten die bestmögliche Versorgung. Sie profitieren zusätzlich von der Kooperation des Hormonzentrum Nord mit vielen hoch spezialisierten und modernen Einrichtungen des UKSH. Die Endokrinologie (Lehre von den Hormonen) ist ein sehr forschungsintensiver Bereich am UKSH. Deshalb bietet das Hormonzentrum Nord seinen Patienten auch den direkten Zugang zu neuesten diagnostischen und therapeutischen Methoden.

Weitere Informationen unter www.uksh.de/hormonzentrum

Krebszentrum Nord

Krebszentrum Nord (VS00)

Das Krebszentrum Nord/Comprehensive Cancer Center (CCC) ist eine Einrichtung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein in enger Kooperation mit den Medizinischen Fakultäten der Universitäten in Kiel und Lübeck. Seinen Hauptsitz hat das Krebszentrum am UKSH Campus Kiel. Mittlerweile die Mehrzahl der großen Krankenhäuser im Land als Kooperationspartner angeschlossen. Dadurch können in Schleswig-Holstein schon jetzt ca. 70 Prozent aller stationären Patientinnen und Patienten mit einer Krebserkrankung nach den Diagnose- und Therapiestandards eines Comprehensive Cancer Centers behandelt werden. Diese günstige Situation ist eine Besonderheit in Deutschland und sichert allen Betroffenen eine optimale, flächendeckende Versorgung.

Das Krebszentrum Nord bietet von der interdisziplinären Ambulanz über Spezialsprechstunden und psychologische Betreuung von Erkrankten bis hin zu Präventionsmaßnahmen ein breites Spektrum in der gesundheitlichen Versorgung an. Neuartige wissenschaftliche Entwicklungen und Erkenntnisse fließen in die Optimierung von Therapien ein. Dadurch können

A Struktur- und Leistungsdaten

Krebspatienten am Krebszentrum Nord zeitnah neue, effektivere und nebenwirkungsärmere Therapien angeboten werden. Für Patienten und Angehörige gibt es Veranstaltungsangebote und Informationen zum Thema Krebs.

Neben der Patientenversorgung und dem starken wissenschaftlichen Schwerpunkt bietet das Krebszentrum Nord eine Vielzahl an Fort- und Weiterbildungsaktivitäten in unterschiedlichen Arbeitsbereichen und für unterschiedliche Zielgruppen an.

Weitere Informationen unter www.uksh.de/krebszentrum

Transplantationszentrum Nord

Transplantationszentrum Nord (VS04)

Das Transplantationszentrum Nord ist auf dem Weg zum Zusammenschluss der an beiden Standorten betriebenen Transplantationsprogramme. Derzeit werden die Campi Kiel und Lübeck in nationalen und internationalen Statistiken getrennt geführt. Das Leistungsangebot umfasst alle meldepflichtigen Organtransplantationen, die Knochenmarks- und Stammzelltransplantationen sowie die Hornhauttransplantationen.

Am Campus Kiel wird dabei das gesamte Transplantationsspektrum angeboten (Herz, Lunge, Niere, Pankreas, Leber und Dünndarm), am Campus Lübeck Nieren- und Pankreastransplantationen.

Das Transplantationszentrum Nord wird unter Beibehaltung vorhandener Strukturen etabliert und steigert die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fachabteilungen und Instituten zur kontinuierlichen Verbesserung der hervorragenden medizinischen Versorgung. Die optimale patientenzentrierte Therapie wird durch gemeinsame Fallkonferenzen unter Beteiligung der Experten beider Campi definiert.

Ausbildung, Fort- und Weiterbildung von Ärzten und medizinischen Assistenzberufen ist die Basis einer qualitativ hochwertigen Patientenbetreuung und damit ein weiterer Schwerpunkt des Transplantationszentrum Nord. Da die hoch spezialisierte Transplantationsmedizin auf den interdisziplinären und interprofessionellen Austausch angewiesen ist, wird mit den Beteiligten eine Transplantationsakademie etabliert.

Traumazentrum Nord

Traumazentrum Nord (VS05)

Das Traumazentrum Nord ist ein Zusammenschluss der Traumaversorgenden Kliniken am Universitätsklinikum Schleswig-

Holstein, um verletzte Menschen jederzeit interdisziplinär zu behandeln.

Unter der Klinik für Unfallchirurgie am Campus Kiel sowie der Sektion für Unfallchirurgie am Campus Lübeck beteiligen sich mehr als 20 Einrichtungen am Traumazentrum Nord. Insbesondere die Versorgung von Schwer- und Mehrfachverletzten erfordert die unmittelbare interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Fachdisziplinen aufgrund der Bedrohung lebenswichtiger Organfunktionen durch den Unfall. Die kompetente Behandlung des Patienten schließt neben der operativen Therapie die häufig notwendige intensivmedizinische Behandlung ein.

Durch die Zulassung zum Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren sowie dem Verletztenartenverfahren nach § 6 werden auch Arbeits- und Wegeunfälle adäquat versorgt. Das Traumazentrum Nord des UKSH ist zudem als überregionales Traumazentrum im Traumanetzwerk Schleswig-Holstein seitens der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) zertifiziert. Neben der Akutversorgung bieten die einzelnen Kliniken eine große Anzahl von Spezialsprechstunden an. Dort werden Behandlungsverläufe beurteilt, aber auch spezielle Fragestellungen beantwortet. Zudem erhalten Patienten hier die Möglichkeit, eine universitätsmedizinische Zweitmeinung einzuholen.

Weitere Informationen unter www.uksh.de/traumazentrum

Universitäres Lungenzentrum Nord

Universitäres Lungenzentrum Nord (VS29)

Das Universitäre Lungenzentrum Nord (ULZN) ist als Verbund des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein mit seinen Standorten in Lübeck und Kiel, und der extrauniversitären Partner im Forschungszentrum Borstel und Krankenhaus Großhansdorf in 2009 gegründet worden. Als integriertes Kompetenzzentrum für Pneumologie, Thoraxchirurgie und Lungenforschung stellt es eine exzellente interdisziplinäre Patientenversorgung sicher und setzt neue Konzepte der Diagnose und Therapie frühzeitig in die Praxis um. Mit insgesamt über 500 pneumologischen und thoraxchirurgischen Betten und über 30 Spezialambulanzen wird das Angebot einer Maximalversorgung für alle Patienten in der Region erreicht.

Durch die enge Zusammenarbeit führender Spezialisten unterschiedlicher Fachrichtungen wie Pneumologie, Kinderpneumologie, Thoraxchirurgie, Onkologie, Radiologie, Strahlentherapie, Beatmungsmedizin, Infektionsmedizin und Allergologie wird eine optimale Patientenversorgung gewährleistet. Innovative Diagnostik und Therapie kommen den Betroffenen direkt zugute, Patienten mit Atemwegs- und Lungenerkrankungen werden

A Struktur- und Leistungsdaten

nach modernsten Standards behandelt.

Ausbildung, Fort- und Weiterbildung von Ärzten und medizinischen Assistenzberufen sind ein weiterer Schwerpunkt des Universitären Lungenzentrums Nord, da erstklassige Ausbildung

und regelmäßige Fortbildungen Grundpfeiler einer qualitativ hochwertigen Patientenbetreuung sind.

Weitere Informationen unter www.uksh.de/lungenzentrum

9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Akupressur (MP01): Angebot der Physiotherapie; Angebot der Hebammen in der Geburtshilfe
- Akupunktur (MP02): Angebot der Unfallchirurgie, der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03): Patienten Informations Zentrum (PIZ), durch Seelsorge, Betreuung von Angehörigen im Rahmen schwieriger Situationen (z.B. Explantation) in der Neurochirurgie; Gabe von Augentropfen, Verhalten nach Entlassung in der häuslichen Umgebung in der Augenheilkunde; AGNES-Schulung (Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung), Psoriasis-Patiententagung, Selbsthilfegruppe „chronische Hauterkrankungen“ in der Dermatologie; ambulante und stationäre Schulungsangebote in der Kinder- und Jugendmedizin z.B. SPZ-Schulungen
- Aromapflege/-therapie (MP53): Angebot der Hebammen in der Geburtshilfe
- Asthmaschulung (MP54): ambulante Asthmaschulung sowohl in der Kinder- und Jugendmedizin als auch für Erwachsene; Angebot der Physiotherapie
- Atemgymnastik/-therapie (MP04): Angebot der Physiotherapie z. B. Reflektorische Atemtherapie, Atemtherapie bei Mucoviscidose
- Audiometrie/Hördiagnostik (MP55): Angebot der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- Basale Stimulation (MP06)
- Angebot der Physiotherapie
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08): Im Rahmen der Spezialsprechstunden und bei Verdacht auf berufsbedingte Erkrankungen in Zusammenarbeit mit den Berufsgenossenschaften in der
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09): Pastor / Seelsorge, Trauerbegleitung, palliative Care (Med. Klinik III) Kooperation mit Hospiz-Lübeck und Palliativstation in der St. Elisabeth-Klinik-Eutin (Neurochirurgie)
- Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10): Angebot der Physiotherapie
- Bewegungstherapie (MP11): Angebot der Physiotherapie
- Biofeedback-Therapie (MP57)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12): Angebot der Physiotherapie
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14): Diabetesberaterin, Diätassistentin (Endokrinologie), Diätassistentin (Service GmbH)
- Eigenblutspende (MP69)
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15): Pflege in Zusammenarbeit mit Sozialdienst und Physiotherapie
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16): Bereich Arbeitstherapie - Bürogruppe, Holzgruppe, Cafégruppe, Gartengruppe, Beschäftigungstherapie durch verschiedene stationsgebundene Werktherapiegruppen, Gestaltungstherapie, Patientencafé, Ambulante Ergotherapie
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17): Case-Management (Bunter-Kreis Lübeck)
- Fußreflexzonenmassage (MP18): Angebot der Physiotherapie
- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)
- Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59): Angebot der Physiotherapie in der Neurologie
- Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie (MP20): Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Kinästhetik (MP21): Angebot der Physiotherapie
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22): Angebote der Physiotherapeuten und Stomatherapeutin
- Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24): Angebot der Physiotherapie
- Massage (MP25): Klassische Massage, Bindegewebsmassage, Angebot der Physiotherapie
- Medizinische Fußpflege (MP26)
- Musiktherapie (MP27)
- Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28): die klassisch medizinische Therapie wird mit der s.g. Aromatherapie kombiniert
- Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie (MP29): Angebot der Physiotherapie
- Pädagogisches Leistungsangebot (MP30): Anleitung von Auszubildenden in der Krankenpflege und Praktikantenbetreuung
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31): Angebot der Physiotherapie
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32): Leistung der Physiotherapie, u.a. Stochastische Resonanztherapie (SRT), Triggerpunkttherapie und Sportphysiotherapie
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33): Ambulantes Angebot der Physiotherapie z. B. Nordic Walking, Pilates, Yoga, Aquagymnastik, Rückenfitness, 3K Herzkreislauftraining, Medizinische Trainingstherapie an Geräten, Ernährungs- und Diabetesberatung, Lehrküche

A Struktur- und Leistungsdaten

- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34): bedarfsgerecht wird aufgrund des speziellen Behandlungsgebietes auch psychotherapeutische Begleitung angeboten (Orthopädie), Psychotherapeutische Einzel- und Gruppengespräche (Psychiatrie), Multinodale Schmerztherapie (Neurochirurgie)
- Redressionstherapie (MP61)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35): Angebot der Physiotherapie für Kinder und Erwachsene, z.B. Nackenschule
- Säuglingspflegekurse (MP36)
- Schmerztherapie/-management (MP37): Angebot der Physiotherapie in enger Zusammenarbeit mit der Schmerzambulanz der Anästhesie, Neurochirurgie
- Sehschule/Orthoptik (MP38)
- Sonstiges (MP00): Beckenbodentraining für Frauen und Männer, Brüggertherapie, Neuromotorische Therapie nach Castillo Morales, Craniosacrale Therapie, Elektrotherapie, Frührehabilitation, Funktionelle Bewegungslehre (FBL), Kinesiotaping, Kinder-Rheumatherapie, Manuelle Therapie nach Maitland, Marnitztherapie, Medizinische Trainingstherapie, Nervenmobilisation nach Butler, Orthopädische Medizin nach Cyriax, Stochastische Resonanztherapie (SRT), TENS-Therapie, Ultraschalltherapie
- Sozialdienst (MP63)
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64): z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39): Bedarf spezifisch gerichtet, findet auch unterschiedliche Beratung z.B. zur Sturz-, Wundinfekt-, Thrombose-, Kontrakturprophylaxe uvm statt (Unfallchirurgie). Angebot der Physiotherapie z. B. Handling bei Frühgeborenen, Handling bei Patienten mit zentralen Bewegungsstörungen Gehtraining, Selbstversorgung von PEG-Sonden, Verabreichung von Medikamenten oral und subcutan (Strahlentherapie) Beratung durch Pflege bei Schwäche zuhause (Augenheilkunde) AGNIS; Anleitung zur Subkutaninjektion bei systemischer Therapie und Anleitung zur Lokaltherapie (Dermatologie)
- Spezielle Entspannungstherapie (MP40): Angebot der Physiotherapie z. B. Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13): Diabetesberaterin, Diätassistentin (Endokrinologie), Diabeteschulung
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65): Sozialpädiatrisches Zentrum (Kinder- und Jugendmedizin)
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)
- Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41): Geburtsvorbereitung, Wochenbett-nachsorge (Gyn)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42): Pflegeexperten, Onkologische Fachpflege
- Stillberatung (MP43): Angebot der Klinik für Frauenheilkunde
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44): Angebot der Physiotherapie
- Stomatherapie/-beratung (MP45)
- Traditionelle Chinesische Medizin (MP46)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47): Angebot der Physiotherapie, z.B. Dynamische Orthetik nach Konzept Nancy Hylton
- Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder (MP67): Vojta für Kinder in der Physiotherapie
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48): Angebot der Physiotherapie, z.B. Fango, Rotlicht, heiße Rolle sowie Wärme- und Kälteanwendungen in der physikalischen Therapie
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50): Angebot der Physiotherapie
- Wundmanagement (MP51): Pflege in Zusammenarbeit mit Stomatherapeuten und Physiotherapeuten. Spezielle Versorgung chronischer Wunden wie z. B. Dekubitus und Ulcus Cruris durch die Stomatherapie, VAC-Therapie; Ambulante Wundsprechstunde sowie intensivierte Behandlung chronischer Wunden (Dermatologie), spezielle Versorgung durch Wund- und Dekubitusexperten (Unfallchirurgie)
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68): mit dem Rotkreuzkrankenhaus HL (Urologie),
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52): mit sehr vielen (z.B. Marfanhilfe)

10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Diese Angebote gelten größtenteils für das gesamte Klinikum, variieren aber im speziellen zwischen den einzelnen Kliniken. Bitte fragen Sie jeweils bei den Sekretariaten nach.

- Abschiedsraum (SA43)
- Angehörigenschule (SA00): Die Angehörigenschule des Patienteninformationszentrums (PIZ) bietet Pflegekurse und individuelles Pflegetraining an.
- Aufenthaltsräume (SA01)
- Balkon/Terrasse (SA12)
- Barrierefreie Behandlungsräume (SA59)
- Behördlicher Datenschutzbeauftragter (SA00)
- Beratung durch Selbsthilfeorganisationen (SA60)
- Beschwerdemanagement (SA55): Seit 2000 betreibt das UKSH am Campus Lübeck ein Beschwerdemanagement für seine Patienten, deren Angehörige, Besucher und einweisende Ärzte. Weitere Informationen zum Beschwerdemanagement finden Sie im Teil D dieses Qualitätsberichts.
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39): Ehrenamtlicher Patientenservice, Klinik-Clowns
- Betten und Matratzen in Übergröße (SA61)
- Cafeteria (SA23): Auf dem Klinikumsgelände befinden sich zwei Bäckereifilialen und das Café „Altes Kesselhaus“.
- Diät-/Ernährungsangebot (SA44): Eine eventuell vorgesehene Sonderkost wird bei der Verpflegung unserer Patienten berücksichtigt berücksichtigt. Ausgebildete Diätassistentinnen beraten zu Ernährungs- und Diätfragen und geben z.B. Hinweise

A Struktur- und Leistungsdaten

zur Ernährung bei Diabetes, Stoffwechsel- oder Magen-Darm-Erkrankungen.

- Dolmetscherdienste (SA41): Ein Krankenhausaufenthalt kann ein verunsicherndes Erlebnis sein, wenn Sprachbarrieren die Kommunikation erschweren. Alle unsere Ärzte sprechen Englisch, aber auch für weitere Sprachen kann auf Wunsch ein Dolmetscher vermittelt werden.
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
- Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
- Fernsehraum (SA04)
- Fitnessraum (SA25)
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49): Die Kliniken und Institute des UKSH bieten regelmäßig Informations- und Fortbildungsveranstaltungen an. Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie im Veranstaltungskalender auf der Homepage des UKSH (www.uksh.de).
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20): Die Verpflegung unserer Patienten ist abwechslungsreich und wird individuell abgestimmt. Dies ermöglicht ein EDV-gestütztes Essenbestellsystem. Die einzelnen Komponenten für Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Abendessen können im Voraus aus einer Speisekarte zusammengestellt werden.
- Frisiersalon (SA26): Im Zentralklinikum befindet sich ein Frisörstudio, das neben den allgemein üblichen Friseurdienstleistungen einen Vor-Ort-Stationsservice und medizinischen Haarersatz anbietet.
- Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)
- Fundbüro (SA00)
- Geldautomat (SA48): An der Information am Haupteingang des Zentralklinikums steht Ihnen ein Geldautomat zur Verfügung.
- Gepäckwagen (SA00): Am Campus Lübeck stehen für den Transport des Gepäcks Gepäckwagen zur Verfügung. Die Wagen befinden sich direkt vor dem Haupteingang des Zentralklinikums, auf dem Besucherparkplatz „Zentralklinikum“, am Nebeneingang Nord beim Besucherparkplatz „Ratzeburger Allee“ sowie an der Bushaltestelle „Universitätsklinik 1“. Es wird ein Pfand über eine Münzbox erhoben (Einkaufswagen-Prinzip).
- Gesundheitsforum(SA00): Das UKSH hat ein Gesundheitsforum mit Vorträgen und Seminaren zu Neuigkeiten und Wissenswerten rund um die Medizin eingerichtet. Das aktuelle Programm wird angeboten unter www.uksh.de/gesundheitsforum.
- Getränkeautomat (SA46)
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15): Die Patientenzimmer sind teilweise mit Internetterminals ausgestattet.
- Internetzugang (SA27): In einigen Neubaubereichen des Zentralklinikums stehen in den Patientenzimmern Multimediaterminals für die Internetnutzung zur Verfügung.
- Kinderbetreuung (SA50): Kinderchirurgie
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28): Am Haupteingang des Zentralklinikums befindet sich der Uni-Shop. Dieser verfügt

über ein breites Angebot. Fahrkarten für den Nahverkehr sowie Briefmarken sind ebenfalls erhältlich.

- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30): Schwerbehinderteparkplätze in unmittelbarer Nähe der Einrichtungen
- Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)
- Kühlschrank (SA16)
- Kulturelle Angebote (SA31)
- Maniküre/Pediküre (SA32): Am Campus Lübeck erhalten Sie Hilfe bei regulärer Fuß- und Nagelpflege, aber auch Nagelproblemen durch speziell geschulte Fußpfleger (Podologen) der Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie.
- Muslimischer Gebetsraum (SA00): Ein Gebetsraum für muslimische Patienten, Besucher, Mitarbeiter und Studierende befindet sich im Zentralklinikum.
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)
- Nachmittagstee/-kaffee (SA47)
- Orientierungshilfen (SA51): An allen wichtigen Punkten auf dem Gelände befinden sich Informationstafeln. Sie bestehen aus einer Geländeübersicht und einem alphabetischen Suchregister. Alle Einrichtungen können einfach über den Planabschnitt gefunden werden. Das Zentralklinikum selbst verfügt über ein Besucherleitsystem. Hier sind alle besucher- und patientenrelevanten Ziele angegeben. Der Wegweiser ist alphabetisch sortiert und in Bereiche untergliedert. Unterstützt wird die Information durch einen Orientierungsplan, auf dem die Eingänge, alle Infopunkte und der eigene Standort dargestellt sind.
- Parkanlage (SA33)
- Patientenfürsprache (SA56)
- Patienteninformationszentrum (PIZ) (SA00): Das Patienteninformationszentrum (PIZ) ist ein Angebot der Pflege an Patienten, Angehörige und Interessierte für Fragen zu Gesundheit und Krankheit und für Schulung und Beratung in Bezug auf häusliche Pflege. Das PIZ befindet sich im Zentralklinikum, direkt hinter der Patientenaufnahme.
- Postdienst (SA52)
- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
- Rollstühle (SA00): Für unsere in ihrer Mobilität eingeschränkten Patienten stehen bei der Information am Haupteingang des Zentralklinikums Rollstühle zur Verfügung.
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- Rooming-in (SA07)
- Rundfunkempfang am Bett (SA17): Die Patientenzimmer sind mit Telefon, Fernseher, Radio und teilweise mit Internetterminals ausgestattet.
- Schuldienst (SA53)
- Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)
- Seelsorge (SA42): Die Krankenhauseelsorge wird von den beiden großen Kirchen getragen. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter besuchen und begleiten Patienten und ihre Angehörigen im Klinikalltag.
- Sozialdienst (SA00): Sozialdienst und Pflegeüberleitung ergänzen die ärztliche und pflegerische Versorgung in den Kliniken durch fachliche Hilfen für Patienten, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung und deren Auswirkung auf ihr Leben und das ihrer Angehörigen haben. Ansprechpartner können auf der Station in der jeweiligen Klinik vermittelt werden oder über die Leitung Sozialdienst und Pflegeüberleitung Tel.: 0431 597-4003.

A Struktur- und Leistungsdaten

- Spenden (SA00): Damit die exzellente Medizin in Schleswig-Holstein für die Gesundheit der Menschen weiter gestärkt wird, freut sich auch das UKSH über Spenden. Ihr Engagement kommt der Medizin in unserem Lande, den Patienten und damit auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des UKSH zu Gute. Weitere Informationen unter www.uksh.de/gutestun
- Spielplatz/Spielecke (SA37): In der Kinderklinik (im Zentralklinikum) befinden sich Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten. In den Warteräumen haben wir zumeist auch eine Spielecke eingerichtet. Zwischen den Häusern 9 und 10 befindet sich ein großes Schachspiel, das kostenlos genutzt werden kann.
- Tageszeitungsangebot (SA54)
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
- Telefon (SA18): Die Patientenzimmer sind mit Telefon, Fernseher, Radio und teilweise mit Internetterminals ausgestattet.
- Unterbringung Begleitperson (SA09)
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)
- Wickelraum (SA00)
- Wohnberatung (SA58)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

11 Forschungsschwerpunkte

11.1 Forschung, Lehre und andere Kompetenzbereiche

Kompetenz Forschung und Lehre

Die Medizinische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität und die Universität zu Lübeck haben sich in der Vergangenheit in ihrer wissenschaftlichen Schwerpunktsetzung und Strukturentwicklung abgestimmt. Damit haben sie bei gewahrter Eigenständigkeit in den vergangenen Jahren ein national und international sichtbares Profil aufgebaut, das durch Forschungsschwerpunkte gekennzeichnet ist. In diesen Schwerpunkten erarbeiten die Wissenschaftler an beiden Standorten in mehreren großen Verbundvorhaben untereinander und zusammen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen Erkenntnisse zu Fragen der Grundlagen-, Krankheits- und Patienten orientierter klinischer Forschung.

An beiden Standorten arbeiteten zum Stichtag 31.12.11 insgesamt 2043 Wissenschaftler (davon 1467 Ärzte und 576 nicht ärztliche Wissenschaftler), wobei davon 460 Wissenschaftler (= 22,5%) aus Drittmitteln finanziert wurden.

Forschung und Forschungsschwerpunkte am Campus Lübeck

In Lübeck fokussiert die Hochschulmedizin drei Forschungsschwerpunkte:

- Infektion und Entzündung
- Gehirn, Hormone, Verhalten
- Genetische Medizin

Ergänzend bearbeiten am Wissenschaftscampus Lübeck medizinische, technische und naturwissenschaftliche Disziplinen gemeinsam die Erforschung unterschiedlicher Fragestellungen zur Biomedizintechnik. Alle Forschungsschwerpunkte prägen einen hohen Grad an Interdisziplinarität und interner Vernetzung mit allen Fachbereichen.

Die Universität zu Lübeck befördert zudem den Aufbau und die Konsolidierung von Forschungsschwerpunkten durch interne Förderlinien. Hierfür findet regelmäßig eine strategische Bewer-

tung durch die Forschungskommission Medizin statt, so dass neue Verbundvorhaben unterstützt werden können.

Hinzu kommen für die gesamte Forschungslandschaft enge Partnerschaften mit dem Forschungszentrum Borstel, der Fachhochschule Lübeck, dem Fraunhofer MEVIS, der Fraunhofer-Einrichtung für Marine Biotechnologie, dem Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie in Plön, der European Academy Bozen/Bolzano und ein weltweites Netzwerk internationaler Kooperationen.

Verbundforschung an der Universität zu Lübeck

Ein wesentliches Merkmal der Lübecker Forschungsschwerpunkte ist die Einbettung in unterschiedliche Strukturen öffentlicher Verbundförderungen durch EU, BMBF und DFG. So ist neben dem Aufbau eines Sonderforschungsbereiches, klinischer Forschergruppen und diverser EU-Konsortien auch die Beteiligung an drei der vier jüngst durch das BMBF eingerichteten Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung gelungen. Lübeck ist dadurch seinen Schwerpunkten entsprechend Mitglied im Deutschen Zentrum für Lungenforschung (DZL), im Deutschen Zentrum für Herz-Kreislaufforschung (DZHK) und im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZI).

Aufbau und Konsolidierung der Lübecker Forschungsschwerpunkte erfolgen durch verschiedene interne Förderinstrumente, deren Wirksamkeit für die Beteiligung an öffentlichen Netzwerken regelmäßig evaluiert wird. Zur Anbahnung standortübergreifender Verbände zwischen Lübeck und Kiel erhalten außerdem die „Neurobiomedizin“ mit 1,8 Mio. € und die „Genetische Medizin“ mit 2,4 Mio. € über den Medizin-Ausschuss zusätzliche Förderungen.

Aus Mitteln von DFG, BMBF und EU erhält die Lübecker Hochschulmedizin derzeit folgende Förderungen:

A Struktur- und Leistungsdaten

Verbund	DFG
DFG	Programm
Exzellenzcluster	Inflammation at Interfaces
Graduiertenschule	Computing in Medicine and Life Science
Sonderforschungsbereiche	
654	Plastizität und Schlaf
779	Neurale Korrelate von belohnungs- und bestrafungsindizierender Information
TR31	Das aktive Gehör
Klinische Forschergruppe 126	Selfish Brain: Gehirnglukose und Metabolisches Syndrom
Klinische Forschergruppe 170	Frühpathogenese der Wegenerschen Granulomatose
Klinische Forschergruppe 655	Priorisierung in der Medizin: Eine theoretische und empirische Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Gesetzlichen Krankenkassen
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	
DZ der Gesundheitsforschung	Deutsches Zentrum für Lungenforschung (DZL)
DZ der Gesundheitsforschung	Deutsches Zentrum für Herz-Kreislaufforschung (DZHK)
DZ der Gesundheitsforschung	Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZI)
Nat. Genomforschungsnetz +	Herz-Kreislauf, Verbundprojekt "Atherogenomics - Identifizierung und Charakterisierung von Risikogenen für Arteriosklerose"
Nat. Genomforschungsnetz +	Neuro, Verbundprojekt "Funktionelle Genomik der Parkinson-Erkrankung"
BMBF-Initiative	Innovation in der Medikamentenentwicklung: "Human Heart Models"
Kompetenznetz	Herzinsuffizienz
Kompetenznetz	CAPNETZ - Ambulant Erworbene Pneumonie
Verbundprojekt	MISSinG: Infektionen des Skelettsystems in Deutschland beherrschen
Verbundprojekt	SOMIT (Schonendes Operieren mit Innovativer Technik) - Verbund FUSION
Verbundprojekt	Colon-Chip: Biochip für die Diagnose kolorektaler Tumore
Studiennetzwerk Chirurgie	"CHIR-Net" - Chirurgisches Regionalzentrum Schleswig-Holstein
Netzwerk für Seltene Erkrankungen	Disorders of Sex Development
Europäische Union	
Cardiogenics	
EuroDSD - Disorders of Sex Development	
FLUODIAMON	
MEFOPA	
Engage	
IIIOS	
Arise	
Neocirc	
Interreg IV a FehmarnbeltRegion	
Deutsche Krebshilfe	
Verbundprojekt	Molekulare Mechanismen bei malignen Lymphomen
Förderungsschwerpunkt-programm	Tumorgewebebanken

Publikationsleistungen

Die gezielte Entwicklung von Standort-prägenden Forschungsschwerpunkten und deren inhaltliche Konsolidierung erzeugen ein kontinuierliches Anwachsen der Publikationsleistung auf hohem, internationalem Qualitätsniveau.

A Struktur- und Leistungsdaten

Im Berichtszeitraum verfügten die Einrichtungen der Lübecker Hochschulmedizin in der Summe über ca. 890 Publikationen in begutachteten Journals mit einem kumulativen Impact Faktor über alle Einrichtungen von ca. 3.800.

Drittmittelentwicklung

An der Sektion Medizin der Universität zu Lübeck spiegelt sich die kontinuierliche, positive Entwicklung der Medizin auch in der Drittmittelentwicklung mit einem Umfang von 18,1 Mio. Euro an verausgabten Drittmitteln (ohne Weiterleitungen) wider. 16,652 Mio. Euro werden dabei im UKSH, das die Drittmittelverwaltung im Auftrag der Medizinischen Fakultät zu Kiel und der Universität zu Lübeck wahrnimmt, bilanziert. 259 T€ werden in der Bilanz der ZIP gGmbH ausgewiesen, da auch diese mit der Drittmittelverwaltung beauftragt worden ist, und 1,189 Mio. Euro entfallen auf die vorklinischen Institute, deren Drittmittel von der Universität zu Lübeck verwaltet werden.

Aus einem Euro des Landeszuführensbetrages für Forschung und Lehre (inkl. Vorklinik) werden somit weitere 0,56 Euro an Drittmitteln generiert. Dies liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Lehre

An der Sektion Medizin der Universität zu Lübeck waren im Studienjahr 2011 1.571 Studierende eingeschrieben (Stichtag: 10.11.2010). Der Frauenanteil betrug 67,5 Prozent. Zum Wintersemester 2010/11 wurden 186 Studierende für das erste Fachsemester zugelassen, in den klinischen Studienabschnitt wurden 216 Studierende aufgenommen (Aufnahmekapazitäten).

Die Qualität der humanmedizinischen Lehre in Lübeck wurde im Hochschulranking 2010/11 des CHE erneut positiv eingeschätzt. In drei der fünf Parameter des ‚Ranking kompakt‘ erreichte Lübeck die Spitzengruppe. Im ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung belegte Lübeck im Studienjahr 2011 – gemessen an der erbrachten Leistung (Anteil richtiger Antworten) – den Rangplatz 9, im zweiten Abschnitt den Rangplatz 13 der insgesamt 36 medizinischen Fakultäten. Die Promotionsquote betrug etwa 63,7 Prozent [(Anzahl Promotionen 2011 / Anzahl Studienanfänger 7 Jahre zuvor) * 100]. 67 Prozent der Medizinstudierenden nahmen am Mentorenprogramm der Sektion Medizin teil. Zum Vergleich: Bundesweit erhalten nur rund 7 Prozent ein Mentoring (vgl. Meinel, Dimitriadis, von der Borch, Störmann, Niedermaier & Fischer, 2011). In der studentischen Online-Evaluation erhielten die Pflichtveranstaltungen im Jahr 2011 die Durchschnittsnote 2,25 (bei einem Rücklauf von 69 Prozent). Diese Beurteilung übertrifft erneut die Vorjahresnote und stellt damit das beste Ergebnis seit der Einführung der Evaluation im Jahr 2004 dar.

Gute Examina und zufriedene Studierende bilden beste Rahmenbedingungen für eine Weiterentwicklung des Curriculums. Dieses wird derzeit noch gezielter auf die Forschungsschwerpunkte

der Universität abgestimmt. Passend zum medizintechnischen Schwerpunkt finden bereits sehr erfolgreiche Lehrveranstaltungen zur Notfallmedizin statt. Dem Thema „Gehirn, Hormone und Verhalten“ entspricht die neu entwickelte Lehrveranstaltungsreihe zur ärztlichen Kommunikation, die bereits zur Hälfte umgesetzt ist. Noch in Planung befindet sich die Lehre zum Forschungsschwerpunkt „Infektion und Entzündung“. Alle drei Themen sind von hoher Relevanz und Aktualität. Die Universität zu Lübeck kann somit in Zukunft auch in der Lehre mit einem starken und klaren Profil aufwarten.

Aktuelles an der Universität zu Lübeck

Der Wissenschaftsrat hat am 08. Juli 2011 seine „Stellungnahme zur Weiterentwicklung der Universitätsmedizin in Schleswig-Holstein“ vorgelegt. Er attestiert dort der Universität zu Lübeck „beeindruckende Forschungsleistungen“. Besonders hebt er den hohen Stellenwert, den die humanmedizinische Lehre in Lübeck einnimmt, hervor. Senat und Präsidium der Universität zu Lübeck begrüßen in diesem Zusammenhang ausdrücklich die Empfehlung des Wissenschaftsrates, den beiden Standorten im wissenschaftlichen sowie im klinischen Bereich Standortautonomie zu gewähren.

Hohe Priorität hatte im Berichtsjahr die Etablierung des Wissenschaftscampus Lübeck gemeinsam mit der Fachhochschule Lübeck, Fraunhofer- und Leibniz-Einrichtungen sowie industriellen Partnern mit dem Ziel, Lübeck zu dem Medizintechnik-Standort in Deutschland zu machen. Der Kooperationsvertrag wird im Januar 2012 unterzeichnet werden. Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung sind die Berufungen auf Professuren und Lehrstühle in den Bereichen Medizin, Medizintechnik, Biotechnologie und Marine Biotechnologie inhaltlich eng auf einander abgestimmt worden.

Aktuelle Entwicklungen in der Hochschulmedizin Schleswig-Holstein

Zur Beseitigung des auf ca. 700 Millionen Euro geschätzten Investitionsstaus an den Medizinstandorten Kiel und Lübeck für Krankenversorgung, Lehre und Forschung hat sich die Landesregierung auf das Modell der öffentlich-privaten Partnerschaft verständigt. Demnach verbleibt das Klinikum in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft und private Investoren werden in die Sanierung und Betreibung des Klinikums miteinbezogen. Das UKSH wird dabei über einen Zeitraum von 25 Jahren Mietzahlungen leisten. Anschließend gehen die Gebäude wieder in den Besitz des Landes über.

Parallel dazu wird durch das Land Schleswig Holstein eine Sanierung der universitären Gebäude für Forschung und Lehre im Umfang von bis zu 160 Millionen Euro anvisiert.



A Struktur- und Leistungsdaten

Krankenpflege am UKSH - Kompetenz und Professionalität

Organigramm Krankenpflege und Patientenservice (VKP)

Vorstand für Krankenpflege und Patientenservice (VKP)

Christa Meyer

Pflegerische und Medizintechnische Leitungen		Strategische Weiterentwicklung Pflege, Prozess- und Projektmanagement
Campus Kiel	Campus Lübeck	
Pflegerischer Direktor Zentrum Campus Kiel	Pflegerische Direktorin Zentrum Campus Lübeck	Strategische Weiterentwicklung Pflege, Prozess- und Projektmanagement – campusübergreifend
Pflegerischer Bereich I Schwerpunkt: Operative Fächer, HNO- und Augenklinik	Pflegerischer Bereich I Schwerpunkt: Neurozentrum, Innere Organe, Bewegungsapparat und Nuklearmedizin	Bereich Ausbildungskoordination
Pflegerischer Bereich II Schwerpunkt: Dermatologie, Kinder- und Frauenheilkunde	Pflegerischer Bereich II Schwerpunkt: Kinder- und Frauenheilkunde, Urologie	Bereich Entlassmanagement u. Verweildauersteuerung Campusübergreifend
Pflegerischer Bereich III Schwerpunkt: Konservative Fächer, Neurozentrum, Radiologie	Pflegerischer Bereich III Funktionsdienste, HNO- und Kopfkliniken, Dermatologie und Psychiatrie	Zentrales Pflegecenter UKSH Campusübergreifend
Pflegerischer Bereich IV Schwerpunkt: Intensivstationen, IMC, KMT und HKL	Pflegerischer Bereich IV Schwerpunkt: Intensivstationen, IMC, Notaufnahme, Zentralsteri	Patienteninformationszentrum (PIZ) Campusübergreifend
Pflegerischer Bereich V Funktionsdienstleitung OP u. Anästhesie	Pflegerischer Bereich V Funktionsdienstleitung OP	Primäre Verantwortung in der Pflege Campusübergreifend
ZMK-Kliniken Medizinisch-Technische Leitung	Klinik für Radiologie u. Nuklearmedizin Medizinisch-Technische Leitung	Elektronische Patientenakte Campusübergreifend
		Housekeeping u. Patientenhotellerie Campusübergreifend

Die Gesundheits- und Krankenpflege als zahlenmäßig größte Berufsgruppe ist dem Geschäftsbereich des Vorstandes für Krankenpflege und Patientenservice (VKP) zugeordnet. Folgende Bereiche zählen ebenfalls dazu und verdeutlichen bereits im Organigramm die interprofessionelle Patientenversorgung: Durch den universitären Versorgungsauftrag, den demografischen Wandel und der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Medizin, Pflege und Ökonomie wachsen auch Komplexität und Verantwortung in der Patientenversorgung. Unser Anspruch an professionelle und patientenorientierte Pflege in allen Stufen der Behandlungs- und Pflegeintensität erfordert eine kontinuierliche Weiterqualifikation.

Zu den Schwerpunkten der pflegerischen Ausrichtung zählen:

Primäre Verantwortung in der Pflege (PVP)

Dieses Pflegeorganisationskonzept am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein nach Marie Manthey ist geprägt durch bewusste Übernahme von Verantwortung, klar definierter Entscheidungskompetenz sowie Rechenschaftspflicht und Transparenz für das eigene Handeln, sowie:

- Übertragung persönlicher Verantwortung / Entscheidungen auf **eine** Pflegekraft
- Tägliche Patientenzuweisung nach der Fallmethode (patientenorientiert **nicht** tätigkeitsorientiert) unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfes des Patienten / seiner Fähigkeiten und den fachlichen Stärken des verfügbaren Personals
- Direkte Kommunikation mit Patienten, allen Berufsgruppen und Angehörigen
- Übernahme von Verantwortung für die Qualität der am Patienten erbrachten Pflege für die gesamte Aufenthaltsdauer auf

A Struktur- und Leistungsdaten

	 UKSH Akademie	 Service Stern Nord
Zentrale Einrichtungen	UKSH Akademie GmbH	UKSH Service-Gesellschaft mbH
Physiotherapie und Physikalische Therapie	Geschäftsführung Campusübergreifend	Operative Gesamtleitung
Leitung Campus Kiel	Gesamtleitung Fort- und Weiterbildung Campusübergreifend	Operative Betriebsleitung Campus Kiel Verpflegungsmanagement, Hauswirtschaft, Logistik und Entsorgung, Serviceassistenten, Pforten, Gärtner, Telefonzentrale, Sterilgutversorgung
Leitung Campus Lübeck	Gesamtleitung Schulen Campusübergreifend	
Sozialdienst und Pflegeüberleitung	Pflegeschulen Schulleitung Pflegeschule Kiel	Operative Betriebsleitung Campus Lübeck Verpflegungsmanagement, Hauswirtschaft, Logistik und Entsorgung, Serviceassistenten, Pforten, Gärtner, Telefonzentrale
Leitung Campusübergreifend	Pflegeschulen Schulleitung Pflegeschule Lübeck	
Sektion Forschung und Lehre in der Pflege am Institut für Sozialmedizin	Hebammenschule Kiel Schulleitung Hebammenschule Kiel	Kaufmännische Leitung
Leitung Campusübergreifend	MTA-Schule Lübeck Schulleitung	
	Diätassistentenschule Schulleitung	
		Strategische Projekte und Kooperationen Campusübergreifend
		Qualitäts- und Risikomanagement

Stand 06.08.2012

der Station. Es gilt daher: **Diejenigen Pflegekräfte, die die Pflege planen führen diese auch aus!**

Neue Wege am UKSH – Stärkung der Professionalisierung der Pflege durch die Implementierung elektronischer Dokumentationssysteme LEP® Nursing 3 und ePA-AC®

Die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen und die Zunahme der Komplexität der Patientenversorgung erfordert Transparenz und den Nachweis pflegerischer Ergebnisqualität im Kontext von Pflegewissenschaft, Pflegemanagement und täglicher Pflegepraxis. Das UKSH hat beschlossen, die Professionalisierung durch konsequente Umsetzung des Pflegeprozesses zu stärken und den Pflegenden dafür anerkannte, standardisierte und einheitliche Instrumente campusübergreifend zur Unterstützung zu bieten, redundante Erfassungen zu vermeiden und

zukünftig die papiergestützte Dokumentation (bis auf wenige explizite Ausnahmen, z.B. Dokumentation Einfuhrkontrolle) zu verlassen. Auch entfällt mit Umsetzung von LEP® 3 und ePA-AC die bislang unzureichende PPR Dokumentation. Als Grundlage für die Umsetzung des patientenbezogenen Pflegeprozesses bietet das ergebnisorientierte Pflege-Assessment – Acute Care (ePA-AC®) ein standardisiertes und anerkanntes Verfahren mit Orientierung am Pflegeprozess mit Erfassung wesentlicher (definierter) Merkmale zur Einschätzung der Pflegebedürftigkeit zu verschiedenen Erfassungszeitpunkten. In 10 Kategorien werden 52 Items in Bezug auf die Patientenfähigkeiten – und den Patientenstatus erhoben und durch Handlungsleitende Textfenster und ergänzende Informationen erweitert. Die individuellen Fähigkeiten des Patienten werden in 4er Skalierungen bewertet, wobei 1 als niedrigste Fähigkeit und 4 als höchster Wert der

A Struktur- und Leistungsdaten

Selbstständigkeit definiert ist. Der addierte Zahlenwert ergibt den Selbstpflegeindex.

Beispiel:

10 Punkte = völlige Unselbständigkeit

40 Punkte = völlige Selbständigkeit

Ergibt der ermittelte Zahlenwert weniger als 32 Punkte so ist ein potentiell poststationäres Versorgungsdefizit identifiziert und generiert Folgeaktivitäten, z.B. Einbindung Sozialdienst.

Die erhobenen Daten dienen als Grundlage für eine nachfolgende individuelle Pflege- und Maßnahmenplanung. Außer dem individuellen Patientenbezug werden durch die Einschätzung mittels ePA-AC© auch die Anwendung von z.B. Expertenstandards getriggert, d.h. über den sog. Selbstpflegeindex SPI), welcher aus den Einschätzungen der examinieren Pflegekraft resultiert, wird z.B. ein mögliches poststationäres Versorgungsdefizit und/oder ein anderes Risikopotential identifiziert.

Die Auswertung der erhobenen Daten bietet eine qualitative und quantitative Darstellung der sich verändernden Pflegebedürftigkeit und erlaubt über sog. Kennzahlen einen Qualitätsbezug der Pflegeergebnisse mit validen Evaluationsmöglichkeiten. Die Einschätzung mittels ePA-AC© wird gekoppelt mit der Methode LEP© Nursing 3, d.h. die Einschätzungen sind verknüpft mit der Ableitung und Festlegung von pflegerischen Interventionen.

Ziele:

- Professionelle und sichere Patientenversorgung
- Valide und umfangreiche Datengrundlage
- Objektive, leistungsadaptierte Personalplanung
- Transparenz des patientenbezogenen Pflegeaufwandes
- Planung, Steuerung und Auswertung der pflegerischen Arbeit
- Darstellung der Arbeitsbelastungen
- Dokumentation erlösrelevanter Pflegediagnosen im Kodierungsprozess

Die elektronische Patientendokumentation ePA-AC und LEP© Nursing 3 ist Grundlage des Pflegeprozesses am UKSH.

Führungsstruktur

Eine interdisziplinäre und Berufsgruppen übergreifende Kooperation und Kommunikation unterstützt und fördert reibungslose Abläufe und eine optimierte Patientenversorgung. Durch eine Neuorganisation der Führungsstruktur in der Pflege am UKSH ist Präsenz und Ansprechbarkeit von verantwortlichen Führungskräften gegeben. Jede Station hat eine Teamleitung und eine Stellvertretungsregelung. Für jeden Pflegebereich sind eine Pflegedienstleitung und ein Pflegekoordinator für die koordinative Gesamtorganisation eingesetzt. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Aufgaben und Verantwortungsbereiche wurde den Führungskräften die pflegerische Ergebnisverantwortung unter fachlichen, wirtschaftlichen und qualitativen Aspekten über-

tragen. Stärkere Verantwortung und Entscheidungskompetenz führen zur Erweiterung der Managementaufgaben:

- Überdenken des eigenen Berufs- und Führungsverständnisses
- Patientenbezogene und fachliche Prioritäten
- Reduktion Organisation - Stärkung Führungsorientierung
- Personalmanagement/ Personalentwicklung (Personalrekrutierung und Mitarbeiterbindung)
- Kompetenz- und Zielvereinbarungsgespräche
- Umgang mit Störungen (Konfliktmanagement)
- Systemische Betrachtung des Pflegeprozesses von der Aufnahme bis zur Entlassung
- Berufsgruppenübergreifende Weiterentwicklung der Pflege
- Verweildauersteuerung
- Steuerung der Materiallogistik auf Station/ Funktionseinheit
- Erlössicherung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden für diese erweiterten Managementaufgaben qualifiziert. So nehmen die Führungskräfte u.a. regelmäßig am Programm der strategischen Personalentwicklung teil.

Personalentwicklung

Die Führungsaufgaben beinhalten u.a. das Führen von sog. Zielvereinbarungsgesprächen um Unternehmens- und persönliche Ziele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Hierarchiestufen zu synchronisieren und eine strategische und individuelle Personalentwicklung zu definieren. Eine umfassende und professionelle Kommunikations- und Besprechungskultur dient Austausch, Dialog, Transparenz und Identifikation von Handlungsbedarf, auch im Sinne der Fürsorgepflicht des UKSH gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In 2011 wurden die Inhalte der Weiterbildung im Mittleren Management neu definiert um die notwendigen Qualifikationen für die Führungskräfte des UKSH im Fokus der immer komplexer werdenden Leitungsaufgaben zu vermitteln. Workshops und Follow-up Programme aktualisieren kontinuierlich die erworbenen Kenntnisse.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Im Rahmen der Personalgewinnung und Stärkung der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz bieten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der dem UKSH angegliederten Krankenpflegeschule und der dem UKSH angegliederten UKSH Akademie ein umfangreiches Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungen an, welche den qualitätssichernden Aspekt der Pflegemaßnahmen stärken.

Auch Krankenpflegeschülerinnen und Krankenpflegeschüler werden am UKSH und in der UKSH Akademie in Theorie und Praxis ausgebildet. In 2011 wurde der Grundstein für ein neues Curriculum mit Schwerpunktsetzung der Ausbildung auf Lernphasen gelegt und das Konzept einer Ausbildungsstation erarbeitet.

A Struktur- und Leistungsdaten

Eine Koordinatorin für Ausbildung und Koordinatoren für Fort- und Weiterbildung sowie hauptamtliche Praxisanleiter und Mentoren vor Ort unterstützen den Transfer in Arbeits- und Lernsituationen (Theorie-Praxis-Transfer).

In Planung ist die Etablierung neuer Ausbildungsberufe (z.B. Anästhesiologisch-Technische Assistenz = ATA, Atmungstherapeuten = AT) am UKSH um dem gewachsenen Anspruch der Patientenversorgung an Qualifikationen im Behandlungsteam abzubauen und die Attraktivität des Arbeitgebers UKSH zu stärken.

Pflegeforschung

Die Sektion Forschung und Lehre in der Pflege wurde in 2004, zunächst als Stabsstelle des Vorstandes für Krankenpflege und Patientenservice etabliert und durch das Institut für Sozialmedizin unterstützt. Seit 2007 ist die Sektion Forschung und Lehre in der Pflege dem Institut für Sozialmedizin zugeordnet. Daneben wirkt die Sektion an Forschungsprojekten des Institutes für Sozialmedizin mit, beispielsweise im Bereich des „Health Technology Assessment“ (HTA). Die Kernaufgaben und Ziele sind Planung, Durchführung, Begleitung und Auswertung von Pflegeforschungsprojekten sowie die Förderung des Evidenzbasierten Handelns in der Pflegepraxis um die professionelle Krankenpflege und damit die bestmögliche pflegerische Patientenversorgung weiterzuentwickeln. Mit aktuellem Bezug auf neue Anforderungen durch den demografischen Wandel konzentriert sich die Pflegeforschung auf folgende Themenschwerpunkte:

- Prävention pflegerelevanter Gesundheitsprobleme (z.B. Dekubitus)
- Pflege alter und/ oder chronisch erkrankter Menschen in der akutstationären Versorgung
- Erweiterung der klinischen Aufgaben von Pflegenden im Rahmen der Zunahme der Komplexität

Außerdem unterstützt die Sektion den Transfer und die Anwendung gesicherten Wissens (Evidence-based-Nursing, EBN) um die Entwicklung von „best practise“ und damit die Pflegerische Profession zu stärken. Ein pflegewissenschaftlicher Studiengang zur Kompetenzerweiterung ist etabliert. EBN Kernthemen sind hier:

- Neurogene Dysphagie
- Neurologische Frührehabilitation
- Ernährungsbezogene Selbstpflege bei Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen

Weitere Arbeitsthemen befassen sich mit der Evaluation von Ergebnissen aus unterschiedlichen Pflegesystemen (z.B. Primäre Verantwortung in der Pflege), Auswirkungen der Entwöhnung beatmeter Patienten vom Beatmungsgerät (Weaning) durch Intensivfachpflegekräfte, Projekt GuStaF – Guter Start in die Familie, Kinderschutz von Anfang an sowie die Entwicklung und psychometrische Testung eines Instruments zur Erfassung des Selbstpflegeindex von Menschen mit insulinpflichtigem Diabetes mellitus Typ II.

UKSH als Familienfreundliches Universitätsklinikum

Das UKSH ist seit 2010 offiziell ein familienfreundliches Unternehmen mit dem Gütesiegel „audit berufundfamilie“ für den größten öffentlichen Arbeitgeber in Schleswig-Holstein.

Diese Zertifizierung belegt das moderne Unternehmens-Management des UKSH durch Übernahme von Verantwortung für die Flexibilisierung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie und steigert somit auch die Attraktivität des Arbeitsplatzes UKSH durch eine ausgewiesene Mitarbeiterorientierung.

Patientenberatung

Das Patienten-Informationen-Zentrum (PIZ) ist ein Angebot der Pflege an Patienten, Angehörige und Interessierte für:

- Information
Allgemeine Wissensvermittlung zu Fragen von Gesundheit und Krankheit
- Schulung
Vermittlung von Fertigkeiten im Umgang mit pflegerischen, medizinisch relevanten Techniken und Hilfsmitteln in Kooperation mit den Kliniken
- Beratung
Pflegerisch professionelle Unterstützung die sich an bestehenden Ressourcen und Möglichkeiten des Patienten orientiert und alltagstaugliche Problemlösungen, ganz im Sinne des Konzeptes der Primären Verantwortung, entwickelt.

Casemanagement, Sozialdienst- und Pflegeüberleitung

Die Etablierung des Casemanagements führte zur Verzahnung der am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen. Sozialdienst und Pflegeüberleitung ergänzen die ärztliche und pflegerische Versorgung durch fachliche Hilfen für Patienten, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung und deren Auswirkung auf ihr Leben und das ihrer Angehörigen haben. Besonders in Zeiten kurzer Verweildauern ist dieses Angebot ein wichtiger Bestandteil der Entlassungsplanung, um die Versorgungskontinuität nach der Entlassung zu sichern. Grundlage der Arbeit des Sozialdienstes und der Pflegeüberleitung sind die Berücksichtigung der Erkrankungsanamnese, der psychischen Belastung und der sozialen Einflüsse. Die Beratung für Patienten und Angehörige mit einem poststationären Hilfs- und Versorgungsbedarf werden individuell, fachkompetent und neutral durch Experten aus den Professionen „Soziale Arbeit“ und „Pflege“ beraten. Die Pflegeüberleitung stellt die Verbindung zwischen Krankenhaus, pflegerelevanten Einrichtungen und dem Zuhause des Patienten dar. Ihr Ziel ist es, zusammen mit dem Patienten und/oder seiner Vertrauensperson ein individuelles und institutionsübergreifendes Konzept für die Versorgung nach dem Krankenhausaufenthalt zu entwickeln. Grundlage der Arbeit bildet eine schriftliche Verfahrensweisung in Anlehnung an den "Nationalen Expertenstandard Entlassungsmanagement". Mögliche Beratungsinhalte sind:

- Begleitung während der stationären Akutbehandlung
- Medizinische Rehabilitation (z.B. AHB)
- Umgang mit Psychosoziale Belastungen aufgrund der Erkrankung

A Struktur- und Leistungsdaten

- Krisenbewältigung
- Familiäre Fragen und Probleme
- Sorgen / Ängste / Unsicherheit
- Sicheres Zurückkehren in den Alltag
- Angehörigenberatung, Paar- und Familiengespräche
- Umfassende Information zu sozialrechtlichen Themen
- Beratung und Einleitung medizinischer, sozialer und beruflicher Rehabilitation
- Krankengeld / Rente
- Schwerbehindertenrecht
- Betreuungsrecht
- Häusliche Versorgung / Pflegeversicherung
- Rückkehr ins Erwerbsleben
- Ambulante / stationäre Pflege

Entlassmanagement und Verweildauersteuerung

Um sich im Gesundheitsmarkt zu behaupten und bedingt durch Veränderungen im Finanzierungssystem durch Umstellung auf das pauschalierte DRG- Entgeltsystem müssen Krankenhäuser bestehende Strukturen weiter entwickeln und Prozesse anpassen

und die Auslastung vorhandener Bettenkapazitäten optimieren. Entlassmanagement und Verweildauersteuerung beinhalten die Koordination der Patientenströme, vorausschauende Planung von Diagnostik- und Behandlungsterminen um Warte- und Leerlaufzeiten zu vermeiden, Festlegung des geeigneten, diagnosebezogenen Entlassungsfensters in Absprache mit den behandelnden Ärzten und die Planung der Versorgungskontinuität nach Entlassung in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst und der Pflegeüberleitung. Das Entlassmanagement und die Verweildauersteuerung ist ein idealer neuer Verantwortungsrahmen für die Pflege, da systemisches Denken und Fachkompetenz eine ideale Grundlage für das Management dieses neuen und wichtigen Teilprozesses in der Patientenversorgung darstellt.

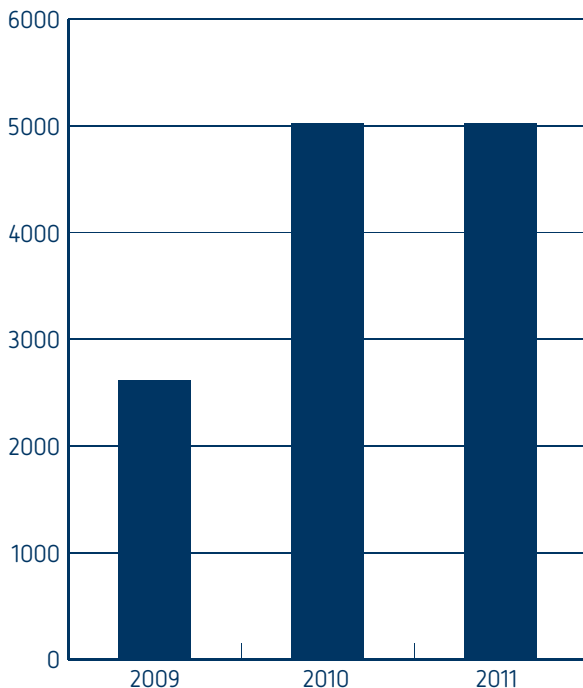
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit in der Pflege

Um die pflegerische Professionalität auch außerhalb des UKSH vorzustellen und sich an Netzwerken zu beteiligen, beteiligt sich das UKSH immer stärker aktiv an der Gestaltung von Pflege- und Fachkongressen und Symposien (z.B. Gesundheitspflegekongress, Deutscher Anästhesie-Kongress, DGU-Kongress, Kinderpflegekongress etc.). Engagierte Mitarbeiterinnen und

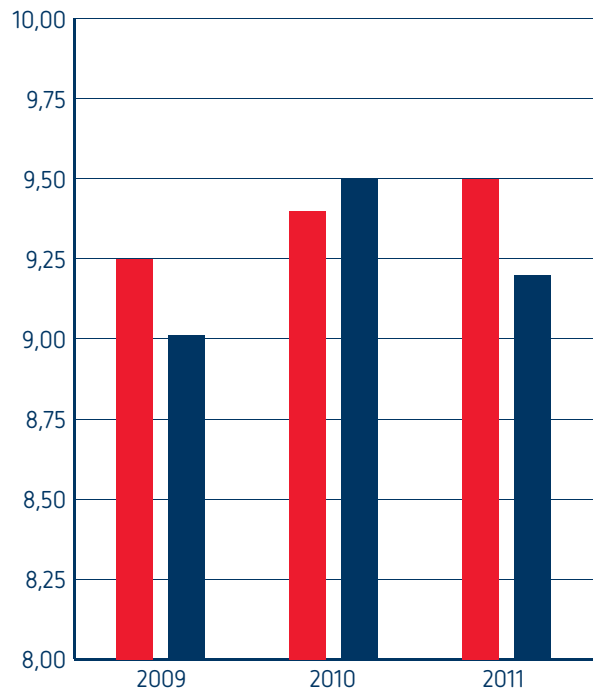
Belegungscoordination UKSH am Beispiel der Klinik für Allgemeinchirurgie Campus Kiel

Vergleich Fallzahlentwicklung und Verweildauerentwicklung mit Einführung einer Belegungscoordinatorin

Fallzahlentwicklung, Klinik für Allgemeinchirurgie Campus Kiel



Verweildauerentwicklung, Klinik für Allgemeinchirurgie Campus Kiel



■ Mittelwert von Verweildauer Ziel ■ Mittelwert von Verweildauer Ist

A Struktur- und Leistungsdaten

Mitarbeiter präsentieren Referenten/innen, Dozenten/innen, Moderatoren/innen auf nationaler und internationaler Ebene und stellen Autoren mit zahlreichen Publikationen in der Fachliteratur. UKSH interne Veranstaltungen finden regelmäßig in den Kliniken statt. Für die Präsentation dieses Engagements ist die Etablierung eines „Wissens-Forum Pflege“ in der Umsetzungsplanung.

Strategie 2011 und Ausblick 2012 - 2015

In 2011 wurde ein Projekt zum Thema „Alternsgerechtes Arbeiten“ initiiert und eine Alterstrukturanalyse durchgeführt um unterstützende Maßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Entwicklung sog. Zukunftsszenarien der Altersentwicklung zu erarbeiten. Diese Alterstrukturanalyse bietet Ansätze für zukünftige Personalsteuerungsmaßnahmen und frühzeitiger Identifikation des Handlungsbedarfes, insbesondere im Fokus der bestehenden schwierigen Verfügbarkeit von qualifiziertem Pflegepersonal auf dem Arbeitsmarkt. So können wichtige Hinweise für strategische Maßnahmen zur Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden (z.B. durch Auswertung von Arbeitsbedingungen (Arbeitsplatzanalysen), Arbeitsverdichtungen, Arbeitsplatzbelastungen, Überlastanzeichen, Fluktuation etc.).

Zukünftig wird die Betriebliche Gesundheitsförderung stärker im Fokus sein. Nicht nur der gesunde und zufriedene Patient ist unser Ziel, sondern auch der gesunde und zufriedene Mitarbeiter.

Das UKSH hat seine zukünftige strategische Ausrichtung definiert. Zu den wichtigsten Meilensteinen zählen folgende Eckpunkte:

Mitarbeiterentwicklung und Leistungsförderung
Kommunikation und Wertschätzung
Standards und Prozesse
Maximalversorger und Qualitätsführer

Mitarbeiterentwicklung und Leistungsförderung
Marktposition und Wachstum
Wirtschaftlicher Erfolg und Unabhängigkeit
Strukturen und Verantwortung

Zusammenfassung

Krankenpflege steht vor neuen Herausforderungen. Das UKSH führt zu einer prozessorientierten, primären Verantwortung im Pflegeverständnis und Sicherung der Pflegequalität und Pflegekompetenz durch entsprechende Qualifikations- und Fortbildungsangebote, aktuell angepasst an die Veränderung des Versorgungsbedarfes unserer Patienten.

Der Arbeitsplatz UKSH bietet seinen und zukünftigen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:

- Attraktive Arbeitsplätze in allen medizinischen Fach- und Funktionsbereichen eines universitären Maximalversorgers
- Gezielte Personalentwicklung mit individueller Qualifikationsförderung
- Familienbewusste Personalpolitik
- Fort- und Weiterbildung an der UKSH Akademie
- Möglichkeit des Pflegestudiums B.A. in Nursing
- Praxisanleitung und Mentoren
- Primäre Verantwortung in der Pflege
- Entlassmanagement
- Pflegeüberleitung
- Qualitäts- und Risikomanagement
- Pflegeforschung
- Internationale Vernetzungen
- Klinikneubauprojekte

Die Gesundheits- und Krankenpflege des UKSH ist zukunftsfähig und stellt sich vorbereitet den kommenden Herausforderungen im Rahmen der Realisierung der baulichen Neustrukturierungen der Universitätsmedizin an beiden Campi in Kiel und Lübeck.

Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie UKSH, Campus Lübeck (ZE PT)

Die Gesundheitsförderung der Physiotherapie ist ganzheitlich ausgerichtet und unterstützt die Erhaltung oder Wiederherstellung der Bewegung und der Körperfunktionen sowie der Lebensqualität der Patienten. Für ein optimales Behandlungsergebnis arbeiten die Physiotherapeuten in enger Abstimmung mit Ärzten und mit der Pflege, bei vielen Patienten auch mit Sozialarbeitern, Logopäden, Ergotherapeuten und Psychologen zusammen.

Die zentrale Physiotherapie und Physikalische Therapie bietet ihre Behandlungen in allen Fachkliniken des UKSH an. Das Fachwissen kommt durch verschiedene Zielsetzungen zur Anwendung: bei der Linderung von Schmerzen, bei der Förderung von Stoffwechsel, Durchblutung und Atemfunktion, bei der

Schulung von Beweglichkeit, Koordination, Kraft und Funktionen, bei der Verbesserung der Ausdauer, bei der Förderung der sensomotorischen Entwicklung von Kindern ua.

Neben der Physiotherapie kommen alle Anwendungen der Physikalischen Therapie wie Massage, Wärme -Kältebehandlung und Elektrotherapie hinzu.

Über die spezifisch fachlichen Kenntnisse hinaus, die durch Evaluation in ihrer Wirkungsweise belegt werden, gehören auch differenzierte Kommunikation und sensible Wahrnehmung, Kenntnisse aus der Pädagogik und des motorischen Lernens zum Rüstzeug der Therapeuten.

A Struktur- und Leistungsdaten

Die physiotherapeutische Behandlung erfolgt im physiotherapeutischen Denkprozess von: Befund, Analyse, Zielsetzung, Behandlungsplan, Maßnahmen und Evaluation der Ergebnisse, ggf. mit erneuter Anpassung von Zielen und Maßnahmen. Der Einsatz standardisierter Test- und Messverfahren und eine einheitliche Dokumentation sind umgesetzt.

Seit Oktober 2006 erfolgt eine systematische Standarderstellung für Krankheitsbilder aus allen Fachdisziplinen in Zusammenarbeit mit der PT Campus Kiel.

Die Physiotherapie und die Physikalische Therapie ist als Zentrale Einrichtung seit 1.9.2004 neu organisiert und strukturiert (ZE PT). Die stationäre Bereichs- und Teameinteilung erfolgte nach physiotherapeutischen Wirkorten: Bewegungssystem, Innere Organe, Bewegungsentwicklung mit Bewegungssteuerung. Neben dieser stationären Versorgung führt die ZE PT eine ambulante PT, die sich besonders durch die hohe Fachkompetenz der Mitarbeiter mit Zertifikatszulassung und Anerkennung aller Kostenträger, durch die Medizinische Trainingstherapie (mit verschiedenen Kraft-, Ausdauer- und Koordinationsgeräten) und durch ein Bewegungsbad auszeichnet. Nicht nur auf dem Gebiet der Orthopädie, Unfallchirurgie, Plastischen Chirurgie, Neurologie, der Gynäkologie und Urologie finden zielgerichtete Einzel- und Gruppenbehandlungen statt, auch präventive Angebote werden groß geschrieben: Aquagymnastik, Rücken-Fitness, Yoga, Ergonomie am Arbeitsplatz, Sturzprophylaxe.

Verschiedene PhysiotherapeutInnen treten an Kongressen und Symposien zu unterschiedlichen Fachthemen auf: PT in Intensivmedizin, Themen der Inkontinenz, orthopädische und

unfallchirurgische Behandlung, PT in der Pädiatrie, Ergonomie, interdisziplinäre Schmerztherapie, usw.. Auch medizinisch ärztliche Studien werden begleitet. Zudem übernimmt die PT Lehraufträge für Medizinstudenten und Krankenpflegeschüler. Es bestehen Kooperationen mit der Grone-Physiotherapieschule, mit der IPW-Schule in Hamburg und eine Zusammenarbeit mit der Fachhochschule in Kiel (Studiengang PT).

Das Management der Zentralen Einrichtung erfolgt professionell und ergebnisorientiert. In einer Balanced Scorecard werden Ziele definiert und vereinbart. Entscheidungen werden transparent gemacht und die Informationswege sind durch Besprechungen auf verschiedenen Ebenen systematisiert. Leistungen werden beurteilt und regelmäßig finden Personalgespräche und Zielvereinbarungsgespräche statt. Kommunikation soll unterstützend und wertschätzend erfolgen, mit Konflikten wird konstruktiv umgegangen. Die PhysiotherapeutInnen werden in internen und externen Fortbildungen speziell für ihren Fachbereich qualifiziert und gefördert. Eine zielgerichtete Personalplanung ist eingeführt und wird in einem EDV System SPX dokumentiert. Die Ergebnisse aller Leistungen werden über das Patientenmanagement-System ORBIS evaluiert. Ein Berichtswesen ist etabliert.

Das zentrale Controlling des UKSH begleitet die Zentrale Einrichtung auf kaufmännischer Ebene. Die ärztliche Leitung unterstützt in allen Fragen der fachlichen Qualitätssicherung und der medizinischen Versorgung.

Die Zertifizierung der ZE PT nach DIN EN ISO 9001:2008 ist Anfang 2010 erfolgt. Im Februar 2011 wurde das erste Überwachungsaudit mit Erfolg bestanden.

Zentrale Einrichtung Interne Krankenhaushygiene

Aufgabe der Krankenhaushygiene ist die Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen sowie die Bearbeitung aller übrigen hygienischen Fragestellungen im Krankenhaus. Strenge Hygienevorschriften sollen die Krankenhausinfektionen und die Weiterverbreitung von Erregern mit Antibiotikaresistenzen in Deutschland deutlich senken. Die am 6. August 2011 in Kraft getretenen Änderungen des Infektionsschutzgesetzes verdeutlichen für die medizinischen Einrichtungen die umzusetzenden Maßnahmen. Im UKSH wurde die Krankenhaushygiene schon vor Jahren und vor den neuen Regelungen als wichtige Aufgabe angesehen und umgesetzt.

Seit Mai 2011 wird die Krankenhaushygiene campusübergreifend als zentrale Aufgabe von der ZE Interne Krankenhaushygiene vertreten und deckt mit ihren Mitarbeitern an beiden Standorten des UKSH das gesamte Aufgabenspektrum gemäß den Vorgaben der RKI-Richtlinie „Krankenhaushygiene und Infektionsprävention“ ab.

Krankenhaushygienische Laboruntersuchungen für das UKSH werden im Auftrag der Internen Krankenhaushygiene am Campus Kiel von der ZE Medizinaluntersuchungsamt und Hygiene und am Campus Lübeck von dem Institut für Med. Mikrobiologie und Hygiene durchgeführt.

Die volle Weiterbildungsbefugnis für das Gebiet Hygiene und Umweltmedizin ist bei der Leiterin der Einrichtung (Frau Dr. Christiansen) vorhanden. Über die Leiterin besteht ein direkter Kontakt zur ZE Medizinaluntersuchungsamt und Hygiene am Campus Kiel, über die auch die zusätzliche Fachkompetenz in allen anderen Bereichen der Hygiene genutzt wird.

Weitere Informationen unter www.uksh.de/diagnostikzentrum/Krankenhaushygiene

A Struktur- und Leistungsdaten

Apotheke des UKSH

Die Apotheke des UKSH versteht sich als zentrale Dienstleistungseinrichtung des UKSH für alle Fragen um Arzneimittel und Labormaterialien. Die Apotheke wird als Dezernat geführt.

Versorgungsschwerpunkte

- Versorgung der Patienten des UKSH, der SANA Klinik Lübeck und weiterer regionaler Krankenhäuser mit Arzneimitteln und Zubereitungen (Umsatz 2011 ca. 65.000.000 €)
- Aseptische Herstellung patientenindividueller Zytostatika in hochmodernen Reinräumen (2011 ca. 53.000)
- Aseptische Herstellung von Ernährungslösungen für pädiatrische Patienten (insbes. Frühgeborene) (2011 ca. 15.000)
- Weitere sterile AM-Zubereitungen für stationäre und ambulante Patienten (Schmerzpumpen, Notfallspritzen, Speziallösungen z.B. für die Dialyse usw.)
- Herstellung von Individualrezepturen und anderen nicht käuflichen Produkten (2011 ca. 60.000)
- PHIFA (Pharmazeutische und Infektiologische Assistenz) Beratung von Stationen und Einrichtungen zu allen Fragen rund um Medikamente, deren effizienten und rationalen Einsatz insbes. Antibiotika, Optimierung der Pharmakotherapie, entsprechende Schulungen und Lehre.
- Versorgung von Laboren und Instituten mit Chemikalien, Reagenzien, Diagnostika und entsprechender Gerätschaften (Umsatz 2011 ca. 26.000.000 €)

Forschungsschwerpunkte

- Unterstützung der klinischen Forschung durch Betreuung klinischer Studien und entsprechender Herstellbetriebe nach AMG
- Arzneimittel-Therapie-Sicherheit

- Zwei Promotionen zu Stabilitäten und Inkompatibilitäten von Medikamenten in der Intensivmedizin
- Antibiotic-Stewardship-Programm

Besonderes/Highlights:

- GMP-Herstellbetrieb nach AMG für klinische Prüfmuster und andere aseptische Produkte
- Qualitätsgesicherte validierte Arzneimittelherstellung
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Apothekern u.a. durch das PHIFA Team, AG Wundmanagement, Fallkonferenzen
- Dienstbereitschaft 365 Tage im Jahr, 24 Std.

In der Apotheke arbeiten 72 Mitarbeiter (20 in Kiel, 52 in Lübeck) auf ca. 61 Stellen, davon 16 Apotheker und 2 Ärztinnen. Darin enthalten sind die 6 MitarbeiterInnen der Pharmazeutisch und Infektiologischen Assistenz (PHIFA), die überwiegend Dienstleistungen auf den Stationen erbringen. 22,5 VK Pharmazeutisch Technische Angestellte; 22,1 VK Pharm. Kaufmännische Angestellte. Zusätzlich hat die Apotheke 5 Ausbildungsplätze (Stand Okt 2011)

Die Apotheke verfügt über Räumlichkeiten mit ca. 1800 qm Grundfläche in Lübeck und ca. 400 qm in Kiel. Darin sind hochmoderne Reinräume, Produktionslabore, Untersuchungslabore, Lagerflächen, Kühlräume, Tankanlagen und Büros enthalten. Aktuell befinden sich Anbauten in Kiel und in Lübeck zur Erweiterung der Reinräume in der Umsetzung.

Das Einkaufsvolumen der Apotheke betrug 2011 ca. 91 Mio €

11.2 Akademische Lehre

- Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)
- Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen (FL02): z.B. im Studiengang „Biomedical Engineering“ (FH Lübeck)
- Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)
- Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)
- Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)
- Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)
- Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher (FL08): Wollenberg, B: HNO, Hohagen, F: Psychotherapie, Psychosomatik u. medizinische Psychologie (PPmP), Hiort, O: Sexual Development, Münte, T: BMC Neuroscience, Tronnier, VM: Schmerz, Schmucker, P: Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Doktorandenbetreuung (FL09)

11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02): Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger pflegen eigenverantwortlich kranke und behinderte Säuglinge, Kinder und Jugendliche. Dabei sind sie für die Planung, Durchführung und Evaluation der Pflege

zuständig. Sie unterstützen sie und ihre Bezugspersonen bei der Bewältigung der Auswirkungen von Gesundheitsproblemen, führen Maßnahmen auf ärztliche Anordnung durch und planen und koordinieren pflegerische Aufgaben in ambulanten und stationären Einrichtungen des Gesundheitswesens. Für

A Struktur- und Leistungsdaten

die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege stehen an beiden Standorten der UKSH Akademie, Kiel und Lübeck, insgesamt 60 Ausbildungsplätze (pro Jahr 20) zur Verfügung

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01): Die Ausbildung im Fachbereich Pflege findet an beiden Standorten der UKSH Akademie, Kiel und Lübeck, statt. Insgesamt werden 410 Ausbildungsplätze (pro Jahr rd. 135) angeboten. Gesundheits- und Krankenpfleger planen, führen und evaluieren eigenverantwortlich Pflegeinterventionen für gesundheitsgefährdete, kranke oder pflegebedürftige Menschen durch, unterstützen sie und ihre Bezugspersonen bei der Auseinandersetzung mit Gesundheitsproblemen, schulen und beraten, führen Maßnahmen auf ärztliche Anordnung durch und assistieren bei Untersuchungen und Behandlungen.
- Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte (HB00): Die Tätigkeit der medizinischen Fachangestellten ist durch zwei Schwerpunkte charakterisiert, Behandlungsassistenz und Verwaltung. Medizinische Fachangestellte assistieren bei Untersuchung, Behandlung und chirurgischen Eingriffen, betreuen und beraten Patienten vor, während und nach der Behandlung und informieren Patienten über die Ziele und Möglichkeiten der Vor- und Nachsorge. Sie organisieren Betriebsabläufe und überwachen Terminplanungen, wirken beim Qualitätsmanagement mit, dokumentieren Behandlungsabläufe und erfassen erbrachte Leistungen für die Abrechnung. Die MFA werden an beiden Standorten des UKSH, Kiel und Lübeck, ausgebildet, dafür stehen pro Jahr insgesamt 12 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Akademie ist für die Koordination und Praxisbetreuung zuständig.
- Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA) (HB05): Die Schule für MTRA der UKSH Akademie hat 90 Schulplätze

und arbeitet eng mit dem UKSH zusammen. MTRA sind in den Bereichen Röntgendiagnostik, Computertomographie, Magnetresonanztomographie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Dosimetrie tätig. Dabei steht neben dem Umgang mit modernster Technik, Computern und bildgebenden Verfahren immer der Kontakt zu kranken Menschen im Mittelpunkt.

- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07): Das Tätigkeitsfeld des Operationstechnischen Angestellten verbindet die Betreuung und Versorgung des Patienten und das anspruchsvolle Arbeiten im hochtechnisierten OP. Besondere Bedeutung kommt der Handhabung chirurgischer Instrumente und der Assistenz bei Operationen, sowie der Einhaltung spezieller Hygienevorschriften zu. Die Vor- und Nachbereitung von Operationen, die Wartung von Instrumentarium und Medizinischen Geräten, sowie der Umgang mit medizinischen Bedarfs- und Verbrauchsgütern sind weitere Elemente des Tätigkeitsfeldes. Dokumentations-, und Beweispflicht führen zu nicht unerheblichen EDV- gestützten Verwaltungsaufgaben. Die Ausbildung der OTA erfolgt an beiden Standorten des UKSH, Kiel und Lübeck. Pro Jahr werden 20 Ausbildungsplätze angeboten. Die Akademie ist für die Koordination und Praxisbetreuung zuständig und richtet für alle Auszubildenden in Schleswig-Holstein die ÜBA (überbetriebliche Ausbildung) aus.

Die UKSH Akademie ist mit diesem breiten Ausbildungsangebot der größte Ausbilder dieser Art in Schleswig-Holstein sowie die einzige Ausbildungseinrichtung in Schleswig-Holstein für Hebammen und Diätassistenten. Außerdem bietet die Akademie ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsprogramm für alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen, das sowohl Fach- wie auch Managementthemen umfasst.

12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Betten: 1.141

13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 49.509

Teilstationäre Fallzahl: 494

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise: 129.899

A Struktur- und Leistungsdaten

14 Personal des Krankenhauses

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	626,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	357,6

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	915,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	140,3	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	41,2	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,3	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	16	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	4,3	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal
Apotheker und Apothekerin (SP51)
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
Asthmaberater und Asthmaberaterin/Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin/Asthmatrainer und Asthmatrainerin (SP52)
Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin (SP30)
Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
Erzieher und Erzieherin (SP06)
Fotograf und Fotografin (SP37)
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (SP54)
Kosmetiker und Kosmetikerin/medizinischer Linergist und medizinische Linergistin (Permanent Make-up oder Pigmentierung) (SP41)
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)
Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin (SP17)
Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin (SP19)
Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)
Psychologe und Psychologin (SP23)
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/ Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin (SP49)
Beschäftigungstherapeut und Beschäftigungstherapeutin, Biochemiker, Biologe und Biologin, Biologisch-technischer Assistent und Biologisch-technische Assistentin, Chemiker, Chemisch-technischer Assistent und Chemisch-technische Assistentin, Laborant/
Laborantin und Laborgehilfe/Laborgehilfin, Medizinischer Präparator, Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte, Pharmazeutisch-technischer Assistent und Pharmazeutisch-technische Assistentin, Soziologe und Soziologin, Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte; Fachkraft für Mammadiagnostik (SPO0)

Die Angaben zur Anzahl des speziellen therapeutischen Personals werden Klinik- / Institutbezogen im Teil B des Qualitätsberichtes abgebildet.

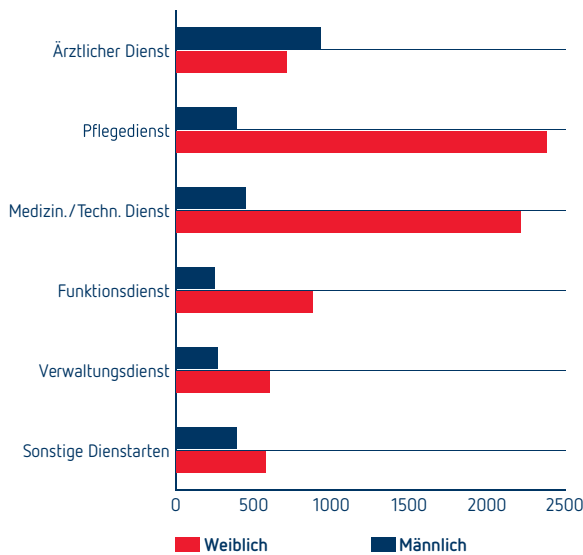
A Struktur- und Leistungsdaten

Genderbericht des UKSH

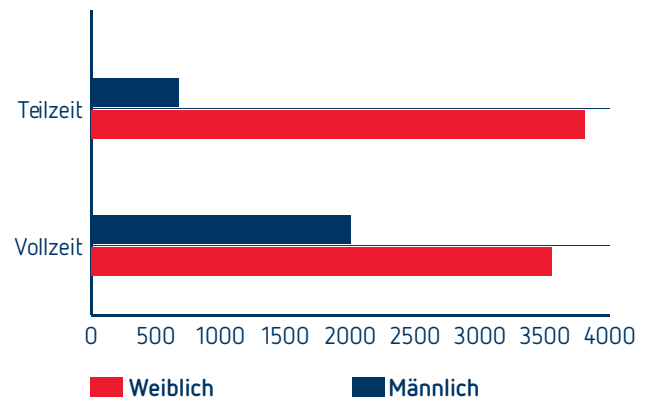
Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein unterliegt als öffentlicher Arbeitgeber dem Gesetz zur Gleichstellung der Frauen im öffentlichen Dienst (GstG). Das UKSH ist daher der Schaffung von Arbeitsbedingungen, die für Männer und Frauen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen, der Kompensation von Nachteilen als Folge der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung und der gerechten Beteiligung von Frauen an allen Vergütungsgruppen besonders verpflichtet. Bei der Erreichung dieser Ziele wird das Unternehmen durch die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Mitarbeiterinnen unterstützt.

Im UKSH arbeiten als öffentliche Einrichtung im Gesundheitswesen über 70% Frauen. Noch sind weibliche Beschäftigte in ausgewählten Bereichen unterrepräsentiert. Dies gilt insbesondere für die Positionen Oberärztin/ Oberarzt, die Führungskräfte in der zentralen Verwaltung und in den technischen Berufen des Tertiärbereiches im UKSH. Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt hier durch die Begleitung der Stellenbesetzungsverfahren und der Entwicklung von Personalentwicklungsmaßnahmen.

Beschäftigungsstruktur am UKSH (Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen) differenziert nach dem Geschlecht

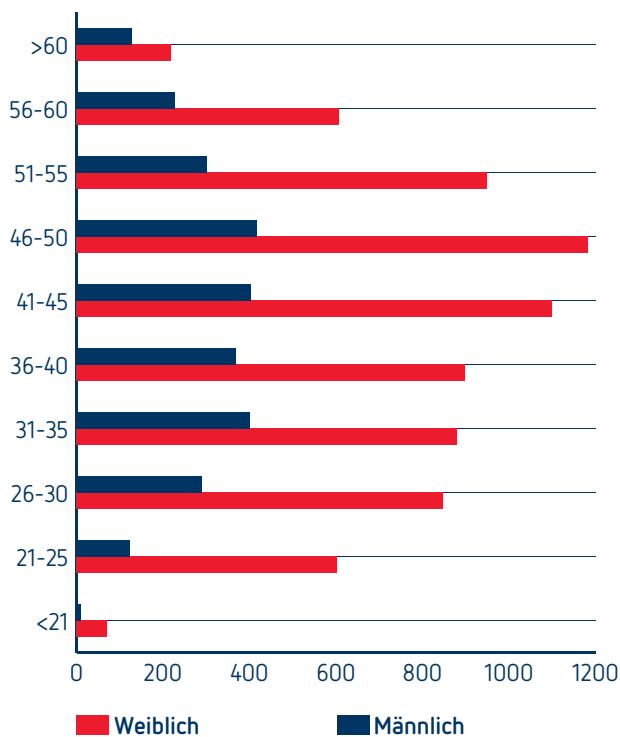


Anteil der Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigten am UKSH differenziert nach dem Geschlecht



A Struktur- und Leistungsdaten

Altersstruktur der Beschäftigten am UKSH differenziert nach dem Geschlecht



Die Gleichstellungsbeauftragte ist direkte Ansprechpartnerin für die Beschäftigten bei vielfältigen Problem-/ Aufgabenstellungen, z.B. während Mutterschutz, Elternzeit, Sonderurlaub, bei Konflikten am Arbeitsplatz, Diskriminierung, sexueller Belästigung. Die Gleichstellungsbeauftragte berät außerdem in Fragen der beruflichen Weiterentwicklung.

Um den Gleichstellungsauftrag umfassend unterstützen zu können, ist die Gleichstellungsbeauftragte des UKSH regional und überregional mit anderen Gleichstellungsbeauftragten, der Landesregierung und kooperierenden Trägern vernetzt. Im Jahr 2011 war sie Sprecherin des Arbeitskreises der Gleichstellungsbeauftragten des rechtsaufsichtlichen Bereichs in Schleswig-Holstein.

Im Jahr 2010 wurde dem UKSH das Zertifikat audit berufundfamilie für eine familienbewusste Personalpolitik verliehen. Koordiniert wurde der Zertifizierungsprozess von der Gleichstellungsbeauftragten und einer Bereichsleitung aus dem Dezernat Personal. Durch die berufundfamilie Service GmbH wurde im Jahr 2011 eine erste Begutachtung der bisherigen Umsetzungsschritte der im Rahmen der Zertifizierung vereinbarten Maßnahmen durchgeführt. Lobend erwähnt wurde insbesondere die umfassende Umsetzung aller für das erste Jahr geplanten Maßnahmen.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der Gleichstellungsbeauftragten lag im Jahr 2011 bei der Umsetzung von umfangreichen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie im UKSH. Zentrales Thema ist in diesem Prozess die Berücksichtigung familiärer Aspekte bei der Personaleinsatzplanung und die Erweiterung der Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung. Für viele unserer Beschäftigten bestehen bereits angepasste Lösungen. Dies zeigt sich etwa an den zahlreichen an familiären Bedingungen orientierten Arbeitszeitmodellen und dem relativ hohen Anteil von Teilzeitbeschäftigten.

Als herausragende Beispiele für Maßnahmen in 2011 sind hier insbesondere zu nennen:

- Die Kooperation des UKSH im Aktionsprogramm „Perspektive Wiedereinstieg“: Als kooperierendes Unternehmen im Aktionsprogramm „Perspektive Wiedereinstieg“ erhält das UKSH durch die Projektträgerin „Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e.V.“ umfassende Unterstützung bei der persönlichen Wiedereinstiegsplanung der Beschäftigten, der Qualifizierung und Sensibilisierung der Führungskräfte und der Implementierung eines strukturierten Prozesses Wiedereinstieg. Im Rahmen dieser Aktivitäten steht ebenfalls die Ausrichtung des Fachtages „Wiedereinstieg in der Pflege“, der im Oktober 2011 im Gesundheitsforum des UKSH erfolgreich durchgeführt wurde.
- Die Entwicklung einer Rahmenvereinbarung für das Pilotprojekt „Home Office“.
- Der Ausbau der betrieblich unterstützten Kinderbetreuung: Das Angebot einer Kindernotfallbetreuung wurde eingeführt, die Ferienbetreuungen ausgebaut, eine neue Krippengruppe eröffnet und Kita - Neubauten auf den Weg gebracht.

15 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	24 Std.-Notfallverfügbarkeit
24h-Blutdruck-Messung (AA58)	
24h-EKG-Messung (AA59): Telemetrie, zentrales Monitoring	
24h-pH-Metrie (AA60): pH-Wertmessung des Magens, Schluckdiagnostik	
3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)	
72h-Blutzucker-Messung (AA63)	

A Struktur- und Leistungsdaten

Vorhandene Geräte	24 Std.-Notfallverfügbarkeit
AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem (AA01): Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	
Angiographiegerät/DSA (AA01): Gerät zur Gefäßdarstellung, Heidelberg Retina-Angiographie in Kombination mit Spectral-domain optischer Kohärenztomographie (OCT)	ja
Arthroskop (AA37): Gelenksspiegelung	
Audiometrie-Labor (AA02): Hörtestlabor, Komplette Diagnostik	
Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38): Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	
Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03): Belastungstest mit Herzstrommessung	
Bewegungsanalysesystem (AA04)	
Bodplethysmograph (AA05): Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	
Brachytherapiegerät (AA06): Bestrahlung von "innen"	
Bronchoskop (AA39): Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	ja
Cell Saver (AA07): Eigenblutauflbereitungsgerät	
Computertomograph (CT) (AA08): Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	ja
Defibrillator (AA40): Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
Echokardiographiegerät (AA65)	
Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10): Hirnstrommessung	ja
Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11): Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	
Elektronenmikroskop (AA42): Mikroskop mit sehr hoher Auflösung	
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43): Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden, EMG, Urodynamik	
Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)	
Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46): Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengänge mittels Röntgenkontrastmittel	
Endosonographiegerät (AA45): Ultraschalldiagnostik im Körperinneren, TRUS	
Gastroenterologisches Endoskop (AA12): Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	ja
Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung (AA61): Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	
Gerät zur analen Sphinktermanometrie (AA35): Afterdruckmessgerät	
Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36): Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	ja
Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan (AA41): Gerät zur Zellzahlmessung und Zellartenunterscheidung in Flüssigkeiten	
Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) (AA48): Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	
Gerät zur Kardiotokographie (AA51): Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herzschläge und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	ja
Geräte der invasiven Kardiologie (AA13): Behandlungen mittels Herzkatheter	ja
Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14): Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodialfiltration, GENIUS-Dialyse, Plasmapherese, Immunabsorption, Hämo-perfusion, Lipidapherese	ja
Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (AA15)	ja
Geräte zur Strahlentherapie (AA16)	
Herzlungenmaschine (AA17)	ja
Hochfrequenzthermotherapiegerät (AA18): Gerät zur Gewebeerödung mittels Hochtemperaturtechnik, Transpupilläre Thermotherapie	
Inkubatoren Neonatologie (AA47): Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	ja
Kapillarmikroskop (A49): Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	
Kapselendoskop (AA50): Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	

A Struktur- und Leistungsdaten

Vorhandene Geräte	24 Std.-Notfallverfügbarkeit
Kipptisch (AA19): Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52): Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen, Blutgasanalyse	ja
Laparoskop (AA53): Bauchhöhlenspiegelungsgerät	
Laser (AA20)	
Linksherzkathetermessplatz (AA54): Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	ja
Lithotripter (ESWL) (AA21): Stoßwellen-Steinzerstörung	
Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22): Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	ja
Mammographiegerät (AA23): Röntengerät für die weibliche Brustdrüse	
MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55): Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	
Operationsmikroskop (AA67)	
OP-Navigationsgerät (AA24): Hybrid-OP, Brainlab Vector Version	
Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT (AA26): Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	
Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57): Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
Röntengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)	ja
Schlaflabor (AA28): Polysomnographie, Diagnostik und Therapie	
Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT) (AA30): Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörpers	
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29): Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farb-kodierter Ultraschall, inkl. transkranieller Doppler- u. Duplexgeräte, Hochwertige, Ultraschall-Geräte des Auges	ja
"Sonstige (AA00): Ultraschallbiomikroskop, UV-Bestrahlungsgeräte, Trichoscan, Videodokumentation, Videoauflichtmikroskop, Manuelle Auflichtmikroskope, PDT Lampen Wood Licht, Leitungswasseriontophorese-Gerät, Kryotherapie-Gerät, Narkosegeräte, Laser: Farbstofflaser, Erbium: YAG-Laser, Nd: YAG-Laser, Alexandritlaser, Spirometriegerät DVT (Digitales Volumetomographiegerät), Monitoringgeräte zur Intensivüberwachung"	
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)	
Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32): Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	
Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz (AA33): Harnflussmessung	

B Anästhesiologie und Intensivmedizin

1 Allgemeine Angaben



**Prof. Dr. med.
Peter Schmucker**
Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2766, Fax: -3405
E-Mail: ingrid.richter@uksh.de
www.uksh.de/anaesthesie-luebeck
Art: Hauptabteilung

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin hat ein weit gefächertes Leistungsspektrum, das aus vier Säulen besteht: Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie. Die Klinik verfügt über 75 ärztliche und 120 nicht-ärztliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit mehr als 24.000 dokumentierten Anästhesieleistungen versorgt die Klinik alle operativen und konservativen Fachgebiete des Klinikums.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Diagnostik und Therapie
 - von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
 - der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
 - von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
 - Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
 - von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
 - von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
 - der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
 - von Nierenerkrankungen (VI08)
 - von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
 - von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
 - von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
 - von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
 - von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
 - von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
 - von Krankheiten der Pleura (VI16)
 - von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
 - von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)
 - von Herzrhythmusstörungen (VI31)
 - von Gerinnungsstörungen (VI33)
- Intensivmedizin (VI20)
- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- Palliativmedizin (VI38)
- Physikalische Therapie (VI39)
- Schmerztherapie (VI40)
- Transfusionsmedizin (VI42)
- Anästhesie (VI00)
- Notfallmedizin (VI00)
- Spezialsprechstunde (VI00) Schmerzambulanz

Forschung

Die wichtigsten Forschungsschwerpunkte des Lehrstuhls für Anästhesiologie liegen in folgenden Bereichen:

- Medizintechnik und Patientenüberwachung
- Kreislaufforschung und -therapie einschließlich deren Immunologie und Endokrinologie
- künstliche Beatmung kritisch kranker Patienten
- Anästhesie bei kardiochirurgischen Eingriffen
- psychologische Prozesse im Kontext der Anästhesiologie als perioperativer Medizin, insbesondere Emotion, Kognition und Schmerz.

Ergebnisse der notfallmedizinischen Forschungen hatten maßgeblichen Einfluss auf die Weiterentwicklung der Therapieleitlinien der nationalen und internationalen Fachgesellschaften und führten zu einer Vielzahl technischer Neuentwicklungen sowie struktureller und organisatorischer Verbesserungen.

Einzelne Forschungsthemen sind:

- Regulation der Genexpression unter Hypoxie
- Rolle der Surfactantproteine bei der Prävention des beatmungsinduzierten Lungenschadens
- Humane Stammzelltherapie bei koronarer Herzkrankheit mit adulten, autologen endothelialen Progenitorzellen
- Anästhesiologische, medizinische Mess- und Regeltechnik
- Differenzierungspotential und Differenzierungsbedingungen von humanen, adulten endothelialen Progenitorzellen,
- Klinische Kreislaufforschung
- Nierenfunktion/-versagen
- Wirkungen immunmodulatorischer Mechanismen durch Anästhesieverfahren und operatives Trauma
- Bestimmung der funktionellen Residualkapazität im postoperativen Kontext
- Impedanztomographie und regionale Belüftungsstörungen
- Projekt SARRRHA (search and rescue, resuscitation and rewarming in accidental hypothermia)
- Gewebsmetabolite

B Anästhesiologie und Intensivmedizin

- Matrixmetalloproteinasen
- Perioperative Befindlichkeit und Schmerzforschung
- Geschichte und Ethik der Medizin, insbesondere Ethik der Intensivtherapie
- Ethische Problematik der Therapiezieländerung in der Intensivmedizin
- Postoperative Kognitive Dysfunktion und Delir

Highlights

Besonderes

Internationaler Kongress: Neuroprotection during cardiac surgery

Fast Track Anästhesie

Wöchentliche Fortbildungsveranstaltungen mit ausgewiesenen externen Referenten

Zertifizierung/Akkreditierung

Die Schmerzzambulanz der Klinik für Anästhesiologie ist QM-zertifiziert (DIN EN ISO 9001:2008)

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Diese Zahl betrifft ausschließlich die von der interdisziplinären Intensivpflegestation der Klinik direkt nach außerhalb des Klinikums verlegten und damit mit den Kostenträgern abgerechneten Fälle, sie ist nicht repräsentativ, da die überwiegende Mehrzahl innerhalb des Klinikums verlegt wird.

Vollstationäre Fallzahl: 127

6 Diagnosen nach ICD

Da die Zuordnung der Daten des § 21 KHentgG anhand der entlassenen Fachabteilung (ICD-Hauptdiagnosen) und der liegenden Abteilung (OPS-Schlüssel) erfolgt, sind die Anzahl der Fälle, "TOP 10" Hauptdiagnosen und Prozeduren fachbezogen kritisch zu sehen.

Diese Daten bilden das Leistungsspektrum der Intensivstationen ab, die die Klinik betreibt und zeigen nicht das realistische Spektrum. In den bereits beschriebenen Versorgungsschwerpunkten bekommen Sie eine Übersicht über die Leistungen der Klinik. In 2011 Behandlung von 300 Patienten mit chronischen Schmerzserkrankungen (F45.41 chronische Schmerzstörungen mit somatischen und psychischen Faktoren).

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	I21	18	Akuter Myokardinfarkt
2	I25	18	Chronische ischämische Herzkrankheit
3	I35	15	Nicht-rheumatische Aortenklappenkrankheiten
4	I71	14	Aortenaneurysma und -dissektion
5	I08	12	Krankheiten mehrerer Herzklappen
6	I33	11	Akute und subakute Endokarditis
7	I34	<= 5	Nicht-rheumatische Mitralklappenkrankheiten
8	A41	<= 5	Sonstige Sepsis
9	C64	<= 5	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
10	I61	<= 5	Intrazerebrale Blutung

B Anästhesiologie und Intensivmedizin

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
I25.1	18	Atherosklerotische Herzkrankheit
I35.1	<= 5	Aortenklappeninsuffizienz

7 Prozeduren nach OPS

Diese Daten bilden das Leistungsspektrum der Intensivstationen ab, die die Klinik betreibt und zeigen nicht das realistische Spektrum. In den bereits beschriebenen Versorgungsschwerpunkten bekommen Sie eine Übersicht über die Leistungen der Klinik.

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	8-831	1422	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
2	8-800	1226	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3	8-931	773	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
4	8-910	715	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
5	8-980	660	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6	8-810	515	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
7	8-832	406	Legen und Wechsel eines Katheters in die A. pulmonalis
8	8-932	398	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
9	8-706	395	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
10	8-923	268	Monitoring der hirnvenösen Sauerstoffsättigung

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
8-855	8	Hämodiafiltration
8-900	<= 5	Intravenöse Anästhesie

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Prämedikationsambulanz Sonstige Art der Ambulanz (AM00)	Sprechzeiten: Montag - Freitag 8.00 - 16.00 Uhr
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde (VI27)	

Schmerzambulanz Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: Montag - Donnerstag 7.00 - 15.00 Uhr, Freitag 7.00 - 14.00 Uhr
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von schweren Schmerzzuständen nach abgeschlossener kurativer Therapie der Grundkrankheit (VI00)	
Schmerztherapie (VI40)	

B Anästhesiologie und Intensivmedizin

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Leistungen gemäß § 115b SGB V werden nicht erbracht.

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	77,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	56,0

Facharztbezeichnung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Innere Medizin (AQ23)
- Neurochirurgie (AQ41)
- Psychologische Psychotherapie (AQ00)

Zusatz-Weiterbildung

- Akupunktur (ZF02)
- Fachkunde Leitender Notarzt (ZF00)
- Fachkunde Rettungsdienst (ZF00)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin (ZF00)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	107,9	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	3,0	2 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)

Zusatzqualifikation

- Basale Stimulation (ZP01)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	1,0	SP02
Psychologe und Psychologin	1,0	SP23
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,0	SP24
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	7,1	SP43
Informatiker	1,0	SP00
Dokumentationsbeschäftigte	1,0	SP00

B Augenheilkunde

1 Allgemeine Angaben



**Prof. Dr. med.
Salvatore Grisanti**
Direktor der Klinik für
Augenheilkunde
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2211, Fax: -2671
E-Mail: salvatore.grisanti@uksh.de
www.uksh.de/augenklinik-luebeck
Art: Hauptabteilung

Die Augenklinik am Campus Lübeck deckt das gesamte Behandlungsspektrum sowohl der operativen als auch der konservativen Augenheilkunde auf höchstem universitärem Niveau ab.

Schwerpunkte der Krankenversorgung sind die Diagnostik und Therapie von Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen, speziell der altersabhängigen Makuladegeneration, diabetischer Retinopathie, neovaskulären Pathologien sowie Entzündungen und genetischen Erkrankungen.

Weitere Schwerpunkte sind die Diagnostik und Therapie glaukomatöser Erkrankungen, des malignen Melanoms der Aderhaut, Erkrankungen der Augenoberfläche (Bindehaut und Hornhaut) und die Diagnostik und Therapie des „trockenen Auges“.

Die Augenklinik verfügt über eine eigene Orthoptik (Sehschule) mit einer gut ausgebauten Sehbehindertenambulanz und einer Kontaktlinsen-Sprechstunde.

In der operativen Versorgung sind die Minimalinvasive Chirurgie am vorderen und hinteren Augenabschnitt (z.B. Mikroinzisionale Kataraktchirurgie – Referenzzentrum – und 23-G Pars plana Vitrektomie) und die Refraktive Linsen Chirurgie besonders zu erwähnen. Weiterhin werden Lid- und Tränenwegschirurgie und lasermedizinische Fragestellungen wie photodynamische Therapie und Laserdiagnostik angeboten.

Einen wichtigen Stellenwert nimmt die universitäre Forschung und Lehre ein. Zahlreiche Forschungsprojekte und Studien verschiedener Arbeitsgruppen zur Erforschung pathophysiologischer neovaskulärer Augenerkrankungen belegen dies.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Anpassung von Sehhilfen (VA13)
- Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
- Diagnostik und Therapie
 - des Glaukoms (VA07)
 - von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
 - von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)
 - von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
 - von Erkrankungen der Linse (VA05)
 - von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
 - von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
 - von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
 - von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
 - von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
 - von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
 - von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
 - von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
 - von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- Laserchirurgie des Auges (VA18)

- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
- Plastische Chirurgie (VA15)
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- Spezialsprechstunde (VA17): Poliklinik, Ambulantes Behandlungszentrum, Tumor-, Marfansprechstunde, Trockenes Auge, AMD, Chronisch-entzündl. Darmerkrankungen
- Spezialsprechstunde (VC58)
- Transplantationschirurgie (VC25)
- Hornhaut- und Amnionmembran-Transplantation
- Tumorchirurgie (VC24)

Forschung

- Klinische Studien zu o.g. Expertisen
- Pathophysiologie neovaskulärer Augenerkrankungen (diabetische Retinopathie, retinale Gefäßverschlüsse)
- Angiogenese und Metastasierung beim malignen uvealen Melanom
- Experimentelle Ophthalmologie und Grundlagenforschung zu Weiterentwicklung chirurgischer Techniken, vor allem Netzhaut- u. Glaskörperchirurgie
- Evaluation bildgebender Verfahren in der Augenheilkunde, Optische Kohärenztomographie des vorderen und hinteren Augenabschnittes
- Toxizitätsprüfungen in in vitro und ex vivo Modellen für intraokulare Medikamente
- Experimentelle Inhibition von

B Augenheilkunde

Wundheilungsmechanismen am Auge

- Diagnostik vitreoretinaler Krankheiten - Angiographie, Genetik
- Lasermedizinische Fragestellungen einschl. Geräteentwicklung
- Extrazelluläre Matrix und Zellbiologie
- Entzündungen der Augenoberfläche
- Retinale Stammzellforschung

Highlights

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Klinische Zusammenarbeit mit GIO (Gesellschaft für integrierte Ophthalmologische Versorgung)
- Vaskulitiszentrum Schleswig-Holstein
- Blinden- u. Sehbehindertenambulanz in Kooperation mit dem Blinden- u. Sehbehindertenverein

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Klinische Zusammenarbeit mit Kliniken für HNO, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Neurochirurgie bei Orbitaerkrankungen
- Klinische Zusammenarbeit mit Kliniken für Strahlentherapie und Brachytherapie, sowie Dermatologie beim malignen Aderhautmelanom und anderen Neoplasien
- Marfan-Sprechstunde im Rahmen der Marfan-Ambulanz (Kliniken für Herzchirurgie, Orthopädie, Pädiatrie und Genetik)
- Ständige klinische Zusammenarbeit mit der Klinik für Pädiatrie bei multimorbiden Kindern, Syndromabklärung etc.
- Klinische Zusammenarbeit mit der Klinik für Dermatologie bei Augenbeteiligung von Blasenbildenden entzündlichen Hauterkrankungen
- Ständige klinische Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie bei neuroophthalmologischen Krankheitsbildern, z. B. bei Nystagmus, supranukleären Okulomotorikstörungen usw.
- Sprechstunde für chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (CCIM)

Besonderes

- Referenzzentrum für Mikroinvasive Kataraktchirurgie
- Überregionale Fachklinik der Maximalversorgung
- Einbindung in Exzellenzcluster
- Chirurgie und Strahlentherapie von Tumoren

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 3214

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	H40	566	Grüner Star - Glaukom
2	H35	532	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
3	H33	328	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges
4	H25	294	Grauer Star im Alter - Katarakt
5	H34	225	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges

B Augenheilkunde

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
6	E11	199	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
7	H50	199	Sonstiges Schielen
8	H26	112	Sonstiger Grauer Star
9	H02	111	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides
10	H43	83	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	1-220	2407	Messung des Augeninnendrucks
2	5-983	2034	Erneute Operation
3	5-156	1382	Sonstige Operation an der Netzhaut
4	5-154	1031	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
5	3-300	736	Spezielles bildgebendes Untersuchungsverfahren, das beispielsweise zur Untersuchung des Augenhintergrundes eingesetzt wird
6	5-144	657	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
7	5-158	615	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
8	8-020	449	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
9	5-139	431	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges
10	5-159	293	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag bis Freitag - Terminvergabe nur nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500- 2216
Notfallambulanz Notfallambulanz (24h) (AM08)	
Ambulantes Behandlungszentrum (ABZ) Ambulantes Operieren (AM00)	Sprechzeiten: Montag - Donnerstag: 8.00 - 16.30 Uhr, Freitag: 8.30 - 13.30 Uhr, Direktanmeldung durch niedergelassenen Augenarzt Tel.: 0451 500-2218
Berufgenossenschaftliche Ambulanz D-Arzt- /Berufgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)	BG-Sprechstunde: Nach dem Vertrag Ärzte-Unfallversicherungsträger (§ 39 Abs.1) ist bei Vorliegen einer Verletzung im Bereich von Augen oder HNO der behandelnde Arzt verpflichtet den Unfallverletzten unverzüglich einem entsprechenden Facharzt zur Untersuchung vorzustellen. Die BG-Sprechstunde der Augenklinik ist in diesem Rahmen tätig.
Angebotene Leistung	
Anpassung von Sehhilfen (VA13)	
Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)	

B Augenheilkunde

Poliklinik Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag bis Freitag – Terminvergabe nur nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500- 2216
Notfallambulanz Notfallambulanz (24h) (AM08)	
Ambulantes Behandlungszentrum (ABZ) Ambulantes Operieren (AM00)	Sprechzeiten: Montag – Donnerstag: 8.00 – 16.30 Uhr, Freitag: 8.30 – 13.30 Uhr, Direktanmeldung durch niedergelassenen Augenarzt Tel.: 0451 500-2218
Berufgenossenschaftliche Ambulanz D-Arzt-/Berufgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)	BG-Sprechstunde: Nach dem Vertrag Ärzte-Unfallversicherungsträger (§ 39 Abs.1) ist bei Vorliegen einer Verletzung im Bereich von Augen oder HNO der behandelnde Arzt verpflichtet den Unfallverletzten unverzüglich einem entsprechenden Facharzt zur Untersuchung vorzustellen. Die BG-Sprechstunde der Augenklinik ist in diesem Rahmen tätig.

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Plastische Chirurgie (VA15)

Privatsprechstunde Prof. Grisanti Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Terminvergabe nur nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2211
---	--

Angebotene Leistung
Anpassung von Sehhilfen (VA13)
Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Plastische Chirurgie (VA15)

Tumorsprechstunde Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)
Angebotene Leistung
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15): Diagnostik und Therapie von Malignomen des Auges und der Augenanhangsgebilde, Interdisziplinäre Sprechstunde

B Augenheilkunde

Marfan-Sprechstunde

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Angeborene Leistung

Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Marfan-Syndrom (LK13): Diagnostik und Therapie von ophthalmologischen Veränderungen im Rahmen des Marfansyndroms, Interdisziplinäre Sprechstunde

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-155	902	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
2	5-144	298	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
3	5-142	218	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
4	5-154	154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
5	5-092	56	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte
6	5-123	48	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Hornhaut des Auges
7	5-129	24	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges
8	5-133	19	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
9	5-139	17	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges
10	5-091	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

stationäre BG-Zulassung: Ja

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Augenheilkunde (AQ04)
 - Ophthalmochirurgie und Ophthalmodiagnostik

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,7	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	3,0	2 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Fachkunde Sterilisation (PQ00)
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- Kinderkrankenschwester (ZP00)
- Mentor und Mentorin (ZP10)

B Augenheilkunde

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	8,3	SP02
Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/ Augenoptiker und Augenoptikerin	2,5	SP19
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	0,7	SP43
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	2,0	SP00
Dokumentationsbeschäftigte	2,7	SP00

B Allgemeine Chirurgie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Tobias Keck
 Direktor (seit 1.12.2012) der Klinik
 für Allgemeine Chirurgie
 Ratzeburger Allee 160,
 23538 Lübeck
 Tel.: 0451 500-2001, Fax: -2671
 E-Mail: dagmar.gebhardt@uksh.de
 www.chirurgie.uni-luebeck.de
 Art: Hauptabteilung

Als universitäres Zentrum der Maximalversorgung ist die Klinik für Allgemeine Chirurgie auf Tumorchirurgie spezialisiert, insbesondere im Bereich der großen Bauchchirurgie (Dickdarm- und Mastdarmkrebs, Magen-, Leber- und Bauchspeicheldrüsensentumore), der Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Brustkorbes (wie z.B. Speiseröhren- und Lungenkrebs) sowie der Behandlung von Weichteiltumoren im Bereich des Halses oder der Extremitäten.

Sämtliche Patienten werden schon im Stadium der Therapieplanung einem interdisziplinären Tumorboard vorgestellt, modernste Methoden zur präoperativen Diagnostik (z.B. 3-D-Rekonstruktion der Leber) werden durchgeführt, um einen klaren Therapieplan zu erstellen. Alternativen werden hierbei berücksichtigt und schließlich für den operativen Eingriff in modernsten Methoden vor allem im Bereich der minimalinvasiven Chirurgie (Schlüssellochtechnik) eingesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die Gefäß- und Transplantationschirurgie (Nieren- und Pankreassimultantransplantation). Auch hier werden moderne endoskopische und endovaskuläre Methoden (ggf. in Hybridtechnik) durchgeführt, um das Operationstrauma und dessen Folgen zu minimieren.

Durch die Verbindung der klinischen Behandlungen mit der universitären Forschung werden viele Patienten in Studienprogramme eingebracht, die ein Optimum an qualitativen Behandlungen garantieren. Durch Gründung des universitären Hormonzentrums wird der Anteil der endokrinologischen Operationen, insbesondere der Adipositaschirurgie, auf minimalinvasivem Wege zahlenmäßig deutlich erweitert werden.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Adipositaschirurgie (VC60)
 - laparoskopisch
- Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
- Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
 - inkl. IMC-Einheit
 - Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- Dialyseshuntchirurgie (VC61)
 - Shuntzentrum
- Endokrine Chirurgie (VC21)
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
 - Ultraschall navigiert
- Lungenchirurgie (VC11)
 - Bronchial-Ca und Metastasen
- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- Mediastinoskopie (VC59)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
 - z.B. Hernien, Nebenniere
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
 - Ausbildungszentrum
- Nierenchirurgie (VC20)
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
- Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- Portimplantation (VC62)
- Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)
- Speiseröhrenchirurgie (VC14)
 - auch minimalinvasiv
- Spezialsprechstunde (VC58)
 - Chirurgische Hochschulambulanz
 - Chirurgisches Innovationszentrum
 - Zentrum Onkologie
 - Zentrum Minimalinvasive Chirurgie (MIC)
 - Wundsprechstunde
 - Viszeralchirurgie
 - Kolorektale Chirurgie
 - Thoraxchirurgie
 - Endokrine Chirurgie
 - Zentrum Gefäßchirurgie
 - Intensivmedizin
 - Chirurgische Endoskopie/Sonographie
 - Interdisziplinäres Transplantationszentrum
- Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
- Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen (VC12)

B Allgemeine Chirurgie

- Transplantationschirurgie (VC25)
 - Niere, Pankreas
- Tumorchirurgie (VC24)

Forschung

In der Forschung befasst sich die Klinik für Chirurgie schwerpunktmäßig mit der Entwicklung navigierter, intelligenter Instrumente für onkologische Operationsverfahren sowie der molekularen Onkologie. In beiden Forschungsausrichtungen steht die Übertragbarkeit der Ergebnisse in die klinische Anwendung im Vordergrund. So werden identifizierte Biomarker aus Gewebe

und Blut dafür verwendet, Frühdiagnose, Therapiemonitoring und Prognosestellung bei soliden Tumoren (mit Schwerpunkt Darmkrebs) zu verbessern. Für die Identifizierung von Biomarkern werden State-of-the-Art Technologien auf Genom-, Transkriptom- und Proteomebene eingesetzt. Serumeiweiße werden im Ensemble mittels Proteinchips für bevölkerungswieites Screening getestet, um Tumoren möglichst frühzeitig detektieren zu können. Kleinste Tumoren, aber auch Metastasen lassen sich dann durch navigierte minimal-invasive, laparoskopische Operationstechniken entfernen.

Highlights

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Referenzzentrum der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Coloproktologie und der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Zertifiziertes Ausbildungszentrum der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für Minimal-invasive Chirurgie
- Zertifiziertes Gefäßzentrum der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie Zusammenarbeit mit zuweisenden Vertragsärzten und Kliniken in prä- und poststationärer Versorgung
- Beratungszentrum der Deutschen Inkontinenzgesellschaft

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Mitglied des Krebszentrum Nord

Besonderes

- Referenzzentrum für Mikroinvasive Kataraktchirurgie
- Überregionale Fachklinik der Maximalversorgung
- Einbindung in Exzellenzcluster
- Chirurgie und Strahlentherapie von Tumoren

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 4180

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	I70	255	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	K56	211	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
3	K80	207	Gallensteinleiden
4	K57	163	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
5	K35	151	Akute Blinddarmentzündung
6	E04	121	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
7	E11	115	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

B Allgemeine Chirurgie

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
8	N18	112	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
9	K40	103	Leistenbruch (Hernie)
10	L02	91	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
C18	82	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
C34	73	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
C20	67	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
I71	55	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
C15	38	Speiseröhrenkrebs
C16	36	Magenkrebs
E21	32	Überfunktion bzw. sonstige Krankheit der Nebenschilddrüsen
C73	30	Schilddrüsenkrebs
C25	30	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C22	6	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	8-831	1046	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
2	5-469	870	Sonstige Operation am Darm
3	8-800	724	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-931	711	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
5	5-98c	591	Anwendung eines Klammernahtgerätes
6	8-980	588	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	5-896	529	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	8-930	527	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	5-983	510	Erneute Operation
10	1-440	507	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
5-455	234	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-069	219	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
5-381	183	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
5-484	106	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
5-393	102	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
5-555	58	Nierenverpflanzung (Transplantation)
5-322	53	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge
5-501	45	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber
5-486	27	Wiederherstellende Operation am Mastdarm (Rektum)

B Allgemeine Chirurgie

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
5-458	13	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Prof. Bruch Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Montag bis Freitag 8.00-18.00 Uhr Terminvergabe nur nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500- 2001
Angebote Leistung	
Speiseröhrenchirurgie (VC14)	
Spezialsprechstunde (VC58)	
Thorakoskopische Eingriffe (VC15)	

Wundsprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500- 2001
Chirurgische Hochschulambulanz Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag und Mittwoch, 7.00 - 16.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag, 7.00 - 17.00 Uhr, Freitag 7.00 - 15.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500- 2088
Angebote Leistung	
Adipositaschirurgie (VC60)	
Aortenaneurysmachirurgie (VC16)	
Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)	
Dialyseshuntchirurgie (VC61)	
Endokrine Chirurgie (VC21)	
Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßserkrankungen (VC17)	
Spezialsprechstunde (VC58)	

Tumorsprechstunde Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)
Angebote Leistung
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Notfall Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebote Leistung
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Dialyseshuntchirurgie (VC61)

B Allgemeine Chirurgie

Notfall

Notfallambulanz (24h) (AM08)

Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)

Chirurgische Hochschulambulanz
Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)Sprechzeiten:
Montag und Mittwoch, 7.00 - 16.00 Uhr,
Dienstag und Donnerstag, 7.00 - 17.00 Uhr, Freitag 7.00 - 15.00 Uhr
Terminvergabe Tel.: 0451 500- 2088

Angebotene Leistung

Adipositaschirurgie (VC60)

Aortenaneurysmachirurgie (VC16)

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)

Dialyseshuntchirurgie (VC61)

Endokrine Chirurgie (VC21)

Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)

Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	1-650	123	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	N18	112	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
3	K40	103	Leistenbruch (Hernie)
4	L02	91	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
5	1-444	38	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	5-452	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
7	5-399	11	Sonstige Operation an Blutgefäßen
8	5-385	7	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
9	5-394	<= 5	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
10	5-530	<= 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	46,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	28,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Thoraxchirurgie (AQ12)
- Transplantations-Chirurgie (AQ00)
- Viszeralchirurgie (AQ13)

B Allgemeine Chirurgie

Zusatz-Weiterbildung

- Handchirurgie (ZF12)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Plastische Operationen (ZF33)
- Proktologie (ZF34)
- Sozialmedizin (ZF40)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	121,7	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	9,9	2 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	2,0	3 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Palliativpflege (PQ00)

Zusatzqualifikation

- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Kontinenzberatung (ZP09)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Notaufnahme (ZP11)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	4,6	SP43
Biochemiker	1,0	SP00
Biologe und Biologin	0,5	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	4,5	SP00
Dokumentationsbeschäftigte	0,9	SP00
Informatiker	2,0	SP00
Ingenieur	2,0	SP00

B Dermatologie, Allergologie und Venerologie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Detlef Zillikens

Direktor der Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2516, Fax: -5161
E-Mail: derma.luebeck@uk-sh.de
www.uksh.de/dermatologie-luebeck
Art: Hauptabteilung

Die Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie am Campus Lübeck verfügt über 56 Betten, in denen stationäre Patienten behandelt werden. Daneben versorgt die Klinik jährlich mehr als 7.500 Patienten in einer Tagesklinik und verfügt über eine allgemein-dermatologische Sprechstunde und zahlreiche

Spezialambulanzen.

Die klinischen Schwerpunkte der Klinik liegen auf dem Gebiet der operativen Dermatologie, dem Hautkrebs, chronischen Wunden und Venenerkrankungen. Daneben besteht eine besondere Expertise auf dem Gebiet der Neurodermitis, Psoriasis, Allergien, Haarerkrankungen, Lasertherapie und Ästhetischen Dermatologie. Die Klinik ist ein nationales und internationales Referenzzentrum für die Diagnostik und Therapie von Patienten mit blasenbildenden Autoimmunerkrankungen.

2012 ist die Klinik ist von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zum „Hautkrebszentrum“ zertifiziert worden. Sie erfüllt als einziges Klinikum in Schleswig-Holstein sowohl die hohen fachlichen Anforderungen der DKG als auch die anspruchsvollen Kriterien an das Qualitätsmanagement.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Dermatohistologie (VD15)
 - Einsendelabor
- Dermatologische Lichttherapie (VD16)
 - 311 nm UVB, PUVA, UVA, Hand- und Fußbestrahlung (UVA, PUVA), UVA-1 Teilbestrahlung, Lichttestung
- Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
 - Säuglingshämangiome (Videodokumentation, Kryotherapie, Farbstofflasertherapie), N. flammeus (Farbstofflasertherapie)
- Diagnostik und Therapie:
 - von Allergien (VD01): Neurodermitis, Rhinitis allergica, Urtikaria, Wespen- und Bienengiftallergien, Nahrungsmittelallergien, Arzneimittelunverträglichkeiten und -allergien, Lyell-Syndrom und Stevens-Johnson-Syndrom, C1-Esterase-Inhibitormangel, Berufsdermatosen; Hauttestungen (Prick, Intracutan, Epicutan, Atopie-Patch, Photo-Patch, nasale Provokation, Provokation, DBPC), Bestimmung Gesamt IgE und spezifischer IgE Antikörper, Histamin Freisetzungstest (Basophilen Test), Lymphozytentransformationstest, Provokationstestungen, Urtikarietests (Druck, Wärme, Kälte, Belastung, etc.); Durchführung von spezifischen Immuntherapien (SIT, SLIT); Möglichkeit zur Teilnahme an Therapiestudien
 - von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02): Lupus erythematodes, Sklerodermie, Dermatomyositis, Raynaud-Syndrom, Vaskulitis, Polyarteriitis; Direkte und Indirekte Immunfluoreszenz, ELISA, Immunoblot, Therapie mittels Immunadsorptionsverfahren und Immunsuppressiva; Möglichkeit zur Teilnahme an Therapiestudien
 - von bullösen Dermatosen (VD05): Bullöses Pemphigoid, Pemphigus vulgaris, Lineare IgA-Dermatose, Epidermolysis bullosa, Dermatitis herpetiformis Dühring. Referenzzentrum für kutane Autoimmunodiagnostik; Möglichkeit zur Teilnahme an Therapiestudien s.a. VD02
 - von Dermatitis und Ekzemen (VD17): atopische Dermatitis, Diagnostik und Therapie von Hand- / Fußekzemen

einschließlich systemischer Therapie und Lichttherapie, periorale Dermatitis, Diagnostik und Therapie von Kontaktdermatitis

- von Hauttumoren (VD03): Gutartige Tumoren und Melanom, spinocelluläres Karzinom, Basalzellkarzinom, Merkelzellkarzinom, Mycosis fungoides und andere Hautlymphome, Auflichtmikroskopie, Videoauflichtdokumentation, Exzision der Tumore mit mikroskopisch kontrollierter Schnittrandkontrolle, Dermatohistopathologisches Einsendelabor, Sonographische Untersuchung der Lymphabflusswege, Exzision von Sentinel-Lymphknoten, Leitliniengerechte Therapie, PDT von epithelialen Hauttumoren (aktinischen Keratosen, M. Bowen, superfizielle Basalzellkarzinome); Möglichkeit zur Teilnahme an Therapiestudien
- von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04): Mykosen, Furunkel, Borreliose, Zoster, Herpes, Warzen, Kondylome, Sprechstunde für sexuell übertragbare Erkrankungen und Vulvaerkrankungen
- von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08): Lichturtikaria, Lupus erythematodes, Radioderm
- von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09): Akne vulgaris, Hidradenitis suppurativa Hyperhidrosis, Haarausfall, Haarerkrankungen - Botoxtherapie, Leitungswasseriontophorese, Trichogramm, Trichoscan, ggf. Kopfhautbiopsie, -Möglichkeit zur Teilnahme an Therapiestudien
- von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06): Psoriasis vulgaris, Lichen ruber, Lichen sclerosus, -Selektive UV-Therapie, UVA1-Therapie, PUVA-Therapie; Möglichkeit zur Teilnahme an klinischen Studien
- von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10): Erythema nodosum, Sarkoidose, Granuloma anulare, Necrobiosis lipoidica, Amyloidosen, Porphyrien
- von Urtikaria und Erythemen (VD07): Möglichkeit zur Teilnahme an Therapiestudien
- Sonstige im Bereich Dermatologie (VD00): Erbliche Erkrankungen der Haut (Ichthyosen, Epidermolysen, Palmoplantar

B Dermatologie, Allergologie und Venerologie

keratosen, Ehlers-Danlos-Syndrom, Pseudoxanthoma elasticum, Neurofibromatosen, Tuberoöse Hirnsklerose, Mb. Darier, Mb. Hailey, Hailey); Mastozytosen (Diagnostik und Therapie)

- Spezialsprechstunde (VD11)
 - Tumorsprechstunde
 - Ulcussprechstunde
 - Phlebologie-Sonografie
 - Lasertherapie
 - Proktologie
 - Allergologische Sprechstunde
 - STD-Sprechstunde
 - Vulvasprechstunde
 - Kindersprechstunde
 - Autoimmundermatosen
 - Hyperhidrosis
 - Psoriasisprechstunde
 - Neurodermitis (Atopie) Sprechstunde
 - Haarerkrankungen
 - Krebsvorsorge (Videoauflicht)
 - Ästhetische Dermatologie
 - Botox-Behandlungen

- Filler-Behandlung

- Lasertherapie

- Medizinische Kosmetik

- Medizinische Fußpflege

- Skin Rejuvenation

- Transplantationssprechstunde

- Wundheilungsstörungen (VD20)

- Ulcussprechstunde, intermittierende pneumatische Kompression sonographisch kontrolliert, Varizen (Diagnostik und Therapie von Venenerkrankungen - Sonografisch kontrollierte endovasale Lasertherapie. Sonografisch kontrollierte Schaumsklerosierungstherapie, Thrombosedagnostik und -therapie. Ulcusterapie)

Forschung

In der Grundlagenforschung liegen die Schwerpunkte der Einrichtung auf dem Gebiet der blasenbildenden Autoimmunerkrankungen der Haut, der Haarbiologie und der Dermato-Endokrinologie. Die Klinik verfügt über ein Studienzentrum, in dem aktuelle Entwicklungen der Arzneimitteltherapie unter Berücksichtigung strenger Qualitätsvorgaben untersucht werden.

Highlights

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Klinische Referenzzentrum für Dermatosen (i.R. der Ermächtigungsambulanz für Dermatologie)
- Klinisches Referenzzentrum für Venenerkrankungen
- Hospitationszentrum für Diagnostik und Therapie von Haarerkrankungen
- Hospitationszentrum für Schaumsklerosierung
- Hauttumoren: Diagnostik, Therapie, Nachsorge und Sekundär- bzw. Tertiärprävention (mit niedergelassenen Dermatologen)
- Zentrum für klinische Multicenter-Studien z. B. Melanom, Psoriasis, atopische Erkrankungen, Urtikaria, Basalzellkarzinom, aktinische Keratosen, Photodynamische Therapie, Ästhetische Dermatologie
- Zentrum für klinische Multicenter-Studien „Haarerkrankungen“
- Referenzzentrum für die Diagnostik bullöser Autoimmundermatosen (diesbezügliche Ermächtigung der KV S-H)
- Dermato-histopathologisches Einsendelabor (Ermächtigung der KV S-H)
- Mitglied der International Physicians Network Hidradenitis suppurativa Foundation (HSF), USA
- AGNES (Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung)-Schulungen

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- CCIM (Inflammation at Interfaces)
- Allergologiearbeitsgruppe mit regelmäßigen Treffen und gemeinsamen

Sprechstunden (Borstel, HNO, Med. Klinik III, Kinderklinik, Arbeitsmedizin

- Gemeinsame Vulvasprechstunde mit der Klinik für Gynäkologie

- Mitglied des Krebszentrum Nord

- Histologische Konferenz mit dem Institut für Pathologie

Besonderes

- Mitgliedschaft im Exzellenzcluster „Entzündung an Grenzflächen“
- COST-Network (EU) Skin Barrier in Atopic Diseases
- Referenzzentrum für Autoimmundiagnostik
- Referenzzentrum für Venenerkrankungen
- Referenzzentrum Malignes Melanom
- Forschungsförderung der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie
- Selbsthilfegruppe für chronische Hauterkrankungen

Zertifizierung/Akkreditierung

- Zertifizierung der gesamten Hautklinik (ausgenommen der Forschungslabore) nach DIN EN ISO 9001.2008 seit April 2010
- Akkreditierung des Autoimmunlabors nach DIN EN ISO 15189.2007 seit Juni 2012
- Zertifizierung des Hautkrebszentrums Lübeck durch Onkozert (DKG) seit April 2012

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

B Dermatologie, Allergologie und Venerologie

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2138

Teilstationäre Fallzahl: 394

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	C44	378	Sonstiger Hautkrebs
2	C43	271	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom
3	A46	146	Wundrose - Erysipel
4	L12	111	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphigoidkrankheit
5	L20	87	Milchschorf bzw. Neurodermitis
6	B02	84	Gürtelrose - Herpes zoster
7	L10	80	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphiguskrankheit
8	I83	72	Krampfadern der Beine
9	Z01	72	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit
10	L30	54	Sonstige Hautentzündung

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-895	1342	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
2	5-903	662	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
3	5-916	616	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
4	5-983	614	Erneute Operation
5	8-971	456	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit
6	8-191	446	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
7	8-020	436	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
8	8-560	365	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
9	5-894	237	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
10	8-547	204	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
5-919	121	Operative Versorgung von mehreren Tumoren an einer Hautregion während einer einzigen Operation
5-385	33	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-385.a1	<= 5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein: z.B. Endovenöse Lasertherapie von Varizen
5-385.0	23	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein: z.B. Lokale Sklerotherapie von Varizen durch Injektion

B Dermatologie, Allergologie und Venerologie

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik der Dermatologie Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag - Donnerstag 8.15 bis 18.00 Uhr, Freitag von 8.15 bis 15.30 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2516
Privatsprechstunde Prof. Zillikens Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-2513
Angebotene Leistung	
Dermatologische Lichttherapie (VD16)	
Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)	
Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)	
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)	
Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen (VD17)	
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)	
Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)	
Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)	
Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)	
Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)	
Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie) (VD19)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)	
Diagnostik und Versorgung von Patientinnen und Patienten mit HIV/AIDS (VD00)	
Spezialsprechstunde (VD11)	
Wundheilungsstörungen (VD20)	
Ästhetische Dermatologie (VD13)	
Notfallambulanz der Dermatologie Notfallambulanz (24h) (AM08)	
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)	
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)	
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)	
Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)	
Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)	
Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)	
Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)	
Spezialsprechstunde (VD11)	
Operative Sprechstunde Ambulantes Operieren (AM00)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-2516
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)	

B Dermatologie, Allergologie und Venerologie

Allergologische Sprechstunde

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Sprechzeiten:

Terminvergabe Tel.: 0451 500-2516

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)

Nachsorgesprechstunde für Melanompatienten

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Sprechzeiten:

Terminvergabe Tel.: 0451 500-2516

Angebotene Leistung

Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Kindersprechstunde

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Sprechzeiten:

Terminvergabe Tel.: 0451 500-2516

Hämangiomsprechstunde

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Sprechzeiten:

Terminvergabe Tel.: 0451 500-2516

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde (VD11)

Spezialsprechstunde Autoimmundermatosen

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Sprechzeiten:

Terminvergabe Tel.: 0451 500-2516

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)

Spezialsprechstunde (VD11)

Spezialsprechstunde Phlebologie

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Sprechzeiten:

Terminvergabe Tel.: 0451 500-2516

Spezialsprechstunde Proktologie

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Sprechzeiten:

Terminvergabe Tel.: 0451 500-2516

Spezialsprechstunde Atopische Dermatitis / Neurodermitis

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Sprechzeiten:

Terminvergabe Tel.: 0451 500-2516

Spezialsprechstunde Haarerkrankungen

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Vulvasprechstunde

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Sprechzeiten:

Terminvergabe Tel.: 0451 500-2516

Lasersprechstunde: Lasertherapie

Ambulantes Operieren (AM00)

Sprechzeiten:

Terminvergabe Tel.: 0451 500-2513

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde (VD11)

B Dermatologie, Allergologie und Venerologie

Lasersprechstunde und ästhetische Medizin (IGeL-Sprechstunde) Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) (AM00)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-2513
Angebotene Leistung	
Dermatochirurgie (VD12)	
Ästhetische Dermatologie (VD13)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-385	85	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-903	23	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
3	5-492	19	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
4	5-902	<= 5	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
5	5-640	<= 5	Operation an der Vorhaut des Penis
6	5-898	<= 5	Operation am Nagel

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	29,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	19,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Haut- und Geschlechtskrankheiten (AQ20)
- Pathologie (AQ46)

Zusatz-Weiterbildung

- Allergologie (ZF03)
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Phlebologie (ZF31)
- Proktologie (ZF34)
- Sozialmedizin (ZF40)
- Dermato-Histopathologie (ZF00)
- Gutachtertätigkeit für BG Umweltmedizin (ZF00)
- Kinderdermatologie (ZF00)
- Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen (ZF00)
- Mykologie (ZF00)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	7,3	2 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

B Dermatologie, Allergologie und Venerologie

Zusatzqualifikation

- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	5,3	SP02
Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	0,3	SP22
Fotograf und Fotografin	0,6	SP37
Kosmetiker und Kosmetikerin / medizinischer Linergist und medizinische Linergistin (Permanent Make-up oder Pigmentierung)	0,5	SP41
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	14,2	SP43
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	14,9	SP00
Biologe und Biologin	3,9	SP00
Biologisch-technischer Assistent und Biologisch-technische Assistentin	1,5	SP00
Dokumentationsbeschäftigte	1,9	SP00
Laborant / Laborantin und Laborgehilfe / Laborgehilfin	0,5	SP00
Tierpfleger	1,0	SP00



B Frauenheilkunde und Geburtshilfe

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Achim Rody
 Direktor (seit 1.10.2012)
 der Klinik für Frauenheilkunde
 und Geburtshilfe
 Ratzeburger Allee 160,
 23538 Lübeck
 Tel.: 0451 500-2134, Fax: -2139
 E-Mail: achim.rody@uksh.de
www.uksh.de/frauenklinik-luebeck
 Art: Hauptabteilung

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe umfasst die Schwerpunkte allgemeine Gynäkologie, Senologie (Lehre von der weiblichen Brust), Onkologie, Urogynäkologie, Geburtshilfe sowie die assistierte Reproduktion (künstliche Befruchtung). Im interdisziplinären Brustzentrum, das von der Deutschen Krebsgesellschaft 2008 zertifiziert wurde, stehen alle modernen diagnostischen Möglichkeiten zur Verfügung.

Es werden alle plastisch-rekonstruktiven Verfahren in Kooperation mit der Klinik für plastische Chirurgie angeboten. Das Klinikteam operiert seine Patientinnen mit bösartigen Neubildungen

des inneren Genitals (z.B. Gebärmutterhals- oder Endometriomkarzinom) bevorzugt minimalinvasiv bzw. laparoskopisch („Schlüssellochchirurgie“). Auch die offene Tumorchirurgie (wie z.B. bei Ovarialkarzinomen, Vulvakarzinomen) wird in einem interdisziplinären Kontext gemeinsam mit der Klinik für Allgemein Chirurgie und der Klinik für Urologie durchgeführt. In der Urogynäkologie werden alle autologen und heterologen Rekonstruktionsverfahren angeboten. Die Identifizierung des Wächterlymphknotens findet beim Mamma-, Zervix- und Vulvakarzinom Anwendung. Zusätzliche Chemo-, Antikörper- und/oder Hormontherapien werden in der Klinik durchgeführt.

Die familienorientierte und sanfte Geburtshilfe ist ein weiterer ausgewiesener Schwerpunkt der Klinik. Sie bietet in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemeine Pädiatrie/Neonatalogie (Perinatalzentrum Level 1) sowie dem Schwerpunkt Kinderchirurgie für Mütter und Neugeborene ein Maximum an Sicherheit, insbesondere bei Früh- und Risikogeburten. Während der Schwangerschaft werden Risikopatientinnen durch die Ultraschallabteilung (DEGUM II) umfassend betreut. Im Kinderwunschzentrum werden Paare mit unerfülltem Kinderwunsch behandelt. Auch dort werden bevorzugt minimalinvasive Untersuchungs- oder Operationstechniken eingesetzt.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Ambulante Entbindung (VG19)
- Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10): Mehrlingschwangerschaften, Gestationsdiabetes, Intrauterine Wachstumsretardierung, Vorzeitiger Blasensprung, Infektionen in der Schwangerschaft
- Diagnostik und Therapie
 - gynäkologischer Tumoren (VG08): Tuben- und Peritonealkarzinom, Sarkome des inneren Genitale
 - gynäkologischer Tumoren (Tubenkarcinom) (VG00): Laserungen im Bereich der Vulva, Vagina und Portio
 - von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01): Tumorsektion, Ablatio, Axilladissektion, Sentinellymphonodektomie
 - von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
 - von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
 - von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
 - von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitalktraktes (VG14)
 - von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
- Endoskopische Operationen (VG05)
- Endometriosezentrum (VG00): Zertifiziertes Endometriosezentrum der höchsten Versorgungsstufe (Stufe III)
- Geburtshilfliche Operationen (VG12): Sectiones, manuelle Plazentalösung, Nachcütretage
- Gynäkologische Chirurgie (VG06)
- Gynäkologische Endokrinologie (VG18)
- Inkontinenzchirurgie (VG07)
- Kleine Eingriffe am weiblichen Genitale (VG00): Abrasio, Probebiopsien des Dammes, der Vulva, Vagina, Portio
- Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)
- Portexplantationen, Haut-PE, Resektion von Thoraxwandrezidiven/-metastasen, Versorgung von Abszessen der Mamma, Axilla, Vulva (VG00)
- Pränataldiagnostik und -therapie (VG09): Ersttrimesterscreening, Fehlbildungultraschall, Echokardiographie, 3D/4D Ultraschall, Amniocentese, Chorionzottenbiopsie, Cordozentese, Dopplersonographie, Intrauterine Bluttransfusion
- Reproduktionsmedizin (VG17)
- Sonstige im Bereich Gynäkologie (VG00): Gynäkologischer Ultraschall, Abstriche
- Spezialsprechstunde (VG15): Kinderwunschsprechstunde; Andrologische Sprechstunde; Endometriosesprechstunde; Hormonsprechstunde; Myomsprechstunde; Urogynäkologische Sprechstunde; Dysplasie und Vulvasprechstunde; Onkologische Nachsorge; Mammaspfachstunde; Brustzentrum, Onkopsychologische Sprechstunde, Sprechstunde Autoimmunerkrankungen und Schwangerschaft, Abortspfachstunde, Vorzeitige Ovarialinsuffizienz
- Urogynäkologie (VG16): Urodynamik, TVT

B Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Forschung

- Reproduktionsmedizin: In-vitro-Maturation (IVM), Vitrifikation
- Experimentelle Endokrinologie: PCO-Syndrom, hormonelle Stimulation, Genderforschung (Hormonprofilvergleich)
- Onkologie: DNA-Mismatch-Reparaturprozesse, Vitamin-D-Stoffwechsel: Vitamin D und Hydroxylasen beim Mammakarzinom
- Grundlagenforschung zu bösartigen Erkrankungen
- Endokrinologische Forschung
- Grundlagenforschung zu Fragestellungen der Pränatalmedizin, Adipositas in der Schwangerschaft
- Experimentelle Forschung: Zytokinrezeptorantagonisten
- bei Endometriose, L1 (Zelladhäsionsmolekül) bei Endome-

triose, Diagnostischer Test für Endometriose (Multicenter), Onkologische Studien beim Mammakarzinom/Ovarialkarzinom/Endometriumkarzinom

- Klinische Forschung zur Pränatalmedizin und Geburtshilfe: Fetale Echokardiographie, Aneuploidiescreening, fetale Herzrhythmusstörungen, Langzeitoutcome fetaler Tachyarrhythmien, Softmarker für Aneuploidien im 2. Trimenon, Dopplersonographie bei der Überwachung von fetalen Wachstumsrestriktionen, Prognosekriterien für Langzeitoutcome von Feten mit intrauteriner Wachstumsrestriktion, Doppler unter der Geburt, Doppler in der Plazentarperiode, perinatale Charakteristika von Patientinnen mit Risikoschwangerschaften
- Forschung Andrologie: ICSI follow up, Aging male – Testosteronmangel

Highlights

Besonderes

- Zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen und Workshops für Ärzte
- Regelmäßige Organisation von regionalen und überregionalen Kongressveranstaltungen (Symposien zu den zuvor genannten Schwerpunkten, Intensivkurs Klinische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin)

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Kooperation in der Rehabilitationsmedizin (Ostseedeichklinik, Grömitz)
- integrierte Versorgung im Rahmen der Reproduktionsmedizin und IVF geplant

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Brustzentrum
- Mitglied des Krebszentrum Nord
- Gynäkologisches Tumorzentrum

Zertifizierung/Akkreditierung

Zertifiziertes Endometriosezentrum

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 4463

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	Z38	492	Neugeborene
2	C50	373	Brustkrebs
3	O70	171	Dammriss während der Geburt
4	O34	169	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
5	O71	133	Sonstige Verletzung während der Geburt

B Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
6	N80	129	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
7	D25	122	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
8	O99	116	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
9	N83	111	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
10	O68	111	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrezustand des Kindes

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
N97	<= 5	Unfruchtbarkeit der Frau
N87	<= 5	Zell- und Gewebeveränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	9-262	789	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	1-242	427	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
3	9-401	410	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
4	5-758	406	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5	5-749	390	Sonstiger Kaiserschnitt
6	9-261	354	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
7	5-738	275	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
8	9-260	260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
9	5-870	223	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
10	5-730	212	Künstliche Fruchtblasensprengung

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
1-672	112	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
9-271	<= 5	Künstliche Befruchtung durch Entnahme von Eizellen und Einbringen von Spermia und Eizelle in den Eileiter - GIFT
1-334	<= 5	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz für Frauenheilkunde Notfallambulanz (24h) (AM08)

Angeborene Leistung

- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
- Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
- Endoskopische Operationen (VG05)
- Gynäkologische Chirurgie (VG06)

B Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Notfallambulanz für Frauenheilkunde Notfallambulanz (24h) (AM08)
Inkontinenzchirurgie (VG07)
Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)
Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
Urogynäkologie (VG16)

Onkologische Nachsorge Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Montag - Freitag 7.30 - 16.30 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2158
Chemotherapie-Ambulanz Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: 7.30 - 15.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-5075
Brustsprechstunde Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Montag - Donnerstag 9.00 - 16.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-5275 (Brustzentrum)
Angebote Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)	

Sprechstunde Prof. Dr. A. Rody Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Montag und Donnerstag 11.00 - 18.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2134
Angebote Leistung	
Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)	
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)	
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)	
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)	
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)	
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)	
Endoskopische Operationen (VG05)	
Geburtshilfliche Operationen (VG12)	
Gynäkologische Chirurgie (VG06)	
Inkontinenzchirurgie (VG07)	
Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)	
Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)	
Spezialsprechstunde (VG15)	
Urogynäkologie (VG16)	

Pränatalmedizin Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: Montag - Freitag 7.30 - 16.30 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2158
Angebote Leistung	
Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)	
Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)	

B Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Notfallambulanz für Geburtshilfe Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung
Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Geburtshilfliche Operationen (VG12)

Poliklinik der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag - Freitag 7.30 - 16.30 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2158
Angebotene Leistung	
Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)	
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)	
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)	
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)	
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)	
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)	
Geburtshilfliche Operationen (VG12)	
Gynäkologische Chirurgie (VG06)	
Inkontinenzchirurgie (VG07)	
Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)	
Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)	
Urogynäkologie (VG16)	

Autoimmunerkrankungen und Schwangerschaft Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Mittwoch 13.00 - 16.30 Uhr, Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-4418
Dysplasiesprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: jeden 2. Donnerstag im Monat ab 15.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2158
Vulvasprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	(gemeinsam mit der Klinik für Dermatologie) Sprechzeiten: Donnerstag 9.00 -11.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2516 (Dermatologische Poliklinik)
Endometriosesprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Mittwoch ab 15.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2158
Hormonsprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Mittwoch ab 15.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2158
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde (VG15)	

B Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Kinderwunschprechstunde Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)	Universitäres Kinderwunschzentrum Lübeck Sprechzeiten: Montag - Freitag 7.00 -19.30 Uhr, Samstag 8.30 -12.00 Uhr, Terminvergabe Tel.: 0451 500-4418
Angebotene Leistung	
Reproduktionsmedizin (VG17)	

MIC-Sprechstunde Endoskopie Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag - Donnerstag 9.00 - 16.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-5275 (Brustzentrum)
Angebotene Leistung	
Endoskopische Operationen (VG05)	

Psychologische Sprechstunde der Gynäkologie Lübeck Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-5075 (Montag bis Freitag 7.30-16.00 Uhr)
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)	

Sprechstunde für Schwangere und Frauen mit Kinderwunsch und Schilddrüsenfunktionsstörungen Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Mittwoch ab 13.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2149
Spezialsprechstunde nach Schwangerschaftskomplikationen Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Mittwoch 13.00 - 16.30 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-4418
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde (VG15)	

Urogynäkologische Sprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag - Freitag 7.30-16.30 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2158
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde (VG15)	
Urogynäkologie (VG16)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-690	370	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	1-672	275	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	1-471	76	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	5-671	65	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5	5-399	34	Sonstige Operation an Blutgefäßen
6	1-472	29	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
7	1-661	27	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
8	5-870	26	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
9	5-681	17	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
10	1-694	19	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung

B Frauenheilkunde und Geburtshilfe

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	34,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	25,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (AQ15)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)

Zusatz-Weiterbildung

- Andrologie (ZF04)
- Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie (ZF10)
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Psychotherapie (ZF36)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	47,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	8,2	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	8,0	2 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen	16	3 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Hygienefachkraft (PQ03)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Operationsdienst (PQ08)
- Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)

Zusatzqualifikation

- Qualitätsmanagement (ZP13)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Psychologe und Psychologin	0,7	SP23
Arzthelfer und Arzthelferin	4,7	SP02
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	8,2	SP43
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5	SP24
Biologe und Biologin	3,5	SP00
Chemisch-technischer Assistent und Chemisch-technische Assistentin	0,5	SP00
Dokumentationsbeschäftigte	1,0	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	1,2	SP00



B Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

1 Allgemeine Angaben



**Prof. Dr. med.
Barbara Wollenberg**
Direktorin der Klinik für Hals-,
Nasen- und Ohrenheilkunde
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2241, Fax: -2249
E-Mail: Info-HNO@uksh.de
www.uksh.de/hno-luebeck
Art: Hauptabteilung

Die Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde bietet seit 2011/2012 eine wesentliche Weiterentwicklung ihres fachlichen Spektrums an. Im Hörzentrum der Klinik können neben dem Service des landesweiten Neugeborenen-Hör-Screenings eine Vielzahl medizintechnischer Verfahren zur Rehabilitation der Schwerhörigkeit und Taubheit angeboten werden. Es stehen verschiedene Hörgeräte, alle aktuellen aktiven Mittelohrimplantate bis hin zum kompletten Spektrum der Cochlea Implantate zur Verfügung. Einzigartig in Lübeck ist hierbei die Vernetzung des Zentrums mit der Fachhochschule für Akustik sowie der

Akademie der Hörgeräteakustiker. Die Versorgung komplexer Fälle kann so in der Diskussion von Klinikern und Technikern auf hohem Niveau optimiert werden.

Die Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde hat sich mit der Klinik der Neurochirurgie und der Klinik für Neuroradiologie in einem interdisziplinären Zentrum für Schädelbasischirurgie zusammenschlossen. Die Entfernung (Resektion) von Tumoren entlang der Schädelbasis kann so mit moderner minimal invasiver, endoskopischer Vierhandtechnik geplant und umgesetzt werden. Der Einsatz modernster Bildgebung und Navigation erlaubt filigranes Arbeiten in vital kritischen Gebieten.

Alle Patienten mit Karzinomen des oberen Schluckatemweges werden in einem interdisziplinären Tumorboard vorgestellt und der Therapieversuch sorgfältig evaluiert. Durch die aktive Mitbegründung der interdisziplinären Palliativstation stehen nun für die Versorgung von Patienten mit nicht nur das gesamte chirurgische Spektrum von Resektion und Rekonstruktion großer Tumore, sondern auch die ganzheitliche Betreuung durch Psychoonkologen und Palliativmediziner zur Verfügung.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Cochlearimplantation (VH05)
- Diagnostik, Therapie und Rehabilitation bei Cochlea Implantationen
- Diagnostik und Therapie
 - von Allergien (VI22)
 - von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
 - von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10): Konservative und chirurgische Therapie der chronischen Sinusitis und Polyposis nasi
 - von Erkrankungen der Trachea (VH17)
 - von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
 - von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
 - von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
 - von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
 - von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
 - von Krankheiten des Innenohres (VH03)
 - von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
 - von Schluckstörungen (VH24)
 - von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
 - von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- Mittelohrchirurgie (VH04): Implantierbare Hörgeräte, aktive Mittelohrimplantate, Hörverbesserung
- Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06): Ohrmuschelrekonstruktionen mit autologem Rippenknorpel,

Fehlstellungs Chirurgie

- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
- Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
- Schnarchoperationen (VH25)
- Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
- Spezialsprechstunde (VH23): Allgemeine Poliklinik, Allergiesprechstunde, Otoneurologische Sprechstunde, Plastische Operationen, Onkologische Sprechstunde, Schlafsprechstunde, Tauchmedizinische Sprechstunde, Ultraschallsprechstunde, Akupunktursprechstunde, Privatsprechstunde
- Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

Forschung

- Onkologie: Gen- und Immuntherapie bei Kopf-Hals-Karzinomen, Früherkennung von Malignomen, Von der Entzündung zum Krebs (Exzellenzclusterbeteiligung), Beeinflussung der „Innate Immunity“ durch Karzinome, Antimikrobielle Peptide, Drug Design, Tumorstammzellen
- Tissue Engineering und Regenerative Medizin: Generierung von Knorpelgewebe und respiratorischem Epithel, Isolierung von Stammzellen aus verschiedenen Geweben, Stammzellen zur Geweberegeneration und Tumortherapie

B Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Entzündung: Untersuchung der Pathogenese verschiedener Entzündungen im HNO-Bereich, Entwicklung alternativer Immuntherapie, Chemokine, Antimikrobielle Peptide

- Medizintechnik: Molecular Imaging, Ultraschall, Navigation, Brachytherapie

Highlights

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Zuweisernetz, z.B. niedergelassene HNO-Fachärzte, Kinderärzte, radiologische und strahlentherapeutische Praxen
- Epithetik
- Schule für Gehörlose und Hörbehinderte
- Schleswig-Holsteinisches Neugeborenen Hörscreening
- Zentrum für Immuntherapie (Deutsches Krebsregister)
- Schmerztherapie
- International bekanntes Zentrum für plastische Rekonstruktion der äußeren Ohrmuschel
- Schädelbasiszentrum

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Kooperierende Klinik des Krebszentrum Nord

Besonderes

- Mitglied in der Leopoldina

Zertifizierung/Akkreditierung

- Die Universitäts-HNO-Klinik Lübeck ist in Krankenversorgung, Forschung und Lehre nach DIN EN ISO zertifiziert.
- Der Antrag zur Zertifizierung nach Onkoert Kriterien ist gestellt.

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 3126

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	G47	412	Schlafstörung
2	J38	172	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
3	J32	170	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	H91	137	Sonstiger Hörverlust
5	J35	132	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
6	R04	125	Blutung aus den Atemwegen
7	J34	122	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
8	C32	115	Kehlkopfkrebs
9	J36	90	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
10	Z08	90	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit

B Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
D11	53	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
C09	46	Krebs der Gaumenmandel
Q17	40	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres
S02	39	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
C01	20	Krebs des Zungengrundes

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	1-611	1094	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
2	1-612	574	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung
3	1-242	485	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
4	1-610	432	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
5	8-717	383	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
6	5-215	334	Operation an der unteren Nasenmuschel
7	5-281	322	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
8	5-222	258	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
9	5-221	252	Operation an der Kieferhöhle
10	8-020	246	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
5-273	149	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
5-300	143	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5-262	113	Operative Entfernung einer Speicheldrüse
5-218	109	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
5-212	33	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase
1-334	<= 5	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Poliklinik Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-2244
Privatsprechstunde Prof. Dr. Wollenberg Privatambulanz (AM07)	
Notfallambulanz der HNO-Klinik und Poliklinik Notfallambulanz (24h) (AM08)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-2244
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)	
Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)	
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)	

B Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Allgemeine Poliklinik Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-2244
Privatsprechstunde Prof. Dr. Wollenberg Privatambulanz (AM07)	
Notfallambulanz der HNO-Klinik und Poliklinik Notfallambulanz (24h) (AM08)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-2244
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)	
Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)	
Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)	
Mittelohrchirurgie (VH04)	
Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)	
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)	
Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)	
Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)	
Schnarchoperationen (VH25)	
Spezialsprechstunde (VH23)	

Tumorsprechstunde Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Donnerstag 10.00-14.30 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2244
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)	

Hochschulambulanz für Phonetrie Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montags bis Donnerstags 8.00-16.00 Uhr, Freitags 8.00-12.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-3485
Privatsprechstunde Prof. Schönweiler Privatambulanz (AM07)	
Angebotene Leistung	
Cochlearimplantation (VH05)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)	
Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)	
Mittelohrchirurgie (VH04)	
Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)	

B Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Allergiesprechstunde Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: Freitags von 10.30-14.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2244
Otoneurologische Sprechstunde Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: Mittwoch 11.30-14.30 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2244
Ohrmuschelsprechstunde Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: jeden ersten Montag im Monat ab 10.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2244
Tauchmedizinische Sprechstunde Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: nach Vereinbarung Terminvergabe Tel.: 0451 500-2244
Schlafsprechstunde Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: Dienstag 10.30-14.30 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2244
Botoxsprechstunde Sonstige Art der Ambulanz (AM00)	Sprechzeiten: nach Vereinbarung Terminvergabe Tel.: 0451 500-2244
Speicheldrüsenprechstunde Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: Dienstag 15.00-16.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2244
Angeborene Leistung	
Spezialsprechstunde (VH23)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-200	110	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
2	5-216	92	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
3	5-285	68	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
4	5-184	17	Operative Korrektur absteher Ohren
5	5-194	9	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
6	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
7	5-260	<= 5	Operativer Einschnitt bzw. Eröffnen einer Speicheldrüse oder eines Speicheldrüsenausführungsganges, z.B. zur Entfernung eines Speichelsteines
8	5-087	<= 5	Wiederherstellende Operation des Tränenangangs
9	5-185	<= 5	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
10	5-202	<= 5	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,8

B Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)
- Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen (AQ19)

Zusatz-Weiterbildung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Akupunktur (ZF02)
- Allergologie (ZF03)

- Laserchirurgie (ZF00)
- Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Plastische Operationen (ZF33)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Schlafmedizin (ZF39)
- spezielle Kopf-Hals- Chirurgie (ZF00)
- Tauchmedizin (ZF00)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	44,1 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,5 Vollkräfte	2 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Fachwirt für Gesundheits- und Sozialwesen (PQ00)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Operationsdienst (PQ08)

Zusatzqualifikation

- Entlassungsmanagement (ZP05)
 - Überleitungspflege
- Ernährungsmanagement (ZP06)
 - Sondenversorgung parateral
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Notaufnahme (ZP11)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
 - Ambulant u. Stationär
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	4,9	SP02
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2,0	SP14
Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	3,0	SP30
Fotograf und Fotografin	0,6	SP37
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	2,0	SP43
Biologe und Biologin	1,5	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	1,5	SP00
Dokumentationsbeschäftigte	0,5	SP00

B Herz- und thorakale Gefäßchirurgie

1 Allgemeine Angaben



**Prof. Dr. med.
Hans-Hinrich Sievers**
Direktor der Klinik für Herz-
und thorakale Gefäßchirurgie
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2108, Fax: -2051
E-Mail:
herzchir@medinf.mu-luebeck.de
www.uksh.de/herzchirurgie-luebeck
Art: Hauptabteilung

Die Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie bietet das gesamte Spektrum der Erwachsenenherzchirurgie (außer Herztransplantation) auf universitärem Niveau an.

Besondere Expertise besteht in der Aorten- und Mitralklappenrekonstruktion zum Erhalt der eigenen Aortenklappe und Mitralklappe. Ein weiterer Schwerpunkt umfasst die Ross-Operation

(Ersatz der Aortenklappe mit patienteneigener Pulmonalklappe). Unsere Klinik ist federführend im Deutsch-Niederländischen Ross-Register. Des Weiteren bieten wir alle Operationsverfahren auch mit einem minimal-invasivem Zugang an. Bei der koronaren Herzerkrankung haben wir neben dem konventionellen Operationsverfahren auch ein Routineprogramm für Risikopatienten ohne Einsatz der Herz-Lungen-Maschine (off pump). Weitere Schwerpunkte sind die operative Therapie der schweren Herzmuskelschwäche mit mechanischen Unterstützungspumpen, Herzrhythmusoperationen bei Vorhofflimmern, die Implantation von kathetergestützten Aortenklappen und die Stentimplantation bei Gefäßerweiterungen. Alle Arten von Operationen an der thorakalen Aorta gehören zum Routineprogramm. Die gesamte medizinische Versorgung wird durch eine klinikübergreifende universitäre Versorgungskette unter Verwendung modernster Behandlungsverfahren gewährleistet. Im Vordergrund stehen die individuelle Behandlung im Rahmen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Ihnen und unserem Team.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
- Behandlung von Verletzungen am Herzen (VC09)
- Chirurgie der angeborenen Herzfehler (VC04)
- Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur (VC02)
- Defibrillatoreingriffe (VC06)
- Eingriffe am Perikard (VC10)
- Herzklappenchirurgie (VC03)
- Koronarchirurgie (VC01)
- Lungenembolektomie (VC08)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
- Schrittmachereingriffe (VC05)
- Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00): Minimalinvasive thorakale Operationen
- Spezialsprechstunde (VC58): Marfan-Sprechstunde, Ross-Register mit jährlichen Nachuntersuchungen, Maze-Sprechstunde, Sprechstunde für Patienten mit Kunstherztherapie
- Tumorchirurgie (VC24)

Forschung

Die universitäre Forschung ist neben der klinischen Versorgung der Patienten von großer Bedeutung. Hierbei haben sich im Laufe der Zeit verschiedene Forschungsschwerpunkte entwickelt, insbesondere die Physiologie der menschlichen Aortenklappe. Aus diesen Erkenntnissen entstanden Anregungen zur Entwicklung neuer Aortenklappen und Aortenprothesen. Ein Forschungsschwerpunkt liegt auf der molekular-biologischen

Erforschung der bicuspiden angeborenen Aortenklappenvitien. Hierbei spielt insbesondere die Erweiterung der Aorta ascendens eine übergeordnete Rolle. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit dem Tissue Engineering im Rahmen der Zellbesiedlung bzw. Titanisierung von Geweben und xenologen Herzklappenimplantaten, um diese haltbarer zu machen und weniger immunologisch aktiv. Die operative Therapie der Herzinsuffizienz ist nicht nur ein klinischer Schwerpunkt, sondern auch experimentell von großer Bedeutung. So wurde über die Jahre ein OP-Verfahren entwickelt, bei dem ein Teil des Rückenmuskels das krankhafte Herz unterstützen kann. Ein spezieller Schrittmacher für diese Technik steht kurz vor Vollendung der Entwicklung. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit der Entwicklung dehnbare Prothesen zum Ersatz der thorakalen Aorta. Insgesamt umfasst das Spektrum nicht nur Grundlagenforschung sondern auch angewandte Forschung auf biomedizinischen Sektor und klinische Forschung, was ein besonderer Schwerpunkt der Abteilung ist. Hierbei spielen insbesondere die Nachuntersuchungen nach verschiedenen Klappenersatzoperationen eine große Rolle, als auch die Langzeitevaluation von rhythmischirurgischen Eingriffen mittels implantierbarer Rekorder.

B Herz- und thorakale Gefäßchirurgie

Highlights

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Integrierte Versorgung
- norddeutscher Thoraxverbund
- Kooperation mit Kardiologen/SANA/Schwerin und Rehazentrum z.B. Curschmann-Klinik, Segeberger Kliniken

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 893

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	I25	255	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
2	I35	181	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
3	I08	131	Krankheit mehrerer Herzklappen
4	I21	78	Akuter Herzinfarkt
5	I20	54	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
6	I71	51	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
7	I34	28	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
8	T81	18	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
9	T82	16	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
10	T84	15	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
I42	6	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
Q21	<= 5	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände
I48	<= 5	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-361	1015	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen
2	5-351	343	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe
3	8-851	167	Operation mit Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine
4	5-353	142	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik

B Herz- und thorakale Gefäßchirurgie

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
5	5-916	107	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
6	5-379	103	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)
7	5-340	85	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
8	5-376	85	Einsetzen oder Entfernung eines herzunterstützenden Systems bei einer offenen Operation
9	5-384	78	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes
10	8-800	70	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
5-363	63	Sonstige Operation zur Verbesserung der Herzdurchblutung
5-358	18	Operation bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen der Herzklappen
5-356	12	Wiederherstellende Operation an der Herzscheidewand (bei angeborenen Herzfehlern)
5-411	<= 5	Transplantation von Blutstammzellen aus dem Knochenmark

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Herzchirurgische Ambulanz Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag - Donnerstag 7.30 - 16.00 Uhr, Freitag 7.30 - 14.30 Uhr Tel.: 0451 500-6331
Angeborene Leistung	
Spezialsprechstunde (VC58): MAZE-Register mit 3-monatigen Nachuntersuchungen	
Spezialsprechstunde (VC58): Ross-Register mit jährlichen Nachuntersuchungen	

Marfan-Ambulanz Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-6331
Angeborene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Marfan-Syndrom (LK13)	

Privatprechstunde Prof. Sievers Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2108
Angeborene Leistung	
Spezialsprechstunde (VC58)	

Rhythmusambulanz Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-6331
Angeborene Leistung	
Prä- und postoperative Diagnostik von Patienten mit Herzrhythmusstörungen	

Kunstherzambulanz Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-6331 Postoperative Betreuung von Patienten mit Kunstherzsystemen
Angeborene Leistung	
Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4) (LK18)	

B Herz- und thorakale Gefäßchirurgie

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Leistungen gemäß § 115b SGB V werden nicht erbracht.

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Anästhesiologie (AQ01)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Herzchirurgie (AQ08)
- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Thoraxchirurgie (AQ12)
- Viszeralchirurgie (AQ13)

Zusatz-Weiterbildung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Studienleitung (ZF00)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	41,1	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,7	2 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,1	3 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

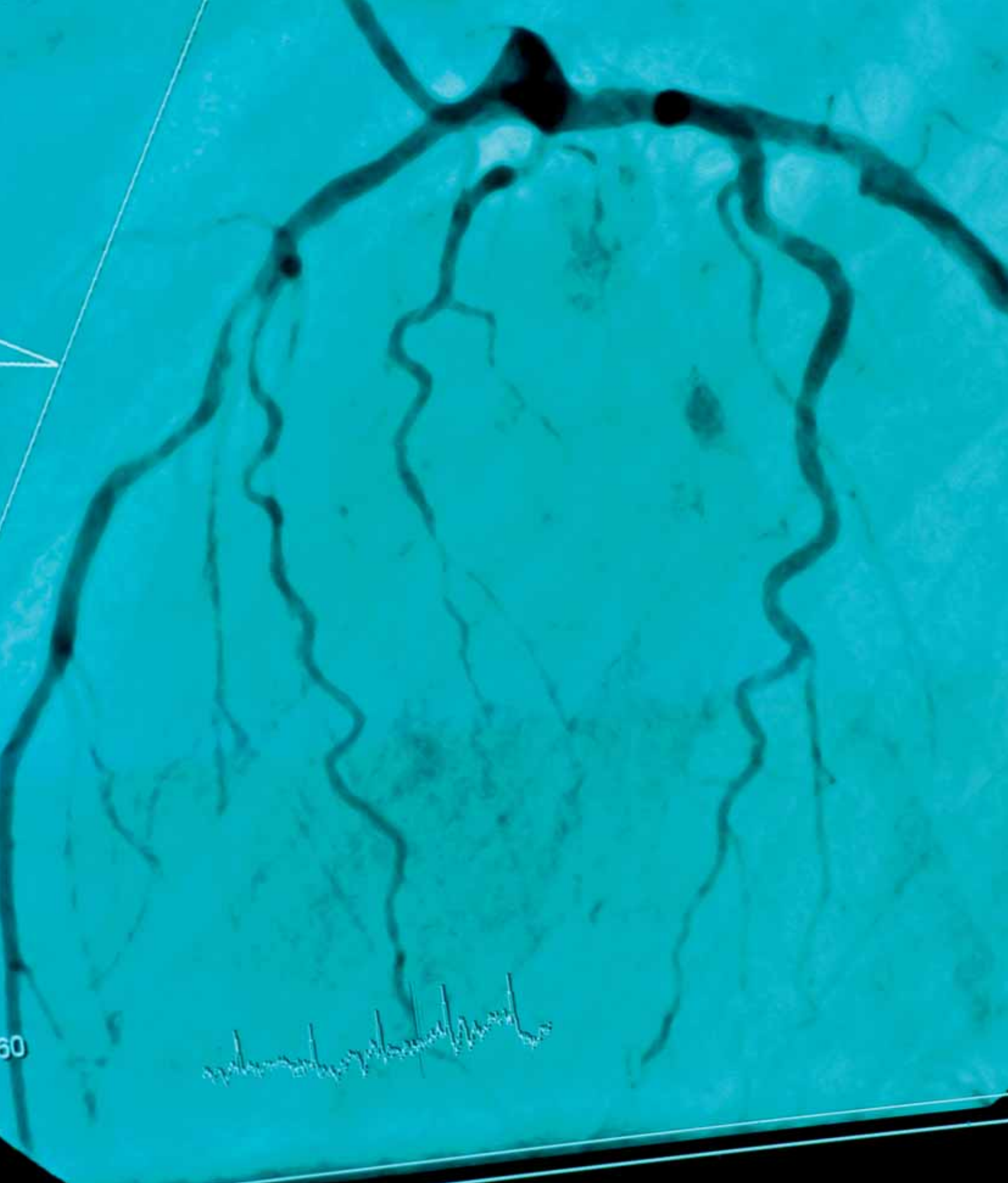
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Master (PQ06)
- Operationsdienst (PQ08)

Zusatzqualifikation

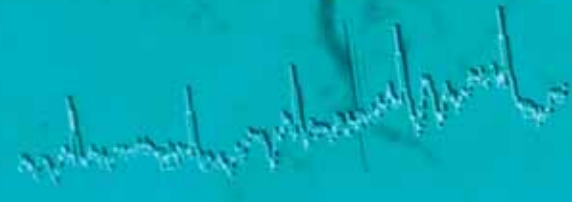
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Schmerzmanagement (ZP14)

B Herz- und thorakale Gefäßchirurgie

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	3,0	SP02
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	2,0	SP43
Biologe und Biologin	1,0	SP00
Chemiker	1,0	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	1,0	SP00
Dokumentationsbeschäftigte	3,8	SP00
Ingenieur	2,7	SP00



60



CAUD 4°

B Medizinische Klinik I

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Hendrik Lehnert

Direktor der Medizinischen Klinik I
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-5127, Fax: -3339
E-Mail: brigitta.krauss@uk-sh.de
www.innere1.uni-luebeck.de
Art: Hauptabteilung

Die Medizinische Klinik I behandelt auf sechs Stationen und einer Notaufnahmeeinheit ein breites Spektrum internistischer Erkrankungen mit den Schwerpunkten

- Allgemeine Innere Medizin
- Endokrinologie, Diabetologie und Stoffwechsel

- Gastroenterologie und Hepatologie
- Hämatologie, Onkologie und Hämostaseologie
- Nephrologie und Transplantation
- Palliativmedizin
- Notfallmedizin

Darüber hinaus werden in der Medizinischen Klinik I alle Verfahren der Hormonanalytik, neue Diabetestechnologien, diagnostische und interventionelle endoskopische Verfahren, hämatologische und hämostaseologische Diagnostik, autologe und allogene Knochenmarktransplantation und sämtliche Verfahren der Nierenersatztherapie vorgehalten.

Die interdisziplinäre Struktur unserer Klinik erlaubt es, alle Krankheitsbilder mit hoher Fachkompetenz und kurzen Versorgungswegen zu behandeln, wobei aber immer der Patient mit seiner eigenen Biographie und Persönlichkeit im Vordergrund steht.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21): Nieren- und Pankreastransplantation, Knochenmarktransplantation, vereinzelt Leber- und Herztransplantation
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)
- Diagnostik und Therapie
 - der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07): häufigste erkennbare Ursachen für Bluthochdruck sind Erkrankungen der Nieren und der Hormone
 - von Allergien (VI22)
 - von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
 - von Autoimmunerkrankungen (VI30): Systemerkrankungen wie Vaskulitiden, Kollagenose, Sarkoidose, Fiebersyndrome etc.
 - von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10): z.B. Diabetes, Schilddrüse, Osteoporose, Groß- und Kleinwuchs, Fettleibigkeit, Fettstoffwechselstörungen
 - von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
 - von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14): Endoskopie, Endosonographie, Funktionstest, transkutane Punktion
 - von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12): Proktoskopie
 - von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11): Endoskopie, Funktionstest
 - von geriatrischen Erkrankungen (VI24) Erkrankungen des Alters
 - von Gerinnungsstörungen (VI33)
 - von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
 - von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19): Erkrankungen mit Hantaviren, Leptospiren, Hepatitis etc.
- von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04): Vaskulitiden
- von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05): Duplexsonographie und endokrinologische Diagnostik
- von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- von Nierenerkrankungen (VI08)
- von onkologischen Erkrankungen (VI18): Diagnostik und Therapie von Lungen-, Darm-, Leber-, Nieren-, und Magenkrebs sowie neuroendokriner Tumoren
- von rheumatologischen Erkrankungen (VI17): in enger, kooperativer Zusammenarbeit mit der Poliklinik für Rheumatologie am Campus
- von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03): entzündliche Gefäßerkrankungen / Vaskulitiden, wie Wegener'sche Granulomatose, Mikroskopische Polyangiitis, Churg-Strauss-Syndrom; Durchblutungsstörungen bei Patienten mit Diabetes mellitus
- Endoskopie (VI35)
- Intensivmedizin (VI20)
- Onkologische Tagesklinik (VI37)
- Palliativmedizin (VI38)
- Schmerztherapie (VI40): u.a. im Rahmen der Palliativmedizin sowie bei chronischen Erkrankungen
- Shuntzentrum (VI41): zusammen mit der Klinik für Chirurgie, Gefäßchirurgie und Radiologie
- Spezialsprechstunde (VI27): Endokrinologische Ambulanz; Diabetologische Ambulanz mit Fußsprechstunde; Diabetes- und Diätberatung; Gastroenterologische und hepatologische Ambulanz; Hämatologisch-onkologische Ambulanz; Hämatologisch-onkologische Ambulanz am Klinikum Neustadt / Holstein; Nephrologische Ambulanz; Transplan-

B Medizinische Klinik I

tationsnachsorge; Anmeldung zur Nierentransplantation und Lebendnierenspende-Transplantation; Nephrologie; Nieren- und Hochdruckerkrankungen Immunologische / rheumatologische / nephrologische Sprechstunde zusammen mit der Poliklinik für Rheumatologie

- Stammzelltransplantation (VI45)

Forschung

- Endokrinologie: Schwerpunkte Neuroendokrinologie, endokrine Tumoren, Pathophysiologie des metabolischen Syndroms sowie Diabeteskomplikationen; Gehirn und Energiestoffwechsel, Rolle des Gehirns für die Entstehung von Obesitas und Typ-2-Diabetes mellitus, Einordnung metabolischer sensorischer Inputsignale in ein integratives physiologisches Gesamt-Konzept; Stressforschung
- Nephrologie: Zytokine und Chemokine in Inflammation und Angiogenese, Zell-Zell- und Zell-Matrix-Interaktionen, Pathogenese von mesangioproliferativer Glomerulonephritis und diabetischer Nephropathie. Pharmakologische Immunmodulation renaler Zellpopulationen, Insulinsignaltransduktion im Tubulusepithel. CRP-Expression in entzündlichem-, tumorösen- und Nierengewebe. Stammzellbiologie und regenerative Medizin: Chondro- / Nephrogenese. Klinisch / pharmakologische Studien nach Nierentransplantation; Störungen des

Elektrolyt- und Säure-Basenhaushaltes, Hyponatriämien beim Syndrom der inadäquaten ADH-Sekretion; Marker des akuten Nierenversagens

- Gastroenterologie: Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED): Antigenpräsentation durch Enterozyten, Antikörperbestimmung zur Differentialdiagnostik der CED, multizentrische Therapiestudien der viralen Hepatitiden und bei CED (aktive Teilnahme > 6 Studien); antimikrobiell wirksame Peptide bei CED; Ursachen der refraktären CED; Therapiealternativen bei CED mit refraktären Verlauf; autonomes Nervensystem bei CED und Leberzirrhose
- Hämatologie/Onkologie: Pharmakologie in der Onkologie: Untersuchungen zur Kombinationstheorie an multiplen Myelom- und Tumorzelllinien, antiangiogenetischer Effekt von Kombinationstheorien. Endotheliale Progenitorzellen: Phäno- und genotypischer Vergleich von EPC aus Knochenmark und Apheresaten; EPC unter metronomischer Therapie, Einfluss von Bortezomib. Zytokine in der Hämatopoetischen Stammzellendifferenzierung: quantitative Genexpressionsanalysen, phänotypische Charakterisierung. 25 aktive multizentrische Therapiestudien zur AML, ALL, zum M. Hodgkin, NHL, multiplen Myelom, Colon-Ca und Magen-Ca.
- Notfallmedizin

Highlights

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Adipositas-Programm in Zusammenarbeit mit der AOK
- Teilnahme am Schulungsverein für Typ-II-Diabetes
- Kompetenznetz des BMFT „Hepatitis“
- Kompetenznetz des BMFT „Chronisch entzündliche Darmerkrankungen“
- Kompetenznetz des BMFT „Akute und chronische Leukämien“
- Kompetenznetz des BMFT „Maligne Lymphome“
- Neuroendokrine Tumoren

Besonderes

- Masterclass Innere Medizin zur Förderung begabter Studenten
- Allgemeininternistische und fachspezifische Diagnostik, Behandlung und Betreuung von Patienten in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten
- Tumorboard, NET-Zentrum
- Autologe und allogene Stammzelltransplantation
- überregionales Transplantationszentrum für Nieren sowie Nieren-Pankreastransplantation

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

B Medizinische Klinik I

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 5352

Teilstationäre Fallzahl: 100

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	J18	389	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
2	E11	180	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
3	N17	171	Akutes Nierenversagen
4	K85	140	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
5	A09	139	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
6	I10	137	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	N39	129	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	K29	121	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
9	A41	102	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
10	K80	95	Gallensteinleiden

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	8-855	2853	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
2	8-854	2038	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
3	1-632	1858	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	8-800	754	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	1-650	617	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	1-630	473	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
7	5-513	379	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
8	3-993	266	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit
9	9-200	207	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
10	8-831	197	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gastroenterologie Ambulanz Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-5364 oder -6878
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)	
Endoskopie (VI35)	

B Medizinische Klinik I

Gastroenterologie Ambulanz Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-5364 oder -6878
Palliativmedizin (VI38)	

CED Ambulanz (chronisch entzündliche Darmerkrankungen) Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-5364
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)	

Hepathologie Ambulanz (Leberambulanz) Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-5364
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit biliärer Zirrhose (LK08)	

Transplantationsnachsorge Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-6339
Angebotene Leistung	
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Nieren- sowie Pankreastransplantation (VI00)	

Endokrinologie und Diabetesambulanz Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2360 oder -3547
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)	
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)	
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)	

Nephrologie Ambulanz Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-6915 bzw. -6339
Angebotene Leistung	
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)	
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)	
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)	
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)	
Diagnostik und Therapie von Störungen des Säurebasenhaushaltes und von Elektrolytstörungen (VI00)	
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)	
Shuntzentrum (VI41)	

B Medizinische Klinik I

Hämatologie und Onkologie Ambulanz

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Sprechzeiten:

nach telefonischer Vereinbarung
Tel.: 0451 500-6760

Angebotene Leistung

Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schwerwiegenden immunologischen Erkrankungen (LK06)

Privatsprechstunde PD Dr. Fellermann

Privatambulanz (AM07)

Sprechzeiten:

nach telefonischer Vereinbarung
Tel.: 0451 500-6245

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Endoskopie (VI35)

Privatsprechstunde Prof. Lehnert

Privatambulanz (AM07)

Sprechzeiten:

nach telefonischer Vereinbarung
Tel.: 0451 500-2360

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Endoskopie (VI35)

Palliativmedizin (VI38)

Ambulanz für Gerinnungsstörungen

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Angebotene Leistung

Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Gerinnungsstörungen (z. B. Hämophilie) (LK04)

Interdisziplinäre Notaufnahme

Notfallambulanz (24h) (AM08)

Tel.: 0451 500-3417, -6032, - 5661

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)

B Medizinische Klinik I

Interdisziplinäre Notaufnahme Notfallambulanz (24h) (AM08)	Tel.: 0451 500-3417, -6032, - 5661
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)	
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)	
Diagnostik und Therapie von Störungen des Säurebasenhaushaltes und von Elektrolytstörungen (VI00)	
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)	
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)	
Endoskopie (VI35)	
Palliativmedizin (VI38)	

Onkologische Ambulanz und ambulante Chemotherapie Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Montag – Donnerstag 8.00 – 15.30 Uhr, Freitag 8.00 – 14.30 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-6767
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)	

Privatsprechstunde Prof. Steinhoff Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-6402
Angebotene Leistung	
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Nieren- sowie Pankreastransplantation (VI00)	
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)	

Privatsprechstunde Dr. Biersack Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-6462
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)	
Vor- und Nachsorge von Patienten und Patientinnen mit autologer und allogener Knochenmarktransplantation (VI00)	

Privatsprechstunde Prof. Schütt Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2360
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)	

B Medizinische Klinik I

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	1-650	528	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	308	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	51	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	5-513	38	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5	1-642	31	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
6	1-640	25	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
7	5-429	25	Sonstige Operation an der Speiseröhre
8	5-431	14	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
9	5-526	7	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung
10	1-641	<= 5	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	56,2
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	40,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)
- Laboratoriumsmedizin (AQ38)
- Klinische Pharmakologie (AQ47)
- Pharmakologie und Toxikologie (AQ48)
- Transfusionsmedizin (AQ59)

Zusatz-Weiterbildung

- Diabetologie (ZF07)
- Echokardiographie (ZF00)
- Ernährungsmedizin (ZF47)
- Fachkunde Rettungsdienst (ZF00)
- Geriatrie (ZF09)
- Hämostaseologie (ZF11)
- Hypertensiologie DHL® (ZF00)
- Infektiologie (ZF14)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Labordiagnostik (ZF22)

B Medizinische Klinik I

- Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Sonographie DEGUM (ZF00)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	95,1 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	5,7 Vollkräfte	2 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Nephrologische Pflege (PQ11)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)

Zusatzqualifikation

- Case Management (ZP17)
- Diabetes (ZP03)
 - Diabetesberatung
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Geriatrie (ZP07)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Notaufnahme (ZP11)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Diätassistent und Diätassistentin	1,2	SP04
Arzthelfer und Arzthelferin	10,6	SP02
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	10,5	SP43
Biologe und Biologin	5,0	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	4,7	SP00
Chemisch-technischer Assistent und Chemisch-technische Assistentin	0,5	SP00

B Medizinische Klinik II

- Kardiologie, Angiologie, Internistische Intensivmedizin

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Joachim Weil
 Direktor (komm. seit 1.10.2012) der
 Medizinischen Klinik II - Kardiologie,
 Angiologie, Internistische Intensiv-
 medizin
 Ratzeburger Allee 160,
 23538 Lübeck
 Tel.: 0451 500-2501, Fax: -6437
 E-Mail: renete.domeier@uksh.de
 www.uksh.de/innere2-luebeck
 Art: Hauptabteilung

Die Medizinische Klinik II beteiligt sich sowohl an der Grundversorgung allgemein-internistisch erkrankter Patienten als auch an der universitären Hochleistungsmedizin für die Schwerpunkte Kardiologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin. Als einzige Klinik der Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen wurde die Medizinische Klinik II unter die 15 besten kardiologischen Kliniken Deutschlands in der

FOCUS-Rangliste 2012 geführt. Gemeinsam mit der Klinik für Herzchirurgie am Campus Lübeck, welche ebenfalls unter den 15 besten herzchirurgischen Kliniken Deutschlands in der FOCUS-Liste erscheint, bildet die Medizinische Klinik II das Herzzentrum am Standort Lübeck. Professor Schunkert, der Direktor der Klinik, wurde zudem in der FOCUS-Bestenliste für die Fächer Kardiologie und Bluthochdruck geführt.

Klinischer Schwerpunkt der Abteilung ist die Versorgung von Patienten mit koronarer Herzerkrankung und Herzinfarkt, fortgeschrittener Herzinsuffizienz sowie Klappenerkrankungen. Für diese Patienten kann das komplette Spektrum der medizinischen Diagnostik sowie konservativer und interventioneller Behandlungsmöglichkeiten angeboten werden. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei die minimalinvasive Behandlung zur kathetergestützten Implantation von Herzklappen. Zudem ist die Klinik auf die Behandlung von schwerer, therapieresistenter arterieller Hypertonie spezialisiert.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- Diagnostik und Therapie
 - der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
 - der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
 - von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
 - von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
 - von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
 - von Erkrankungen der peripheren Gefäße (VI00): Hypothermie nach Reanimation zur Neuroprotektion, perkutane renale Denervationstherapie, Diagnostik und Indikationsstellung operativer Revaskularisation bei Stenosen der Hals- und Extremitätengefäße, interventionelle Therapie umschriebener Gefäßverengungen an Becken-Bein- und Nierenarterien sowie tumorbedingten Verengungen der Hohlvenen; diabetische Fußsprechstunde, konservativ-medikamentöse Behandlung der peripheren Durchblutungsstörung
 - von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
 - von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
 - von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
 - von Gerinnungsstörungen (VI33)
 - von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
 - von Herzrhythmusstörungen (VI31)
 - von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
 - von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
 - von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
 - von Krankheiten der Pleura (VI16)
- von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- Elektrophysiologie (VI34)
- Intensivmedizin (VI20)
- Interventionelle Hochdrucktherapie (VI00)
- Koronare Herzerkrankung (VI00): Notfallmäßige Abklärung bei Verdacht auf Durchblutungsstörungen des Herzens bei akutem Koronarsyndrom im Rahmen einer Infarkt-Rufbereitschaft; interventionelle Behandlung von komplexen und hochkomplexen Koronarläsionen (chronischer totaler Verschluss, Bifurkationsstenose); interventionelle Kompletterevaskularisation als Alternative zur Bypass-OP bei Hochrisikopatienten (auch unter Verwendung von „Drug-Eluting“-Stents und „Drug-Eluting“-Ballons)
- Konservative und interventionelle Therapie bei der akuten oder chronischen Herzinsuffizienz (VI00): Moderne, medikamentöse Therapie der Herzmuskelschwäche, Alkoholseptumablation bei hypertropher Kardiomyopathie (TASH); Resynchronisation und ambulante telemedizinische Überwachung mit 3-Kammer-Schrittmacher (mit Thoraximpedanzmessung); positiv inotrope Therapie und mechanische Linksherzunterstützung (durch intraaortale Ballonpumpe) bei akuter Linksherzinsuffizienz, Telemedizinische Betreuung
- Nichtkoronare interventionelle Kardiologie (VI00): Implantation von Aortenklappen über die Leistenarterie; Behandlung des akuten Aortensyndroms mittels perkutaner Stentimplantation in die Aorta; interventionelle Therapie angeborener oder erworbener Vitien (Vorhofseptumdefekt, Mitralklappenstenose, Aortenstenose, Aortenisthmusstenose), Mitralklappenimplantation bei Mitralklappeninsuffizienz

B Medizinische Klinik II

- **Spezialsprechstunde (VI27):**
Kardiologische Poliklinik; Herzinsuffizienzambulanz;
Schrittmacherambulanz; Angiologische Poliklinik; Spezial-
sprechstunde für pulmonalarterielle Hypertonie
- **Therapie bradykarder und tachykarder Arrhythmien (VI00):**
Physiologische Schrittmachertherapie mittels sensorgesteu-
erter SM-Systeme und Verwendung moderner Stimulations-
algorithmen, ICD-Therapie und Ablation bei tachykarden
Arrhythmien auf Vorhof- und Ventrikelbene

Forschung

Die herausgehobene wissenschaftliche Position der Medizini-
schen Klinik II wird am besten dadurch verdeutlicht, dass die
Herz-Kreislauf-Forscher in Lübeck in einen von nur 7 Stand-

orten des Deutschen Zentrums für Herz-Kreislauf-Forschung
gewählt worden sind. Dieses Privileg ist mit einer großzügigen
Förderung für die Spitzenforschung über die vererbten Ursa-
chen des Herzinfarktes verbunden worden. So haben die Lübe-
cker Forscher um Professor Schunkert und Professor Erdmann
in den letzten Jahren deutsche und europäische Konsortien
geführt, die wichtige Erbfaktoren für den Herzinfarkt und die
Arteriosklerose (Ablagerungen in den Gefäßen) identifizieren
konnten. Die Arbeiten der Forscher wurden in den weltweit
renommiertesten Journalen wie Nature, Nature Genetics und
New England Journal of Medicine als bahnbrechende Erkennt-
nisse veröffentlicht.

Highlights

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- moderne Behandlung von Durchblutungsstörungen am Herzen und an den Beinen, Implantation von Aortenklappen ohne Herz- Lunge-Maschine bzw. Operation, Abklärung und Therapie von Bluthochdruck, renale Denervationstherapie, Mitraclip Implantation

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH:

- Zentrum für das Versorgungsnetz „akutes Koronarsyndrom Lübeck“ zur jederzeitigen interventionellen Versorgung von Patienten mit Herzinfarkt/ akutem Koronarsyndrom (Netzwerk unter Einbindung von Rettungswesen und peripheren Krankenhäusern in Stadt und Region)
- Standort Schleswig-Holstein für das „Norddeutsche Herznetz“ zur „Integrierten Versorgung“ von Patienten mit KHK der Barmer Ersatzkasse und IKK.
- Standort Schleswig-Holstein für „Herz im Takt“ zur „Integrierten Versorgung“ von Patienten mit KHK der DAK.
- Netzwerk zur ambulanten Versorgung von Patienten mit fortgeschrittener Herzinsuffizienz in Kooperation mit den Kliniken für Herzchirurgie
- Telemedizinische Versorgung von Patienten mit Herzerkrankungen (TK und IKK-Nord)

Zertifizierung/Akkreditierung

- Zertifiziertes Gefäßzentrum (erfolgreiche Rezertifizierung)
- Zertifizierte „Chest- Pain Unit“ (Spezialstation für akuten Brustschmerz)

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 5544

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	I20	707	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I21	647	Akuter Herzinfarkt
3	I48	562	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	I25	522	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
5	I50	436	Herzschwäche

B Medizinische Klinik II

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
6	I10	273	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	R07	169	Hals- bzw. Brustschmerzen
8	I35	137	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
9	I47	124	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
10	I95	118	Niedriger Blutdruck

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
I49	80	Sonstige Herzrhythmusstörung
I27	<= 5	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	1-275	2664	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-837	2433	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße
3	1-279	1938	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
4	8-83b	1863	Zusatzinformationen zu Materialien
5	8-930	1033	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	8-831	917	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	8-980	748	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8	8-640	515	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
9	8-931	508	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
10	3-05e	507	Ultraschall der Blutgefäße durch Einführen eines Ultraschallgerätes in die Gefäße

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Angiologische Poliklinik Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag bis Freitag 8.00 - 16.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2412
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)	

Kardiologische Poliklinik Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 7.00 - 15.45 Uhr, Mittwoch und Freitag 7.00 - 14.00 Uhr, Terminvergabe Tel.: 0451 500-5365
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)	
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)	
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)	
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)	

B Medizinische Klinik II

Schrittmacherambulanz Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 8.30 - 16.00 Uhr, Freitag 8.30 - 15.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2435
Privatsprechstunde Prof. Weil Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 7.45 - 13.45 Uhr, Freitag 7.45 - 13.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2407
Notfallambulanz Notfallambulanz (24h) (AM08)	Interdisziplinäre Notaufnahme
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)	
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)	
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)	
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)	

Herzinsuffizienzambulanz Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Montag und Mittwoch 8.00 - 14.30 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2344
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie (LK14)	
Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4) (LK18)	

Spezialambulanz Pulmonale Hypertonie Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Interdisziplinäre Ambulanz der Medizinischen Kliniken II und III Sprechzeiten: Mittwoch 9.00 - 12.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2344
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie (LK14)	

Diabetologische Fußambulanz Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung Terminvergabe Tel.: 0451 500-3547 oder -6039
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde (VI27)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	1-275	397	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	5-378	26	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
3	3-604	9	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
4	3-605	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
5	3-614	<= 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches

B Medizinische Klinik II

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	58,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	20,7

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Innere Medizin und SP Angiologie (AQ24)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Internistische Intensivmedizin (AQ00)

Zusatz-Weiterbildung

- Intensivmedizin (ZF15)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	109,1 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	4,5 Vollkräfte	2 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Hygienefachkraft (PQ03)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Operationsdienst (PQ08)

Zusatzqualifikation

- Basale Stimulation (ZP01)
- Bobath (ZP02)
- Diabetes (ZP03)
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Notaufnahme (ZP11)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	15,1	SP02
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	6,9	SP43
Biochemiker	1,0	SP00
Biologe und Biologin	2,5	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	2,0	SP00
Dokumentationsbeschäftigte	0,5	SP00
EDV-Personal	0,5	SP00
Mathematiker	1,0	SP00



B Medizinische Klinik III - Pneumologie, Infektiologie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Peter Zabel

Direktor der Medizinischen Klinik III -
Pneumologie, Infektiologie
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-6377, Fax: -6014
E-Mail: pzabel@fz-borstel.de
www.uksh.de/innere3-luebeck
Art: Hauptabteilung

Im Mittelpunkt der Arbeit unserer Klinik stehen die Diagnose und Therapie von Erkrankungen aus dem Gebiet der Inneren Medizin mit dem Schwerpunkt Lungenerkrankungen, Infektionskrankheiten und Allergien. Unsere Patienten werden von einem erfahrenen Ärzteteam aus Spezialisten mit fundierten

Kenntnissen der Inneren Medizin, qualifiziertem Pflegepersonal, onkologischen Fachschwestern, MTA's und Physiotherapeuten betreut. Ein Schwerpunkt unserer Abteilung ist die Endoskopie der Atmungsorgane, die mit modernen Video- und Ultraschallgeräten ausgestattet ist. Unklare Entzündungen der Lunge können so rasch und effektiv abgeklärt werden. Darüber hinaus stehen bei Bedarf alle Möglichkeiten der endobronchialen Therapie wie Laser, Kryotherapie (Kältebehandlung), Stent- und Ventilimplantation zur Verfügung. Bei Patienten mit starken Atembehinderungen werden neben Medikamenten und Sauerstofftherapie nichtinvasive Beatmungsverfahren angeboten. Patienten mit Tumorerkrankungen, Infektionen und Allergien werden in einem interdisziplinären Team gemeinsam mit Ärzten aus allen beteiligten Fachrichtungen betreut. Als Mitglied des Deutschen Zentrums für Lungenforschung und des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung sind wir bestrebt, allen Patienten die bestmögliche Versorgung auf dem neuesten Stand anzubieten.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- Diagnostik und Therapie
 - der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02): Lungenhochdruck
 - pulmonaler und sonstiger Infektionskrankheiten (VI00)
 - von Allergien (VI22): Atemwegsallergie, Asthma
 - von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23): Immunschwäche
 - von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
 - von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19): Infektionserkrankungen
 - von Krankheiten der Pleura (VI16): Rippenfellentzündungen
 - von onkologischen Erkrankungen (VI18): Tumorerkrankungen;
 - von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- Spezialprechstunde (VI27)
 - Pneumologische Hochschulambulanz
 - Lungentumorensprechstunde mit ambulanter Chemotherapie
 - Allergologische Sprechstunde
 - Interstitielle Lungenerkrankungen-Sprechstunde
 - Sprechstunde für pulmonale Hypertonie
 - Infektiologische Hochschulambulanz
 - HIV-Ambulanz

Forschung

- Lokale Immunität und Abwehr bei pulmonalen Infektionen
- Persistierende pulmonale Infektionen
- angeborene Immunität bei pneumogener Sepsis und Beatmung
- Infektionserkrankungen der Atmungsorgane
- nichtinvasive Entzündungsmonitoring

B Medizinische Klinik III

Highlights

Besonderes

Kompetenzzentrum für pulmonale Infektionen mit Teilnahme an internationalen Therapiestudien

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Kooperationsvertrag mit der Medizinischen Klinik Borstel
- Zentrum für klinische Infektiologie Lübeck/Borstel
- bundesweites Kompetenznetz CAPNETZ für Pneumonien
- Kooperationsvertrag mit niedergelassenen Pneumologen
- Mitglied Deutsches Zentrum für Lungenforschung (DZL)
- Alpha-1-Antitrypsin-Zentrum

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH:

- Universitäres Lungenzentrum Nord
- interdisziplinäres Allergiezentrum des UKSH
- Zentrum für Pulmonale Hypertonie (gemeinsam mit Med. Klinik II)

Zertifizierung/Akkreditierung

Zertifiziertes Zentrum für klinische Infektiologie inklusive HIV - Medizin

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1605

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	C34	309	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	J18	242	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	J44	223	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
4	G47	58	Schlafstörung
5	J15	47	Lungenentzündung durch Bakterien
6	I50	45	Herzschwäche
7	R91	31	Ungewöhnliches Ergebnis bei bildgebenden Untersuchungen (z.B. Röntgen) der Lunge
8	J69	26	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
9	I27	24	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit
10	A41	23	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

B Medizinische Klinik III

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	1-620	1458	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
2	1-430	194	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
3	8-542	110	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
4	8-800	107	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-144	103	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
6	8-390	96	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
7	1-432	88	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
8	1-426	85	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
9	9-200	75	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
10	8-706	62	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Pneumologie und Infektiologie
Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Sprechzeiten:
Montag - Donnerstag 8.00 - 15.00 Uhr, Freitag 8.00 - 14.00 Uhr
Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2344

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

Privatsprechstunde Med. Klinik III
Privatambulanz (AM07)

Sprechzeiten:
Montag - Donnerstag 8.00 - 15.00 Uhr, Freitag 8.00 - 14.00 Uhr
Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2344

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie pulmonaler und sonstiger Infektionskrankheiten (VI00)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

Notfallambulanz der Pneumologie
Notfallambulanz (24h) (AM08)

Interdisziplinäre Notaufnahme

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)

Diagnostik und Therapie pulmonaler und sonstiger Infektionskrankheiten (VI00)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Schmerztherapie (VI40)

Pulmonale Hypertonie Ambulanz
Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Sprechzeiten:
Montag - Donnerstag 8.00 - 15.00 Uhr, Freitag 8.00 - 14.00 Uhr
Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2344

Angebotene Leistung

Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie (LK14)

B Medizinische Klinik III

HIV-Ambulanz Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Montag - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr, Dienstag - Donnerstag 14.00 - 15.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2344
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV/AIDS (LK16)	

Tuberkulose Ambulanz Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: nach Vereinbarung Tel.: 0451 500-2344
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose (LK25)	

Onkologische Ambulanz (mit Chemotherapie-Sprechstunde) Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Lungentumorensprechstunde mit ambulanter Chemotherapie Sprechzeiten: Montag - Freitag 9.00 - 13.30 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2344
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)	

Sprechstunde für nichtinvasive Beatmung Privatambulanz (AM07)	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	
Spezielsprechstunde (VI27)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,6 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)

Zusatz-Weiterbildung

- Allergologie (ZF03)
- Infektiologie (ZF14)

B Medizinische Klinik III

- Intensivmedizin (ZF15)
- Schlafmedizin (ZF39)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28,2 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,4 Vollkräfte	2 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Diplom (PQ02)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Palliative Pflege (PQ00)

Zusatzqualifikation

- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	3,9	SP02
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	1,0	SP43

GANSHORN
MEDIZIN ELECTRONIC

BodyScope



B Kiefer- und Gesichtschirurgie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Dr. med. dent.
Peter Sieg

Direktor der Klinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2266, Fax: -4188
E-Mail: Madeleine.borowska@uksh.de
www.uksh.de/kieferchirurgie-luebeck
Art: Hauptabteilung

Die Klinik und Poliklinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie am Campus Lübeck bietet das gesamte ambulante und stationäre Behandlungsspektrum des Faches Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Neben der ambulanten Diagnostik und Behandlung (dentoalveoläre Chirurgie, Knochenaufbau und Implantologie, Zahn- und Gesichtsverletzungen) umfasst die stationäre Behandlung komplexe Eingriffe der Mund-, Kiefer- und plastischen Gesichtschirurgie. Hierzu zählen chirurgische Behandlungen bei

- angeborenen Fehlbildungen, z.B. Lippen- Kiefer- Gaumenspalten
- Unfällen mit Verletzungen des Gesichtes und des Gesichtsschädels

- Kieferfehlstellungen/ Dysgnathien
- Funktionsstörungen des Kiefergelenks
- Knochenverlust im Kiefer
- Tumorerkrankungen inklusive plastischer Sofortrekonstruktionen
- schweren Fällen des Syndroms „trockenes Auge“

Ein Schwerpunkt liegt auf dem Gebiet der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie nach Tumorerkrankungen, Unfällen oder bei angeborenen Fehlbildungen.

Ästhetisch chirurgische Eingriffe werden nach entsprechender Beratung ambulant oder im Rahmen eines stationären Aufenthaltes durchgeführt.

Für fächerübergreifende Fragestellungen besteht eine enge Zusammenarbeit innerhalb des universitären Klinikums der Maximalversorgung mit den anderen Fachabteilungen wie beispielsweise der Augenklinik, HNO-Klinik, Klinik für Neurochirurgie sowie natürlich auch mit den überweisenden Ärzten und Zahnärzten.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Adipositaschirurgie (VC60)
- Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
- Arthroskopische Operationen (VC66)
- Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
- Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)
- Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)
- Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
- Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47)
- Dentale Implantologie (VZ03)
- Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
- Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
 - von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
 - von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
 - von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
 - von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
 - von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
 - von Knochenentzündungen (VC31)
 - von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
 - von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
 - von Krankheiten der Zähne (VZ08)
 - von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
 - von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
- von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
- von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
- von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
- von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
- von Verletzungen des Halses (VC33)
- von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- Endodontie (VZ11)
- Epithetik (VZ12)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)
- Laserchirurgie (VH26)
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- Onkologische Chirurgie bei Tumoren im Mund- Kiefer- und Gesichtsbereich (VC00): Behandlung von Kieferfehlstellungen, Behandlung von Funktionsstörungen des Kiefergelenks, Kieferhöhlendiagnostik und -chirurgie, Ästhetische Chirurgie, Dentoalveoläre Chirurgie, Implantologie/ Präprothetische Chirurgie
- Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)

B Kiefer- und Gesichtschirurgie

- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57): Rekonstruktive Gesichtschirurgie
- Fehlbildungschirurgie bei Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten / Fehlbildungen des Gesichtsschädels
- Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
- Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
- Schädel-Traumatologie bei Verletzungen im Mund-Kiefer- und Gesichtsbereich (VC00)
- Schnarchoperationen (VH25)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00): Behandlung von Kieferfehlstellungen, Behandlung von Funktionsstörungen des Kiefergelenks, Kieferhöhlendiagnostik und -chirurgie, Ästhetische Chirurgie, Dentoalveoläre Chirurgie, Implantologie/ Präprothetische Chirurgie
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
- Spezialsprechstunde (VC58)
- Spezialsprechstunde (VH23): Sprechstunde für Lippen-,

Kiefer-, Gaumenspalten sowie Kraniofaziale Fehlbildungen; Sprechstunde für Ästhetische Chirurgie und Plastische Chirurgie; Tumorsprechstunde; Onkologische Nachsorge; Sprechstunde für Präprothetische Chirurgie und Implantologie

- Transplantationschirurgie (VC25)
- Tumorchirurgie (VC24)
- Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)

Forschung

- Funktionelle rekonstruktive Mikrochirurgie
- pharmakologische Speicheldrüsenprotektion nach Strahlentherapie
- Sekretionsphysiologie nach Speicheldrüsentransplantation
- SPECT und PET in der Diagnostik der Unterkieferosteomyelitis
- Osteointegration von enossalen Implantaten nach Ober- und Unterkieferrekonstruktion
- differentielle Genexpression oraler Plattenepithelkarzinome

Highlights

Besonderes

- 3D Bildgebung durch digitale Volumentomographie (DVT)

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Großflächiges Zuweisernetz, z.B. MKG-Fachärzte, Zahnärzte, Kinderzahnärzte, Oralchirurgen und Hausärzte.
- Zuweisung von Patienten zur chirurgischen Therapie des „Trockenen Auges“ aus ganz Deutschland, z.T. Ausland

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Mitglied im Krebszentrum Nord

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 993

B Kiefer- und Gesichtschirurgie

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	S02	238	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
2	K12	117	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit
3	K04	92	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel
4	K05	40	Zahnfleischentzündung bzw. Krankheit des Zahnhalteapparates
5	C04	39	Mundbodenkrebs
6	S01	35	Offene Wunde des Kopfes
7	K10	32	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers
8	K08	26	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates
9	K07	24	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss
10	T81	24	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
K11	20	Krankheit der Speicheldrüsen
D16	15	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels
C02	11	Sonstiger Zungenkrebs
K09	11	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion
C77	10	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
Q37	10	Gaumenspalte mit Lippenspalte
C03	9	Zahnfleischkrebs
C05	7	Gaumenkrebs
H04	<= 5	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	8-020	601	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
2	5-230	336	Zahntfernung
3	5-241	250	Operative Korrektur des Zahnfleisches
4	5-249	250	Sonstige Operation oder andere Maßnahme an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern
5	5-231	226	Operative Zahntfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
6	5-770	191	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
7	5-242	171	Anderer Operation am Zahnfleisch
8	5-766	81	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle
9	8-506	81	Wechsel bzw. Entfernung von eingebrachten Verbandstoffen (Tamponaden) bei Blutungen
10	5-216	68	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
5-760	62	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand
5-858	54	Entnahme bzw. Verpflanzung von Muskeln, Sehnen oder ihren Hüllen mit operativer Vereinigung kleinster Gefäße

B Kiefer- und Gesichtschirurgie

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
5-778	46	Wiederherstellende Operation an den Weichteilen im Gesicht
5-908	39	Operative Korrekturen an Lippe bzw. Mundwinkel
5-783	39	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
5-894	30	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-774	26	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Oberkieferknochens
5-275	21	Operative Korrektur des harten Gaumens - Palatoplastik
5-276	10	Operative Korrektur einer (angeborenen) Lippenspalte bzw. Lippen-Kieferspalte
5-217	9	Operative Korrektur der äußeren Nase

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Kiefer- und Gesichtschirurgie Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9.00 - 17.00 Uhr, Mittwoch 9.00 - 15.00 Uhr, Freitag 9.00 - 15.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2269
Angebotene Leistung	
Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)	
Dentale Implantologie (VZ03)	
Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)	
Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)	
Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)	
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)	
Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)	
Endodontie (VZ11)	
Epithetik (VZ12)	
Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)	
Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)	
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)	
Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)	
Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)	

Sprechstunde für Kinder mit Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten und kraniofazialen Fehlbildungen Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-2266
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)	
Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)	
Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)	

B Kiefer- und Gesichtschirurgie

Sprechstunde für Kinder mit Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten und kraniofazialen Fehlbildungen
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Sprechzeiten:
Terminvergabe Tel.: 0451 500-2266

Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)

Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)

Sprechstunde für Präprothetische Chirurgie
Ambulantes Operieren (AM00)

Sprechzeiten:
Terminvergabe Tel.: 0451 500-2269

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde (VC58)

Sprechstunde für Ästhetische Chirurgie, Plastische Operationen
Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) (AM00)

Sprechzeiten:
Terminvergabe Tel.: 0451 500-2266

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde (VC58)

Implantat-Sprechstunde
Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Sprechzeiten:
Terminvergabe Tel.: 0451 500-2269

Angebotene Leistung

Dentale Implantologie (VZ03)

Tumorsprechstunde
Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Sprechzeiten:
Terminvergabe Tel.: 0451 500-2269

Angebotene Leistung

Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Privatsprechstunde Prof. Sieg
Privatambulanz (AM07)

Angebotene Leistung

Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)

Dentale Implantologie (VZ03)

Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)

Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)

Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)

Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)

Endodontie (VZ11)

Epithetik (VZ12)

Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)

Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)

B Kiefer- und Gesichtschirurgie

Privatsprechstunde Prof. Sieg Privatambulanz (AM07)

- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
- Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)
- Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)

Notfallambulanz Notfallambulanz (24h) (AM08)

Angebotene Leistung

- Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
- Dentale Implantologie (VZ03)
- Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
- Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
- Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
- Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
- Endodontie (VZ11)
- Epithetik (VZ12)
- Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)
- Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
- Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)
- Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)

Poliklinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Sprechzeiten:
Terminvergabe Tel.: 0451 500-2269

Angebotene Leistung

- Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
- Dentale Implantologie (VZ03)
- Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
- Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
- Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
- Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
- Endodontie (VZ11)

B Kiefer- und Gesichtschirurgie

Poliklinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-2269
Epithetik (VZ12)	
Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)	
Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)	
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)	
Spezialsprechstunde (VC58)	
Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)	
Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die meisten Eingriffe (ambulant) werden über die Ermächtigungsambulanz zahnärztlich dokumentiert/abgerechnet. Insgesamt wurden in der Klinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie ca. 2000 ambulante Operationen in 2011 durchgeführt. Die übrigen nach § 115 dokumentierten/abgerechneten Operationen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-273	12	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
2	5-250	6	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge
3	5-770	<= 5	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
4	5-779	<= 5	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
5	5-097	<= 5	Lidstraffung
6	5-231	<= 5	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
7	5-241	<= 5	Operative Korrektur des Zahnfleisches
8	5-769	<= 5	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (AQ40)
- Zahnmedizin (AQ64)
- Oralchirurgie (AQ66)

Zusatz-Weiterbildung

- Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Plastische Operationen (ZF33)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Tropenmedizin (ZF46)

B Kiefer- und Gesichtschirurgie

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,7 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,6 Vollkräfte	2 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	1,0	SP43
Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/ Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	4,0	SP49
Dokumentationsbeschäftigte	1,5	SP00

B Kinderchirurgie

1 Allgemeine Angaben



PD Dr. med. Lutz Wünsch

Direktor (komm.) der Klinik für Kinderchirurgie
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2581, Fax: -6206
E-Mail: info@kinderchirurgie.uni-luebeck.de
www.uksh.de/kinderchirurgie
Art: Hauptabteilung

Die Klinik für Kinderchirurgie hat sich auf die Behandlung von angeborenen Fehlbildungen der Lunge, des Darmes und des Urogenitalsystems spezialisiert. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Behandlung von Unfallverletzungen und Verbrennungen. Durch unsere spezielle Erfahrung in der Behandlung seltener Krankheitsbilder im Kindesalter sind wir der wichtigste Ansprechpartner in Schleswig-Holstein wenn es um Operationen im Kindesalter geht.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Diagnostik und Therapie
 - spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
 - von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
 - von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
 - von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
 - von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
 - von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
 - von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
 - von Knochenentzündungen (VC31)
 - von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
 - von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
 - von sonstigen Verletzungen (VC42)
 - von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
 - von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
 - von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
 - von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
 - von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
 - von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
 - von Verletzungen des Halses (VC33)
 - von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
 - von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
 - von Verletzungen des Kopfes (VC32)
 - von Verletzungen des Thorax (VC34)
- Endokrine Chirurgie (VC21)
- Fußchirurgie (VO15)
- Handchirurgie (VO16)
- Kinderchirurgie (VK31)
- Kindertraumatologie (VK32)
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- Lungenchirurgie (VC11)
- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
- Nierenchirurgie (VC20)
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
- Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
- Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- Portimplantation (VC62)
- Schulterchirurgie (VO19)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Speiseröhrenchirurgie (VC14)
- Spezialsprechstunde (VK29)
- Spezialsprechstunde (VC58): Kinderurologie, Kinderunfälle, Verbrennungen, Hämangiome, Gastroenterologie. Eine besondere Kompetenz besteht in der Diagnostik und Behandlung von Kindern mit Störungen der Geschlechtsentwicklung (interdisziplinäre Beratungssprechstunden).
- Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
- Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen (VC12)
- Tumorchirurgie (VC24)
- Verbrennungschirurgie (VC69)
- Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00): Eine besondere Kompetenz besteht in der Diagnostik und Behandlung von Kindern mit intestinaler Insuffizienz (Kurzdarmsyndrom), Störungen der Geschlechtsentwicklung, sowie Unfallverletzungen einschließlich Verbrennungen. Neben der operativen Therapie nehmen die Beratungen im Rahmen interdisziplinärer Sprechstunden eine wichtige Stelle ein.

B Kinderchirurgie

Forschung

- Neue Klassifikation für die Verletzung langer Röhrenknochen im Kindesalter
- Ultraschalldiagnostik bei Frakturen im Kindesalter
- Tissue-engineering bei urogenitalen Fehlbildungen
- Biomechanische Untersuchung zur Optimierung einer kindgerechten Frakturbehandlung
- experimentelle Modelle der nekrotisierenden Enterokolitis
- Sonographie bei Knochenbrüchen

Highlights

Besonderes/Highlights

- Als einzige Klinik für Kinderchirurgie in Schleswig-Holstein ist die Klinik für Kinderchirurgie auf die Diagnostik und Therapie von chirurgischen Erkrankungen und Unfallverletzungen im Kindesalter spezialisiert und hat ein Versorgungsnetzwerk aufgebaut, das 2,5 Millionen Bewohnern im 100 km-Radius und weiteren 500.000 Bewohnern in den nördlichen Landesteilen eine hochwertige kinderchirurgische Versorgung bietet. Die Abteilung hält den einzigen Lehrstuhl für Kinderchirurgie in Schleswig-Holstein und Hamburg und verfügt als einzige Einrichtung in Schleswig-Holstein über eine vollständige Weiterbildungsermächtigung für Kinderchirurgie. Als einzige universitäre Abteilung für Kinderchirurgie im Bundesland vertritt sie Forschung und Lehre. Das Ärzteteam der Kinderchirurgie sichert eine 24-Stunden-Betreuung auf Facharztniveau. In der Notfallversorgung deckt das Oberarztteam die gesamte kindertraumatologische Versorgung und die Versorgung abdominalchirurgischer, urologischer und thoraxchirurgischer Notfälle im Kindesalter ab. Dazu zählen auch die Notfallendoskopie sowie die Betreuung des Verbrennungszentrums in enger Kooperation mit der Kinderintensivstation und der Plastischen Chirurgie.
- Die Klinik für Kinderchirurgie betreibt ein Versorgungsnetzwerk, das neben den überregional verteilten Zuweisepatienten die Kinderkliniken in Hamburg-Heidelberg sowie das Westküstenklinikum Heide umfasst. Ergebnis dieser Struktur ist eine kinderchirurgische Versorgung auf hohem Niveau und wohnortnah, wo dieses medizinisch vertretbar ist.
- In enger Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und dem Institut für Humangenetik ist die Kinderchirurgie ein wesentlicher Pfeiler des Zentrums für Perinatalmedizin.

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Frakturen im Kindesalter: Einbindung in LiLa Licht und Lachen für kranke Kinder – Effizienz in der Medizin e.V.
- Urogenitale Fehlbildungen: BMBF-Netzwerk Störungen der Geschlechtsentwicklung DSD (Intersexualität)
- Enge Kooperation mit Elterninitiativen (z.B. SOMA (Kinder mit anorektalen Fehlbildungen) und Paulinchen (Verbrennungen))
- Bunter Kreis (Kinder mit chronischen Erkrankungen)

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Arbeitskreis perinatale Medizin

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1993

B Kinderchirurgie

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	S06	409	Verletzung des Schädelinneren
2	S52	134	Knochenbruch des Unterarmes
3	S00	110	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
4	S42	74	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
5	K35	66	Akute Blinddarmentzündung
6	S82	55	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	R10	54	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
8	A09	42	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
9	D18	39	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
10	I88	39	Lymphknotenschwellung, ohne Hinweis auf eine Krankheit

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
Q54	31	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis
D18.0	26	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm): z.B. Hämangiom
Q62	20	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn
T22	16	Verbrennung oder Verätzung der Schulter bzw. des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
S72	14	Knochenbruch des Oberschenkels
D18.1	13	Gutartige Veränderung der Lymphgefäße (Lymphschwamm): z.B. Lymphangiom
D48	<= 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	8-91b	788	Fachübergreifende Schmerzbehandlung durch Kurzzeitbehandlung
2	5-790	259	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochen- teile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	8-121	221	Darmspülung
4	8-191	163	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
5	8-930	143	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlag- ader und im rechten Vorhof des Herzens
6	5-896	132	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	8-903	110	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
8	5-470	85	Operative Entfernung des Blinddarms
9	5-469	82	Sonstige Operation am Darm
10	5-984	70	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
5-470.1	59	Operative Entfernung des Blinddarms: Laparoskopisch
5-645	38	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung
5-624	17	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack

B Kinderchirurgie

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
8-861.00	7	Entnahme, Aufbereitung und Gabe von Blutbestandteilen zur Anwendung an einer örtlich begrenzten Stelle: z.B. Lokale Applikation von durch Zentrifugation gewonnenes autogenes Thrombozytenkonzentrat
5-557.43	<= 5	Rekonstruktion der Niere: Nierenbeckenplastik: Laparoskopisch
5-569.6	<= 5	Andere Operationen am Ureter: Injektion bei Ostiuminsuffizienz
5-455.05	<= 5	Partielle Resektion des Dickdarmes: Segmentresektion: Laparoskopisch mit Anastomose

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderchirurgische Sprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag - Donnerstag 8.30 - 16.00 Uhr, Freitag 8.30 - 12.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2613
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)	
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)	
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)	
Diagnostik und Versorgung von Patienten/ -innen mit Transsexualismus (VC00)	
Kindertraumatologie (VK32)	
Kinderurologie (VU08)	
Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)	
Spezialsprechstunde (VC58)	

Privatsprechstunde PD Dr. Wünsch Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Donnerstag Terminvergabe Tel.: 0451 500-2613
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)	
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)	
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)	
Diagnostik und Versorgung von Patienten/ -innen mit Transsexualismus (VC00)	
Kindertraumatologie (VK32)	
Kinderurologie (VU08)	
Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)	
Spezialsprechstunde (VC58)	

B Kinderchirurgie

Spezielle Kinderchirurgie und Kinderurologie Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag 9.00 - 11.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2613
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)	
Kinderurologie (VU08)	
Spezialsprechstunde (VC58)	
Kindergastroenterologische Sprechstunde Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Dienstag 10.00 - 14.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2613
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen (LK05)	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit biliärer Zirrhose (LK08)	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)	
Notaufnahme Kinderchirurgie Notfallambulanz (24h) (AM08)	Maximalversorgung incl. Polytrauma und Verbrennung Sprechzeiten: Interdisziplinäre Kindernotaufnahme, Notfallnummer Tel.: 0451 500 - 50 90
Angebotene Leistung	
Behandlung von Verletzungen am Herzen (VC09)	
Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)	
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)	
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)	
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)	
Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)	
Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)	

B Kinderchirurgie

Kinderchirurgische BG-Sprechstunde D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)	Sprechzeiten: Mittwoch 10.00 - 15.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2613
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde (VC58)	

Kindertraumatologische Sprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Mittwoch 10.00 - 15.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2613
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde (VC58)	

Kinderurologische Sprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2613
Angebotene Leistung	
Kinderurologie (VU08)	
Spezialsprechstunde (VC58)	

Verbrühungen und Verbrennungen, plastische Operationen im Kindesalter Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Freitag 10.00 - 12.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2613
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde (VC58)	

Hämangiom-Sprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde (VC58)	

Trichterbrust-Sprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Mittwoch 10.00 - 15.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2127
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde (VC58)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-787	162	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-640	66	Operation an der Vorhaut des Penis
3	5-624	49	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
4	5-530	34	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	5-790	32	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-631	16	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
7	5-399	6	Sonstige Operation an Blutgefäßen

B Kinderchirurgie

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
8	1-661	<= 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
9	5-611	<= 5	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
10	8-200	<= 5	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
stationäre BG-Zulassung: Ja

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Kinderchirurgie (AQ09)
- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)

Zusatz-Weiterbildung

- Notfallmedizin (ZF28)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	26,3	3 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)

Zusatzqualifikation

- Basale Stimulation (ZP01)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Kontinenzberatung (ZP09)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Notaufnahme (ZP11)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)
- Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)
- Case Management (ZP17)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Erzieher und Erzieherin	1,0	SP06
Psychologe und Psychologin	0,1	SP23



B Kinder- und Jugendmedizin

1 Allgemeine Angaben



**Prof. Dr. med.
Egbert Herting**

Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2546, Fax: -6222
E-Mail: info@paedia.ukl.mu-luebeck.de
www.kinderklinik-luebeck.de
Art: Hauptabteilung

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist die einzige Kinderklinik der Maximalversorgung in einem Einzugsbereich von etwa 1.000.000 Einwohnern. In den 88 Betten werden neben Kindern mit allgemeinpädiatrischen Krankheitsbildern v.a. Früh- und Neugeborene, Kinder mit Blut- oder Krebserkrankungen, Hormon- oder Wachstumsstörungen, Stoffwechselstörungen

(Diabeteszentrum), chronischen Lungenerkrankungen, Infektionen, rheumatischen, urologisch-nephrologischen sowie gastroenterologischen Erkrankungen stationär und ambulant behandelt. Weitere Schwerpunkte stellen die pädiatrische Intensivmedizin sowie die Neuro- und Sozialpädiatrie (SPZ) dar. Interdisziplinär besteht eine enge Zusammenarbeit u.a. mit der Frauenklinik (Perinatalzentrum Level I), der Kinderchirurgie (gemeinsame Notfallambulanz), der Kinderorthopädie, der HNO-, der Neuro- und der Plastischen Chirurgie (Schwerbrandverletzteneinheit). Kinder mit emotionalen Entwicklungsstörungen, posttraumatischem Stresserleben, Ess- und Somatisierungsstörungen oder Belastung bei chronischen Erkrankungen werden auf einer eigenen Station (Kinderpsychosomatik) behandelt. Besondere Angebote gibt es u.a. im Bereich von Patientenschulungen (z.B. MDSH, Flipflap, Active kids), der Nachsorge (case management, Bunter Kreis) und des Kinderschutzes. Für Eltern besteht Übernachtungsmöglichkeit auf der Station oder im Ronald McDonald-Hauses.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
- Diagnostik und Therapie
 - chromosomaler Anomalien (VK21)
 - spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
 - von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
 - von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
 - von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
 - von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
 - von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
 - von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
 - von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)
 - von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
 - von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
 - von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
 - von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
 - von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
 - von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
 - von Allergien (VK13)
 - von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
 - von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
 - von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendli-

chen (VK10)

- von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
- von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
- von Wachstumsstörungen (VK37)
- Immunologie (VK30)
- Kinderchirurgie (VK31)
- Kindertraumatologie (VK32)
- Mukoviszidosezentrum (VK33)
- Neonatologie (VK36)
- Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)
- Neugeborenencreening (VK25)
- Neuropädiatrie (VK34)
- Pädiatrische Psychologie (VK28)
- Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)
- Sozialpädiatrisches Zentrum (VK35): Sozialpädiatrische Diagnostik und Therapie, Sozialmedizinische Nachsorge
- Spezialsprechstunde (VK29): Allgemeine Poliklinik; Diabetes-Ambulanz/Diabetes-Schulung; Endokrinologische-Sprechstunde; Pneumologisch-allergologische Ambulanz/CF-Ambulanz; Neuropädiatrische Ambulanz; Psychosomatische Ambulanz; Ambulanz Hämatologie; Onkologie Ambulanz; Immunologie Ambulanz; Nephrologische Ambulanz; Onko-endokrinologische Ambulanz; Hämostaseologische Ambulanz; Gastroenterologische Ambulanz; Hämostaseologische Ambulanz (zusammen mit ZL)
- Versorgung von Mehrlingen (VK23)

Forschung

B Kinder- und Jugendmedizin

Die AG Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin ist eng verknüpft mit dem von Lübeck koordinierten Deutschen Frühgeborenenetzwerk GNN. Dieses BMBF-geförderte Projekt untersucht Risikofaktoren akuter Komplikationen und Langzeitfolgen der Frühgeburtlichkeit. Weitere klinisch-experimentelle Forschungsschwerpunkte sind das Surfactant- und Immunsystem Frühgeborener.

Der Schwerpunkt Kinderpneumologie/Allergologie ist Teil des Deutschen Lungenzentrums und befasst sich u.a. mit Ursachen und Phänotypen allergischer Erkrankungen (z.B. Asthma bronchiale) und der Pathophysiologie der allergischen bronchopulmonalen Aspergillose bei Mukoviszidose.

Die Forschungsschwerpunkte des Bereichs Kinderendokrinologie/-diabetologie liegen in der Grundlagenforschung von Hormonresistenzen, in der translationalen und klinischen Forschung im Bereich der Geschlechtsentwicklung und des Mineral- und Knochenstoffwechsels.

Schwerpunkte der AG Sozialpädiatrie liegen im Bereich Gesundheitsberichterstattung/-monitoring, gesundheitsbezogener Lebensqualität, familiärer Belastungen, sowie der Versorgung/Schulung chronisch kranker Kinder. Neuropädiatrische Forschungsprojekte widmen sich Bewegungsstörungen, dem Langzeitoutcome Frühgeborener und innovativen Therapieverfahren bei Epilepsie.

Im Bereich der Onkologie/Hämatologie/Immunologie stehen Fragen therapiebedingter Folgeprobleme nach Behandlung einer Krebserkrankung im Vordergrund. Immunologisch-infektiologische Fragestellungen beziehen sich auf die Regulierung des Immunsystems während der onkologischen Therapie.

- Genetische Ursachen von Erkrankungen Frühgeborener
- Surfactant(dys)funktion bei Atemstörungen
- Respiratorische Insuffizienz/pulmonale Hypertonie
- Weiterentwicklung medizinischer Anwendungen bei Früh- und Neugeborenen
- Immundefizienz/Infektionen im Kindesalter
- Allergien
- Lungenerkrankungen im Kindesalter
- Akut- und Langzeitkomplikationen in der pädiatrischen Onkologie
- Wirkungsweise von Steroidhormonen
- Störungen der Geschlechtsentwicklung
- Seltene Rachitisformen
- Auswirkung von chronischer Erkrankung und Behinderung im Kindes- und Jugendalter auf die Lebensqualität, Familienfunktion, psychosoziale Adaptation und Partizipation
- Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsförderung in Schulen
- Vagusnervstimulation bei kindlicher Epilepsie

Highlights

Besonderes/Highlights

- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Interdisziplinäre Sprechstunde für Onko-Endokrinologie
- Interdisziplinäre Sprechstunde bei Störungen der Geschlechtsentwicklung
- Mobiles Diabetes Schulungsteam
- Versorgung von Kindern mit heimparenteraler Ernährung
- Case Management (Bunter Kreis)
- Palliativversorgung schwerkranker Kinder
- Zentrale Infusions- und Zytostatikazubereitung
- Supervision Pflege und Psychosozialer Dienst

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Deutsches Zentrum für Lungenforschung
- BMBF-Netzwerke: German Neonatal Network, Seltene Erkrankungen, Skeletterkrankungen
- EuroDSD – Europäisches Verbundnetzwerk zu Störungen der Geschlechtsentwicklung, Besonderheiten der Geschlechtsentwicklung
- DPV – Diabetes Qualitätsmanagement in der Kinder- und Jugendmedizin

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Perinatalzentrum
- Center for inflammatory medicine
- Krebszentrum Nord
- Universitäres Lungenzentrum Nord
- Kompetenznetz Patientenschulung für Kinder, Jugendliche und Familien (KomPas)
- Modulare Schulungen für weniger häufige Erkrankungen (Modus), BMG-geförderte Initiative
- Transition von der Kinder- und Jugendmedizin bei chronischer Erkrankung, Entwicklung einer Patientenschulung, BMBF-geförderte Initiative
- ZIEL – Zentrum für Infektiologie und Entzündungsforschung in Lübeck

B Kinder- und Jugendmedizin

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 3579

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	P07	235	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
2	A09	171	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
3	C91	140	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
4	J18	136	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	R56	132	Krämpfe
6	E10	124	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
7	J20	111	Akute Bronchitis
8	J35	109	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
9	G40	98	Anfallsleiden - Epilepsie
10	P22	87	Atemnot beim Neugeborenen

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
F83	26	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	8-930	1025	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-207	654	Messung der Gehirnströme - EEG
3	9-262	556	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
4	1-242	328	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
5	8-010	317	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
6	1-204	222	Untersuchung der Hirnwasserräume
7	8-800	186	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-015	179	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
9	8-560	167	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
10	8-711	138	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen

B Kinder- und Jugendmedizin

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 8.30 - 11.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung Terminvergabe Tel.: 0451 500-2569 oder -3766
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)	

Sozialpädiatrisches Zentrum Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V (AM03)	Sprechzeiten: Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-6233
Angebotene Leistung	
Sozialpädiatrisches Zentrum (VK35)	

Diabetes Ambulanz Ambulanz im Rahmen von DMP (AM14)	Sprechzeiten: Montag - Mittwoch, Freitag von 08.30 - 12.00 Uhr und von 13.30 - 15.30 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2569
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)	
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen (VK00)	

Neuropädiatrische Ambulanz Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Montag - Mittwoch, Freitag von 08.30 - 12.00 Uhr und von 13.30 - 15.30 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2569
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Frühgeborenen mit Folgeschäden (LK23)	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)	

Onkologische Nachsorgeambulanz Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 08.30 - 12.00 Uhr und von 13.30 - 15.30 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-3796
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)	

Kinderrheumatologische Sprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Mittwoch von 13.00-16.00 Uhr und nach Vereinbarung Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2569
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)	
Spezialsprechstunde (VK29)	

Sprechstunde Immunologie/Infektiologie Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Donnerstag 13.00 - 15.30 Uhr und nach Vereinbarung Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2569
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schwerwiegenden immunologischen Erkrankungen (LK06)	

B Kinder- und Jugendmedizin

Nephrologische Ambulanz Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag von 08.00 – 12.00 Uhr und von 13.00 – 15.30 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2569
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)	
Spezialambulanz für Kinderpneumologie und Allergologie Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2550 von Montag – Donnerstag
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose (LK25)	
Spezialambulanz für Cystische Fibrose (Mukoviszidose) Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Terminvereinbarung unter 0451 500-2550
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Mukoviszidose (LK03)	
Endokrinologische Ambulanz Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: Montag – Mittwoch, Freitag von 08.30 – 12.00 Uhr und von 13.30 – 15.30 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2569
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)	
Active Kids Sprechstunde (Adipositas Sprechstunde) Sonstige Art der Ambulanz (AM00)	Sprechzeiten: Montag – Mittwoch, Freitag von 08.30 – 12.00 Uhr und von 13.30 – 15.30 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2569
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Adipositas (VK00)	
Strukturiertes Schulungsprogramm für Kinder und Jugendliche mit Adipositas (VK00)	
Interdisziplinäre DSD (“Disorders of sex development”) -Sprechstunde Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: Montag – Freitag 8.00 – 13.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2596
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Kindern mit folgenden angeborenen Besonderheiten der Geschlechtsentwicklung: Adrenogenitales Syndrom (VK00)	
Privatambulanz Prof. Herting Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Montag – Mittwoch, Freitag 8.30 – 12.00 Uhr und von 13.30 – 15.30 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2569, Privatpatienten auch unter Tel.: 0451 500-2546
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)	

B Kinder- und Jugendmedizin

Privatambulanz Prof. Herting Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Montag - Mittwoch, Freitag 8.30 - 12.00 Uhr und von 13.30 - 15.30 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2569, Privatpatienten auch unter Tel.: 0451 500-2546
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)	
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)	
Neuropädiatrie (VK34)	

Ermächtigungsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: Montag - Mittwoch, Freitag von 08.30 - 12.00 Uhr und von 13.30 - 15.30 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2575
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)	
Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)	
Pädiatrische Psychologie (VK28)	

Notfallambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Notfallambulanz (24h) (AM08)	Tel.: 0451 500-5090
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)	
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)	
Neuropädiatrie (VK34)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
2	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja Nein
stationäre BG-Zulassung: Ja Nein

B Kinder- und Jugendmedizin

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	43,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	27,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Kinderchirurgie (AQ09)
- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie (AQ33)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie (AQ34)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie (AQ36)
- Kinder- und Jugendpsychiatrie (AQ37)
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)
- Radiologie, SP Kinderradiologie (AQ55)
- Pädiatrische Pulmologie (AQ00)
- Sozialpädiatrie (AQ00)
- Versorgung Schwerebrandverletzter (AQ00)

Zusatz-Weiterbildung

- Akupunktur (ZF02)
- Allergologie (ZF03)
- Diabetologie (ZF07)
- Hämostaseologie (ZF11)
- Homöopathie (ZF13)
- Infektiologie (ZF14)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie (ZF16)
- Kinder-Gastroenterologie (ZF17)
- Kinder-Nephrologie (ZF18)
- Kinder-Orthopädie (ZF19): Orthopädie
- Labordiagnostik (ZF22)
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Psychotherapie (ZF36)
- Rehabilitationswesen (ZF37)
- Ernährungsmedizin (ZF47)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,7 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	105,8 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	5,3 Vollkräfte	2 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Palliative Pflege (PQ00)
- Diplom (PQ02)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)

B Kinder- und Jugendmedizin

Zusatzqualifikation

- Diabetes (ZP03)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)
- Case Management (ZP17): Casemanagement Bunter Kreis Lübeck

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	3,7	SP02
Diätassistent und Diätassistentin	1,0	SP04
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,7	SP05
Erzieher und Erzieherin	8,4	SP06
Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	1,0	SP13
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,5	SP14
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,1	SP21
Psychologin und Psychologe	3,1	SP23
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	5,4	SP24
Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,0	SP26
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	10,6	SP43
Asthmaberater und Asthmaberaterin/Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin/Asthmatrainer und Asthmatrainerin	1,0	SP52
Biologin und Biologe	2,0	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	1,7	SP00
Beschäftigungstherapeut und Beschäftigungstherapeutin	1,0	SP00
Sonderpädagogin und Sonderpädagoge/Pädagogin und Pädagoge/Lehrer und Lehrerin	2,0	SP20
Biologisch-technischer Assistent und Biologisch-technische Assistentin	1,0	SP00
Dokumentationsbeschäftigte	2,3	SP00

B Neurochirurgie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Volker Tronnier
 Direktor der Klinik für Neurochirurgie
 Ratzeburger Allee 160,
 23538 Lübeck
 Tel.: 0451 500-2076, Fax: -6191
 E-Mail: Sekretariat-Tronnier@uksh.de
www.uksh.de/neurochirurgie-luebeck
 Art: Hauptabteilung

Die Neurochirurgische Klinik des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Lübeck setzt als Klinik der Maximalversorgung in allen Teilbereichen des Faches aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in Diagnostik und Behandlung für die Patienten an. Durch die ausgezeichnete Infrastruktur eines Neurozentrums werden viele Krankheitsbereiche, wie Tumorerkrankungen, Gefäßerkrankungen des Gehirns und Rückenmarks, Wirbelsäulenleiden oder chronische Schmerzen interdisziplinär mit den beteiligten Nachbardisziplinen behandelt. Die eigene Poliklinik, gemeinsame Spezialsprechstunden für die oben genannten Erkrankungen und eine eigene große Intensivstation ermöglichen

eine rasche und optimierte Diagnostik und Behandlung. Der reibungslose Ablauf wird durch ein geschultes Aufnahme- und Entlassmanagement gewährleistet. Die Neurochirurgische Klinik ist von der Fachgesellschaft unter anderem für die vaskuläre Neurochirurgie und spezielle Schmerztherapie zertifiziert.

Die klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in der Neuroonkologie (z. B. Tumorstammzellen, experimentelle Chemotherapien), in der Wirbelsäulenchirurgie (Biomechanik), funktionellen Neurochirurgie (Stimulationsverfahren bei neuro-psychiatrischen Erkrankungen) und in der modernsten Bildgebung von Tumoren, Rückenmark und peripheren Nerven. Die neurowissenschaftliche Grundlagenforschung wird in einem eigenen molekularbiologischen Labor mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern betrieben. Die funktionelle Bildgebung zur Operationsplanung mit den Instituten für Neuroradiologie, Robotik, Biomedizinische Optik und der Klinik für Neurologie.

Somit erreicht die Klinik für Neurochirurgie mit Hilfe modernster Technologie auf den Patienten zugeschnittene Behandlungskonzepte und die bestmögliche Therapie.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51): Jannettaoperation, Thermokoagulation, Kryoläsionen, Facettennervendennervationen, Rückenmarkstimulation, Stimulation peripherer Nerven, Medikamentenpumpen, Chordotomie, DREZ
- Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49): Spastik, Tremor, Spasmus facialis, Morbus Parkinson, Dystonie
- Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45): Zugänge von dorsal und ventral inkl. Stabilisierung, Bandscheibenprothesen, endoskopische Wirbelsäulenoperationen, Kyphoplastie / Vertebroplastie
- Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44): Mikrochirurgische Therapie in enger Kooperation mit Abt. für Neuroradiologie, Intraoperative Bildgebung (Laserfluoreszenz), Mikrovaskulärer Doppler, Neuromonitoring
- Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43): Mikrochirurgische Operationen, Neuronavigation, intraoperativer Ultraschall, Neuromonitoring, funktionelle Bildgebung, Fluoreszenz
- Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48): Mikrochirurgische Operation, intraoperativer Ultraschall, Neuromonitoring
- Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark (VC46): Syringomyelie, Hydrozephalus, Myelomeningocelen
- Chirurgie der peripheren Nerven (VC50): Nervenkompressionssyndrome, Tumoren
- Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47): Schädeldachsynostosen, komplexe Fehlbildungen der

Schädelbasis gemeinsam mit MKG oder HNO

- Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53): Versorgung von SHT auf eigener 10 Betten Intensivstation, Invasives Neuromonitoring
- Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54): Biopsie mit Hilfe von Stereotaxie oder Neuronavigation
- Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. „Funktionelle Neurochirurgie“) (VC52): Tiefenhirnstimulation bei chron. Schmerzen, Motor Cortex-Stimulation Vagusnervenstimulation bei Epilepsie, Morbus Parkinson, Dystonie
- Kinderneurochirurgie (VC70): Tumoren, funktionelle Eingriffe, Spastik, Bewegungsstörungen, Epilepsie
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56): Ventriculostomien, endoskopische Bandscheibenoperationen, endoskopische Behandlung des Carpaltunnelsyndroms, Ulnaris
- Neurochirurgische Intensivmedizin (VC00)
- Notfallmedizin (VC71): Intensivmedizin, invasives Monitoring, SAB, Blutungen, Schlaganfall, Schmerztherapie
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57): Gemeinsam mit HNO, Plast. Chirurgie und MKG
- Spezialsprechstunde (VC58): Allgemeine Poliklinik; Neurovaskuläre Sprechstunde; Schmerz- und Neuromodulation; Sprechstunde Periphere Nerven; Wirbelsäulensprechstunde; Tumorsprechstunde; Hypophysensprechstunde; Neuropädiatrische Sprechstunde

B Neurochirurgie

- Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
- Zugänge von dorsal und ventral inkl. Stabilisierung, Bandscheibenprothesen, endoskopische Wirbelsäulenoperationen, Kyphoplastie / Vertebroplastie

Forschung

- Intraoperative Bildgebung: Optische Laser-Kohärenztomographie und Multi-Photonen Fluoreszenzmikroskopie zur intraoperativen Analyse von mikroskopischem Resttumorgewebe; Intraoperativer Ultraschall und Kontrastmittelkinetik
- Neuronavigation und Robotik: Spinale Robotik, Robotik in der Navigation

- Funktionelle Neurochirurgie: Cortikale Neuromodulation bei chronischen Schmerzen und Tinnitus; Trigeminalneuralgie, Tiefenhirnstimulation
- Neuroregeneration durch adulte neurale Progenitorzellen
- Invasives Neuromonitoring bei SHT und Aneurysmablutungen
- Chemosensibilisierung bei Hirntumoren
- Charakterisierung von Tumorstammzellen bei Gliomen
- Versorgungsforschung bei chronischen Schmerzpatienten

Highlights

Besonderes/Highlights

- Molekularbiologisches Labor mit Grundlagenforschung zu neuro-onkologischen Themen und Neuroregeneration mit Hilfe adulter neuraler Progenitorzellen
- Medizintechnische Entwicklung mit Institut für Robotik und Signalverarbeitung Lübeck
- Interdisziplinäre Weiterversorgung von Tumorpatienten im Verbund Neurologie und Strahlentherapie
- Mitglied des Graduiertenensembles für „Computing in Medicine and Life Science“

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Mitglied des Krebszentrum Nord/Enge Kooperation (Konsiliardienst SANA Klinik), Neurologisches Zentrum Bad Segeberg, Klinik für Wirbelsäulenchirurgie Neustadt, Klinik für Neurologie Neustadt, Klinik für Neurologie Bad Segeberg, Klinik für Neurologie Ratzeburg

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Mitglied des Krebszentrum Nord

Zertifizierung/Akkreditierung

Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie und den Berufsverband Deutscher Neurochirurgen

- Vaskuläre Neurochirurgie
- Spezielle Schmerztherapie

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1439

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	S06	250	Verletzung des Schädelinneren
2	M51	213	Sonstiger Bandscheibenschaden
3	M48	117	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
4	M54	70	Rückenschmerzen
5	C71	60	Gehirnkrebs
6	I61	52	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns

B Neurochirurgie

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
7	I60	51	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
8	T85	50	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdeile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
9	D32	43	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
10	I62	42	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
M48.0	116	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule: z.B. Spinal(kanal)stenose
C71.0	41	Gehirnkrebs: z.B. Balkengliom
D32.0	39	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute: z.B. Gutartige Neubildung der Arachnoidea cerebri
M54.1	19	Rückenschmerzen: z.B. Radikulopathie
S06.5	16	Verletzung des Schädelinneren: z.B. Traumatische subdurale Blutung
I60.1	15	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume: z.B. Subarachnoidalblutung der Arteria cerebri media
G50	15	Krankheit des fünften Hirnnervs
R52.2	<= 5	Schmerz: z.B. Chronische Schmerzen

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-032	565	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
2	5-984	553	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
3	5-010	521	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
4	8-980	370	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	5-831	353	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
6	5-892	236	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
7	8-930	232	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	5-038	196	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal
9	8-931	194	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
10	5-835	193	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
5-836	132	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
5-015	124	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe
5-030	115	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
5-835.3	45	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten: z.B. Osteosynthese an der Wirbelsäule durch ventrales Schrauben-Plattensystem
5-025	42	Operativer Einschnitt, operative Entfernung, Zerstörung oder Verschluss von Blutgefäßen in Gehirn oder Hirnhäuten
5-028	30	Eingriff an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten zur Einpflanzung, Erneuerung oder Entfernung von Fremdeilen wie Mess-Sonden oder Medikamentenpumpen
5-059	24	Sonstige Operation an Nerven bzw. Nervenknotten
5-075	9	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse)
5-018	<= 5	Gefäßoperation zur Verringerung des Drucks auf einen Nerven, der im Gehirn gelegen ist

B Neurochirurgie

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neurochirurgische Poliklinik Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-6182
Angeborene Leistung	
Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)	
Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)	
Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)	
Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark (VC46)	
Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)	
Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)	
Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)	
Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47)	
Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)	
Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54)	
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)	

Privatsprechstunde Prof. Tronnier Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Mittwoch 9.00 - 14.00 Uhr und nach Vereinbarung Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2076
Notfallambulanz Neurochirurgie Notfallambulanz (24h) (AM08)	
Angeborene Leistung	
Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)	
Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49)	
Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)	
Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)	
Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark (VC46)	
Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)	
Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)	
Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)	
Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47)	
Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)	
Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54)	
Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie") (VC52)	
Wirbelsäulenchirurgie (VC65)	

B Neurochirurgie

Spinale Neurochirurgie/Wirbelsäulensprechstunde Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)	Sprechzeiten: Mittwoch und Donnerstag 9.00 - 13.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-6182
Spezialsprechstunde Pädiatrische Neurochirurgie Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)	Sprechzeiten: Donnerstag 9.00 - 13.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-6182
Spezialsprechstunde Periphere Nerven Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Jeden zweiten Mittwoch 9.00 - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-6182
Angebote Leistung	
Spezialsprechstunde (VC58)	

Neuroonkologische Sprechstunde Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Dienstag 9.30 - 13.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-6182
Hypophysensprechstunde Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Freitag 12.00 - 14.00 Uhr und nach Vereinbarung Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2076
Angebote Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)	

Spezialsprechstunde Neurovaskuläre Erkrankungen Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag 9.00 - 13.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-6182
Angebote Leistung	
Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)	
Spezialsprechstunde (VC58)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-039	20	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten
2	5-056	16	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
3	5-830	6	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
4	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
5	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand
6	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
7	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,6

B Neurochirurgie

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Anästhesiologie (AQ01)
- Neurochirurgie (AQ41)
- Neurologie (AQ42)

Zusatz-Weiterbildung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Labordiagnostik (ZF22)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- Strahlenschutzbeauftragter (ZF00)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	64,0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,7	2 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,0	3 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)

Zusatzqualifikation

- Aromatherapie (ZP00)
- Basale Stimulation (ZP01): Intensivstation
- Case Management (ZP17)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	0,5	SP43
Biologe und Biologin	1,0	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	0,5	SP00
Biologisch-technischer Assistent und Biologisch-technische Assistentin	1,0	SP00
Dokumentationsbeschäftigte	0,8	SP00
EDV-Personal	1,0	SP00
Ingenieur	0,2	SP00

B Neurologie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Thomas Münte

Direktor der Klinik für Neurologie
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2076, Fax: -6191
E-Mail:
thomas.muente@neuro.uni-luebeck.de
www.neuro.uni-luebeck.de
Art: Hauptabteilung

Die Klinik für Neurologie versorgt als konservatives Fach alle organischen Erkrankungen des Nervensystems. Spezialgebiete in der Krankenversorgung sind der Schlaganfall, die Bewegungsstörungen einschließlich Parkinsonerkrankung, die Schwindelerkrankungen sowie die Demenzen.

Die Klinik verfügt über eine Schlaganfall-Spezialstation (Stroke-Unit) mit sechs Betten, die nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie ausgestattet ist und durch die Deutsche Schlaganfallgesellschaft und die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zertifiziert wurde.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
- Diagnostik und Therapie
 - von Anfallsleiden (VN05)
 - von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12): Die Klinik verfügt über eine Ambulanz für Bewegungsstörungen.
 - von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13): Zu diesen Erkrankungen gehören: Multiple Sklerose, Hirnhaut- und Hirnentzündungen
 - von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
 - von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11): Kleinhirnerkrankungen
 - von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
 - von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
 - von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
 - von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
 - von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
 - von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
 - von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
 - von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
- von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
- von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01): Die Klinik verfügt über eine zertifizierte, überregionale Schlaganfall-Spezialstation und eine neurovaskuläre Ambulanz. Daneben wird das Regionalbüro der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe betrieben.
- Neurologische Frührehabilitation (VN21)
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18): Stroke-Unit vorhanden
- Schlafmedizin (VN22)
- Schmerztherapie (VN23)
- Spezialsprechstunde (VN20): Ambulanz für Bewegungsstörungen; MS-Ambulanz; Neurovaskuläre Ambulanz; Schmerzsprechstunde; Tumorsprechstunde; Schwindel-Ambulanz; Muskelsprechstunde

Forschung

Die Forschung der Klinik für Neurologie ist vielfältig und umfasst unter anderem höhere Hirnfunktionen, Bildgebung bei neurodegenerativen Erkrankungen, die Neurogenetik, die Möglichkeiten einer Sonothrombolyse und Liquormarker bei Demenzen.

Highlights

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Hirninfarkte: Qualitätsgemeinschaft Schlaganfall Schleswig-Holstein (prästationäres, stationäres und rehabilitatives Versorgungsnetz), Kompetenznetzwerk Schlaganfall, Deutsche Schlaganfall Gesellschaft, Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe
- Entzündliche ZNS-Erkrankungen: ambulante und stationäre multimodale Versorgung (z.B. innovative Therapien, sozialmedizinische Versorgung)
- Bewegungsstörungen: Kompetenznetzwerk Parkinson und Arbeitskreis Botulinumtoxin der Deutschen Gesellschaft für Neurologie

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Interdisziplinäres Gefäßzentrum

B Neurologie

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2412

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	I63	776	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G45	325	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	G40	288	Anfallsleiden - Epilepsie
4	H81	114	Störung des Gleichgewichtsorgans
5	I61	88	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
6	F45	84	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
7	G20	58	Parkinson-Krankheit
8	C71	56	Gehirnkrebs
9	G04	52	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks
10	G35	46	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
C79	12	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	1-207	1298	Messung der Gehirnströme - EEG
2	8-981	794	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
3	1-208	737	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	3-030	217	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen
5	9-200	158	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
6	8-020	125	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
7	1-206	115	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
8	1-205	93	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
9	8-83b	75	Zusatzinformationen zu Materialien
10	8-980	57	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
8-552	28	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten

B Neurologie

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Sprechstunde Neurologie

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Privatsprechstunde Prof. Münte

Privatambulanz (AM07)

Neurologische Poliklinik

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Angebotene Leistung

Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)

Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)

Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)

Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)

Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)

Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)

Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)

Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)

Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)

Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)

Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

Spezialprechstunde (VN20)

Notfallambulanz der Klinik für Neurologie

Notfallambulanz (24h) (AM08)

Angebotene Leistung

Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)

Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)

Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)

Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)

Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)

Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)

Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)

Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)

Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)

Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)

Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)

B Neurologie

Notfallambulanz der Klinik für Neurologie Notfallambulanz (24h) (AM08)
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

Schwindel-Ambulanz Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-2928
Gefäßsprechstunde Neurologie Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: Dienstag bis Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-4121
Ambulanz für Neuropsychologische Störungen Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Sprechzeiten: Freitag 10.00 - 14.00 Uhr
Interdisziplinäre Ataxie-Sprechstunde Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	(mit dem Institut für Humangenetik) Sprechzeiten: Dienstag 12.00-14.00 Uhr und nach Vereinbarung Terminvergabe Tel.: 0451 500-2928
Privatsprechstunde Prof. Klein, Sektion Neurogenetik Privatambulanz (AM07)	
Ambulanz für Bewegungsstörungen Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Spezialsprechstunde: Morbus Parkinson
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde (VN20)	

Multiple Sklerose Ambulanz Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Montag 9.00 - 13.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-6182
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose (LK20)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-039	20	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten
2	5-056	16	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
3	5-830	6	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
4	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
5	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand
6	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
7	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja Nein
 stationäre BG-Zulassung: Ja Nein

B Neurologie

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	27,7 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,7 Vollkräfte

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Neurologie (AQ42)

Zusatz-Weiterbildung

- Geriatrie (ZF09)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Labordiagnostik (ZF22)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00): DGKN-Zertifikate (EEG, EMG, EP), DEGUM-Zertifikate Ultraschall Diagnostik (Seminarleiter und Stufe 3 Untersucher), DGLN-Zertifikate (Liquordiagnostik)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36,9	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,0	2 Jahre

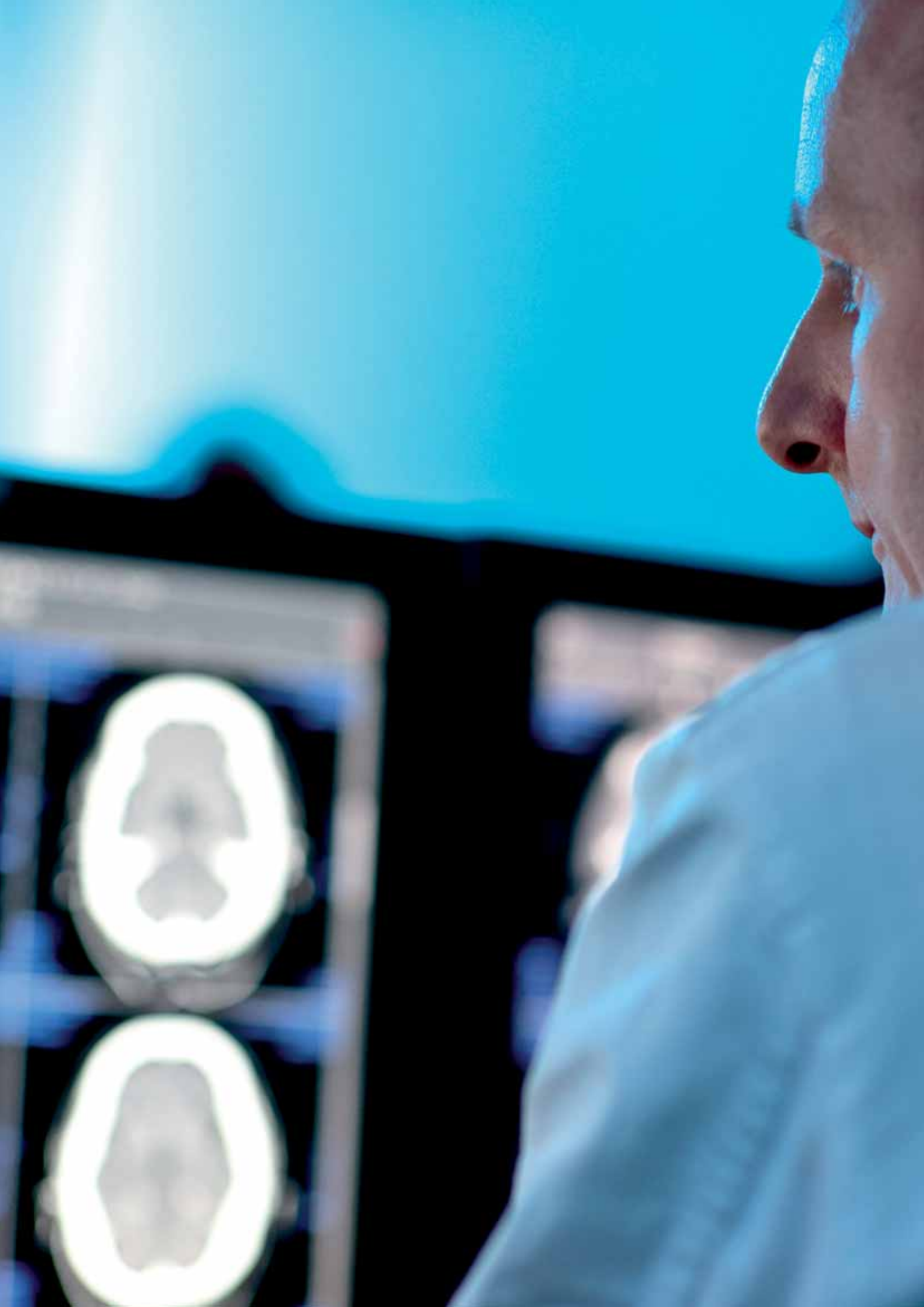
Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- Basale Stimulation (ZP01)
- Bobath (ZP02)
- Kinästhetik (ZP08)
- Case Management (ZP17)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Schmerzmanagement (ZP14)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,5	SP14
Arzthelfer und Arzthelferin	1,5	SP02
Psychologe und Psychologin	4,0	SP23
Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8	SP26
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	8,9	SP43
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,7	SP25
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5	SP24
Biologe und Biologin	2,0	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	9,2	SP00



B Orthopädie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Martin Russlies,
Chefarzt der Sektion für Orthopädie
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2300, Fax: -3333
E-Mail:
info-orthopaedie@uksh.de
www.uksh.de/orthopaedie-luebeck
Art: Hauptabteilung



Dr. med. Rainer Kirchner
Chefarzt der Sektion für Orthopädie
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2301, Fax: -3333
E-Mail:
rainer.kirchner@uksh.de
www.uksh.de/orthopaedie-luebeck
Art: Hauptabteilung

Die Sektion für Orthopädie ist Teil der Klinik für Chirurgie des Stütz- und Bewegungsapparates. Im Rahmen der Kooperation mit dem Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg-Boberg (BUKH) werden vom Ärztlichen Direktor des BUKH, Herrn Prof. Dr. C. Jürgens, zusätzlich die Aufgaben des

Direktors der Klinik für Chirurgie des Stütz- und Bewegungsapparates, mit der Sektion für Orthopädie und der Sektion für Unfallchirurgie, am UKSH in Krankenversorgung, Forschung und Lehre wahrgenommen.

Die Sektion für Orthopädie wird von Herrn Prof. Dr. Russlies und Herrn Dr. Kirchner geleitet.

Unter dem Dach der Klinik für Chirurgie des Stütz- und Bewegungsapparates des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, ist die Sektion für Orthopädie Bestandteil eines der größten medizinischen Versorgungszentren Europas. Fortschritt und Wissenszuwachs sind in der modernen Medizin rasant. Mit anwendungsorientierter Forschung nimmt die Sektion für Orthopädie aktiv an dieser Entwicklung teil. Aufgrund dieser Erfahrung wurde in der Sektion früh erkannt, dass Patienten nur durch eine Spezialisierung fachkompetent und nach neuesten Erkenntnissen behandelt werden können. Die Organisation der Ärzte in Kompetenzteams trägt dem Rechnung und gewährleistet eine operative Therapie auf höchstem Niveau. Für jedes Teilgebiet der Orthopädie sind Spezialsprechstunden etabliert.

Besonders die schweren und schicksalhaften Erkrankungen wie Tumorleiden und Infektionen fordern eine interdisziplinäre Zusammenarbeit. Wo kleinere Zentren naturgemäß an Grenzen stoßen, arbeitet die Sektion Hand in Hand mit sämtlichen Kliniken des Campus – zum Wohl der Patienten.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Achskorrekturoperationen (VC00)
- Arthroskopische Operationen (VC66)
- Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
- Diagnostik und Therapie
 - von Arthropathien (VO01)
 - von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
 - von Krankheiten der Muskeln (VO06)
 - von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
 - von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
 - von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
 - von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
 - von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
 - von Spondylopathien (VO04)
 - von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
 - von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
- Endoprothetik (VO14)
- Fußchirurgie (VO15)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- Handchirurgie (VO16)
- Kinderorthopädie (VO12)
- Konservative Orthopädie/Orthesen (VO00)
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Osteoporosebehandlung (VO00)
- Rheumachirurgie (VO17)
- Rheumaorthopädie (VO00)
- Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)
- Rückenschmerzbehandlung
- Schulterchirurgie (VO19)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Spezialsprechstunde (VO13)
- Poliklinische Sprechstunde
- Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B Orthopädie

Forschung

- Tissue Engineering/Regenerative Medizin, insbesondere mit Entwicklung neuer Methoden des Knorpelersatzes mit/ohne Zellzüchtung, Stammzellisolierung
- Biomechanische Untersuchungen zur Implantatfixation sowie Biomechanik von Knochen, Knorpel und Knorpelersatzgewebe

zur Verbesserung der Implantatfixation

- Tumorprothesenentwicklung (Diaphysenspacerprothesen)
- Bindegewebserkrankungen, insbesondere klinisch-orthopädische Beurteilung des Ehlers-Danlos-Syndroms
- Stoßwellenbehandlung

Highlights

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Kooperation mit der Asklepiosklinik in Bad Schwartau (insbesondere Endoprothetik)
- Kooperation mit dem DRK-Krankenhaus in Lübeck-Marli zur Nachsorge vorwiegend geriatrischer Patienten

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Interdisziplinäres Gefäßzentrum

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1290

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	T84	151	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
2	M75	103	Schulterverletzung
3	M17	95	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
4	M16	89	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
5	M54	68	Rückenschmerzen
6	M42	63	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
7	M51	51	Sonstiger Bandscheibenschaden
8	M19	49	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
9	M80	40	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
10	M25	33	Sonstige Gelenkrankheit

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
M00	31	Eitrige Gelenkentzündung
M47	13	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
M86	12	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis
Q65	11	Angeborene Fehlbildung der Hüfte

B Orthopädie

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
Q66	7	Angeborene Fehlbildung der Füße
M19.07	<= 5	Primäre Arthrose (Gelenkverschleiß) sonstiger Gelenke: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-800	401	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
2	5-814	266	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
3	5-812	221	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	5-811	215	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5	5-780	173	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
6	5-032	172	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
7	5-835	169	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8	5-829	161	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
9	5-810	144	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
10	5-836	120	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
5-831	82	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
5-839	76	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
5-823	46	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Orthopädische Poliklinik Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag 08.00 - 15.30 Uhr, Mittwoch und Freitag 08.00 - 13.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2287 oder -4487
Privatsprechstunde Prof. Dr. Russlies Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Donnerstag ab 14.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2301
Privatsprechstunde Dr. Kirchner Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Montag 09.30 - 15.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2301
Notfallambulanz der Orthopädie Notfallambulanz (24h) (AM08)	
Angebotene Leistung	
Arthroskopische Operationen (VC66)	
Diagnostik und Therapie von Arthropathien (V001)	
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (V003)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (V006)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (V007)	
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (V009)	
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (V004)	
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (V002)	

B Orthopädie

Orthopädische Poliklinik Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag 08.00 - 15.30 Uhr, Mittwoch und Freitag 08.00 - 13.00 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2287 oder -4487
Privatsprechstunde Prof. Dr. Russlies Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Donnerstag ab 14.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2301
Privatsprechstunde Dr. Kirchner Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Montag 09.30 - 15.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2301
Notfallambulanz der Orthopädie Notfallambulanz (24h) (AM08)	
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (V011)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (V005)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (V010)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (V008)	
Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)	
Sportmedizin/Sporttraumatologie (V020)	

Wirbelsäulensprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag ab 08.20 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2287 oder -4487 (Poliklinik)
Angeborene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (V003)	
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (V004)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (V005)	
Spezialsprechstunde (V013)	
Wirbelsäulenchirurgie (VC65)	

Schulter- / Ellenbogensprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Dienstag ab 08.20 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2287 oder -4487 (Poliklinik)
Sportorthopädie und Knorpel- / Arthrose- / Gelenkersatzsprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Mittwoch ab 08.20 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2287 oder -4487 (Poliklinik)
Angeborene Leistung	
Arthroskopische Operationen (VC66)	
Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)	
Diagnostik und Therapie von Arthropathien (V001)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (V006)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (V007)	
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (V009)	
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (V002)	
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (V011)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (V010)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (V008)	
Endoprothetik (V014)	
Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)	
Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)	

B Orthopädie

Schulter- /Ellenbogensprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Dienstag ab 08.20 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2287 oder -4487 (Poliklinik)
Sportorthopädie und Knorpel- /Arthrose- / Gelenkersatzsprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Mittwoch ab 08.20 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2287 oder -4487 (Poliklinik)
Rheumachirurgie (V017)	
Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie (V018)	
Schulterchirurgie (V019)	
Septische Knochenchirurgie (VC30)	
Spezialsprechstunde (V013)	
Sportmedizin / Sporttraumatologie (V020)	
Traumatologie (V021)	

Sprechstunde Kinderorthopädie Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Mittwoch, Donnerstag ab 08.20 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2287 oder -4487 (Poliklinik)
Angebote Leistung	
Arthroskopische Operationen (VC66)	
Bandrekonstruktionen / Plastiken (VC27)	
Diagnostik und Therapie von Arthropathien (V001)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (V006)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (V007)	
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (V009)	
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (V002)	
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (V011)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (V010)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (V008)	
Endoprothetik (V014)	
Fußchirurgie (V015)	
Handchirurgie (V016)	
Kinderorthopädie (V012)	
Metall- / Fremdkörperentfernungen (VC26)	
Rheumachirurgie (V017)	
Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie (V018)	
Spezialsprechstunde (V013)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-811	38	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
2	5-812	36	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-810	14	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
4	5-814	6	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5	1-697	<= 5	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung

B Orthopädie

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
6	5-787	<= 5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
7	5-782	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
8	5-801	<= 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)
9	5-813	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
10	5-851	<= 5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
stationäre BG-Zulassung: Ja

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,4

Facharztbezeichnung

(Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10): Weiterbildungsbefugnisse
- Orthopädie (AQ61): Weiterbildungsbefugnisse
- Unfallchirurgie (AQ62): Weiterbildungsbefugnisse

- Orthopädische Rheumatologie (ZF29): Weiterbildungsbefugnisse
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41): Weiterbildungsbefugnisse
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Sportmedizin (ZF44): Weiterbildungsbefugnisse
- Fachgebundenes Röntgen (ZF00)

Zusatz-Weiterbildung

- Kinder-Orthopädie (ZF19): Weiterbildungsbefugnisse
- Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)
- Notfallmedizin (ZF28)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,8	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	3,5	2 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	2,0	3 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)

Zusatzqualifikation

- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	0,7	SP02
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	1,0	SP00
Ingenieur	0,5	SP00

B Plastische Chirurgie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Peter Mailänder

Direktor der Sektion für Plastische Chirurgie

Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck

Tel.: 0451 500-2061, Fax: -2190

E-Mail: peter.mailaender@uni-luebeck.de

www.uksh.de/plastische-chirurgie-luebeck

Art: Hauptabteilung

Die Sektion für Plastische Chirurgie ist als eigenständiges Fachgebiet unter dem Dach der Klinik für Allgemeine Chirurgie Teil der umfassenden Krankenversorgung des UKSH. Das Gebiet umfasst eine Vielzahl innovativer Methoden und Techniken. Rund um die Uhr steht ein erfahrenes Team von Fachärzten zusammen mit spezialisiertem Pflegepersonal zur Verfügung, um eine rasche und individuelle Versorgung der Patienten zu gewährleisten.

Die Sektion umfasst die vier großen Gebiete der Wiederherstel-

lungschirurgie, Handchirurgie, Verbrennungsmedizin sowie die Ästhetische Chirurgie.

In der Wiederherstellungschirurgie wird unter Verwendung von körpereigenem Gewebe ein Ausgleich der Defekte vorgenommen. Der Fokus der Handchirurgie liegt in der Therapie akuter Handverletzungen und der Behandlung chronischer Erkrankungen der Hand.

Am UKSH findet sich eins von 17 Spezialzentren für Schwerebrandverletzte in Deutschland. Brandverletzungen im Kindesalter werden in Zusammenarbeit mit den Kinderärzten und der Klinik für Kinderchirurgie versorgt.

Ästhetisch-chirurgische Eingriffe umfassen u.a. Rekonstruktion, Vergrößerung oder Verkleinerung der weiblichen Brust, Bauchstraffung, Verkleinerung der männlichen Brust, Fettabsaugung oder Narbenkorrektur. Vor solchen Eingriffen ist immer eine individuelle Beratung notwendig, die vom erfahrenen Klinikteam angeboten wird.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Amputationschirurgie (VC63)
- Arthroskopische Operationen (VC66)
- Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64): Ziel der Ästhetischen Chirurgie ist das entstellende Körpermerkmal zu korrigieren und dadurch die Lebensqualität zu verbessern. Ästhetische Eingriffe umfassen u.a. Rekonstruktion, Vergrößerung oder Verkleinerung der weiblichen Brust, Bruststraffung, Brustwarzenwiederaufbau, Bauchstraffung, Verkleinerung der männlichen Brust, Fettabsaugung, Narbenkorrektur oder Entfernung von Unterhauttumoren
- Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27): Handchirurgische Eingriffe zur Wiederherstellung nach Bandverletzungen im Bereich des Handskelettes neben der Naht von verletzten Bandstrukturen können hierbei aufwendige Bandersatzverfahren, z.B. auch durch freie Gewebeverpflanzungen/Transplantationen zum Tragen kommen.
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
- Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51): Operative Durchtrennung schmerzleitender Fasern im Bereich des Handgelenkes, ohne dass hieraus funktionelle Defizite resultieren
- Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49): Motorische Ersatzoperationen: Kommt es nach peripheren Nervenverletzungen an der oberen Extremität trotz primärer Nervenrekonstruktion nicht zu einer ausreichenden Regeneration, können verbleibenden Funktionsausfälle durch Umlagerungen von gesunden Muskeln anhalten, das bestehende funktionelle Defizit ausgleichen.
- Chirurgie der peripheren Nerven (VC50): Neben den so genannten Kompressionssyndromen wie z.B. dem Karpal-

tunnelsyndrom oder dem Sulcus ulnaris Syndrom werden in der Abteilung Nervenverletzungen an den Extremitäten primär bzw. sekundär rekonstruiert. In den Fällen, wo eine spannungsfreie mikrochirurgische Naht (Koaptation) der Nervenstümpfe möglich ist, erfolgt diese unter Zuhilfenahme mikrochirurgischer Operationstechniken. Bei Defektverletzungen bzw. im Zuge einer sekundären Versorgung wird unter Zuhilfenahme körpereigener Nerventransplantate (auguloge Nerventransplantate) wie z.B. den N. suralis vom Unterschenkel eine Nervenrekonstruktion durchgeführt. In der Abteilung für Plastische Chirurgie am UKSH, Campus Lübeck, werden komplexe Nervenverletzungen bis hin zu Läsionen des Plexus brachialis operativ versorgt.

- Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
- Diagnostik und Therapie
 - von Knochenentzündungen (VC31)
 - von sonstigen Verletzungen (VC42)
 - von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
 - von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
 - von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36): Makroreplantation
 - von Verletzungen des Halses (VC33)
 - von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
 - von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
 - von Verletzungen des Kopfes (VC32)
 - von Verletzungen des Thorax (VC34)
- Fußchirurgie (VO15)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28): Gelenkersatz

B Plastische Chirurgie

durch künstliche Gelenke im Bereich der Fingerknochen, der Handwurzel oder auch des Handgelenkes

- Handchirurgie (VO16): In der Handchirurgie liegt ein besonderer Fokus auf der Therapie akuter Handverletzungen. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Diagnosebehandlung chronischer Erkrankungen der Hand. Auch befasst sich die Abteilung mit der operativen Versorgung bei Entzündungen im Bereich der Hand
- Mammachirurgie (VC68): Eingriffe im Bereich der Mamma- bzw. Brustchirurgie umfassen Operationen zum Brustwiederaufbau nach. Hierbei wird unter Verwendung von körpereigenem Gewebe ein Ausgleich der Defekte vorgenommen. Weitere Eingriffe sind Vergrößerungen oder Verkleinerungen der weiblichen Brust, Bruststraffung, Brustwarzenwiederaufbau und die Verkleinerung der männlichen Brust.
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- Notfallmedizin (VC71)
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßkrankungen (VC17)
- Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57): Rekonstruktive Chirurgie nach Trauma, Tumor, Infektion, Replantationschirurgie
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Spezialsprechstunde (VC58): Berufsgenossenschaft (BG)-Sprechstunde, Mammaspfachstunde, Brandverletztensprechstunde, Plastisch-Chirurgische Sprechstunde, Periphere Nervensprechstunde
- Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- Verbrennungschirurgie (VC69): Die Plastische Chirurgie am

UKSH ist auf die Behandlung von schweren Brandverletzungen spezialisiert. Das Lübecker Zentrum ist eins von 17 Spezialzentren in Deutschland, welches für ganz Schleswig-Holstein und das benachbarte Mecklenburg-Vorpommern mit dem hierzu folgendem Expertenwissen und der notwendigen technischen Ausstattung verantwortlich ist.

- Brandverletzungen im Kindesalter werden in Zusammenarbeit mit den Kinderärzten und der Klinik für Kinderchirurgie in der hiesigen Kinderklinik versorgt.

Forschung

- Verbrennungsmedizin/Intensivmedizin
- Angiogeneseinduktion in ischämischem Gewebe
- Morbus Dupuytren
- Infektionskomplikationen der Hand
- Bindegewebsforschung
- Modulation der Nervenregeneration im peripheren und zentralen Nervensystem
- Monitoring biochemischer und mikrozirkulatorischer Veränderungen in freien mikrovaskulären Gewebetransplantaten mit Hilfe der Mikrodialysetechnik
- Periphere Nervenregeneration und artifizielle Nervenreplantate
- Narbentherapie
- Weichteiltumore
- Untersuchungen zur Rolle adulter glandulärer Stammzellen bei der peripheren Nervenrekonstruktion und der cutanen Wundheilung

Highlights

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Überregionale Sicherung der Schwerverbrandverletztenversorgung
- Replantationsbereitschaftsdienst (Versorgung landesübergreifend)
- Beteiligung am Mammazentrum (UKSH und Kreis Herzogtum Lauenburg)
- Kooperationsvertrag mit dem DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg
- Überregionale Versorgung komplexer Handverletzungen im berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Beteiligung am Mammazentrum UKSH, Campus Lübeck
- Interdisziplinäre Versorgung brandverletzter Kinder in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinderchirurgie und dem Zentrum für Pädiatrie

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1006

B Plastische Chirurgie

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	S61	149	Offene Wunde im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
2	S62	120	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
3	L03	47	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
4	T23	43	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes bzw. der Hand
5	S66	40	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
6	S68	37	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall
7	T24	33	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte bzw. des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
8	T20	32	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes bzw. des Halses
9	T81	32	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
10	S64	25	Verletzung von Nerven im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
S81	10	Offene Wunde des Unterschenkels
N62	9	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
C49	<= 5	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
C50	<= 5	Brustkrebs
L89	<= 5	Druckgeschwür (Dekubitus) und Druckzone
S69	<= 5	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Verletzung des Handgelenkes oder der Hand

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-921	999	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen
2	5-896	995	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-984	460	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
4	8-191	328	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
5	5-916	300	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
6	5-925	289	Verpflanzung eines gänzlich abgetrennten Hautstücks oder eines Hautlappens mit erhaltenem Blutgefäßanschluss bei Verbrennungen oder Verätzungen[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
7	5-840	205	Operation an den Sehnen der Hand
8	5-902	194	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
9	5-903	186	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
10	5-923	154	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
5-044	43	Nähen der äußeren Hülle eines Nervs bzw. Nervenplexus unmittelbar nach der Verletzung
5-388	28	Operative Naht an Blutgefäßen
5-857	12	Wiederherstellende Operation durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind
5-860	11	Wiederannähen des Armes oder der Hand

B Plastische Chirurgie

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
5-855	10	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnen Scheide
5-884	9	Operative Brustverkleinerung
5-858	<= 5	Entnahme bzw. Verpflanzung von Muskeln, Sehnen oder ihren Hüllen mit operativer Vereinigung kleinster Gefäße
5-885	<= 5	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Plastisch-Chirurgische Sprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag - Freitag Terminvergabe Tel.: 0451 500-2088
Angebotene Leistung	
Arthroskopische Operationen (VC66)	
Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)	
Fußchirurgie (V015)	
Handchirurgie (V016)	
Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)	
Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)	
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)	
Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)	

plastische Rekonstruktions-Ambulanz Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Montag ab 08.20 Uhr Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-2287 oder -4487 (Poliklinik)
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen (LK05)	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Transsexualismus (LK11)	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)	

Privatambulanz Prof. Mailänder Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Montag 9.00 - 11.45 und 15.00 - 17.00 Uhr, Donnerstag 9.00 - 13.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2061
Angebotene Leistung	
Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)	
Fußchirurgie (V015)	
Handchirurgie (V016)	
Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)	
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)	
Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)	

B Plastische Chirurgie

Interdisziplinäre Notaufnahme Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Fußchirurgie (V015)
Handchirurgie (V016)
Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)

Brandverletzensprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Am 3. Donnerstag im Monat Terminvergabe Tel.: 0451 500-2088
Periphere Nervensprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag und Donnerstag Terminvergabe Tel.: 0451 500-2061
Berufsgenossenschaft (BG)-Sprechstunde D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)	Sprechzeiten: Montag - Freitag Terminvergabe Tel.: 0451 500-2088
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde (VC58)	

Mammaspprechstunde Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Montag und Donnerstag Terminvergabe Tel.: 0451 500-2061
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-787	102	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-841	29	Operation an den Bändern der Hand
3	5-790	26	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-849	20	Sonstige Operation an der Hand
5	5-056	19	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
6	5-840	18	Operation an den Sehnen der Hand
7	1-697	10	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-845	10	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
9	5-795	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	5-796	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen

B Plastische Chirurgie

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

stationäre BG-Zulassung: Ja

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,0	Weiterbildungsbefugnisse für Plastische und ästhetische Chirurgie, Allgemeinchirurgie, spezielle Intensivmedizin, Handchirurgie und maritime Medizin
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0	

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)

Zusatz-Weiterbildung

- Sportmedizin (ZF44)
- Handchirurgie (ZF12)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Ernährungsmedizin (ZF47)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31,9	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,7	2 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- Basale Stimulation (ZP01)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)
- Megacode (ZP00)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	5,9	SP02

B Radiologie und Nuklearmedizin

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Jörg Barkhausen

Direktor der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2129, Fax: -6497
E-Mail: Sekretariat-RadNuk@uksh.de
www.uksh.de/radiologie-luebeck
Art: Hauptabteilung

Die medizinische Bildgebung hat in den letzten Jahren mehr als jede andere Fachrichtung vom technischen Fortschritt profitiert. Die Weiterentwicklung der bildgebenden Verfahren und der Computertechnik ermöglichen eine immer schnellere

Beschaffung der Bilddaten und die zuverlässige Bereitstellung der Informationen dort, wo sie gerade gebraucht werden. Diese Entwicklung geht rasant weiter, und nur die Kombination aus innovativen Diagnostikern und modernster Technik ermöglicht es, das Potenzial der bildgebenden Verfahren in vollem Umfang auszunutzen.

Von der Röntgenaufnahme bei Knochenbrüchen über modernste Schnittbilddiagnostik inklusive aller Spezialanwendungen der MRT bis hin zu interventionell radiologischen und nuklearmedizinischen Therapien bietet die Klinik als Teil des campusübergreifenden Radiologiezentrums des UKSH das gesamte Spektrum der modernen Diagnostik und Therapie an. Neben der Patientensicherheit und der korrekten Diagnose sind Patientenkomfort sowie kurzfristige Verfügbarkeit von Untersuchungsterminen und Befunden zentrale Anliegen ihrer Arbeit.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Arteriographie (VR15)
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- Duplexsonographie (VR04)
- Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- Herz- und Gefäßdiagnostik mit modernen Schnittbildverfahren (VR00): inklusive MR-Angiographie, CT-Angiographie, Herz-MRT, Herz-CT
- Interventionelle Radiologie (VR41): Interventionelle Therapie von Metastasen und bösartigen Tumoren
- Kinderradiologie (VR42)
- Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- Mammadiagnostik und -Interventionen unter Röntgen-, Ultraschall- und MRT-Kontrolle (VR00): Tomosynthese stereotaktische Biopsien und Markierungen, Vakuumbiopsie,
- PET-CT (VR00): PET-CT kombiniert Positronen-Emissionstomographie (PET) und Computertomographie (CT) in einem Gerät
- Phlebographie (VR16)
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- Radiofrequenzablation (VR00)
- Radiojodtherapie (VR39)
- Selektive Interne Radiotherapie (SIRT) (VR00): mit Yttrium-90-Mikropartikeln bei Lebertumoren und Lebermetastasen

- Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (VR21)
- Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- Spezialsprechstunde (VR40): Interdisziplinäre Brustsprechstunde, Interdisziplinäre Myomsprechstunde, Interdisziplinäre Sprechstunde für neuroendokrine Tumore, Schilddrüsensprechstunde
- Szintigraphie (VR18)
- Teleradiologie (VR44)
- Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)
- Tumorembolisation (VR47)
- Vertebroplastie (VR00)

Forschung

- Kardiovaskuläre Bildgebung, insbesondere MRT des Herzens (Kardio-MRT)
- High-Intensity Focussed Ultrasound (HIFU)
- Molekulare Bildgebung mit MRT, Magnetic Particle Imaging (MPI) und nuklearmedizinischen Methoden
- Klinische Anwendungen der Digitalen Tomosynthese
- Automatisierung der Bildauswertung, Computer Assisted Diagnoses (CAD)
- Kontrastmittelforschung
- Innovative Bildsteuerung für Minimal-invasive interventionelle Therapien
- Technische Optimierung und klinischer Einsatz der PET/CT

B Radiologie und Nuklearmedizin

Highlights

Besonderes

- Aktives Qualitätsmanagement: Zertifizierung des interdisziplinären Brustzentrums, des gynäkologischen Tumorzentrums und des interdisziplinären Gefäßzentrums
- Bilder immer und überall verfügbar: Vollständige Digitalisierung PACS / RIS / KIS
- „Kinder sind nicht einfach kleine Erwachsene“: kindgerechter Untersuchungsbereich
- Unsere Expertise in Zweifelsfällen: QuaMaDi Referenzzentrum

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH:

- Universitäres Lungenzentrum Nord
- Traumazentrum Nord

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH:

- Brustzentrum am Campus Lübeck
- Gynäkologisches Tumorzentrum
- Interdisziplinäres Gefäßzentrum
- Schilddrüsenzentrum
- Krebszentrum Nord
- Shuntzentrum
- Hormonzentrum

Zertifizierung/Akkreditierung

- Zertifiziert nach Onkozeit und DIN EN ISO: Brustzentrum, Gynäkologisches Tumorzentrum
- Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) (im Traumazentrum)
- Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Angiologie (DGA), die Deutsche Röntgengesellschaft (DRG) und die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) (im Interdisziplinären Gefäßzentrum)

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 362

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	E05	241	Schilddrüsenüberfunktion
2	C73	60	Schilddrüsenkrebs
3	E04	35	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
4	Z08	13	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit
5	C78	8	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen

B Radiologie und Nuklearmedizin

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
6	C22	<= 5	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
7	C34	<= 5	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
8	C50	<= 5	Brustkrebs
9	D45	<= 5	Krankhafte Vermehrung aller Blutkörperchen - Polycythaemia vera

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
C75	<= 5	Krebs sonstiger hormonproduzierender Drüsen bzw. verwandter Strukturen

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	3-990	15768	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
2	3-222	2321	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
3	3-225	2089	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
4	3-991	618	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 4D-Auswertung
5	3-205	508	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
6	3-614	479	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
7	3-705	448	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8	3-100	404	Röntgendarstellung der Brustdrüse
9	3-202	361	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
10	3-701	347	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
8-531	316	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod
5-681.6	8	hochintensiv-fokussierte Ultraschall (HIFU) zur Entfernung von Myomen

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Radiologie und Nuklearmedizin

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Angebotene Leistung

Beratung und Zweitmeinung für radiologische Untersuchungen und Interventionen (VR00)

Shunt Sprechstunde

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Sprechzeiten:

Montag und Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr

Terminvergabe Tel.: 0451 500-2088 oder Shunt-Hotline 0178 500 6422

Angebotene Leistung

Arteriographie (VR15)

Interventionelle Radiologie (VR41)

Native Sonographie (VR02)

Spezialsprechstunde (VR40)

Untersuchung und Intervention von Dialyseshunts (VR00)

B Radiologie und Nuklearmedizin

Qualitätsgesicherte Mammadiagnostik (QuaMaDi) Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)	Überweisung durch Radiologen oder Gynäkologen
Angebotene Leistung	
Beratung und Zweitmeinung für unklare Befunde in der Mammadiagnostik (VR00)	

Privatsprechstunde Prof. Barkhausen Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-2129
Angebotene Leistung	
Arteriographie (VR15)	
Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)	
Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)	
Duplexsonographie (VR04)	
Interventionelle Radiologie (VR41)	
Kinderradiologie (VR42)	
Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)	
Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)	
Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)	
Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)	
Native Sonographie (VR02)	
Phlebographie (VR16)	
Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)	
Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)	
Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)	
Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)	
Spezialsprechstunde (VR40)	

Ambulante Behandlung nach § 116b SGB V Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-6452
Angebotene Leistung	
CT-/MRT-gestützte interventionelle schmerztherapeutische Leistungen (LK01)	
Diagnostik und Versorgung von Frühgeborenen mit Folgeschäden (LK23)	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Marfan-Syndrom (LK13)	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit biliärer Zirrhose (LK08)	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit primär sklerosierender Cholangitis (LK09)	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie (LK14)	
Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4) (LK18)	

Privatsprechstunde für Schilddrüsenpatienten, PD Dr. Buchmann Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-6669
Angebotene Leistung	
Native Sonographie (VR02)	
PET - Positronenemissionstomographie (PET-CT) (VR00)	
Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)	
Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (VR21)	

B Radiologie und Nuklearmedizin

Privatsprechstunde für Schilddrüsenpatienten, PD Dr. Buchmann Privatambulanz (AM07)		Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-6669
Spezialsprechstunde (VR40)		
Szintigraphie (VR18)		
Brustsprechstunde Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)		Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-5275
Angebotene Leistung		
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)		
Schilddrüsenprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)		Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-6669
Herz-Kreislauf-Sprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)		Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-2129
Angebotene Leistung		
Spezialsprechstunde (VR40)		
Brustsprechstunde Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)		Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-5275
Angebotene Leistung		
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)		
Ambulanz für szintigraphische Untersuchungen und PET-CT Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)		Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-6669
Angebotene Leistung		
PET - Positronenemissionstomographie (VR00)		
Spezialsprechstunde (VR40)		
Medizinisches Versorgungszentrum Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)		Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-6669
Angebotene Leistung		
Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)		
Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (VR21)		
Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)		
Spezialsprechstunde (VR40)		
Szintigraphie (VR18)		
Nuklearmedizinische Diagnostik Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)		Sprechzeiten: Terminvergabe Tel.: 0451 500-6669
Angebotene Leistung		
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)		

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-399	311	Sonstige Operation an Blutgefäßen

B Radiologie und Nuklearmedizin

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
2	3-614	273	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
3	3-606	49	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
4	8-836	35	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
5	5-681.6	8	hochintensiv-fokussierte Ultraschall (HIFU) zur Entfernung von Myomen
6	3-605	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
7	3-607	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
8	3-608	<= 5	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
9	3-613	<= 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	21,6
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	16,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Nuklearmedizin (AQ44)
- Radiologie (AQ54)
- Radiologie, SP Kinderradiologie (AQ55)
- Radiologie, SP Neuroradiologie (AQ56)

Zusatz-Weiterbildung

- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00): Interventionelle Onkologie, minimalinvasive Therapieverfahren Mamma Diagnostik und Intervention, nichtinvasive kardiovaskuläre Diagnostik

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,5	3 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	1,0	SP02
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	29,9	SP43
Fachkraft für Mammadiagnostik	3,0	SP00
EDV-Personal	1,5	SP00
Ingenieur	1,0	SP00
Physiker, Medizinphysiker	1,7	SP00

B Strahlentherapie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Jürgen Dunst

Direktor der Klinik für Strahlentherapie
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-6661, Fax: -3324
E-Mail: strahlentherapie-hl@uksh.de
www.uksh.de/strahlentherapie-luebeck
Art: Hauptabteilung

Die Klinik für Strahlentherapie ist die einzige bettenführende Einrichtung für Strahlentherapie im Süden Schleswig-Holsteins. Die Klinik bietet darüber hinaus sämtliche Spezialverfahren auf

universitärem Niveau an und ist als Teil des campusübergreifenden Radiologiezentrums des UKSH an der allgemeinen ambulanten Krankenversorgung (über MVZ und § 116b) beteiligt. Die technische Ausstattung ist weit überdurchschnittlich (bildgeführte Strahlentherapie, IMRT/RapidArc-Bestrahlung, Hochpräzisionsbestrahlung mit ExacTrac-System, HDR-Brachytherapie). Schwerpunkte sind komplexe multimodale Kombinationsbehandlungen in Kooperation mit anderen Kliniken des UKSH (z.B. Lungenkrebs, Tumoren im Kopf-Hals-Bereich, Hirntumoren, Thoraxtumoren, Sarkome, gynäkologische Tumoren, Tumoren im Kindesalter), Re-Bestrahlungen (bei Patienten, die schon einmal bestrahlt worden sind), die Behandlung von Metastasen und Hochpräzisionsbestrahlungen. An der Klinik werden neue Therapieverfahren in klinischen Studien erprobt.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37): für alle Tumorarten
- Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36): für alle Tumorarten
- Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33): Prostatakarzinom, Mammakarzinom, gynäkologische Tumoren, Kopf-Hals-Tumoren, Sarkome, Rezidive u.a.
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11): für 3D-Bestrahlungsplanung
- Computertomographie (CT), nativ (VR10): für 3D-Bestrahlungsplanung
- Endosonographie (VR06): 3D-Endosonographie für Bestrahlungsplanung
- Hochpräzisions-Strahlentherapie (Radiochirurgie) (VR00)
- Hochvoltstrahlentherapie (VR32): für alle Tumorarten
- Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35): für alle Tumorarten
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23): für 3D-Bestrahlungsplanung
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22): für 3D-Bestrahlungsplanung
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24): für 3D-Bestrahlungsplanung
- Multimodale Krebsbehandlung (VR00)
- Palliative Strahlentherapie / Behandlung von Metastasen (VR00)
- Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner (VR20): PET jetzt möglich zur 3D-Bestrahlungsplanung
- Radioaktive Moulagen (VR34): Augentumoren und -metastasen
- Sonstige im Bereich Radiologie (VR00): andere Hochvoltstrahlentherapie für alle Tumorarten
- Spezialsprechstunde (VR40): Beratung und Information

hinsichtlich aller strahlentherapeutischen Behandlungen mit und ohne Chemotherapie, Hormontherapie oder Therapie mit Antikörpern und neuen Substanzen

Forschung

- Leitung von mehreren Therapiestudien, u.a. Brustkrebs, Darmkrebs, Speiseröhrenkrebs, Metastasenbehandlung
- Kombinationsbehandlungen mit strahlenverstärkenden Medikamenten
- Verkürzte Strahlentherapie bei Brustkrebs (3 statt 6 Wochen Behandlung bei externer Bestrahlung, Teilbrustbestrahlung mit 1 Woche Behandlungszeit)
- Brachytherapie (v.a. bei Brustkrebs und Prostatakrebs)
- Rezidivbehandlung
- Hochpräzisions-Strahlentherapie bei atemverschieblichen Tumoren
- Re-Bestrahlung

B Strahlentherapie

Highlights

Besonderes

- Strahlentherapie und Hochpräzisionsbestrahlung: Spezialausstattung (u.a. ExacTrac-Positionierungssystem)
- Bildgeführte Strahlentherapie
- Organerhaltende Krebsbehandlung (v.a. Brustkrebs, Blasenkrebs, Prostatakrebs, Kehlkopf- und Rachenkrebs)
- Schonende Behandlung von Metastasen

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Zuweisungen für Strahlentherapie aus zahlreichen Krankenhäusern der Region
- Kooperation mit anderen Krankenhäusern (bundesweit) für Spezialleistungen (insbesondere für die interstitielle Brachytherapie und die stereotaktische Bestrahlung)

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Brustzentrum Lübeck
- Krebszentrum Nord
- Gynäkologisches Tumorzentrum
- Lungenzentrum Nord

Zertifizierung/Akkreditierung

- Zertifiziert nach Onkoert und DIN EN ISO: Brustzentrum, Gynäkologisches Tumorzentrum

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 371

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	C79	61	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen
2	C15	38	Speiseröhrenkrebs
3	C20	35	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
4	C13	25	Krebs im Bereich des unteren Rachens
5	C21	18	Dickdarmkrebs im Bereich des Anus bzw. des Darmausgangs
6	C01	17	Krebs des Zungengrundes
7	C10	16	Krebs im Bereich des Mundrachens
8	C32	15	Kehlkopfkrebs
9	C34	15	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
10	C09	14	Krebs der Gaumenmandel

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	8-522	3935	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebserkrankung - Hochvoltstrahlentherapie

B Strahlentherapie

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
2	8-525	936	Sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes
3	8-527	477	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
4	8-529	462	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
5	8-528	443	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
6	8-542	193	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
7	8-523	150	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern
8	8-982	81	Fachübergreifende Sterbebegleitung
9	8-800	49	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	8-524	24	Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
8-523.10	132	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern: z.B. Fraktionierte zerebrale stereotaktische Bestrahlung
8-529.4	16	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung: z.B. Bestrahlungsplanung mit Fusion von CT- und MRT-Bildern
8-523.11	6	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern: z.B. Fraktionierte extrazerebrale stereotaktische Bestrahlung
8-523.00	6	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern: z.B. Einzeitige zerebrale stereotaktische Bestrahlung

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Strahlentherapie-Ambulanz Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Montag - Freitag 9.00 - 13.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-6641
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)	

Medizinisches Versorgungszentrum Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)	Sprechzeiten: Montag - Freitag 9.00 - 13.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-5988
Hochschulambulanz Strahlentherapie Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag - Freitag 9.00 - 13.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-6641
Angebotene Leistung	
Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)	
Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)	
Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)	
Hochvoltstrahlentherapie (VR32)	
Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)	
Radioaktive Moulagen (VR34)	

B Strahlentherapie

Privatsprechstunde Prof. Rades Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Montag - Freitag nach telefonischer Vereinbarung Terminvergabe Tel.: 0451 500-6661
Angebote Leistung	
Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung (VR00)	
Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung (VR00)	
Hochvoltstrahlentherapie (VR32)	
Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-399	311	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	3-614	273	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
3	3-606	49	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
4	8-836	35	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
5	3-605	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
6	3-607	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
7	3-608	<= 5	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
8	3-613	<= 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Strahlentherapie (AQ58)

Zusatz-Weiterbildung

- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Radiochirurgie (ZF00)
- Brachytherapie (ZF00)
- Radiochemotherapie (ZF00)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,8	3 Jahre

B Strahlentherapie

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Palliative Pflege (PQ00)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)

Zusatzqualifikation

- Case Management (ZP17)
- Dekubitusmanagement (ZP18)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	0,7	SP02
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,1	SP24
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	9,4	SP43
Ingenieur	3,3	SP00
Physiker, Medizinphysiker	1,0	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	3,0	SP00



B Unfallchirurgie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Andreas Paech
 Chefarzt der Sektion für
 Unfallchirurgie
 Ratzeburger Allee 160,
 23538 Lübeck
 Tel.: 0451 500-2642, Fax: -3647
 E-Mail: Andreas.Paech@uksh.de
 www.unfallchirurgie-luebeck.uk-sh.de
 Art: Hauptabteilung

Die Sektion für Unfallchirurgie ist Teil der Klinik für Chirurgie des Stütz- und Bewegungsapparates. Im Rahmen der Kooperation mit dem Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg-Boberg (BUKH) werden vom Ärztlichen Direktor des BUKH, Herrn Prof. Dr. C. Jürgens, zusätzlich die Aufgaben des Direktors der Klinik für Chirurgie des Stütz- und Bewegungsapparates, mit der Sektion für Unfallchirurgie und der Sektion für Orthopädie, am UKSH in Krankenversorgung, Forschung und Lehre wahrgenommen. Die Sektion für Unfallchirurgie wird von Herrn Prof. Dr. Paech geleitet.

Das Leistungsspektrum der Sektion für Unfallchirurgie umfasst im Bereich der Versorgung akuter Verletzungen sämtliche Schweregrade von der ambulanten Primärversorgung leichter

Verletzungen über die stationäre Behandlung aller schwereren Verletzungen bis hin zur Behandlung von Schwerstverletzten mit intensivmedizinischer Betreuung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die ambulante und stationäre Behandlung von Arbeits-, Wege- und Schulunfällen. Dabei werden modernste OP-Techniken eingesetzt. Erfahrene Operateure verfügen über hervorragende Kenntnisse spezieller gewebeschonender Zugangswege unter Berücksichtigung kleiner Hautschnitte (Minimal Invasive Chirurgie). Bei der Versorgung der Knochenbrüche werden ausschließlich moderne Implantate verwendet. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse werden regelhaft in die tägliche Patientenversorgung integriert.

Die Sektion für Unfallchirurgie unter dem Dach der Klinik für Chirurgie des Stütz- und Bewegungsapparates ist als „Überregionales Traumazentrum“ durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie zertifiziert. Neben den personellen wie auch strukturellen Voraussetzungen (z.B. Schockraumausstattung) liegen standardisierte Behandlungsabläufe zur Versorgung Schwerverletzter durch die Sektion für Unfallchirurgie vor. Ebenfalls ist die Sektion für Unfallchirurgie im „Traumazentrum Schleswig-Holstein“ integriert. Hierdurch gelingt es, die flächendeckende Versorgungsqualität von Schwerverletzten durch verbesserte Kommunikation und Nutzung vorhandener Ressourcen zu verbessern.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Akuttraumatologie: im Sinne von Behandlung aller akuten Verletzungen des Bewegungsapparates (Knochen, Weichteile, Bandapparat)
- Amputationschirurgie (VC63)
- Arthroskopische Operationen (VC66)
- Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
- Diagnostik und Therapie
 - von Knochenentzündungen (VC31)
 - von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
 - von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
 - von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
 - von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
 - von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
 - von Verletzungen des Halses (VC33)
 - von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
 - von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
 - von Verletzungen des Kopfes (VC32)
 - von Verletzungen des Thorax (VC34)
- Elektive Wiederherstellungschirurgie (VR00): u. a. mit
 - Behandlung von Arthrosen und Pseudarthrosen, sowie von

Achsfehlstellungen

- Endoprothetik der großen Gelenke (VC00)
- Fußchirurgie (VO15)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- Handchirurgie (VO16)
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Minimal-invasive arthroskopische Operationen (VC00)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- Schulterchirurgie (VO19)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Spezialsprechstunde (VC58)
- Allgemeine Unfallchirurgie, BG-Sondersprechstunde mit Rehaberatung, Gelenksprechstunde, Sportmedizinische Sprechstunde, Privatsprechstunde
- Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B Unfallchirurgie

Forschung

- Biomechanische Untersuchungen zu winkelstabilen Implantaten (ellengelenknaher Oberarm)
- Entwicklung neuer Implantate bei ellenbogengelenksnahen Frakturen (Kronenfortsatz)
- Minimalinvasiver Gelenkersatz des Hüftgelenks
- Biomechanische Untersuchungen am Fuß inklusive Ganganalyse
- Qualitätsanalyse nach Knorpelersatztherapie
- Elektronisch kontrollierte Knochensegmenttransporte zur Rekonstruktion großer Knochendefekte

Highlights

Besonderes/Highlights:

- Zulassung zum stationären berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren (VAV) mit 20 Betten, BG-Abteilung des BUKH
- Zentrum für Alterstraumatologie (Geriatrische Sonderstation mit 20 Betten)
- interdisziplinäre Versorgung von polytraumatisierten Patienten (Maximalversorger des Traumanetzwerkes der DGU/überregionales Traumazentrum)

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH:

- Kooperation mit dem Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg-Boberg (BUKH), Betrieb von 20 Betten einer BG-Abteilung des BUKH innerhalb des UKSH
- Traumanetz der DGU (überregionales Traumazentrum)
- Kooperation mit dem DRK-Krankenhaus Lübeck und Elisabeth Krankenhaus Eutin
- Wissenschaftliche Verbindung zu Forschungseinrichtung der TU Hamburg-Harburg und zum Institut für Rechtsmedizin am UK Hamburg-Eppendorf, sowie zum BUKH

Zertifizierung/Akkreditierung:

zertifiziert als „überregionales Traumazentrum“ durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2200

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	S82	339	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S72	297	Fraktur des Femurs
3	S52	262	Fraktur des Unterarmes
4	S42	226	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
5	S32	146	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
6	S83	103	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
7	S06	75	Intrakranielle Verletzung
8	S22	68	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
9	S92	61	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
10	M84	53	Veränderungen der Knochenkontinuität

B Unfallchirurgie

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-794	740	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	5-787	422	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	8-310	318	Aufwändiger Gipsverband
4	5-790	280	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-793	255	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	5-896	248	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	8-561	235	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
8	5-780	144	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
9	8-930	139	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
10	5-812	137	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
5-792	654	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-810	95	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5-786	91	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-811	88	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-814	52	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-805	48	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
8-201	38	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8-200	31	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sportmedizinische Sprechstunde
Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Sprechzeiten:
Dienstag und Donnerstag ab 9.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 0451 500 - 2003

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde (VC58)

B Unfallchirurgie

Allgemeine Unfallchirurgische Poliklinik Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag ab 09.00 Uhr nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2003
Privatsprechstunde Prof. Dr. A. Paech Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Mittwoch nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2642
Unfallchirurgische Notfallambulanz Notfallambulanz (24h) (AM08)	Bei akuten Problemen ist eine Vorstellung jederzeit in der unfallchirurgischen Ambulanz möglich: Telefon: 0451 500-2089 oder -6032
Allgemeine BG-Sprechstunde D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)	Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag ab 09.00 Uhr nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2003
Angebote Leistung	
Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)	
Fußchirurgie (V015)	
Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)	
Schulterchirurgie (V019)	
Septische Knochenchirurgie (VC30)	
Sportmedizin/Sporttraumatologie (V020)	

Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren und Reha Beratung D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)	Sprechzeiten: Mittwoch nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2003
Angebote Leistung	
Spezialsprechstunde (VC58)	

Gelenk-, Wirbelsäule-, Beckensprechstunde Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Sprechzeiten:Dienstag und Donnerstag ab 09.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2003
Angebote Leistung	
Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)	
Spezialsprechstunde (VC58)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	5-787	109	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	30	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-810	14	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
4	5-811	14	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5	1-697	<= 5	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-790	<= 5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
7	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
8	5-779	<= 5	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
9	5-782	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
10	5-793	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

B Unfallchirurgie

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

stationäre BG-Zulassung: Ja

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Unfallchirurgie (AQ62)

Zusatz-Weiterbildung

- Flugmedizin (ZF08)
- Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- Rehabilitationswesen (ZF37)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Sportmedizin (ZF44)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33,4	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,8	2 Jahre

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	0,5	SP02
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0	SP21



B Urologie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Dieter Jocham

Direktor der Klinik für Urologie
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2271, Fax: -3338
E-Mail: Prof.Jocham.MUL@t-online.de
www.uksh.de/urologie-luebeck
Art: Hauptabteilung

Die Klinik für Urologie, Campus Lübeck, erfüllt mit ihrer personellen und technischen Ausrüstung alle Anforderungen an eine moderne urologische Klinik.

Hier steht das gesamte Spektrum der konservativen und operativen urologischen Diagnostik und Therapie zur Verfügung. Zusätzlich zur urologischen Basisdiagnostik bietet die Klinik die

Abklärung von Blasenentleerungsstörungen und Inkontinenz durch moderne Video-Urodynamik sowie die Abklärung und Therapie von Infertilität und Potenzproblemen beim Mann. Durch Einführung neuer Techniken ist eine frühere Erkennung von Tumoren des Harntraktes möglich.

In der Klinik für Urologie werden pro Jahr ca. 4000 operative Eingriffe durchgeführt. Seit Einführung der Stoßwellenbehandlung von Harnsteinen und Fortentwicklung der minimal-invasiven endoskopischen Techniken sind nur noch selten offene Schnittoperationen erforderlich. Ein Großteil der offenen Eingriffe wird zur radikalen Entfernung von Krebsgeschwülsten eingesetzt. Auf diesem Gebiet bietet die Klinik für Urologie alle Möglichkeiten der modernen Behandlung.

Durch die in der Klinik ergänzend durchgeführten Sozialdiagnose und hieraus resultierender Therapien ist es möglich, ein Gesamtbild vom Patienten zu erhalten, welches in eine individuelle Betreuung einfließt.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Diagnostik und Therapie
 - von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06): MRT äußeres Genitale, Duplex, Diagnostik bei Erektile Dysfunktion, plast. Korrekturverfahren z.B. bei Deviation oder Fehlbildung, Ablative Therapieverfahren bei Malignomen
 - von Niereninsuffizienz (VU02): insbesondere postrenale Niereninsuffizienz
 - von onkologischen Erkrankungen (VI18): Prostata-, Nieren-, Penis- und Blasenkarzinom, Hodentumor, Nierenbecken- und Harnleitertumoren, Nierentumoren
 - von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04): Retrograde und antegrade Kontrastmitteldarstellung, PDD, Lokale Chemo- oder Immuntherapie
 - von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05): Photodynamische Diagnostik (Fluoreszenzdiagnostik) und photodynamische Therapie bei Harnblasenkarzinomen, TUR-Blase, Frühinstillation bei Blasenkarzinom der BPH inkl. TUR-Prostata (mono sowie bipolar), Laser (Vaporisation und Enukleation mit Thulium-Laser)
 - von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07): Varikozelensklerosierung Condylomlaserung, Sphinkterimplantation bei Inkontinenz
 - von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01): u.a. Diagnostik und Therapie der Pyelonephritis, obstruktiven Uropathie und Refluxuropathie
 - von Urolithiasis (VU03): Zeitgemäße Diagnostik und alle Therapieformen darunter PNL, flexible URS, ESWL, Laser u.a.
- Kinderurologie (VU08): Schwerpunkt wird in der Kinderchirurgie behandelt
- Laserverfahren zur Behandlung benignen und malignen Prostatavergrößerungen und zur Steintherapie (Lithotripsie) (VU00)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12): PNL, flexible und Ureteroskopie
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11): Laparoskopische Nephrektomie, Nierenteilresektion, Nephroureterektomie, Nierenbeckenplastik, Verikozelenligatur, Lymphadenektomie, radikale Prostatektomie, Hodensuche bei ektopem Hoden
- Neuro-Urologie (VU09): Botoxinjektion intravesikal, Video-Urodynamik, EMG, Biofeedback, EMDA-Therapie, Neuro-Stimulation
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10): Nierenbeckenplastik, Refluxkorrekturen, Harnleiterneuimplantationen oder Darminterponat Harnrekonstruktion mit Mundschleimhaut Operative Versorgung von Harnleiter- und Harnröhrenengen
- Schmerztherapie (VU18)
- Spezialsprechstunde (VU14): Urologische Poliklinik: Andrologische Sprechstunde; Inkontinenzsprechstunde; Infertilitätssprechstunde; Transplantationsprechstunde; HDR-Brachytherapie
- Tumorchirurgie (VU13): Alle Formen der radikalen Tumorchirurgie, z.B. nervenschonende Prostatektomie und Zystektomie, Neoblase und Pouch als Blasenersatz, organerhaltende Nierentumorchirurgie und Radikalchirurgie bei fortgeschrittenen Nierentumoren und Penistumorchirurgie, radikale retroperitoneale Lymphadenektomie bei Hodenkarzinom
- Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19): Video-Urodynamik mit ggf. Eiswassertest
- Urogynäkologie (VG16): Video-Urodynamik mit ggf. Eiswassertest

B Urologie

Forschung

- Antisense-Wirkstoffe in der urologischen Onkologie
- Vakzine-Ansätze beim Nierenzellkarzinom und Prostatakarzinom
- Mechanismen der BCG-Wirkung beim oberflächlichen Harnblasenkarzinom
- Mechanismen der Wirksamkeit von Chemotherapeutika (Etablierung von Steinfangkörben)
- molekulare Mechanismen bei Infektion des Harntraktes und Etablierung einer Vakzinebehandlung
- differenzierte Kultivierung von Spermien
- Molekulare Therapieansätze
- Identifizierung von Prognoseparametern beim Harnblasenkarzinom und Nierenzellkarzinom
- Steinerkennender Laser
- Sicherheit von endourologischen Materialien (Weiterentwicklung)

Highlights

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Etablierung Center of Excellence
- Deutsche Kontinenzgesellschaft

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH:

- Kontinenz- und Beckenbodenzentrum mit den Kliniken für Chirurgie, Innere Medizin, Neurologie und Gynäkologie
- Mitglied des Krebszentrum Nord

Zertifizierung/Akkreditierung

- Kontinenz- und Beckenbodenzentrum mit den Kliniken für Chirurgie, Innere Medizin, Neurologie und Gynäkologie

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2123

6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	N20	441	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	N13	413	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
3	C67	224	Harnblasenkrebs
4	N40	111	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	N39	84	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
6	R31	82	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
7	C61	76	Prostatakrebs
8	N30	62	Entzündung der Harnblase
9	N45	51	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
10	N10	42	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
C62	30	Hodenkrebs

B Urologie

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
C66	15	Harnleiterkrebs
C65	6	Nierenbeckenkrebs
N46	<= 5	Unfruchtbarkeit beim Mann

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	1-661	1540	Diagnostische Urethrozystoskopie
2	8-132	1299	Manipulationen an der Harnblase
3	8-137	877	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]
4	3-13d	624	Urographie
5	5-562	315	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
6	5-573	268	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
7	1-665	232	Diagnostische Ureterorenoskopie
8	8-110	181	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen
9	5-550	179	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
10	5-601	159	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe

OPS-301	Abs. FZ.	Kompetenzprozeduren
5-590	99	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von hinter dem Bauchraum liegendem Gewebe (Retroperitoneum)
5-554	49	Operative Entfernung der Niere
5-603	22	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt
5-604	22	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
5-576	19	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunde Hodentumor Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Donnerstags ab 15.00 Uhr nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2120
Spezialsprechstunde Blasenkarzinom Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Dienstags ab 15.00 Uhr nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2120
Spezialsprechstunde Nierenzellkarzinom Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Mittwochs ab 15.00 Uhr nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2120
Spezialsprechstunde Prostatakarzinom Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Sprechzeiten: Donnerstags ab 15.00 Uhr nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2120
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)	

B Urologie

Medizinisches Versorgungszentrum Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)	Sprechzeiten: Montag - Freitag 9.00 - 13.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-5988
Hochschulambulanz Strahlentherapie Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag - Freitag 9.00 - 13.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-6641
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)	
Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)	
Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)	
Hochvoltstrahlentherapie (VR32)	
Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)	
Radioaktive Moulagen (VR34)	

Urologische Poliklinik Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500- 2102
Privatsprechstunde Prof. Jocham Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: Montag bis Freitag nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2271
Notfallambulanz für Urologie Notfallambulanz (24h) (AM08)	Notfallambulanz mit 24 Stunden Erreichbarkeit Tel.: 0451 500-2042
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)	
Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)	
Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)	
Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)	
Kinderurologie (VU08)	
Neuro-Urologie (VU09)	
Prostatazentrum (VU17)	
Schmerztherapie (VU18)	
Spezialsprechstunde (VU14)	
Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)	
Urogynäkologie (VG16)	

Spezialsprechstunde Nierentransplantation Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Dienstags von 14.00 bis 15.00 Uhr nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500-2102
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten vor und nach Nierentransplantation. (VU00)	
Spezialsprechstunde (VU14)	

B Urologie

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	8-137	156	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
2	1-661	48	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
3	5-640	11	Operation an der Vorhaut des Penis
4	5-630	<= 5	Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
5	5-572	<= 5	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
6	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	1-460	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
8	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
9	5-624	<= 5	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
10	5-631	<= 5	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Viszeralchirurgie (AQ13)
- Urologie (AQ60)

Zusatz-Weiterbildung

- Notfallmedizin (ZF28)
- Andrologie (ZF04)
- Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)
- Röntgendiagnostik (ZF38)

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,5	1 Jahr

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Diplom (PQ02)
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Kinderkrankenpflege (PQ00)

Zusatzqualifikation

- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)

B Urologie

- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Notaufnahme (ZP11)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	1,0	SP43
Arzthelfer und Arzthelferin	2,0	SP02

B Rheumatologie

1 Allgemeine Angaben



**Prof. Dr. med.
Wolfgang Ludwig Gross**
Direktor der Poliklinik für
Rheumatologie
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2368, Fax: -3650
E-Mail: stefanie.doerner@uksh.de
www.uksh.de/rheuma-luebeck
Art: Nicht bettenführende Abteilung

Die Poliklinik für Rheumatologie ist in die ambulante Versorgung und Betreuung von Patienten mit entzündlich-rheumatischen und klinisch-immunologischen Systemerkrankungen eingebunden. Sie verfügt über eine Zulassung zur ambulanten Behandlung schwerer Verlaufsformen rheumatischer Erkrankungen nach § 116b (SGB V). Neben der Betreuung ambulanter Patienten in der Poliklinik obliegen der Abteilung die konsiliarische Betreuung von stationären Patienten mit entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen am Campus und die telefonische Beratung von Hausärzten. Ferner nimmt die Poliklinik die Lehraufgaben am Campus (Vorlesungen, Seminare, PJ-Unterricht, Blockpraktika, Kurse) wahr.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

• Diagnostik und Therapie

- der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07): Hypertonie bei Nierenbeteiligung bei entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen, z.B. bei akuter Lupusnephritis oder renale Krise bei systemischer Sklerose
- der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02): Lungenbeteiligung bei entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen, z.B. PAH bei systemischer Sklerose u.a. Kollagenosen
- von Autoimmunerkrankungen (VI30): Sämtliche Vaskulitiden (z.B. Granulomatose mit Polyangiitis (Wegener), mikroskopische Polyangiitis, Churg-Strauss Syndrom, Riesenzellarteriitis, u.a.), Kollagenosen (z.B. syst. Lupus erythematoses, Sjögren-Syndrom, Polymyositis, u.a.), entzündliche Gelenkerkrankungen (z.B. Rheumatoide Arthritis, seronegative Spondylarthritiden, Gicht, u.a.)
- von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10): Kristallarthropathien, z.B. Gicht, Arthropathien bei Endokrinopathien
- von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15): Lungenbeteiligung bei entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen, z.B. Lungenfibrose bei systemischer Sklerose u.a. Kollagenosen, pulmonale und extrapulmonale Manifestationen bei Sarkoidose
- von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14): Leberbeteiligung oder med.-toxische Nebenwirkungen bei entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen, HBV- und HCV-assoziierte Vaskulitiden
- von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11): Enteritis-assoziierte Arthritiden, reaktive Arthritiden
- von Gerinnungsstörungen (VI33): Speziell: Primäres oder sekundäres Antiphospholipid-Syndrom
- von hämatologischen Erkrankungen (VI09): Hämatologische Komplikationen bei entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen, z.B. autoimmunhämolytische Anämie bei SLE
- von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04): Sämtliche Vaskulitiden
- von Krankheiten der Pleura (VI16): Speziell Pleuritis bei entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen, z.B. bei SLE u.a. Kollagenose

- von Nierenerkrankungen (VI08): Nierenbeteiligung bei entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen, z.B. bei Lupusnephritis, mikroskopische Polyangiitis, Granulomatose mit Polyangiitis (Wegener), u.a.
- von rheumatologischen Erkrankungen (VI17): Vaskulitiden (z.B. Granulomatose mit Polyangiitis (Wegener), mikroskopische Polyangiitis, Churg-Strauss Syndrom, Riesenzellarteriitis, u.a.), Kollagenosen (z.B. syst. Lupus erythematoses, Sjögren-Syndrom, Polymyositis, systemische Sklerose, u.a.), alle Formen entzündlicher Gelenkerkrankungen (z.B. Rheumatoide Arthritis, seronegative Spondylarthritiden wie z.B. M. Bechterew, Gicht, u.a.), autoinflammatorische Syndrome bzw. hereditäre Fiebersyndrome (z.B. adulter Morbus Still, TRAPS, u.a.)
- von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03): Herzbeteiligung bei entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen, z.B. Perimyokarditis bei Kollagenosen
- von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06): Zerebrale Beteiligung bei entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen, z.B. ZNS-Lupus

- Intensivmedizin (VI20): Betreuung von Patienten mit pulmonalem Syndrom bei Vaskulitiden, u.a.
- Spezialsprechstunde (VI27): Spezialsprechstunden für Vaskulitiden, Kollagenosen, Früharthritiden, autoinflammatorische Syndrome bzw. hereditäre Fiebersyndrome
- Spezialsprechstunde (VO13): Gemeinsame orthopädisch-rheumatologische Sprechstunde

Forschung

- Pathogenese der Vaskulitiden, insbesondere der Granulomatose mit Polyangiitis (Wegener)
- DFG-geförderte Klinische Forschergruppe KFO170 „Frühpathogenese der Granulomatose mit Polyangiitis (Wegener)“ 2008 bis 2013.

B Rheumatologie

Highlights

Besonderes

- Die Poliklinik für Rheumatologie ist Teil des Vaskulitiszentrums Lübeck / Bad Bramstedt / Kiel.
- Mit der Klinik für Orthopädie des UKSH werden 14-tägig interdisziplinäre orthopädisch-rheumatologische Sprechstunden abgehalten.

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Arbeitsgemeinschaft der Regionalen Kooperativen Rheumazentren (AGRZ) in der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh)

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Regionales Kooperatives Rheumazentrum Lübeck / Bad Bramstedt

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A10 einsehen.

5 Fallzahlen

In 2011 wurden mehr als 1400 Patienten ambulant in der Poliklinik für Rheumatologie behandelt.

6 Diagnosen nach ICD

In der Poliklinik für Rheumatologie werden ausschließlich ambulante Behandlungen durchgeführt. Die folgenden Angaben zu den Hauptdiagnosen und Kompetenzdiagnosen nach ICD der Poliklinik für Rheumatologie im Jahr 2011 beziehen sich nur auf ambulante Fälle:

Rang	ICD-10	Abs. FZ.	Hauptdiagnosen
1	M05	280	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
2	M35	243	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
3	M06	217	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
4	M31	140	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien
5	M32	110	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematoses
6	L40	102	Schuppenflechte - Psoriasis
7	M45	96	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
8	M79	70	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
9	M15	52	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken
10	M25	30	Sonstige Gelenkrankheit

ICD-10	Abs. FZ.	Kompetenzdiagnosen
M33	18	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift - Dermatomyositis-Polymyositis
M30	14	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Schlagadern angreift (Panarteriitis nodosa) bzw. ähnliche Zustände
D86	13	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose
E85	7	Anreicherung von ungewöhnlich veränderten Eiweißen in Organen - Amyloidose
M10	<= 5	Stoffwechselkrankheit mit schmerzhaftem Gelenkbefall - Gicht
D89	<= 5	Sonstige Störung mit Beteiligung des Immunsystems

B Rheumatologie

7 Prozeduren nach OPS

Diese Leistungen werden in der Poliklinik für Rheumatologie nicht erbracht.

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik für Rheumatologie Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)	Sprechzeiten: Montag - Freitag 8.00 - 13.00 Uhr Terminvergabe Tel.: 0451 500-2360
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)	

Ambulanz nach § 116b SGB V Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)	Diagnostik und Verlaufskontrolle Sprechzeiten: Montag - Freitag 8.00 - 13.00 Uhr, Terminvergabe Tel.: 0451 500-2360
	Infusionen (über Nephrologische Ambulanz) Sprechzeiten: Montag - Freitag 8.00 - 12.00 Uhr, Terminvergabe Tel.: 0451 500-6915
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schweren Verlaufsformen rheumatologischer Erkrankungen (Teil Erwachsene/Teil Kinder und Jugendliche) (LK17)	

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Leistungen gemäß § 115b SGB V werden nicht erbracht.

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (davon 4 Ärzte, die ausschließlich in Forschung und Lehre beschäftigt sind)	6,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Innere Medizin (AQ23): Prof. Dr. Gross, PD Dr. Moosig (Klinikum Bad Bramstedt), Prof. Dr. Lamprecht (UKSH, Campus Lübeck) gemeinsam 3 Jahre Basisweiterbildung Innere Medizin und Allgemeinmedizin
- Innere Medizin und SP Rheumatologie (AQ31): Prof. Dr. Gross, PD Dr. Moosig (Klinikum Bad Bramstedt), Prof. Dr. Lamprecht (UKSH, Campus Lübeck) gemeinsam 3 Jahre Weiterbildung Innere Medizin und Rheumatologie

Pflegepersonal	Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,5	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Biologe und Biologin	2,0	SP00
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	3,0	SP43
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	1,0	SP00
Dokumentationsbeschäftigte	1,0	SP00



B Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Markus Schwaninger
 Direktor des Instituts für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie
 Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck
 Tel.: 0451 500-2681, Fax: -3327
 E-Mail: markus.schwaninger@pharma.uni-luebeck.de
 www.pharma.uni-luebeck.de

Das Institut ist verantwortlich für die Lehre in den Fächern Pharmakologie und Toxikologie, Klinische Pharmakologie und Umweltmedizin in den Studiengängen Medizin, Molecular Life Science und an der Fachhochschule Lübeck. Daneben werden Ärzte am UKSH Lübeck und außerhalb des Campus in pharmakologisch-toxikologischen Fragen beraten. Die konsiliarische Stellungnahmen erfolgen innerhalb von drei Arbeitstagen in einer schriftlich ausgearbeiteten und wissenschaftlich begründeten Form.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

Das Institut berät Ärzte am Campus Lübeck in speziellen pharmakologischen und toxikologischen Fragen. Themen sind die Dosis-Individualisierung (Dosierung bei Eliminationsstörungen, Arzneimittelwechselwirkungen), Fragen zum Therapeutischen Drug Monitoring, Abklärung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen (Hilfe bei Kausalitätsabklärung, Meldewesen), Komplexe Therapiefragen (Berücksichtigung von Krankheitsbildern und Begleitmedikation) und klinisch-toxikologische Probleme. Daneben unterstützt das Institut Kollegen bei Arzneimittelstudien in Planung, Durchführung und Auswertung.

Forschung

Die Forschung des Instituts für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie beschäftigt sich mit Neuropharmakologie an der Schnittstelle zum Immunsystem, Stoffwechsel und Kreislauf. Mit experimentellen Techniken untersuchen die Wissenschaftler, welche Auswirkungen die Interaktion des Gehirns auf der einen Seite und des Immunsystems, Stoffwechsels und Kreislaufs auf der anderen Seite für häufige Erkrankungen wie Schlaganfall, Übergewicht und Multiple Sklerose haben. Im Rahmen klinischer Studien werden am Institut die Konzentrationen von Pharmaka bestimmt.

Highlights

Besonderes

- Regelmäßige Pharmakotherapeutische Konferenz mit klinischen Abteilungen und der Apotheke
- Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen zur Pharmakotherapie
- Wissenschaftliches Seminar zur experimentellen und klinischen Pharmakologie
- Arzneitherapeutische Konferenz für Studierende
- Organisation der Lehrveranstaltungen „Klinischen Umweltmedizin“

Einbindung in klinische Versorgungsnetze

- Beratung von Ärzten und Apothekern in pharmakologischen und toxikologischen Fragen
- Mitglied im Exzellenzcluster „Inflammation at Interfaces“

3 -10

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Neurologie (AQ42)
- Pharmakologie und Toxikologie (AQ48): Weiterbildungsbefugnis für Pharmakologie und Toxikologie

B Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Apotheker und Apothekerin	3,0	SP51
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	4,7	SP43
Biologe und Biologin	1,0	SP00
Pharmakologe	0,5	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	4,0	SP00

B Humangenetik

1 Allgemeine Angaben



**Prof. Dr. med.
Gabriele Gillessen-Kaesbach**
Direktorin des Instituts für
Humangenetik
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2620, Fax: -4187
E-Mail: g.gillessen@uksh.de
www.uksh.de/humangenetik-luebeck

Das Institut für Humangenetik ist Anlaufstelle für Patienten mit

genetisch bedingten Erkrankungen oder Störungen und deren Familien. Aufgabe der Humangenetik ist die Abklärung von Ursachen z.B. für Fehlbildungen, Entwicklungsverzögerungen oder Risiken, von einer Erkrankung im Laufe des Lebens betroffen zu sein, beispielsweise Brustkrebs oder Alzheimer Demenz. Im Rahmen von Schwangerschaften werden vorgeburtliche Untersuchungen durchgeführt. In Kooperation mit der Kinderwunschprechstunde der Sektion für Reproduktionsmedizin wird ein Zentrum für Präimplantationsdiagnostik aufgebaut. Neben der humangenetischen Beratung werden diagnostische Untersuchungen unter Nutzung neuester Techniken (Array-Technologie, Next-Generation-Sequencing) durchgeführt und wissenschaftliche Fragestellungen bearbeitet.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Diagnostik bei genetisch bedingten Erkrankungen (VX00): Syndromdiagnostik, ätiologische Abklärung von Fehlbildungen, Diagnostik von Skeletterkrankungen, cytogenetische Diagnostik, molekulargenetische Diagnostik, pränatale Diagnostik
- Humangenetik - Genetische Beratung (VX00)

Forschung

Forschungsschwerpunkte des Institutes für Humangenetik bilden sowohl molekularbiologische als auch molekulargenetische Analysen verschiedener Fehlbildungssyndrome, Bewegungsstörungen und weiterer neurodegenerativer Erkrankungen. Dazu sind in den Arbeitsgruppen von Frau Prof. Dr. Zühlke und Herrn Dr. Kaiser zahlreiche Verfahren entwickelt und etabliert worden, die von der molekulargenetischen Identifizierung einer Mutation bis hin zur Analyse der physiologischen bzw. funktionellen Auswirkung dieser Mutationen in komplexen Zellsystemen reicht.

Ein weiteres Forschungsgebiet stellen Imprintingkrankungen (Fau Prof. Gillessen-Kaesbach) dar.

Einige der Projekte im Institut für Humangenetik Lübeck werden beispielsweise über das Einzelantrag-Programm der DFG gefördert oder sind an zahlreichen sowohl internen (Schwerpunktprojekt: Kardiovaskuläre Genomforschung; Schwerpunktprojekt: Medizinische Genetik: Von seltenen Varianten zur Krankheitsentstehung; Exzellenz Cluster „Inflammation at Interfaces“) als auch an nationalen Verbundforschungsprojekten (Imprintingkrankungen – Klinisches Spektrum und pathogenetische Mechanismen (BMBF); Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-forschung e.V. (DZHK)) beteiligt.

Highlights

Besonderes

- Kasuistische Vorstellung von Patienten im Rahmen der Vorlesung
- Interdisziplinärer Progressreport
- Seminarvorträge (eingeladene Sprecher)

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Brustzentrum
- Interdisziplinäres Bewegungszentrum

Sprechstunden/Ambulanzen

- Syndromsprechstunde
- Pränataldiagnostik-Sprechstunde gemeinsam mit Frauenklinik
- Marfan-Sprechstunde gemeinsam mit Herzchirurgie
- Brustkrebsberatung gemeinsam mit Frauenklinik
- Ehlers-Danlos-Sprechstunde gemeinsam mit Orthopädie
- Gemeinsame Sprechstunden mit der Kinderendokrinologie und Neuropädiatrie
- Ataxie-Sprechstunde gemeinsam mit der Neurologie

B Humangenetik

3 -7

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Syndromsprechstunde (Humangenetische Beratung) Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)	Sprechzeiten: nach Vereinbarung Terminvergabe Tel.: 0451 500- 2621
Privatsprechstunde Prof. Gillessen-Kaesbach Privatambulanz (AM07)	Sprechzeiten: nach Vereinbarung Terminvergabe Tel.: 0451 500- 2621
Angebotene Leistung	
Diagnostik bei genetisch bedingten Erkrankungen (VX00)	
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)	

9 -10

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Humangenetik (AQ21)
- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	9,3	SP43
Biologe und Biologin	4,3	SP00

B Klinische Chemie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Ralf Junker
 Direktor des Institutes für Klinische Chemie
 Ratzeburger Allee 160,
 23538 Lübeck
 Tel.: 0451 500-3225, Fax: -4053
 E-Mail: petra.schiesewitz@uksh.de
www.uksh.de/klinische-chemie

Das Institut für Klinische Chemie arbeitet unter dem Dach des campusübergreifenden Diagnostikzentrums für die Krankenversorgung am UKSH. An den beiden Standorten in Kiel und Lübeck betreibt das Institut die Zentrallabore der Kliniken.

Jährlich werden hier etwa 10 Millionen labormedizinische Analysen durchgeführt. Die zeitnahe Analytik wird durch etwa 80 Mitarbeiter sichergestellt. Das Institut ist nach DIN EN ISO 15189 als medizinisches Labor akkreditiert.

Neben dem UKSH werden weitere norddeutsche Krankenhäuser mit Laboranalysen versorgt. Das Leistungsspektrum beinhaltet alle modernen labormedizinischen Verfahren. Durch eine enge Kooperation mit den anderen Einrichtungen des campusübergreifenden Diagnostikzentrums am UKSH wird so eine vollumfängliche medizinische Labordiagnostik für die Kliniken des UKSH und externe Kooperationspartner gewährleistet.

Neben den Laboratorien ist das Institut verantwortlich für die POCT-Organisation (Patientennahe Labordiagnostik) und -Qualitätssicherung am UKSH und externen Kliniken.

Dem Institut angeschlossen ist das ebenfalls campusübergreifend organisierte Gerinnungszentrum des UKSH. In den Ambulanzen des Gerinnungszentrums werden Patienten aller Altersgruppen mit Erkrankungen des Blutgerinnungssystems diagnostiziert und behandelt. Stationäre Patienten werden durch ein multidisziplinäres Team betreut. Die Labordiagnostik erfolgt in den Laboren des Instituts.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Labormedizinische Versorgung (VX00): Versorgung aller ambulanten und stationären Einrichtungen des UKSH mit labormedizinischen Untersuchungen, Versorgung externer Kliniken in Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg mit labormedizinischen Untersuchungen
- Spezialanalytik (VX00): Spezialanalytik für Einsender aus dem klinischen und ambulanten Versorgungsbereich
- POCT (Point of Care Testing) (VX00): Betrieb und Überwachung von POCT-Einheiten in den Einrichtungen des UKSH und externen Kliniken

Forschung

Schwerpunkt Hämostaseologie: Klinisch-orientierte Begleitforschung zu Genotyp-Phänotyp-Interaktionen und Lebensqualität

Neben der Grundversorgung von Patienten mit angeborenen und erworbenen Erkrankungen der Blutgerinnung erforscht die Arbeitsgruppe Nowak-Göttl mit anderen Arbeitsgruppen im und außerhalb des UKSH den genetischen Hintergrund der jeweiligen Erkrankungen bezogen auf die individuelle klinische Ausprägung (Genotyp-Phänotyp-Interaktion). Als „Begleitforschung“ erfasst die Gruppe systematisch bei allen Patienten mit Blutgerinnungsstörungen die Lebensqualität. Zur besseren Beurteilung und Einordnung von Gerinnungsstörungen entwickelt die Arbeitsgruppe altersabhängige Referenzbereiche für alle Gerinnungsparameter.

Schwerpunkt Onkologie: Frühzeitige Erkennung von Metastasen und Therapieerfolgen

Metastasen bilden sich, indem Tumorzellen über das Blut in verschiedene Organe gelangen und sich dort absiedeln. Chemotherapien, die im Anschluss an die Operation oder auch davor verabreicht werden, dienen vor allem deren Beseitigung. Die Arbeitsgruppe Brandt befasst sich mit dem Nachweis metastasierender Tumorzellen in Körperflüssigkeiten zu einem Zeitpunkt, zu dem sich noch keine mit radiologischen Methoden sichtbaren Tumoren gebildet haben. Es wurden Methoden zur Isolierung, immunologischen und PCR-basierten Charakterisierung entwickelt. Mithilfe von Modellsystemen *in vitro* und *in vivo* wurden Moleküle identifiziert, die in Schlüsselprozessen der Gewebsinvasion, Zellmigration und Wachstumsadaptation eine wichtige Rolle spielen. Die Gruppe arbeitet intensiv an der Umsetzung der Ergebnisse in die klinische Anwendung.

B Klinische Chemie

Highlights

Besonderes

Das Institut verfügt über vier Spezialbereiche, die sich durch eine besondere technische Leistungsfähigkeit und die dazugehörige medizinische Expertise auszeichnen:

- Gerinnungsanalytik
- Klinische Molekularbiologie
- Autoimmundiagnostik
- Therapeutisches Drug-Monitoring

Zertifizierung/Akkreditierung

- Das Labor ist nach DIN EN ISO 15189 akkreditiert.

3 -7

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gerinnungsambulanz Sonstige Art der Ambulanz (AM00)	Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch, immer vormittags Terminvereinbarung Tel.: 0451 500-6767 (für Erwachsene) oder Tel.: 0451 500-2569 (für Kinder)
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)	

9 -10

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- Laboratoriumsmedizin (AQ38)

Zusatz-Weiterbildung

- Hämostaseologie (ZF11)
- Immunologie (ZF00)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	31,7
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	2,0
Biologe und Biologin (SP00)	1,0
Laborant/Laborantin und Laborgehilfe/Laborgehilfin (SP00)	2,0

B Klinische Epidemiologie

1 Allgemeine Angaben



**Prof. Dr. med.
Alexander Katalinic**
Direktor des Instituts für klinische
Epidemiologie
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-5440, Fax: -5455
E-Mail: alexander.katalinic@uksh.de
www.ike.uni-luebeck.de

Das Institut für klinische Epidemiologie, Campus Lübeck wurde im Jahr 2011 gegründet und ist ein reines Forschungsinstitut. Es erforscht Erkrankungen unter Anwendung klinisch-epidemiologischer Methoden. Forschungsgegenstände sind die Häufigkeit und geographische Verteilung von Erkrankungen, die Evaluation diagnostischer Tests und Früherkennungsmaßnahmen, die Identifikation von Risiko- und Prognosefaktoren, die Bewertung von

therapeutischen Interventionen und die Versorgungsforschung.

Ein besonderer Forschungsschwerpunkt ist die Evaluation von Früherkennungsmaßnahmen wie dem Hautkrebs-, Mammographie- oder Darmkrebscreening. Das Institut arbeitet in enger Kooperation mit dem Institut für Krebs Epidemiologie e.V. und damit mit dem Krebsregister Schleswig-Holstein, hier im Wesentlichen zu Themen der Krebs Epidemiologie und onkologischen Versorgungsforschung.

Das Institut ist Mitglied des Zentrums für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung der Universität zu Lübeck und bringt hier seine fachliche Kompetenz ein.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich neben den Forschungsaktivitäten beinhaltet die Lehre für Studierende der Universität zu Lübeck aus den Sektionen Medizin, Informatik/Technik und Naturwissenschaften.

2 Versorgungsschwerpunkte

Forschung

Versorgung von geriatrischen Patienten (gemeinsam mit dem DRK Lübeck) Die ambulante geriatrische rehabilitative Versorgung (AGRV) ist am 01.04.2010 in die Regelversorgung übergegangen. In Schleswig-Holstein werden derzeit über ein Viertel der Anträge auf AGRV jedoch abgelehnt. Dies wird am häufigsten damit begründet, eine vertragsärztlich verordnete ambulante Heilmitteltherapie werde den medizinischen Bedürfnissen ausreichend gerecht. Wie die Versorgungsrealität dieser Patienten im ersten halben Jahr nach Beantragung aussieht ist bislang jedoch nicht untersucht. Ziel des Projekts ist es, Daten zur ambulanten Heilmittelversorgung von geriatrischen Patienten zu erheben. Diese Erhebung ist als Vorstudie zu einem weiterführenden Projekt zu sehen, in dem die Effekte der AGRV auf die Selbsthilfefähigkeit, die Lebensqualität und den Gesundheitszustand von

geriatrischen Patienten im Vergleich zu Patienten, deren Antrag abgelehnt wurde, untersucht werden sollen. Laufzeit: August - Dezember 2011 SCREEN-SYNC (Evaluation des Hautkrebs-Screenings, Abgleich einer Hautkrebs-Screening-Kohorte mit dem Krebsregister Schleswig-Holstein) Hauptziel ist die Evaluation des Modellprojekts zum Hautkrebs-Screening (SCREEN-Projekt) anhand eines Vergleichs der Melanominzidenz und Tumorstadienverteilung bei Teilnehmern aus dem Modellprojekt mit den Nicht-Teilnehmern in Schleswig-Holstein. Zu diesem Zweck werden diagnostische Gütekriterien, wie die Rate falsch negativer Fälle, Sensitivität, Spezifität, prädiktive Werte und das Überleben in der SCREEN-Kohorte ermittelt. Der Nutzen des Projektes liegt im wissenschaftlichen Wirksamkeitsnachweis (effectiveness) des zweistufigen Hautkrebs-Screening (Massenscreening). Laufzeit: Ab 2011

Highlights

Besonderes

Evaluationsteam Darmkrebsfrüherkennung

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen (Epidemiologie, Medizin, Biometrie, medizinische Geographie) arbeiten eng zusammen, um die Darmkrebsfrüherkennung aus bevölkerungsbezogener Sicht in ihren verschiedenen Facetten umfassend zu beschreiben und mit wissenschaftlichen Methoden auf möglichst hoher Evidenz zu bewerten

B Klinische Epidemiologie

3 -10

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	3,0	SPO0

B Medizinische Biometrie und Statistik

1 Allgemeine Angaben



**Prof. Dr. rer. nat.
Andreas Ziegler**
Direktor des Instituts für Medizinische
Biometrie und Statistik
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2781, Fax: -2999
E-Mail: infoimbs@imbs.uni-luebeck.de
www.imbs-luebeck.de

Das Institut für Medizinische Biometrie und Statistik beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung und Anwendung statistischer Methoden in der Medizin. Hierdurch leisten wir einen wichtigen Beitrag in vielen Bereichen der medizinischen Forschung.

Schwerpunktmäßig betreut das IMBS in der Forschung genetisch-

epidemiologische sowie klinisch-epidemiologische Projekte. Die genetisch-epidemiologischen Vorhaben stammen aus verschiedenen Bereichen, beispielsweise aus der Neurologie, Kardiologie und Pädiatrie. Dabei reicht das Spektrum von klassischen Familienstudien über Studien mit Daten aus Hochdurchsatz-Technologien bis hin zu modernen Biomarker-Analysen.

Bei den betreuten klinisch-epidemiologischen Projekten liegt der Fokus auf der Planung, Durchführung und Auswertung therapeutischer sowie prognostischer Studien. Hier kooperiert das Institut eng mit dem Zentrum für Klinische Studien.

Neben der Begleitung und Beratung von Projekten klinischer Partner werden am IMBS statistische Verfahren zu den Forschungsschwerpunkten weiterentwickelt.

In Ergänzung der Forschungsprojekte ist das IMBS an der Ausbildung in allen Studiengängen beteiligt.

2 Versorgungsschwerpunkte

Forschung

- Genetische Epidemiologie: klinische Kooperationen und Methodenentwicklung
- Medizinische Statistik und klinische Epidemiologie: klinische Kooperationen und Methodenentwicklung

- Genomische Statistik: Klinische Kooperationen zu Genexpressions- und Proteomanalysen

3 -10

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

11 Personelle Ausstattung

In diesem Institut arbeiten wissenschaftliche Mitarbeiter, die ausschließlich in der Forschung und Lehre beschäftigt sind.

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	6,5	SP00
Dokumentationsbeschäftigte	4,0	SP00
Informatiker	2,0	SP00
Mathematiker	2,3	SP00



B Medizinische Mikrobiologie und Hygiene

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Werner Solbach
 Direktor des Instituts für Medizinische
 Mikrobiologie und Hygiene
 Ratzeburger Allee 160,
 23538 Lübeck
 Tel.: 0451 500-2801, Fax: -2749
 E-Mail: susanne.peters@uksh.de
 www.uksh.de/infektiologie-luebeck

Das Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene ist in Norddeutschland eines der größten Labore zur Diagnostik von Infektionen und deckt alle Anforderungen für die Versorgung kranker Menschen mit Infektionen ab. Die große Vielfalt seines Leistungsspektrums bietet große Vorteile für die schnellstmögliche Behandlung der Patienten.

Ziel des Instituts ist es, durch eine schnelle, qualitativ hochwertige und moderne Infektions- und Immunologie-Diagnostik mit modernsten Methoden die Antibiotika-Therapie für jeden

Patienten individuell abzustimmen und Krankenhausinfektionen zu verhüten.

Das Institut arbeitet unter dem Dach des campusübergreifenden Diagnostikzentrums interdisziplinär mit allen Fachbereichen der Medizin zusammen und beteiligt sich an Studien zur Verbesserung von Diagnostik und Therapie. Durch Ausbildung werden zukünftige Mediziner, Naturwissenschaftler und andere Fachleute auf die Aufgaben der Zukunft vorbereitet.

Durch die vielseitigen Aufgaben, die das Institut als Medizinaluntersuchungsamt erbringt, ist es maßgeblich an der Gesundheit der Schleswig-Holsteiner Bevölkerung und seiner Gäste beteiligt und über die Landesgrenzen hinaus beratend tätig.

Unsere Forschungsprojekte in nationalen und internationalen Verbänden sind für die Patienten von größter Bedeutung, um die Erkennung und Behandlung von Krankheiten zu optimieren. Die exzellenten Ergebnisse stehen für medizinische Hochleistungen der Mitarbeiter und hohes Verantwortungsbewusstsein für die Patienten.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Antibiotikaberatung (VX00)
- Ausbruchmanagement (VX00)
- Diagnostik und Therapie
 - von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19): Infektionsdiagnostik von Bakterien, Viren, Pilzen, Parasiten, Infektiologischer Konsildienst
- Immunologische Diagnostik (VX00): Immunologische Diagnostik (Antikörnernachweis, Immunstatus), zertifiziert nach DGfI
- Leitlinienformulierung Antibiotikatherapie (VX00)
- Präventionsmaßnahmen zum Auftreten multiresistenter Erreger einschließlich MRSA (VX00)
- Referenzlabor des öffentlichen Gesundheitsdienstes (VX00): Erfüllung hoheitlicher Aufgaben im Rahmen des Medizinaluntersuchungsamtes als Referenzlabor des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Politikberatung
- Trinkwasseruntersuchungsstelle (VX00): amtlich anerkannte (notifizierte) Trinkwasseruntersuchungsstelle
- Überwachung von Antibiotikaresistenzen (VX00)

- Umsetzung des Infektionsschutzgesetzes (VX00)
- Weiterbildungsstätte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (VX00)

Forschung

- Molekulare Epidemiologie von multiresistenten Erregern (MRSA, Clostridien, ESBL, VRE, MDR-Tbc), spa-Typisierung
- Aufklärung krankheitsbedingender Eigenschaften intra- und extrazellulärer Infektionserreger (Chlamydien, Leishmanien, Anaplasmen, Staphylokokken)
- Biodiversitätsanalysen (Zentrum für Medizinische Zell- und Strukturbioogie)
- Analyse angeborener und erworbener Abwehrmechanismen
- Aufklärung auto-immunologischer Prozesse
- Analyse der immunologischen Gedächtnisbildung im chronobiologischen Kontext
- Weiterentwicklung der Analytik von Trink- und Badewasser
- Präventivmedizin in der Bevölkerungsmedizin (MRSANetzwerk)

B Medizinische Mikrobiologie und Hygiene

Highlights

Besonderes

- Management mehrerer Krankenhaus-Epidemien (Noroviren, Acinetobacter, MRSA, EHEC)
- Strukturierter Assistentenaustausch zwischen Institut und Med. Klinik III (Ziel ist das Erlangen der Zusatzbezeichnung „Infektiologie“)

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Lungenzentrum
- Nationales Chlamydiennetz
- MRSAplus-Netzwerk
- Arbeitskreis „Impfen“ des Landes Schleswig-Holstein
- Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZIF)

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)
- Comprehensive Center for Inflammation Medicine
- Akademisches Zentrum für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung

Zertifizierung/Akkreditierung

- Akkreditierung nach DIN EN ISO 15189:2007
- Akkreditierung nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005

3 -9

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (AQ39): WB 5 Jahre

Zusatz-Weiterbildung

- Immunologie (ZF00)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	25,6
Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte (SP00)	1,0
Biologe und Biologin (SP00)	2,5
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte (SP00)	5,0
Laborant/Laborantin und Laborgehilfe/Laborgehilfin (SP00)	3,0
Biologisch-technischer Assistent und Biologisch-technische Assistentin (SP00)	1,7
Chemisch-technischer Assistent und Chemisch-technische Assistentin (SP00)	1,0
Desinfektor/-in (SP00)	1,0
Ingenieur (SP00)	1,0
Nährbodenkoch/-köchin (SP00)	1,0

B Molekulare Medizin

1 Allgemeine Angaben



**Prof. Dr. rer. nat.
Georg Sczakiel**
Direktor des Instituts für Molekulare
Medizin
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2731, Fax: -2729
E-Mail: contact@imm.uni-luebeck.de
www.molmed.uni-luebeck.de

Am Institut für Molekulare Medizin werden biologische und

biomedizinische Forschungsthemen in den Bereichen

- Grundlagenforschung zu RNA-basierten Mechanismen der Genregulation,
- Nukleinsäure-basierte Wirkstoffentwicklung,
- molekulare, nicht-invasive Tumordiagnostik und
- Protein-Nukleinsäure Wechselwirkungen mit Blick auf Pathomechanismen bei Erkrankungen des Menschen bearbeitet.

Dem Institut sind die „Klinisch-Experimentelle Forschungseinrichtung“ (KEF) und das Isotopenlabor der Sektion Medizin der Universität zu Lübeck zugeordnet. Weiterhin trägt es wesentlich zum Technologietransfer seiner Forschung in marktfähige Produktentwicklung und Dienstleistungen bei.

2 Versorgungsschwerpunkte

Forschung

- Biochemie, Molekularbiologie und präklinische Anwendung von Nukleinsäure-Wirkstoffen einschließlich Antisense-RNA und -Oligonukleotide, siRNA, miRNA, Ribozyme, Aptamere und CpG-stimulierende Oligonukleotide
- Entwurf und Anwendung biologisch aktiver Nukleinsäure-

Wirkstoffe

- Aufnahme von nackten Nukleinsäuren durch Säugerzellen
- Struktur und Funktion extrazellulärer Nukleinsäuren in vivo und in Zellkultur
- Nicht-invasive diagnostische Verfahren auf Basis freier Nukleinsäuren in Körperflüssigkeiten, insbesondere Blut und Urin.

Highlights

Besonderes

- Technologietransfer und Patente in den Betätigungsfeldern „Nukleinsäure-Wirkstoffe“ wie z.B. Antisense-Nukleinsäuren und siRNA sowie innovative und nicht-invasive „Nukleinsäure-basierte diagnostische Verfahren“

3 -10

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

11 Personelle Ausstattung

In diesem Institut arbeiten wissenschaftliche Mitarbeiter, die ausschließlich in der Forschung und Lehre beschäftigt sind.

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	1,1	SP43
Biologe und Biologin	3,0	SP00
Biochemiker	0,5	SP00
Informatiker	1,0	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	1,0	SP00



B Neuroendokrinologie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Hendrik Lehnert

Direktor des Instituts für Neuroendokrinologie
 Ratzeburger Allee 160,
 23538 Lübeck
 Tel.: 0451 500-5785, Fax: -3640
 E-Mail: Hendrik.Lehnert@uksh.de
 www.kfg.uni-luebeck.de

Die Mitarbeiter des Instituts für Neuroendokrinologie untersuchen in einem interdisziplinären Team verschiedenste Aspekte der Wechselwirkung zwischen Zentralem Nervensystem und den endokrinen Organen. Mediziner, Psychologen, Biologen, Ökotoxikologen und deren Doktoranden aus den Studiengängen für Medizin, Ökotoxikologie, Psychologie und den Molecular

Life Sciences kombinieren dabei ihre speziellen Fähigkeiten, um in einem multimodalen Forschungsansatz den Einfluss von Schlaf, Neuropeptiden oder metabolischen Interventionen wie Induktion von Hypoglykämien auf die Interaktion zwischen Verhalten, Gedächtnis und der Funktion endokriner Organe zu erforschen. Hierfür stehen drei Schlaflabore zur Verfügung, in denen EEG-Ableitungen und Polysomnographien durchgeführt werden können. Darüber hinaus werden in zwei weiteren Räumen Tagversuche durchgeführt. Neben der Möglichkeit zur Messung des Energieverbrauchs im Rahmen der indirekten Kalorimetrie sind zwei computergesteuerte Einheiten zur Durchführung eu- und hypoglykämischer Clampversuche vorhanden. Während also ein Institutsschwerpunkt in der Durchführung von human-experimentellen Studien liegt, ist es mit dem Wechsel von Prof. Dr. Henrik Oster, einem ausgewiesenen Spezialisten in der Chronobiologie von Nagetieren, an dieses Institut gelungen, die tierexperimentelle Erforschung neuroendokriner Fragestellungen entscheidend zu stärken.

2 Versorgungsschwerpunkte

Forschung

Biochemie, Molekularbiologie und präklinische Anwendung Im Speziellen haben sich zwei Forschungsschwerpunkte herausgebildet, deren einer als Sonderforschungsbereich derzeit beantragt wird, und der andere bereits seit mehreren Jahren erfolgreich gefördert wird:

- Die Projekte des Sonderforschungsbereichs 654 "Schlaf und Plastizität" untersuchen die Gedächtnisbildung und Konsolidierung auf neurobehavioraler, neuroimmunologischer und metabolischer Ebene in Abhängigkeit vom Schlaf. Die Primärhypothese, dass der Schlaf Gedächtniskonsolidierung in allen 3 Bereichen fördert wird überprüft und mögliche Mechanismen dieser Schlafwirkung werden erforscht.

- Ein weiterer Forschungsschwerpunkt liegt in der Neurobiologie der Energie- und Glukosehomöostase. In vorwiegend human-experimentellen Studien werden neuroendokrine Mechanismen, die Eßverhalten, Energieabgabe, Körpergewichtregulation und den Glukosestoffwechsel beeinflussen, untersucht. Neben behavioralen Interventionen werden auch pharmakologische Substanzen wie z.B. intranasale Peptidgaben eingesetzt, um selektiv den zentralnervösen Effekt dieser Peptide auf die genannten Endpunkte quantifizieren zu können. Ein Sonderforschungsbereich zur Erforschung der Wechselwirkung hedonischer und homöostatischer Mechanismen und Signalwege in der Kontrolle des Eßverhaltens (designierter Sprecher: Prof. Dr. Hendrik Lehnert) ist derzeit im Beantragungsverfahren.

3 -10

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,0	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0	
Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)		
• Innere Medizin (AQ23)		
Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Psychologin und Psychologe	1,5	SP23

B Neuroendokrinologie

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	0,7	SP43
Biologe und Biologin	0,5	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	4,7	SP00
Informatiker	1,0	SP00
Ingenieur	1,0	SP00

B Neuroradiologie

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. med. Dirk Petersen

Direktor des Instituts für
Neuroradiologie
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-6550, Fax: -6443
E-Mail: dirk.petersen@uk-sh.de
www.uksh.de/neuroradiologie-
luebeck

Das Institut für Neuroradiologie am Campus Lübeck versorgt als Teil des Campusübergreifenden Radiologiezentrums alle Kliniken des Universitätsklinikums in Lübeck mit diagnostischen und therapeutischen neuroradiologischen Leistungen, wobei ein Schwerpunkt auf neurovaskulären und onkologischen Erkrankungen liegt. Eine besonders enge Zusammenarbeit ergibt sich mit den Kliniken für Neurochirurgie, Neurologie, Pädiatrie, Psychiatrie, Innere Medizin, HNO-Heilkunde und Augenheilkunde.

Zudem werden weitere Kliniken im Umkreis über Bilddaten-

transfer teleradiologisch und konsiliarisch betreut. In neuroradiologischen Spezialfragen werden darüber hinaus zahlreiche Kliniken und Praxen regional und überregional konsiliarisch beraten.

Dem Institut für Neuroradiologie stehen zur Durchführung der Diagnostik und Therapie modernste medizinische Geräte (unter anderem 2 MRTs, 2 CTs, 2 Ebenen-DSA) zur Verfügung. Das Institut verfügt außerdem über ein modernes Radiologie-Informationssystem RIS und ein digitales Bildarchivierungssystem PACS, so dass Befunde und Bilddaten den Zuweisern im Klinikum zeitnah online zur Verfügung stehen und für auswärtige Zuweiser auf Datenträgern übermittelt werden können. Mitgebrachte Bilder auf Datenträger können problemlos zum Vergleich mit aktuellen oder Voraufnahmen in die Bilddatenbank eingespielt werden.

Außer dem ärztlichen Präsenzdienst für jederzeitige Schnittbild-diagnostik besteht ein neuroradiologischer 24 Std./7-Tage-Rufdienst, der für alle notfallmäßigen interventionellen Maßnahmen zu jedem Zeitpunkt zur Verfügung steht. Klinisch-neuroradiologische interdisziplinäre Konferenzen zur Befundbesprechung werden täglich durchgeführt.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Arteriographie (VR15)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12): Mehrzeilen-Computertomographie (CT) von Kopf/ Gehirn und Wirbelsäule/ Rückenmark bei allen Erkrankungen des Nervensystems, Gefäßdarstellungen und Perfusionsstudien
- Digitale Subtraktionsangiographie (VR00): Digitale Subtraktionsangiographien (DSA) zur Diagnostik und interventionellen endovaskulären Therapie von Erkrankungen der gehirnversorgenden Gefäße. Alle hochspezialisierten Gefäß-eröffnenden und ggfls. -verschießenden Verfahren der Neuroradiologie für die akute und prophylaktische Schlaganfallbehandlung.
- Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)
- Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- Funktionsuntersuchungen der Wirbelsäule (VR00): mit MRT und Funktionsmyelographie
- Interventionelle Radiologie (VR41)
- Kinderradiologie (VR42)
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)

- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24): Magnetresonanztomographie (MRT) von Kopf/ Gehirn und Wirbelsäule/ Rückenmark bei allen Erkrankungen des Nervensystems (auch bei Kindern), einschließlich aller Spezialtechniken (funktionelle MRT, Spektroskopie, Gefäßdarstellungen, Perfusionsstudien, Morphometrie, Bahnendarstellung, Stereotaxie-/ Navigationsplanung)
- Neuroradiologie (VR43)
- Phlebographie (VR16)
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- Spezialsprechstunde (VR40): Beratung und Zweitmeinung für Patienten mit Gefäßerkrankungen des Gehirns und Rückenmarks
- Teleradiologie (VR44)
- Tumorembolisation (VR47)

Forschung

- Nichtinvasive Diagnostik vaskulärer Gehirnerkrankungen
- Methodenentwicklung MR-Angiographie
- endovaskuläre Rekanalisierung zervikaler und intracranieller hirnversorgender Arterien sowie Aneurysmabehandlung
- Funktionelle MRT zur Physiologie der Schmerzverarbeitung

B Neuroradiologie

- Funktionelle und anatomisch hochauflösende MRT bei Hirntumoren
- Protonen- und Phosphorspektroskopie des Gehirns
- MR-Elastographie des Gehirns

Highlights

Besonderes

- Hochmoderne Zwei-Ebenen Angiographieanlage für neuroradiologische Eingriffe mit allen Möglichkeiten der dreidimensionalen Darstellung und Interventionsunterstützung.
- 3.0 Tesla Hochfeld-MRT für funktionelle und hochauflösende Magnetresonanztomographie einschließlich aller Spezialtechniken (funktionelle MRT, Spektroskopie, Gefäßdarstellungen, Perfusionsstudien, Morphometrie, Bahnendarstellung, Stereotaxie- / Navigationsplanung).
- Behandlung von Gefäßmißbildungen des Gehirns und Rückenmarks
- Diagnostik und Therapie des akuten Schlaganfalls zusammen mit der Stroke Unit
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen
- Regelmäßige interne Mitarbeiterfortbildungen
- CME zertifizierte interdisziplinäre Fallkonferenzen 2 x / Woche

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Mitglied des 2009 rezertifizierten Gefäßzentrums
- Mitglied im „Interdisziplinären Zentrum für genetisch bedingte Bewegungsstörungen“

Zertifizierung/Akkreditierung

- Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) (im Traumazentrum)
- Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Angiologie (DGA), die Deutsche Röntgengesellschaft (DRG) und die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) (im Interdisziplinären Gefäßzentrum)

3 -5

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

6 Diagnosen nach ICD

Das Institut für Neuroradiologie verfügt über keine Betten, führt aber alle erforderlichen Untersuchungen und Interventionen der Neuroradiologie für die zuweisenden Fachabteilungen durch. Die wesentlichen Kompetenzdiagnosen finden sich daher bei den Hauptzuweisern (Neurologie, Neurochirurgie, Pädiatrie, Innere Medizin).

7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	3-200	5721	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-820	1393	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
3	3-203	886	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
4	3-220	847	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
5	3-800	556	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-802	495	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
7	3-823	332	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
8	3-600	222	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
9	3-60a	15	Röntgendarstellung der Schlagadern im Rückenmark mit Kontrastmittel

B Neuroradiologie

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz des Instituts für Neuroradiologie Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Angebote Leistung

Beratung und Zweitmeinung für Patienten mit Gefäßerkrankungen des Gehirns und Rückenmarks (VR00)

Spezialsprechstunde (VR40)

Privatsprechstunde Prof. Petersen Privatambulanz (AM07)

Angebote Leistung

Arteriographie (VR15)

Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)

Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)

Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)

Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)

Computertomographie (CT), nativ (VR10)

Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)

Interventionelle Radiologie (VR41)

Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)

Kinderradiologie (VR42)

Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)

Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)

Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)

Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)

Neuroradiologie (VR43)

Phlebographie (VR16)

Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)

Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)

Ambulanz nach §116b des Instituts für Neuroradiologie Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Sprechzeiten:
Mittwoch nach telefonischer Vereinbarung
Tel.: 0451 500-2003

Angebote Leistung

CT-/MRT-gestützte interventionelle schmerztherapeutische Leistungen (LK01)

Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)

Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose (LK20)

Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Abs. FZ.	Prozeduren
1	3-600	12	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
2	3-601	12	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel

B Neuroradiologie

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Radiologie (AQ54)
- Radiologie, SP Neuroradiologie (AQ56)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	1,0	SP02
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	6,5	SP43
Informatiker	0,1	SP00
Physiker, Medizinphysiker	1,0	SP00
Ingenieur	0,4	SP00

B Pathologie

1 Allgemeine Angaben



**Prof. Dr. med.
Alfred Christian Feller**
Direktor des Instituts für Pathologie
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-2707, Fax: -3328
E-Mail: info@patho.uni-luebeck.de
www.patho.uni-luebeck.de

Die Pathologie befasst sich mit der mikroskopischen Untersuchung von Geweben und Körperflüssigkeiten, meist aus Operationen und anderen (z.B. endoskopischen) Eingriffen. Nur ein kleiner Teil der Tätigkeit betrifft heute noch die Obduktionen verstorbener Patienten, auch wenn dies nach wie vor zur Überprüfung der klinischen Diagnosen und zur Qualitätskontrolle unverzichtbar ist.

Der Pathologie kommt bei Diagnose und Behandlung bösartiger

Tumoren und vieler anderer Erkrankungen eine wesentliche Funktion als Weichensteller zu, weil Nachweis und Klassifikation der Erkrankung die Grundlage jeder Behandlung bildet. Neben lichtmikroskopischen Untersuchungen stehen spezielle immun-histochemische Untersuchungstechniken zur Verfügung, die Aussagen zur Herkunft von Tumoren erlauben. Mit molekularpathologischen Methoden können genetische Veränderungen von Tumoren festgestellt werden, die eine Grundlage für Therapieentscheidungen bilden können.

Einen Schwerpunkt des Instituts für Pathologie am Campus Lübeck bildet als Teil des campusübergreifenden Diagnostikzentrums das Konsultations- und Referenzzentrum für hämatopathologische Diagnostik und Lymphknotendiagnostik. Hier werden Erkrankungen wie Leukämien und bösartige Lymphome von jährlich mehr als 12.000 Patienten untersucht und die behandelnden Ärzte bzw. andere Pathologen hierzu beraten.

In gleicher Weise untersucht das Konsultations- und Referenzzentrum für Vaskulitisdiagnostik Gewebeproben zur Frage von Gefäßentzündungen von jährlich etwa 500 Patienten.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Diagnostik von Lymphknoten-, Blut- und Knochenmarkserkrankungen (VX00): Untersuchung von Lymphknoten, Blut und Knochenmarksstanzen sowie Knochenmarksausstrichen auf bösartige Tumoren der blutbildenden Organe, Leukämien sowie auf entzündliche bzw. reaktive Erkrankungen der genannten Organe
- Konventionelle bioptische Diagnostik (VX00): Untersuchung von kleinen Gewebeproben aus Probeentnahmen, endoskopischen Eingriffen, Stenzen aus allen Organen
- Aufarbeitung und Diagnostik von Operationspräparaten (VX00): Untersuchung des bei Operationen entfernten Gewebes, ggf. Festlegung der Tumorart und Durchführung der Tumorklassifikation
- Zytologische Diagnostik (VX00): Krebsvorsorge an Abstrichpräparaten, Untersuchung von Punktaten aus Körperflüssigkeiten und Spülflüssigkeiten aus Hohlorganen des Körpers (z. B. Harnblase) auf bösartige Tumoren und entzündliche Erkrankungen
- Immunhistologische Diagnostik von Neoplasien einschließlich Onkogen-Expression (VX00): Untersuchung der Herkunft und Art von Tumoren mit Spezialuntersuchungen; Untersuchung typischer veränderter Zellprodukte in bösartigen Tumoren, die eine Charakterisierung des Tumors erlauben.
- Molekulargenetische Diagnostik maligner Tumoren (VX00): Untersuchung der genetischen Beschaffenheit bösartiger Tumoren, die eine Klassifikation des Tumors und Aussage zu seinem Wachstumsverhalten und/oder Ansprechen auf eine Therapie erlauben
- Neuropathologische Diagnostik (VX00): Untersuchung von

Hirntumoren, Festlegung der Tumorart und Durchführung der Tumorklassifikation

- Vaskulitis-Diagnostik (VX00): Untersuchung und Klassifikation von Gefäßentzündungen aus allen Organen
- Obduktionsdiagnostik (VX00): Untersuchung im Klinikum Verstorbener mittels Obduktion, um die Todesursache und Grunderkrankungen festzustellen. Qualitätskontrolle der klinischen Untersuchungen und der Behandlung.

Forschung

Der wissenschaftliche Schwerpunkt des Instituts für Pathologie liegt im Bereich der malignen Lymphomerkrankungen. Als Konsultations- und Referenzzentrum für Lymphknotendiagnostik und Hämatopathologie ist das Institut in alle großen Therapieoptimierungsstudien für Hodgkin- und Non-Hodgkin-Lymphome eingebunden und ist leitendes Referenzzentrum für die Hodgkin-Studien im Kindesalter. Das Institut begleitet die Therapiestudien mit Patienten-orientierter Grundlagenforschung zur Tumorentstehung und Krankheitsverlauf mit einem Schwerpunkt auf den molekularen Mechanismen dieser Erkrankungen auch im Rahmen nationaler Verbünde wie dem Krebshilfe-geförderten MMLL-Verbund (Molekulare Mechanismen bei malignen Lymphomen). Aktuelle, DFG-geförderte Projekte untersuchen insbesondere die Mechanismen der malignen Transformation auf dem Boden chronischer Entzündungen am Beispiel des Marginalzonen-Lymphoms des Magens.

B Pathologie

Der Schwerpunkt „maligne Lymphomerkrankungen“ wird um das Vaskulitzentrum ergänzt. Das Institut für Pathologie ist in seiner Funktion als deutschlandweit einziges Referenz- und Konsultationszentrum für Vaskulitiden Teil der DFG-geförderten

klinischen Forschergruppe (KFO 170) zur Frühpathogenese der Granulomatose mit Polyangiitis (früher: „Wegenersche Granulomatose“) mit dem Schwerpunkt der Entwicklung ektooper lymphatischer Strukturen in Granulomen.

Highlights

Besonderes

- Referenzzentrum für Hämatopathologie, Maligne Lymphome, Vaskulitis
- Konsiliarfähigkeit im Bereich: Hämatopathologie, Maligne Lymphome, Vaskulitis

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Biopsie und Obduktionsdiagnostik für das Klinikum Neustadt und die SANA Kliniken Lübeck, Biopsiediagnostik für die SANA Kliniken Ostholstein GmbH, Eutin

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Ambulanzzentrum (MVZ)
- Brustzentrum

Zertifizierung/Akkreditierung

- Institut für Pathologie: Akkreditierung seit 2007 nach DIN EN ISO 17020.2004 (DAKKS)
- Institut für Pathologie im MVZ: Akkreditierung seit 2008 nach DIN EN ISO 17020.2004 (DAKKS)
- Kooperationspartner des Brustzentrums und des Gynäkologischen Tumorzentrums des UKSH am Campus Lübeck, zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und den fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft

3 -10

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Pathologie (AQ46)

Zusatz-Weiterbildung

- Molekularpathologie (ZF00)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	14,5	SP43
Biologe und Biologin	0,5	SP00
Laborant/Laborantin und Laborgehilfe/Laborgehilfin	3,0	SP00
Medizinischer Präparator	2,0	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	2,5	SP00
Informatiker	0,5	SP00
Dokumentationsbeschäftigte	1,0	SP00

B Rechtsmedizin

1 Allgemeine Angaben



**Prof. Dr. med. Dr. jur.
Hans-Jürgen Kaatsch**
Direktor des Instituts für
Rechtsmedizin
Karlhorststr. 31-35,
23562 Lübeck
Tel.: 0451 500-2750, Fax: -2760
E-Mail: rmed-hj@uk-sh.de
www.uksh.de/rechtsmedizin

Das Institut für Rechtsmedizin versorgt unter dem Dach des campusübergreifenden Diagnostikzentrums mit seinen Standorten in Kiel und Lübeck die Justiz und Polizei des Landes. Auch außerhalb der Strafverfolgung gibt es wichtige Dienstleistungen: So können Ärzte des UKSH sowie anderer Krankenhäuser und Praxen rechtsmedizinische Konsiliardienste anfordern. Über niedrigschwellige Angebote für das öffentliche Gesundheitswesen, Jugendämter, Ämter für Soziale Dienste, Frauennotruf,

Kinderschutzbund etc. werden in unserer Gewaltopferambulanz körperliche Untersuchungen durchgeführt, bei denen auch Spurenmaterial sichergestellt wird. So können Fragen zu tätlichen Auseinandersetzungen, Vergewaltigungen, Kindesmisshandlungen und Folgen eines Unfallgeschehens beantwortet werden. Die Beratung bei der Leichenschau, der Beurteilung von Verletzungen oder der Sicherung von Spurenmaterial (Abstriche, Blut, Urin etc.) sichert eine 24-stündige ärztliche Rufbereitschaft. Neben den gerichtlichen Obduktionen werden auch Leichenöffnungen für Berufsgenossenschaften, Versicherungen und Privatpersonen durchgeführt. Im Alkohol- und Toxikologischen Labor werden Alkohol, Drogen, Medikamente und Fremdstoffe unterschiedlichster Art in Blut, Urin und Haaren nachgewiesen, um Fragen nach Intoxikation, Vergiftung oder Suchtproblematik einschließlich Abstinenzkontrolle zu beantworten. Das DNA-Labor führt Untersuchungen zu Vaterschafts- bzw. Verwandtschaftsverhältnissen durch und untersucht sichergestelltes Spurenmaterial bzgl. der Charakterisierung (z.B. Blut, Sperma, Speichel, Speziesbestimmung) und der molekulargenetischen Identität (im Auftrag der Behörden).

2 Versorgungsschwerpunkte

- Alkoholbestimmung, Alkoholismusmarker (VX00)
- Durchführung von Leichenschauen und Sektionen (VX00)
- Fahrtüchtigkeitsuntersuchungen (VX00)
- Forensische und anthropologische Knochenuntersuchungen (VX00)
- Gewaltopferuntersuchungen (VX00)
- Histologische Untersuchungen (VX00)
- Interdisziplinäres Gewaltkompetenzzentrum für Opfer von häuslicher oder sonstiger Gewalt, Kindesmisshandlung, Vergewaltigung, Gewalt gegen Alte (VX00): In Zusammenarbeit mit Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie, Psychiatrie, Rechtsmedizin und externen Einrichtungen wie Frauennotruf, Kinderschutzbund, Amt für Soziale Dienste etc.
- Kausalitätsfragen, Kunstfehler, Berufserkrankung, versicherungsrechtliche Fragen (VX00)
- Konsiliardienste im Rahmen der Krankenversorgung (VX00)
- Körperliche Untersuchungen, Traumatologie, Spurenasservierung (VX00)
- Lebensaltersbestimmungen, forensische Altersdiagnostik (VX00)
- Neuropathologische Untersuchungen (VX00)
- Postmortale Diagnostik (VX00): Im Sinne einer „Virtopsy“ mit CT und MRT zur Todesursachenklärung in Zusammenarbeit mit der Pathologie und Radiologie
- Rechtliche und ethische Beratung (VX00)
- Rekonstruktion von Unfällen (Verkehrsunfälle u.a.) und Tathergängen (VX00)
- Tatortexpertisen (VX00)
- Toxikologische Notfallanalytik, Medikamenten- und Drogenachweis (VX00)

- Toxikologische Therapiekontrolle (VX00): In Zusammenarbeit mit der Klinischen Chemie
- Toxikologische Todesursachenklärung (VX00)
- Vaterschafts- und Verwandtschaftsuntersuchungen, Genetische Zwillingsdiagnostik, Spurenanalysen, Massen-Gen-Tests (VX00)

Forschung

Ein Schwerpunkt liegt im Bereich der „Klinischen Rechtsmedizin“. Im Nachgang zu einer BMFSFJ-geförderten Studie zur Unterstützung niedergelassener Ärzte für das Erkennen, die Dokumentation und den sachgerechten Umgang mit Gewaltopfern wird vom Landesministerium für Soziales, Gesundheit, Familie die Planung eines interdisziplinären Gewaltkompetenzzentrums für Schleswig-Holstein gefördert, in dem altersübergreifend die interdisziplinäre Versorgung von Gewaltopfern mit Kontakt- und Anlaufstellen, Untersuchungs- und Asservierungsmöglichkeiten aufgebaut wird. Daneben besteht ein Schwerpunkt in der Thematik „Ärztlicher Behandlungsfehler/Iatrogenen Schaden“. Ein weiterer Schwerpunkt ist die forensische Genetik, in der alterungsbedingte Veränderungen von Makromolekülen (DNA, Proteine) untersucht werden, wobei die mitochondriale Genetik und die Expression von Stressproteinen im Vordergrund stehen. Daneben werden populationsgenetische Fragestellungen bearbeitet. Weiterhin werden Methoden zur Analyse minimaler und stark degradierter DNA-Proben entwickelt und für forensische Zwecke, aber auch für die Bearbeitung archäologischer bzw. anthropologischer Fragestellung im Rahmen der Graduiertenschule „Human Development in Landscapes“ verwandt. In der forensischen Toxikologie laufen Projekte zum qualitativen und quan-

B Rechtsmedizin

titativen Nachweis von toxikologisch relevanten Substanzen, insbesondere von neuartigen Drogen, und zur Frage, wie sich legale und illegale Aufnahme von Drogen unterscheiden lassen. Als Akademische Vision ist in Zusammenarbeit mit Pathologie und Radiologie die Etablierung einer postmortalen Diagnostik mit Einsatz von CT und MRT an Leichen als sog. „Virtopsy“ in Ergänzung zur Autopsie anzustreben.

- Vitalitäts- und Wundaltersbestimmung
- Neuropathologische Untersuchungen: Makroskopie und Mikroskopie des Gehirns und des Rückenmarks
- Verkehrsmedizin
- Forensische Molekularbiologie, Analyse biologischer Spuren
- Populationsgenetik und Abstammungsanalytik
- Molekulare Neurobiologie, u.a. zelluläre Stressantwort
- Altersabhängige Veränderungen mitochondrialer DNA
- Einsatz eines Lasermikrodissektionsmikroskops für den Nachweis von altersassoziierten Mutationen einzelner Zellen und von DNA-Veränderungen in Zusammenarbeit mit der Klinischen Molekularbiologie
- Nachweismethoden für Drogen und Medikamente in geringem und degradiertem Körpermaterial
- Molekulare Anthropologie, biologische Untersuchung von (historischen) Knochen
- Ethik, Medizinethik
- Arztrecht, Medizinrecht

Highlights

Besonderes

- Einziges rechtsmedizinisches Institut in Schleswig-Holstein
- Versorgung von ca. 2,8 Mio. Einwohnern an beiden UKSH-Standorten in Kiel und Lübeck
- Interdisziplinäre Lehre in anderen Studiengängen (Biologie, Rechtswissenschaften, Psychologie, FH der Polizei, Asklepios Medical School in Hamburg)

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH:

- Rechtsmedizinische Versorgung der Krankenhäuser in ganz Schleswig-Holstein (Befunddokumentation, Beratung bei morphologischen, toxikologischen und molekularbiologischen Fragestellungen)

Lokale Vernetzung

- Zentrum für Ethik der CAU zu Kiel: ethikrelevante aktuelle Themen wie Medizinethik, Direktor des Instituts ist Sprecher des Zentrums für Ethik
- Mitglied im Transplantationszentrum Nord
- Gründungsmitglied der Graduiertenschule „Human Development in Landscapes“ der CAU zu Kiel, Bereitstellung des a DNA-Labors
- SPP 1400 DFG-Projekt: „Frühe Monumentalität und soziale Differenzierung“ an der CAU zu Kiel

Zertifizierung/Akkreditierung:

- Akkreditierung nach DIN EN ISO 17020
- Akkreditierung nach DIN EN ISO 17025

3 -10

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,7

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Rechtsmedizin (AQ57)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Fotograf und Fotografin	1,0	SP37
Medizinischer Präparator	2,0	SP00

B Sozialmedizin

1 Allgemeine Angaben



**Prof. Dr. med.
Alexander Katalinic**
Direktor (kommissarisch) des Instituts
für Sozialmedizin
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-5870, Fax: -5872
E-Mail: sekretariat-sozialmedizin@
uksh.de
www.sozialmedizin-luebeck.uk-sh.de

Das Institut für Sozialmedizin am Campus Lübeck besteht seit 1989. Seit 2011 gehört die Sektion Forschung und Lehre in der Pflege zum Institut für Sozialmedizin.

Klassischerweise beschäftigt sich die Sozialmedizin mit der Epidemiologie, den sozialen Ursachen, Folgen und Reaktionen

von bzw. auf Gesundheitsrisiken und Krankheiten. Das Institut widmet sich schwerpunktmäßig den psychosozialen Folgen und der Versorgung chronischer Erkrankungen und Behinderungen sowie der Versorgung von Menschen mit solchen Beeinträchtigungen. Die Forschungsaktivitäten der über 20 Beschäftigten, davon 17 Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen, u. a. der Medizin, der Gesundheitswissenschaften, der Psychologie und der Soziologie verteilen sich auf vier Arbeitsbereiche: Rehabilitationsforschung, Versorgungsforschung, Health Technology Assessments (HTAs) und klinische Pflegeforschung.

Neben den Forschungsaktivitäten ist das Institut an der Lehre für Studierende der Medizin sowie der medizinischen Ingenieurwissenschaften beteiligt. Außerdem ist es in der wissenschaftlichen Beratung politischer und öffentlich-rechtlicher Institutionen tätig.

2 Versorgungsschwerpunkte

Forschung

- Klinische, populationsbezogene und Versorgungsepidemiologie chronischer Erkrankungen
- Rehabilitationsforschung
- Evidenzbasierte Medizin, Leitlinien und Health Technology Assessments (HTAs)
- Ethik und Geschichte der klinischen Forschung

- Methoden der klinischen Epidemiologie und der Versorgungsforschung
- Versorgungsforschung
- Systematische Übersichtsarbeiten
- Klinische Pflegeforschung
- POPGEN

Highlights

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Kompetenznetz chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, Teilprojekt „Versorgungsweg bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen“

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Zentrum für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung

3 -10

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte

B Sozialmedizin

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Psychologe und Psychologin	3,5	SP23
Soziologe und Soziologin	3,3	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	4,8	SP00
Dokumentationsbeschäftigte	1,0	SP00

B Systemische Entzündungsforschung

1 Allgemeine Angaben



Prof. Dr. Jörg Köhl

Direktor des Instituts für Systemische Entzündungsforschung
Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck
Tel.: 0451 500-3068, Fax: -3069
E-Mail: joerg.koehl@uksh.de
www.isef-luebeck.de

Das Institut für Systemische Entzündungsforschung (ISEF) ist 2008 aus dem Institut für Immunologie und Transfusionsmedizin hervorgegangen. Als Forschungsinstitut ist es eingebettet in die Sektion Medizin der Universität zu Lübeck (UzL) ohne Aufgaben in der Krankenversorgung.

Das ISEF ist zentral eingebunden in den universitären Forschungsschwerpunkt „Infektion und Entzündung“, was durch die Integration in das Zentrum für Infektion und Entzündungsforschung Lübeck (Z.I.E.L.) und die Mitarbeit in folgenden Verbänden zum Ausdruck kommt:

- Exzellenzcluster 306 „Inflammation at Interfaces“,
- SFB/Transregio 22 „Die allergische Immunantwort der Lunge“,
- Forschungsbereich C des SFB 654 „Plastizität und Schlaf“,
- Graduiertenkolleg (GRK) 1727 „Modulation von Autoimmunität“

Zudem hat das ISEF das Schwerpunktprogramm: „Modulation von Infektion- und Allergie-vermittelter Entzündung“ initiiert, das durch die Sektion Medizin der UzL seit dem 01.07.2012 zunächst für zwei Jahre gefördert wird.

2 Versorgungsschwerpunkte

Forschung

Der wissenschaftliche Schwerpunkt des ISEF liegt im Bereich der Wechselwirkungen des angeborenen mit dem erworbenen Immunsystem. Zusätzlich zur Arbeitsgruppe (AG) von Prof. Dr. Jörg Köhl wurde im Jahre 2009 eine Professur für „Entzündungsimmunologie“ (Prof. Dr. Rudolf Manz) und 2010 eine Professur für „Angeborene Immunität“ (Prof. Dr. Marc Ehlers) am ISEF eingerichtet. Im Einzelnen fokussieren die drei am ISEF ansässigen AGs auf:

AG Köhl: Das Komplement System und seine immunregulatorische Rolle im Kontext des allergischen Asthmas, Autoimmunerkrankungen und Infektionen. Interaktion des Komplementsystems mit Toll-like, C-Typ Lektin und IgG Fc Rezeptoren auf Zellen des angeborenen und erworbenen Immunsystems und seine Auswirkung auf die Entwicklung adaptiver Immunantworten.

AG Manz: B Zell-Differenzierung, Homing und Interaktion mit ihren spezifischen Mikrokompartmenten (Nischen) in

lymphatischen und entzündeten Geweben und ihre Rolle für die Entwicklung von allergischen Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen sowie B Zell Tumoren.

AG Ehlers: Die Mechanismen, die zur Produktion anti-inflammatorischer Antikörper aus Plasmazellen führen sowie die Rolle solcher Plasmazellen für die Entwicklung und Aufrechterhaltung von Antigen-spezifischer Toleranz.

Kollaborationen an der UzL: Klinik für Dermatologie, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene, Institut für Anatomie. Enge wissenschaftliche Verbindungen zum Leibniz-Zentrum in Borstel.

Kollaboration national: Deutsches Rheumaforschungszentrum, Berlin.

Kollaboration international: Children's Hospital in Cincinnati, USA.

Highlights

Einbindung in klinische Versorgungsnetze innerhalb des UKSH

- Kooperation mit der Med. Mikrobiologie, Dermatologie, Anatomie

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Forschungszentrum Borstel; Medizinische Hochschule Hannover; Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (TWINCORE), Hannover; Universität Erlangen; Leibniz Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie; Deutsches Rheumaforschungszentrum, Cincinnati Children's Hospital, USA; University of Michigan, USA; Harvard Medical School, USA; King's College, London, GB; Universität Utrecht, Niederlande

B Systemische Entzündungsforschung

3 -10

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (AQ39)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	1,7	SP43
Biologe und Biologin	3,0	SP00
Biologisch-technischer Assistent und Biologisch-technische Assistentin	2,0	SP00
Chemiker	1,0	SP00
Wissenschaftlicher Angestellter und Wissenschaftliche Angestellte	4,0	SP00
Techn. Angestellter und techn. Angestellte	0,6	SP00

B Transfusionsmedizin

1 Allgemeine Angaben



PD Dr. med. Siegfried Görg

Direktor des Instituts für Transfusionsmedizin

Ratzeburger Allee 160,
23538 Lübeck

Tel.: 0451 500-2841, Fax: -2857

E-Mail: Sekretariat.Transfusion@uksh.de

www.uksh.de/transfusionsmedizin

In den regionalen Blutspendezentren in Kiel und Lübeck werden jährlich etwa 50.000 Vollblutspenden sowie 4.000 Thrombozytapheresespenden entgegen genommen. Die Blutspenden werden zu etwa 115.000 Blutpräparaten (Erythrozytenkonzentrate, Gefrorene Frischplasmen und Thrombozytenkonzentrate) weiterverarbeitet und dienen der Patientenversorgung des Universitätsklinikums sowie einiger umliegender Kliniken und Arztpraxen. Die Herstellung der Blutpräparate umfasst auch die

immunhämatologische und die infektionsserologische Testung der Blutspenden.

Die Bevorratung und die Abgabe von Blutpräparaten schließt die immunhämatologische Diagnostik (Blutgruppenbestimmungen, Antikörperdiagnostik und Kreuzproben zur Vorbereitung der Bluttransfusion) beim Patienten sowie die konsiliarärztliche Beratung der klinisch tätigen Ärzte ein. Blutspender sowie weitere Freiwillige haben die Möglichkeit, sich für den Eintrag in das Knochenmark- bzw. Stammzellspender-Register kostenlos typisieren zu lassen.

Weitere Schwerpunkte des Institutes sind die Diagnostik thrombozytärer und granulozytärer Antigene und Antikörper, die transplantationsimmunologische Diagnostik im Rahmen von Organ- und Stammzelltransplantationen und der Betrieb der Reisemedizinischen Beratungs- und Impfzentren an drei Standorten.

2 Versorgungsschwerpunkte

Krankenversorgung

- Abgabe von Blutkomponenten (VX00): Versorgung der Patienten des UKSH, der SANA-Kliniken Lübeck, weiterer regionaler Krankenhäuser und von niedergelassenen Ärzten mit Standard-Blutprodukten (Erythrozytenkonzentrat, Thrombozytenkonzentrat, Frischplasmen)., Versorgung der genannten Patientengruppen mit Spezialprodukten (bestrahlte Blutprodukte, speziell ausgewählte HLA- und/oder HPA-kompatible Blutprodukte).
- Abklärung prä- und postnataler Mutter-Kind-Inkompatibilitäten (VX00)
- Abklärung von unerwünschten Arzneimittel-Reaktionen bei der Anwendung von Blut (VX00)
- HLA-Typisierung (VX00): HLA-Typisierung von potentiellen Transplantatempfängern vor Nierentransplantationen (v.a. Nierentransplantation); HLA-Typisierung von freiwilligen Knochenmark- und Stammzellspendern
- Immunhämatologische Diagnostik (VX00): Blutgruppen, Antikörperdifferenzierung im erythrozytären System und im HPA/HLA-System; Weiterführende immunhämatologische Diagnostik für umliegende Labore
- Klinische Hämotherapie (VX00)
- Knochenmarkspenderegister des UKSH (VX00)
- Reisemedizinische Beratung (VX00)
- Transfusionsmedizin kurz vor oder während der Geburt (VX00): Diagnostik, konsiliarische Beratung und therapeutische Versorgung von Patienten mit Morbus hämolyticus neonatorum oder neonataler/fetaler Alloimmunthrombopenie
- Versorgung von Tumor-Patienten mit autologen Stammzelltransplantaten (VX00)

Forschung

- durch Blut (insbesondere humanes Cytomegalovirus) übertragbare Viren
- Plasmakomponenten und Immunregulation

B Transfusionsmedizin

Highlights

Besonderes

- Campusübergreifende GMP-konforme Herstellung aller aus Vollblut hergestellten Arzneimittel
- Campusübergreifende GMP-konforme Prüfung durch das Blutspenderlabor mit dem kompletten Spektrum der infektionserologischen Testung einschließlich PCR-Technik
- Klinische Hämotherapie mit 24-Stunden Beratung für internistische, pädiatrische, anästhesiologische und chirurgische Fragestellungen
- Reisemedizinische Impfsprechstunde
- Abstammungsbegutachtung
- Innovative Entwicklungen im Bereich zellulärer Therapeutika

Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UKSH

- Überregionale Diagnostik Thrombozyten/Leukozytenserologie
- Weiterführende spezielle erythrozytäre Serologie für Schleswig-Holstein
- Versorgung chronisch transfusionsbedürftiger und hämatologisch-onkologischer Patienten über niedergelassene Ärzte und periphere Einrichtungen

Zertifizierung/Akkreditierung

- DIN EN ISO 15189 (DAkkS)
- European Federation for Immunogenetics (EFI)

3 -7

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Reisemedizinische Impfsprechstunde <small>Sonstige Art der Ambulanz (AM00)</small>	Sprechzeiten: Montag und Freitag 8.00 - 10.00 Uhr, Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 0451 500- 4028
Angebotene Leistung	
Reisemedizinische Beratung (VX00)	

9 -10

Diese Leistungen werden im Institut nicht erbracht.

11 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Transfusionsmedizin (AQ59)

Zusatz-Weiterbildung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)

Spezielles therapeutisches Personal	Vollkräfte	
Arzthelfer und Arzthelferin	21	SP02
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	28	SP43

C Qualitätssicherung

1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)

Teilnahme: Ja

2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

entfällt

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt gemäß seines Leistungsprogrammes an keinem Disease-Management-Programm teil.

4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das UKSH ist Mitglied der Initiative Qualitätsmedizin (IQM). IQM ist eine trägerübergreifende Initiative von Krankenhäusern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die teilnehmenden Krankenhäuser stehen für eine offene Fehlerkultur und die aktive Verbesserung der medizinischen Behandlungsqualität zum Wohl ihrer Patienten.



Dazu messen die Mitglieder von IQM regelmäßig die medizinische Ergebnisqualität für relevante Krankheitsbilder und Behandlungsverfahren. Die Qualitätsergebnisse basieren auf Routinedaten, sind daher jederzeit überprüfbar, manipulationssicher und ohne zusätzlichen Dokumentationsaufwand für die behandelnden Ärzte auswertbar.

Verbesserungspotenziale bei Behandlungsabläufen und -strukturen erkennen die IQM-Mitgliedskrankenhäuser, bisher einzigartig in Deutschland, mit dem sogenannten Peer-Review-Verfahren. Trägerübergreifendes Lernen aus Fehlern und kollegiale Beratung unter chefärztlichen Kollegen stehen im Mittelpunkt der Peer Reviews. Anhand konstruktiv-kritischer Analysen konkreter Behandlungsfälle werden gemeinsam Probleme bei Abläufen, Strukturen und Schnittstellen identifiziert und zielgerichtet Verbesserungen umgesetzt.

Mit der regelmäßigen Veröffentlichung ihrer bisher erreichten Qualitätsergebnisse, auch und gerade der verbesserungswürdigen, signalisieren die Mitglieder von IQM ihren Patienten sowie der Öffentlichkeit ihre Bereitschaft zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung.

Diese Form der Qualitätsmessung und –transparenz dient also primär der Qualitätsverbesserung und setzt Maßstäbe, denn sie geht im Interesse bester Medizin und größtmöglicher Patientensicherheit deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Die Ergebnisse unserer Klinik/Krankenhaus können Sie im Internet abrufen:

www.uksh.de/UEVA/IQM.html

C Qualitätssicherung

5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Lebertransplantation	20	17*
Nierentransplantation	25	58
Stammzelltransplantation	25	25
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	42
Knie-TEP	50	67
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	34
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	19

*Kein Ausnahmetatbestand: Hierbei handelt es sich ausschließlich um die postmortale Organentnahme zur Transplantation.

6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

entfällt

7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	360
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	221
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	199

D Qualitätsmanagement

1 Qualitätspolitik

Spitzenmedizin im Norden

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) mit den traditionsreichen Standorten Kiel und Lübeck ist eines der größten europäischen Zentren für medizinische Versorgung. Als einziger Maximalversorger des Landes Schleswig-Holstein decken wir das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Unsere Leistungen gehen mit der engen Verknüpfung von Forschung und Krankenversorgung weit über die eines normalen Krankenhauses hinaus. Unsere Patienten profitieren vom engen Zusammenspiel der Hochleistungsmedizin und der interdisziplinären Forschung, indem aktuelle Ergebnisse der Wissenschaft unmittelbar in der klinischen Praxis umgesetzt werden. In mehr als 70 Kliniken und Instituten behandeln 2.000 Ärzte und Wissenschaftler gemeinsam mit 3.600 Pflegekräften jährlich mehr als 360.000 Patienten stationär und ambulant. Besonders stolz sind wir auf die 3.000 Kinder, denen wir jedes Jahr auf die Welt helfen. Diese Größe des UKSH ist Garant für eine höchst persönliche sowie umfassend fachübergreifende Versorgung jedes einzelnen Patienten, mit modernster Technik in Diagnostik und Therapie unter unserem Leitbild: "Wissen schafft Gesundheit".

Forschung wird Heilung

Im einzigen Klinikum Deutschlands mit zwei medizinischen Fakultäten – die der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Universität zu Lübeck – heilen, forschen und lehren Mediziner und Naturwissenschaftler auf internationalem Spitzenniveau. 3.500 Studenten bieten wir eine im Bundesvergleich qualitativ gute Lehre in der Humanmedizin und Zahnmedizin. Die Schwerpunkte unserer Forschung liegen unter anderem auf den Feldern Infektion und Entzündung, Neurobiomedizin (Gehirn, Hormone, Verhalten), Genetische Medizin (Kardiovaskuläre Genomforschung), Biomedizinische Technologien, Onkologie, Neurowissenschaften sowie „Altersabhängige Entstehung von Krankheit“. Unsere Wissenschaftler kooperieren mit Universitäten in aller Welt und stellen ihre anerkannte Expertise in groß angelegten Studien unter Beweis – beispielsweise in der Hirnforschung und der Altersmedizin, in der Stammzellentherapie und der Transplantationsimmunologie und bei der Aufklärung genetischer Ursachen von Herz- und Gefäßkrankheiten. Die Ergebnisse reichen von der Entdeckung neuer Molekülkomplexe bis zu Empfehlungen zum Umgang mit den Gesundheitsrisiken und Krankheiten des 21. Jahrhunderts.

Pflege stärken und weiterentwickeln

Das Wohlergehen und die individuellen Bedürfnisse der uns anvertrauten Patienten stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Hand in Hand mit Ärzten und Therapeuten treten die Pflegenden an, die Heilerfolge zu sichern und unseren Patienten zu helfen, ihre Selbstständigkeit wieder zu erlangen. Engagement und Stärke bei einer Aufgabe, die rund um die Uhr zu erfüllen ist, bedürfen eines immer wieder zu erneuernden Fachwissens. Der Vielfalt der Universitätsmedizin entsprechen die Einsatzgebiete unserer Pflegenden. Um den persönlichen und medizinischen Anforderungen gerecht zu werden, spezialisieren sich viele unserer Mitarbeiter und nutzen

die Aus- und Weiterbildungsangebote der UKSH Akademie. Das UKSH engagiert sich in der Pflegeforschung, um die Qualität der pflegerischen Versorgung unserer Patienten immer weiter zu verbessern. Ausgehend von den aktuellen Herausforderungen für die Gesundheitsversorgung in Schleswig-Holstein, konzentriert sich die Pflegeforschung auf drei Schwerpunkte: die Pflege von chronisch und mehrfach erkrankten Menschen, die Verbindung des stationären Bereichs mit dem ambulanten und rehabilitativen Sektor sowie die Erweiterung der klinischen Aufgaben von Pflegenden.

Wissen schafft Werte

Kooperation und Vernetzung sind für uns der Schlüssel zu Effektivität auf allen Feldern unseres Unternehmens. Deshalb bündeln wir im UKSH die Kräfte unserer Standorte Kiel und Lübeck – nicht nur, um unsere Kliniken und Institute erfolgreicher führen zu können, sondern auch, um die Ansprüche unserer Partner an den einzigen Maximalversorger und mit 11.000 Mitarbeitern größten öffentlichen Arbeitgeber im Land zwischen den Meeren bestens erfüllen zu können. Unsere Partner verlassen sich ebenso wie unsere Patienten auf die Spitzenleistung unserer Universitätsmedizin. Wir versichern Ihnen, Sie sind in den besten Händen – sei es, ob Sie uns als einweisende Kollegen Ihre Patienten anvertrauen oder unsere diagnostischen Leistungen in Anspruch nehmen, ob Sie uns mit einem Forschungsprojekt oder mit einer Studie beauftragen. Sie profitieren von dem Wissen und den Erkenntnissen, die wir im interdisziplinären Zusammenspiel mit nationalen und internationalen Partnern gewinnen. Seien Sie herzlich willkommen am UKSH, bei unseren Fortbildungen und Kongressen, oder fordern Sie unsere Veröffentlichungen an.

Forum für Gesundheit

Das UKSH möchte die Menschen in Schleswig-Holstein auf ihrem Weg zu mehr Lebensqualität begleiten. Gesundheit ist ein Geschenk und jeder kann viel dafür tun, dass die Lebensqualität bis ins hohe Alter erhalten bleibt. Deshalb haben wir für beide Standorte ein Gesundheitsforum eingerichtet, das Interessierte mit Neuigkeiten und Wissenswertem rund um die Medizin versorgt. Experten der vielfältigen Fachdisziplinen des UKSH erklären anschaulich neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und beantworten Fragen. Das Gesundheitsforum Lübeck und das Gesundheitsforum Kiel sind öffentliche Vortragsreihen, die Veranstaltungen sind kostenfrei. Informationen zu den aktuellen Terminen und ständig aktuellen Themen finden Sie unter www.uksh.de.

Aus Tradition die Zukunft sichern

Das junge UKSH baut auf ein Fundament ehrwürdiger Tradition zweier herausragender medizinischer Fakultäten. Die medizinische Fakultät gehörte im Jahr 1665 zu den Gründungsfakultäten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Auf dem Areal des Campus Lübeck gab es seit 1912 eine klinische Einrichtung. Die medizinische Fakultät wurde 1964 gegründet. Die Universitätsmedizin in Schleswig-Holstein ist verbunden mit Forschern wie Johann Friedrich August von Esmarch, Hans Gerhard Creutzfeld und Friedrich

D Qualitätsmanagement

Wegener. Hervorgegangen aus der Fusion der Universitätsklinik Kiel und Lübeck im Jahr 2003, ist das UKSH heute hervorragend für die Zukunft aufgestellt – dies beweisen nicht zuletzt die Drittmittel,

die jährlich in Höhe von weit über 40 Millionen Euro eingeworben werden. Die permanente Bereitschaft zur Weiterentwicklung sichert unsere Leistungsfähigkeit.

2 Qualitätsstrategie und Ziele

Klinische Qualität

Das UKSH zeichnet sich als universitäre Medizinkompetenz im Land Schleswig-Holstein aus. Es steht im Vergleich mit anderen Unikliniken in Deutschland gut da. Wir möchten uns dem Wettbewerb stellen und entwickeln ein Konzept für die Darstellung unserer exzellenten Qualität von Leistungen in der Krankenversorgung. Bis dahin erfüllen wir die gesetzlichen Anforderungen zur Qualitätssicherung.

Unser Ziel lautet:

- für 27 QS-Module Dokumentationsraten von mindestens 95% erreichen, Transplantations- und Follow-up-module mit 100%

Patientensicherheit

Im Mittelpunkt jeder qualitätsorientierten Gesundheitsversorgung steht die Sicherheit des Patienten. Unerwünschte Ereignisse, die das ungewollte Ergebnis einer Behandlung sind, gefährden die Patientensicherheit. Das UKSH führt ein Risikomanagementsystem ein um das Auftreten unerwünschter Ereignisse zu reduzieren.

Patientenzufriedenheit

Für das UKSH stellt die Zufriedenheit des Patienten ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung seines Erfolges dar. Mit dem Beschwerdemanagement und der kontinuierlichen Patientenbefragung möchten wir Chancen und Risiken in allen Prozessen des UKSH erkennen. Wir möchten aus Problemen lernen und Maßnahmen umsetzen, damit diese Störungen nicht mehr auftreten.

Unser Ziel lautet:

- 90% zufriedene Patienten

Einweiserzufriedenheit

Die niedergelassenen Ärzte stellen für das UKSH eine der wichtigsten Gruppen bei der gemeinsamen Versorgung von Patienten dar. Die Stabsstelle Integrierte Kommunikation verfügt über verschiedene Marktanalyse Tools und baut ein Customer Relationship Management (CRM) System auf, über welches sie die Ansprache der Niedergelassenen mit verschiedenen Medien steuert. Des Weiteren werden regelmäßige Newsletter und ein ePortal aufgebaut. All diese und weitere Maßnahmen wurden aus den bereits in den Vorjahren geführten Gesprächen und Analysen mit niedergelassenen Ärzten abgeleitet.

Mitarbeiterzufriedenheit

Mit einer familienbewussten Personalpolitik will das UKSH seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig binden und neue Kräfte für die anspruchsvollen Aufgabenstellungen gewinnen. Dafür bietet das UKSH bedarfsgerechte Maßnahmen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wirksam unterstützen. Im August 2010 erhielt das UKSH das Zertifikat zum „audit berufundfamilie“. Im UKSH wurde seit 2009 ein umfangreiches strategisches Personalentwicklungsprogramm mit unterschiedlichen Ansätzen eingeführt und seither für die Führungskräfte etabliert. Managementfähigkeiten benötigen wir zur optimalen Patientenversorgung auf allen Ebenen. Die Art und der Umfang dieses Programmes sucht im universitären Bereich seinesgleichen: Wir sind im UKSH Vorreiter in Sachen Personalentwicklung an Universitätskliniken!

3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Beratung zur Umsetzung von Q-Managementsystemen

Viele der Kliniken oder deren Teilbereiche und viele Institute haben ein QM-System gemäß DIN ISO oder bauen ein solches auf. Die Hälfte der Institute und ein Viertel der Kliniken oder deren Teilbereiche sind zertifiziert bzw. akkreditiert. Die einzelnen Organisationseinheiten wenden sich an den Bereich Qualitäts-

und Risikomanagement, um Beratung anzufordern. Grundlage der Beratung ist ein Leitfadens zur Einführung eines QM-Systems. Im Rahmen dieses Leitfadens wird ein Projektplan erstellt und ein QM-Handbuch zur Verfügung gestellt. Für die Umsetzung des Systems, Schulung der Qualitätsmanagement-Beauftragten und Audits nehmen die Kliniken und Institute teilweise auch

D Qualitätsmanagement

externe Beratungsleistung in Anspruch. Das Jahr 2011 war gekennzeichnet durch erfolgreiche Zertifizierungen nach DIN EN ISO 9001:2008 mehrerer Bereiche. Darüber hinaus führte das Qualitätsmanagement im Jahr 2011 interne Audits durch.

Die internen Audits dienen zur Selbstüberprüfung der Organisation und führten dazu, dass viele „good practice“ aufgezeigt und Verbesserungspotentiale identifiziert werden konnten.

3 Instrumente des Qualitätsmanagements

4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Klinisches und kaufmännisches Risikomanagement

Dem Vorstand des Universitätsklinikum Schleswig-Holstein ist es wichtig, Risiken rechtzeitig zu erkennen, damit pro-aktiv gehandelt werden kann, um Schaden abzuwenden. Ziel ist die Ergreifung von Maßnahmen, die eine systematische Erkennung von betriebswirtschaftlichen und klinischen Risiken unternehmensweit sicherstellen. Entsprechend wurde das Projekt „Implementierung eines Integrierten Risikomanagementsystems“ im Jahr 2008 gestartet. Die Strategie des UKSH ist es, Risiken in allen Leistungsprozessen so früh wie möglich zu erkennen und zu minimieren. Qualität und Sicherheit in der Krankenversorgung lassen sich erhalten, wenn jeder Mitarbeiter aus Fehlern, unerwünschten Ereignissen und Beinahe-Ereignissen lernt. Dazu gehört in erster Linie, solche Ereignisse nicht zu verschweigen, sondern darüber zu sprechen und zu berichten, mit dem Ziel, Schwachstellen aufzudecken und daraus wirksame Maßnahmen zur Risikobewältigung und Fehlerprävention zu entwickeln. Dieser Prozess der Risikoerkennung wird durch den Aufbau eines UKSH-weiten Critical Incident Reporting System (CIRS) und ein bereits realisiertes Beschwerdemanagement unterstützt, die Bestandteile des unternehmensweiten IRM sind.

Berichterstattungsverfahren. Die Ziele des Integrierten Risikomanagements im UKSH lauten:

- Patientengefährdung erkennen und vermeiden
- Prozessmängel erkennen und Verbesserungsprozesse initiieren
- Risiken beurteilen und in die Unternehmensplanung integrieren

Die Erreichung dieser Ziele wird durch einen UKSH-weiten verbindlichen Integrierten Risikomanagementprozess angestrebt. Das UKSH hat im Jahr 2011 in das Projekt weitere Tochtergesellschaften eingebunden. In den beteiligten Organisationseinheiten des UKSH erfolgte der strukturierte Risikoprozess im Routinebetrieb.

Zwei IRM-Risikoberichte (halbjährlich) wurden erstellt. Zu den im Berichtsjahr identifizierten Risiken wurden jeweils Maßnahmen beschlossen, eingeleitet oder abgeschlossen. Ziel ist es, die Risiken zu reduzieren oder gar zu vermeiden. Die Risiken teilen sich in die Sparten Finanzen, Leistungsprozess und Infrastruktur, Markt, Personal, Politik und Recht sowie Forschung und Lehre auf. Sie werden nach Skalen für die Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und priorisiert. Risiken mit einer sehr kritischen Bewertung werden mit höchster Priorität verfolgt. Hier werden durch den Vorstand entsprechende Handlungsempfehlungen ausgesprochen und umgesetzt.

Im Mai 2011 wurde die Projektphase in vier IRM-Kliniken abgeschlossen. Aus diesen Kliniken wurden Beinahe-Ereignisse, Beschwerden und Risiken gemeldet.

Zusätzlich wurden die Ergebnisse der Befragung von acht Kliniken pro Standort zur Patientensicherheit im UKSH den Verantwortlichen vorgestellt. Es erfolgten Workshops, in denen mit Mitarbeitern im interkollegialen Dialog Maßnahmenpläne zur Erhöhung der Patientensicherheit erarbeitet wurden.



IRM-Modell

Das IRM-Modell bündelt alle systematischen Maßnahmen des Beschwerdemanagements, CIRS und Risikomanagements. Grundlagen des IRM-Modells und der drei Teilbereiche bilden die Risikomanagement-Grundsätze, die Grundsätze zur Sicherheitskultur, die Grundsätze des CIRS, die Methoden zur Identifikation, Analyse und Bewertung sowie die Dokumentations- und

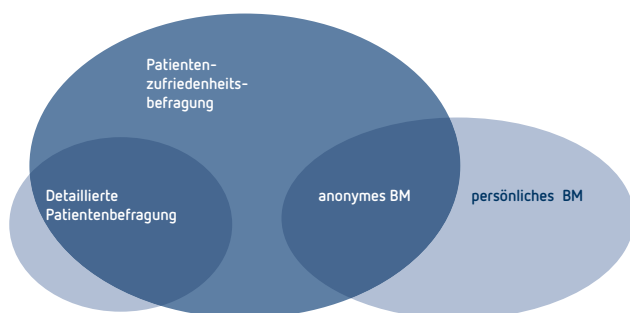
D Qualitätsmanagement

Lob und Kritik

Für das UKSH stellt die Zufriedenheit des Patienten ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung seines Erfolges dar. Ziel des Beschwerdemanagements am UKSH ist es, unzufriedenen Patienten die Möglichkeit zu geben, Beschwerden oder Anregungen zum erlebten Krankenhausaufenthalt zentral zu äußern. Damit geben Sie uns die Chance, Defizite zu erkennen und zu minimieren. Durch die Einführung der statistischen Erfassung und Auswertung der Daten hat das Beschwerdemanagement die Möglichkeit zur konstruktiven Nutzung der Daten, um individuelle oder wiederkehrende unerwünschte Ereignisse zu vermeiden und durch gezielte Maßnahmen Nachhaltigkeit zu bewirken. Das Beschwerdemanagement strebt an, so viel Lob und Kritik wie möglich erfassen, Risiken durch Korrekturmaßnahmen zu bewältigen und Präventionsmaßnahmen einzuleiten. Das Beschwerdemanagement ist im Bereich Qualitäts- und Risikomanagement der Stabsstelle Unternehmensentwicklung, Vorstands- und Aufsichtsratsadministration im Geschäftsbereich des Vorstandsvorsitzenden angesiedelt. Pro Campus arbeitet eine Beschwerdemanagerin in Vollzeit. Zur technischen Ausstattung stehen alle modernen Kommunikations-Werkzeuge zur Verfügung.

Das Beschwerdemanagement ist barrierefrei zu erreichen. Sie erreichen es während der verbindlichen Telefonhotline täglich von 9.00 - 11.00 Uhr und zu den Sprechstunden montags und donnerstags von 13.00 - 14.00 Uhr sowie nach Vereinbarung. Besuche am Krankenbett erfolgen auf Anforderung.

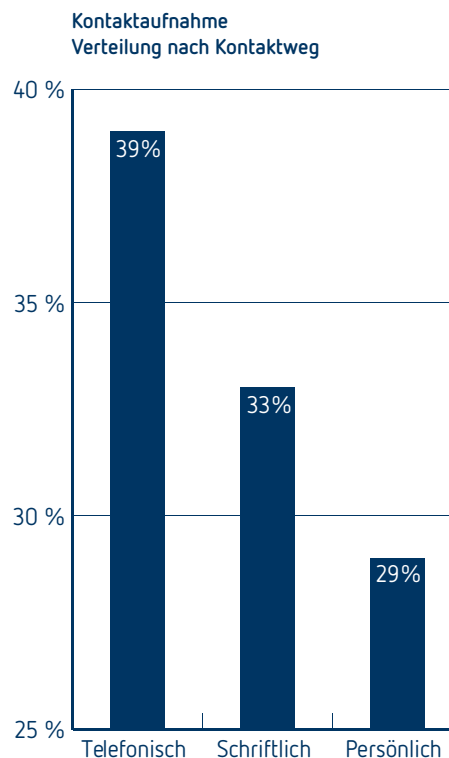
Organisation Patientenrückmeldungen



Eine Beschwerde in möglichst kurzer Zeitspanne zu bearbeiten und für den jeweiligen Beschwerdeführer eine angemessene Rückmeldung sachgerecht zu erwirken, ist das Ziel bei jeder Beschwerdeannahme. Alle eingegangenen Beschwerden werden in einer Datenbank erfasst, kategorisiert und ausgewertet.

Im Jahr 2011 wurde die Beschwerdemanagerin in Lübeck 518 mal kontaktiert, die Kontaktaufnahme geschah:

- 201 mal telefonisch
- 148 mal persönlich
- 169 schriftlich



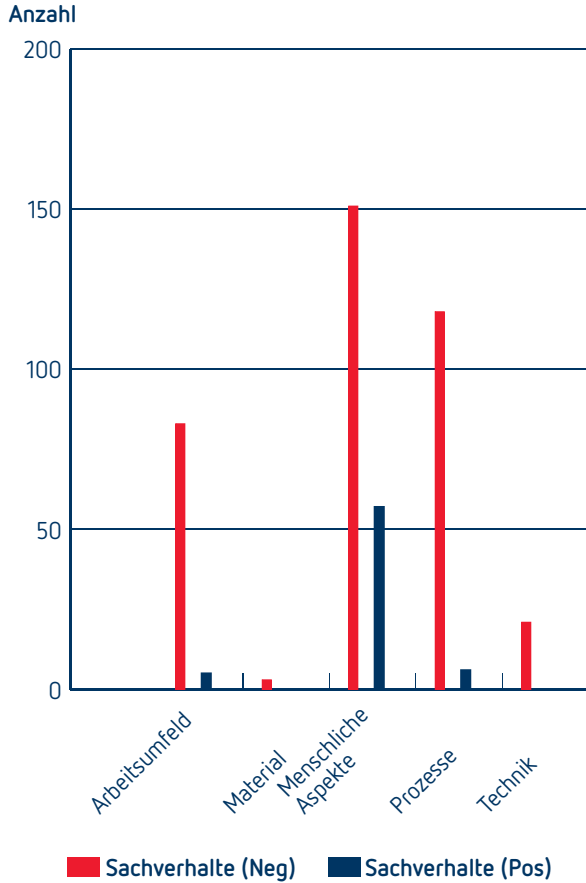
Zusätzlich haben die Patienten im Rahmen einer kurzen anonymen Patientenzufriedenheitsbefragung die Möglichkeit, auf der Rückseite des Fragebogens anonym eine Rückmeldung zu geben. Inhaltlich zeigte sich bei der Rückmeldung im persönlichem Beschwerdemanagement, dass es vor allem in den Bereichen der menschlichen Aspekte, der Prozesse und auch im Arbeitsumfeld Optimierungsbedarf gab. Besonders häufig wurden Kommunikation, Wartezeit, Schnittstellen, Information, Aufmerksamkeit, Reinigung, Speiserversorgung genannt. Es gab allerdings auch Nennungen mit Dank, Lob und Rat, insbesondere die Aufmerksamkeit und Kompetenz der Mitarbeiter wurden häufig genannt.

2011 wurde ein Wechsel der Datenbank im Rahmen des integrierten Risikomanagements vorgenommen, um über eine einheitliche Datenbasis zu verfügen. Diese bietet eine interne Verknüpfung im Umgang mit Meldungen aus dem Beschwerdemanagement, dem CIRS und dem Risikomanagement.

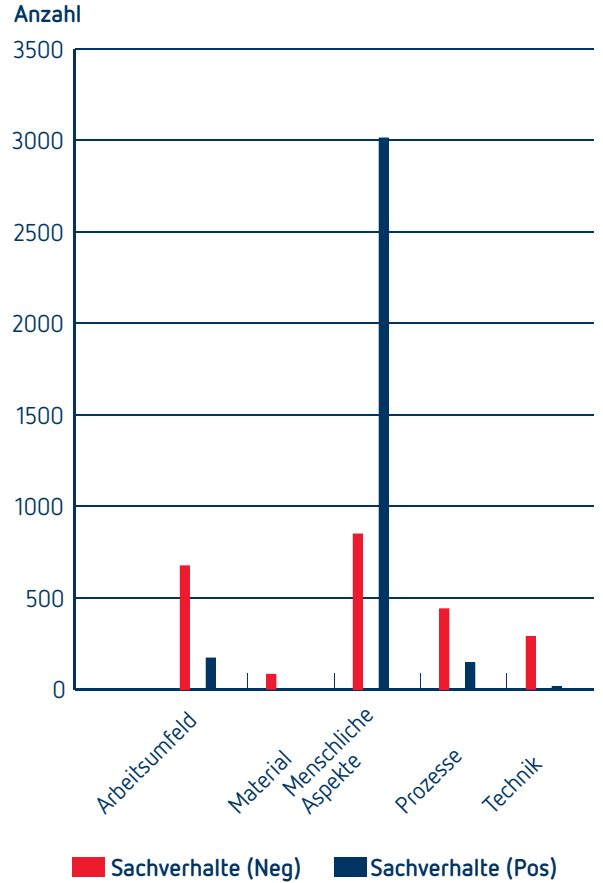
Daher werden in diesem Bericht nur die Ursachenkategorien und Maßnahmen für das 2. Halbjahr 2011 dargestellt.

D Qualitätsmanagement

Persönliches Beschwerdemanagement zweites Halbjahr 2011 Häufigkeit nach Kategorien



Anonyme Patientenbefragungen zweites Halbjahr 2011 Häufigkeit nach Kategorien



Beschwerdeprozess

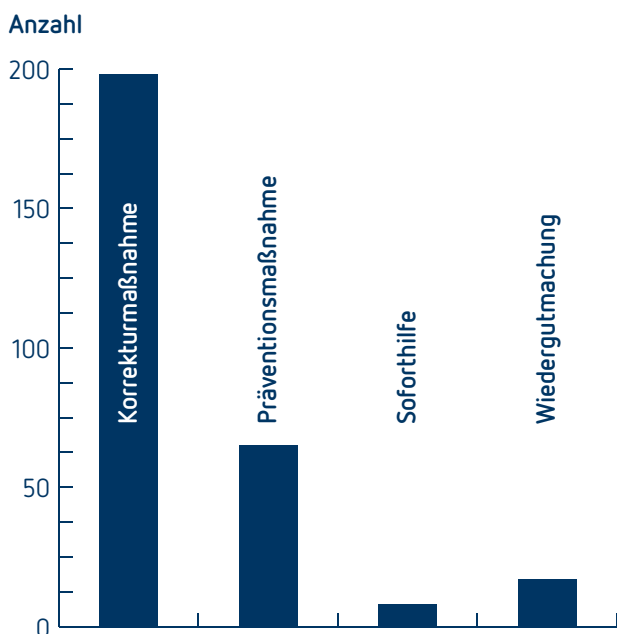


D Qualitätsmanagement

Ergebnisse nach eingeleiteten Maßnahmen

Beispielhaft für die nach Hinweisen abgeleiteten Korrekturmaßnahmen in unterschiedlichen Bereichen seien genannt: Tägliche berufsgruppenübergreifende Frühbesprechungen etabliert, Stationsabläufe neu definiert und geändert, Ambiente verbessert, Personalstärke angepasst, Mitarbeiter fachlich geschult, Erfassung und Überprüfung und Reparatur aller vorhandenen Rollstühle sowie Erstellung einer Verfahrensweisung durch die Arbeitssicherheit initiiert, Durchführung von Abrechnungskorrekturen, Reparaturen und Nachreinigungen veranlasst.

Häufigkeit der eingeleiteten Maßnahmen im Beschwerdemanagement 2011, Campus Lübeck



Patientenbefragung

Seit 2005 wird im Universitätsklinikum Schleswig-Holstein unternehmensweit und kontinuierlich die stationäre Patientenzufriedenheit gemessen, um Kundenpräferenzen zeitnah zu erfassen. Seitdem wurden in dem wissenschaftlich ausgerichteten Referenzzentrum Lebensqualität und im Bereich Qualitäts- und Risikomanagement der Stabsstelle Unternehmensentwicklung, Vorstands- und Aufsichtsratsadministration mehr als 125.994 Fragebögen ausgewertet und in Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung umgewandelt. Der Fragebogen, der hierzu entwickelt wurde, hat DIN A5 Format und ist teilweise maschinenlesbar. Er hat eine auszufüllende Vorder- und Rückseite. Inhaltlich werden vierstufig die Bereiche Ablauf, Sauberkeit, Verpflegung,

pflegerisches, ärztliches Personal, fachliches Können und respektvoller Umgang abgefragt. Die Antwortkategorien beurteilen die Bereiche von gut über eher gut, eher schlecht bis schlecht. Die Auswertung der Fragebögen erfolgt quartalsweise. Im Ergebnisbericht wird der Anteil der unzufriedenen Patienten dargestellt, der laut Unternehmensziel unter 10% liegen sollte.

Alle an der Patientenversorgung beteiligten Führungskräfte werden über die Ergebnisse informiert. Die freitextlichen Angaben auf der Rückseite des Fragebogens werden durch das Beschwerdemanagement aufbereitet und ebenfalls den einzelnen Bereichen rückgemeldet.

Insgesamt lagen so auf dem Campus Lübeck im Jahr 2011 von insgesamt 10.496 Patienten auswertbare Kurzfragebögen vor, dies entspricht einer Rücklaufquote von 23,16%.

Die Auswertung dieser Fragebögen ergibt für das Berichtsjahr folgende Kennzahlen:

2011	Ablauf	Information	Verpflegung	Pflege	Ärzte	Sauberkeit	Können	Respekt
Campus Lübeck	26	25	33	20	27	32	20	21

Diese Kennzahlen zeigen den prozentualen Anteil der nicht vollständig zufriedenen Patienten, d.h. im Umkehrschluss, dass z.B. 80% der befragten Patienten die persönliche Zuwendung unserer Pflegekräfte mit gut bewerten. Sollten im Verlauf dennoch negative Tendenzen in der Patientenbefragung auftreten, werden in den betroffenen Abteilungen Patienten nach deren Entlassung mit einem detaillierten Fragebogen zu ihren Erfahrungen zum Krankenhausaufenthalt befragt. Die Angaben der Patienten werden in einem Ergebnisbericht zusammengefasst und Verbesserungsmaßnahmen direkt mit der Abteilungsleitung diskutiert und eingeleitet. So haben die Patientenbefragungen am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein direkten Einfluss auf die Prozesse der Krankenversorgung.

Pflegestandards

Am UKSH sind Pflegestandards vorhanden. Ziel der Pflegestandards ist es, durch ihre Anwendung die Pflegequalität zu sichern. Die Pflegestandards sind allen Mitarbeitern über das Intranet zugänglich. Die Pflegestandards dienen als Grundlage in der Ausbildung, Fort- und Weiterbildung und der Einarbeitung neuer Mitarbeiter.

D Qualitätsmanagement

5 Qualitätsmanagement-Projekte

Neues Handbuch regelt Umgang mit Medizinprodukten

Rund 40.000 Medizinprodukte und Laborgeräte stehen im UKSH für die Versorgung der Patienten zur Verfügung. Mehr als 50.000 Implantate werden pro Jahr benötigt, dazu kommen Einwegartikel im Wert von 40 Mio. Euro, die auf den Stationen und in den OPs verbraucht werden. Der fachgerechte Umgang mit all diesen Medizinprodukten erfolgt nach den gesetzlichen Vorgaben des Medizinproduktegesetzes (MPG). Es regelt die korrekte Handhabung der Produkte von ihrer Bereitstellung bis zur Entsorgung und bietet damit Sicherheit für Personal und Patienten. Um die gesetzlichen Grundlagen für alle Mitarbeiter jederzeit verfügbar zu machen, haben das UKSH und die Firma Dräger jetzt ein Organisationshandbuch für den Umgang mit den medizinischen Produkten erstellt. Die Firma Dräger übernimmt seit 2010 die Wartung, Pflege und Instandhaltung der medizintechnischen Ausstattung des UKSH.

In dem neuen Handbuch sind alle Vorgaben für die sichere Anwendung der Produkte zusammengefasst. Die beteiligten Personenkreise und deren Zuständigkeiten sind benannt und alle Abläufe werden übersichtlich dargestellt. Das Buch umfasst zunächst nur die „aktiven“ Medizinprodukte. Darunter fallen alle Geräte, die mit Druckluft oder Strom betrieben werden – von der Infusionspumpe bis zum Hochleistungscomputertomographen. Als passive Medizinprodukte werden Spritzen, Pflaster, Spatel, Nahtmaterial u.v.m. bezeichnet. Die hier gültigen Prozesse werden in Kürze ebenfalls veröffentlicht. Dies wird ebenso für Implantate erfolgen.

Das Handbuch soll allen Mitarbeitern als Hilfsmittel dienen, um die jeweiligen Ansprechpartner z.B. im Falle einer Störmeldung schnell erkennen und informieren zu können. Auch der Meldeweg bei Ereignissen, bei denen Patienten oder Personal hätte zu Schäden kommen können, ist in dem 27 Seiten umfassenden Handbuch geregelt. Entsprechende Vorkommnisse werden an das Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte nach Bonn gemeldet. Hier wertet man die Vorgänge aus und leitet Gegenmaßnahmen ein. Bei fehlerhaften Produkten informiert das Ministerium den Hersteller, damit die Produkte flächendeckend kontrolliert und verbessert werden können.

Das Organisationshandbuch ist sowohl gedruckt als auch in digitaler Form im Intranet verfügbar. Hier finden sich auch alle Formulare, die im Umgang mit Medizinprodukten benötigt werden. Um die Abläufe weiter zu verbessern und die Sicherheit stets auf dem höchsten Stand zu halten, wird das Organisationshandbuch inhaltlich regelmäßig den Strukturen im UKSH angepasst. Schulungen zum Thema bietet die UKSH Akademie an.

Patientensicherheitsbefragung

Zur Erhöhung der Patientensicherheit am UKSH, beauftragte der Vorstand eine Befragung, stationärer Patienten von acht Fachabteilungen pro Campus zum Thema Patientensicherheit. Ziel war

es herauszufinden, welche Risiken die Patienten während ihres Krankenhausaufenthaltes im UKSH tatsächlich durchlebten oder von ihnen wahrgenommen wurden. Die Patienten wurden mit einem EDV-gestützten Risiko- und Sicherheitsfragebogen (PaRIS) befragt, mit dem systematisch Sicherheitslücken erfasst werden können. Mit PaRIS hat sich das UKSH einen Überblick über die Sicherheitslage aus der Patientenperspektive verschafft. Die Auswertung des Fragebogens gab Aufschluss über Stärken der Fehlerprävention und über Sicherheitslücken.

Die Befragungsergebnisse wurden im September und im Oktober 2011 den beteiligten Führungskräften vorgestellt. Im Vergleich mit anderen befragten Unikliniken empfanden die Patienten am Campus Kiel eine hohe Sicherheit bezüglich des Transports und der Informationen zur postoperativen Versorgung. Am Campus Lübeck wurden die Hygiene (Händedesinfektion der Mitarbeiter) und die Information der Mitarbeiter von Bereichen außerhalb der Station (z.B. EKG, Röntgen, ...) zur Erkrankung des Patienten als besonders sicher bewertet.

In den Ergebnissen wurden auch Verbesserungspotenziale erkannt, die mit ausgewählten ärztlichen Mitarbeitern und Mitarbeitern aus der Pflege in Workshops konkret bearbeitet wurden. Im Herbst 2011 fanden fünf Workshops an beiden Campi statt. Im interkollegialen und interprofessionellen Dialog wurde an konkreten und praktikablen Vorschlägen gearbeitet. In Abstimmung mit dem Vorstand wurden Maßnahmenpläne erstellt, von denen u.a. folgende umgesetzt wurden:

- Bei Patienten bestand der Bedarf, außerhalb der ärztlichen Visite Fragen zu stellen. Ziel war es, eine Kommunikationsmöglichkeit anzubieten. Als Maßnahme wurde vorgeschlagen, eine bestimmte Sprechzeit für stationäre Patienten einzurichten und auf alle chirurgischen und unfallchirurgischen Stationen auszuweiten.
- Der Patient fühlte sich unsicher, weil ihm keine schriftlichen Informationen vom OP-Aufklärungsgespräch vorlagen inklusive Anzeichnung des OP-Bereiches. Ziel war es, den betroffenen OP-Bereich am Patienten zu kennzeichnen und eine schriftliche Information über die OP durch den operierenden Arzt vorzulegen. Als Maßnahmen wurden vorgeschlagen, den Hautschnitt anzuzeichnen und einen OP-Aufklärungsbogenstandard einzuführen,

Die Impulse aus der Patientensicherheitsbefragung weisen aber auch auf Sicherheitsdefizite in der Krankenversorgung hin, aus denen das UKSH Verbesserungsmaßnahmen und Handlungsempfehlungen zur Erhöhung der Sicherheit seiner Patienten ableitet.

Personalentwicklungskonzept am UKSH

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels gewinnt die strukturierte Personalentwicklung auch im Wirtschaftsbetrieb Krankenhaus zunehmend an Bedeutung.

Mit dem Ziel, das Unternehmen UKSH mit seinen Mitarbeitern in seiner Position auf dem Gesundheitsmarkt weiter zu stärken,

D Qualitätsmanagement

hat der Vorstand des UKSH daher bereits im Jahr 2009 beschlossen, professionelle Personalentwicklung im UKSH aufzubauen und sie inhaltlich und strukturell fest in der Unternehmenskultur zu etablieren.

Darüber hinaus soll mit einer strukturierten Personalentwicklung die Attraktivität des UKSH als Arbeitgeber, die Motivation der Mitarbeiter und deren Leistungsfähigkeit gesteigert werden. Dies geschieht, indem die Mitarbeiter rechtzeitig auf den Umgang mit zukünftigen strategischen Veränderungen vorbereitet werden.

Der strategische Ansatz des Personalentwicklungskonzeptes beruht darauf, die individuelle Haltung der UKSH Mitarbeiter auf das Ziel der Ergebnisorientierung auszurichten. Die Grundlage dafür bildet die zielorientierte, interprofessionelle Zusammenarbeit und eine gemeinsame Sprache aller Mitarbeiter am UKSH.

Um dies zu erreichen, wurde in einem ersten Schritt ein interdisziplinäres Führungskräfteprogramm für die verschiedenen Führungsebenen des UKSH und seiner Tochtergesellschaften entwickelt. Hierbei geht es darum, den Vernetzungsgedanken zu fördern und gemeinsam die gleiche Methodenkompetenz zu erwerben.

Die Programme setzen sich aus vier bis fünf einzelnen 1,5-tägigen Modulen zusammen, die von allen Teilnehmern verbindlich

besucht werden. Die Inhalte der Programme sind auf die Anforderungen der jeweiligen Führungsebene abgestimmt und greifen thematisch ineinander. Sie setzen sich zum einen aus anerkannten und erprobten Managementtechniken, wie z.B. Projektmanagement oder dem Führungsstil nach Kenneth Blanchard zusammen. Zum anderen wurde das Modul Finanzkommunikation inhaltlich und methodisch mit UKSH-Mitarbeitern unterschiedlicher Berufsgruppen und Hierarchieebenen erarbeitet mit dem Ziel, die Finanzsicht der Moduleilnehmer zu stärken und die eigenen Steuerungsmöglichkeiten im Unternehmen zu erkennen bzw. weiter zu entwickeln. Die Konzeption dieses strategischen Moduls ist neben dem inhaltlichen Ergebnis eine eigenständige Maßnahme der Personalentwicklung. Insgesamt haben an diesem Führungskräfteprogramm bisher mehr als 300 Beschäftigte des UKSH teilgenommen.

Zur nachhaltigen Implementierung der Programminhalte in den Arbeitsalltag des UKSH und seiner Tochtergesellschaften wurden außerdem interne Trainer für unterschiedliche Managementtechniken qualifiziert, die Modul Inhalte vermitteln und unterstützend für alle Mitarbeiter tätig sind.

Neben diesem strategischen Personalentwicklungskonzept bietet das UKSH vielfältige Möglichkeiten sich u.a. im Rahmen des Angebots des Tochterunternehmens UKSH Akademie zu qualifizieren. Im Jahr 2011 haben rund 3.000 Beschäftigte des gesamten Unternehmens an den Veranstaltungen teilgenommen.

6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Grundsätzlich hat ein Qualitätsmanagementsystem das Ziel, das systematische Leiten und Lenken einer Organisation sicherzustellen, um Kundenanforderungen d.h. Anforderungen von Patienten, Angehörigen, Einweisern, Krankenkassen und anderen Interessenspartnern zu erfüllen. Für die Versorgungsqualität der Patienten hat das Qualitätsmanagement eine große Bedeutung. Zertifizierte Organisationseinheiten schaffen Vertrauen auf Seiten der Patienten, der Angehörigen, der Einweiser, der Krankenkassen u.a. Interessenspartner. Das systematische Führen der Klinik bzw. des Instituts, das Bereitstellen der notwendigen personellen und materiellen Ressourcen, die gezielte Steuerung und Lenkung der medizinischen Leistungsprozesse wenn möglich anhand von Kennzahlen mündet in die ständige Verbesserung der Versorgungsqualität der Patienten. Grundsätzlich ist eine steigende Tendenz hinsichtlich des Aufbaus von Qualitätsmanagementsystemen und anschließenden Zertifizierungen bzw. Akkreditierungen zu verzeichnen. Für onkologische Zentren existiert ein spezielles Verfahren: OnkoZert ist ein unabhängiges Institut, das im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) das Zertifizierungssystem zur Überprüfung von Organkrebszentren und Onkologischen Zentren gemäß fachlichen Anforderungen betreut. Ziel der DKG und weiterer medizinischer Fachgesellschaften (z.B. Deutsche Gesellschaft für Senologie,

DGS) ist dabei, die Entstehung von onkologischen Zentren mit einem festgelegten qualitativen Anspruch auf freiwilliger Basis zu fördern und somit die Versorgung von Krebspatienten zu verbessern. Hierzu wurden von den medizinischen Fachgesellschaften für ausgewählte Organe (Brust, Darm, Prostata, Haut, Lunge) spezifische fachliche Anforderungen festgelegt. Für onkologisch spezialisierte Gesundheitseinrichtungen besteht die Möglichkeit, die Erfüllung der fachlichen Anforderungen durch OnkoZert im Rahmen eines Zertifizierungsverfahrens gemäß DIN ISO 9001 überprüfen zu lassen.

Medizinische Fachgesellschaften akkreditieren oder zertifizieren direkt ausgewählte Teilbereiche nach eigenem Standard.

Zertifizierte und akkreditierte Organisationseinheiten Bewertung des Qualitätsmanagements

Im UKSH bauen zahlreiche Organisationseinheiten ein QM-System auf. Der jeweilige Aufbau befindet sich in der Verantwortung der Führungskraft der Organisationseinheit. Die Hälfte der Institute und ein Viertel der Kliniken oder deren Teilbereiche sind nach DIN ISO zertifiziert/akkreditiert. Dabei sind diese Organisationseinheiten häufig organisatorisch auch gleichzeitig Teil eines übergeordneten Zentrums.

D Qualitätsmanagement

Campusbezogene Zentren

In Lübeck wurde das Brustzentrum nach OnkoZert rezertifiziert und nach EUSOMA reakkreditiert. Zu diesem Zentrum gehören jeweils entsprechend fachlich ausgewählte Kliniken und Institute pro Standort, die über die Schnittstellen eines QM-Systems miteinander verbunden sind.

Campusübergreifende Zentren

Hierzu zählen u.a. das Ambulanzzentrum mit angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentren sowie das Krebszen-

trum Nord. Zu diesen Zentren gehören jeweils entsprechend fachlich ausgewählte Kliniken und Institute beider Standorte. Für das Krebszentrum Nord gilt, dass die Anforderungen in den Schnittstellen über ein QM-System geregelt werden müssen.

Tabellen zur Zertifizierung und Akkreditierung

Die folgenden Tabellen stellen dar, wieviele Kliniken und Institute zertifiziert oder akkreditiert sind und nach OnkoZert zertifiziert sind.

1. Einrichtungsweite Verfahren, DIN EN ISO, KTQ, EFQM

Nach DIN EN ISO zertifizierte Bereiche am Campus Lübeck

Nr.	Bereich	zertifiziert	Norm DIN EN ISO
1	Autoimmunlabor der Klinik für Dermatologie	zertifiziert	9001:2009
2	Klinik für Dermatologie	zertifiziert	9001:2008
3	Klinik für Hals-, Nasen-, und Ohrenheilkunde	zertifiziert	9001:2008
4	Schmerzambulanz der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	zertifiziert	9001:2008
5	Zentrale Einheit für Physiotherapie	zertifiziert	9001:2008

Nach DIN EN ISO akkreditierte Bereiche am Campus Lübeck

Nr.	Bereich	akkreditiert	Norm DIN EN ISO
1	Autoimmunlabor der Klinik für Dermatologie	akkreditiert	15189:2007
2	Institut für Humangenetik	akkreditiert	9000,9001,9004,15189
3	Institut für Klinische Chemie	akkreditiert	15189
4	Institut für Medizinische Mikrobiologie	akkreditiert	15189:2007 und IEC 17025:2005
5	Institut für Pathologie	akkreditiert	17020:2004 (DAKKS)
	Institut für Pathologie im MVZ	akkreditiert	17020:2004 (DAKKS)
6	Institut für Rechtsmedizin	akkreditiert	17020 und 17025
7	Institut für Transfusionsmedizin	akkreditiert	15189 (DAKKS)
	Institut für Transfusionsmedizin	akkreditiert	European Federation for Immunogenetics (EFI)

D Qualitätsmanagement

2. Zertifikate, die fachbezogen sind und einen Nachweis für ein QMS voraussetzen (Onkozeit = Zertifizierungsverfahren der Deutschen Krebsgesellschaft)

Nr.	Bereich	Lübeck
1	Brustkrebszentrum	zertifiziert
2	Genitalkrebszentrum	zertifiziert
3	Hautkrebszentrum	zertifiziert
4	Krebszentrum Hals- und Kopftumoren	im Antragsverfahren
5	Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin als Kooperationspartner des Brustzentrums und des Gynäkologischen Tumorzentrums	zertifiziert
6	Klinik für Strahlentherapie als Kooperationspartner des Brustzentrums und des Gynäkologischen Tumorzentrums	zertifiziert
7	Lungenkrebszentrum	in Planung
8	Institut für Pathologie als Kooperationspartner des Brustzentrums und des Gynäkologischen Tumorzentrums	zertifiziert

3. Zertifikate, die fachbezogen sind und keinen Nachweis für ein QMS voraussetzen

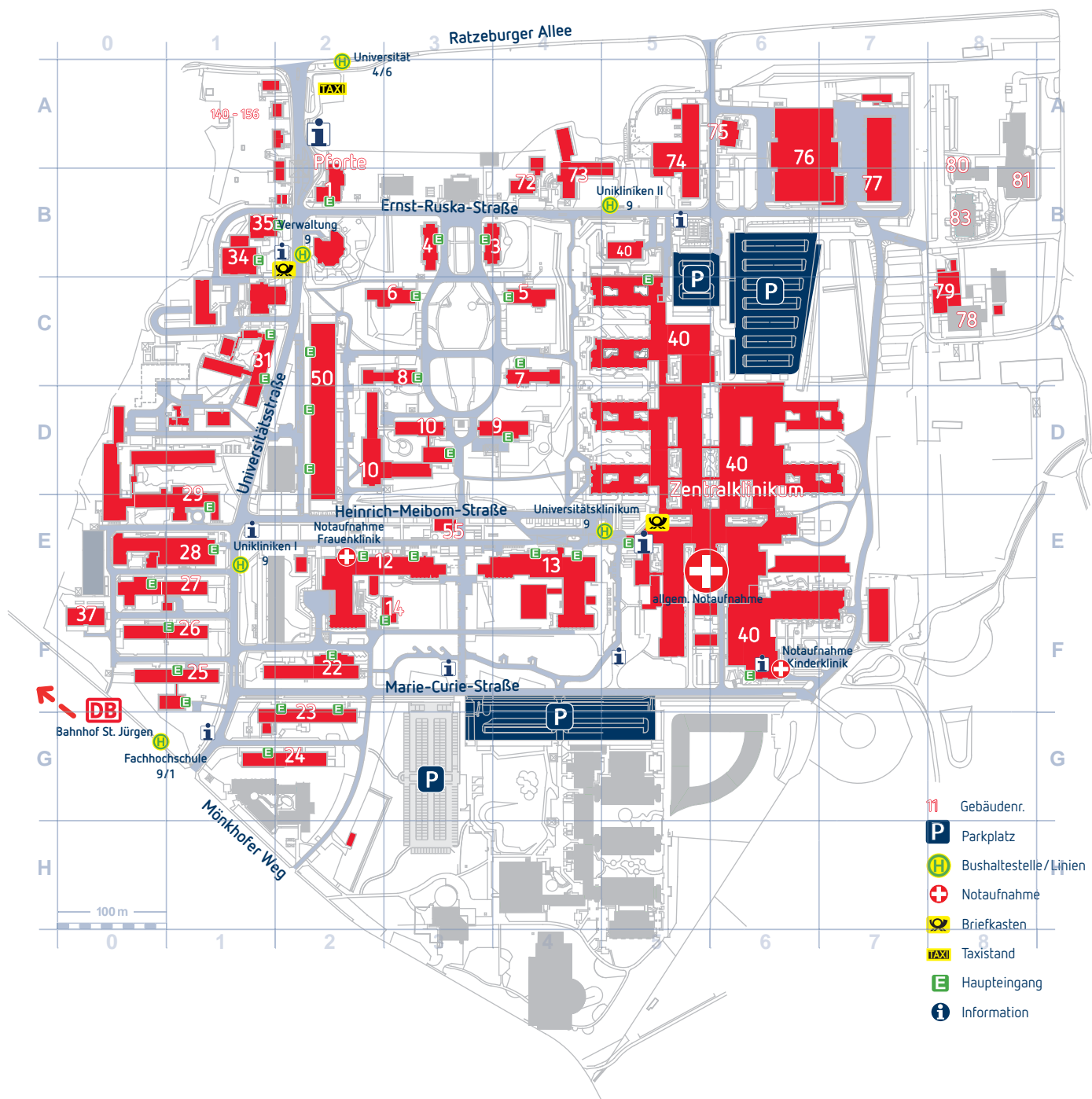
Nr.	Bereich	Lübeck
1	Chest-Pain Unit (Spezialstation für akuten Brustschmerz)	zertifiziert
2	Endometriosezentrum der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	zertifiziert wird durch die Europäische Endometriose Liga, die Stiftung Endometriose-Forschung und die Endometriose-Vereinigung-Deutschland e.V.
3	Interdisziplinäres Gefäßzentrum	zertifiziert
4	Institut für Neuroradiologie	zertifiziert als Mitglied des Traumazentrums durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)
5	Institut für Neuroradiologie	zertifiziert im Interdisziplinären Gefäßzentrum durch die Deutsche Gesellschaft für Angiologie (DGA), die Deutsche Röntgengesellschaft (DRG) und die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG)
6	Klinik für Neurochirurgie im Bereich Vaskuläre Neurochirurgie und Spezielle Schmerztherapie	zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie und den Berufsverband Deutscher Neurochirurgen
7	Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin	zertifiziert als Mitglied des Traumazentrums durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)
8	Kontinenz- und Beckenbodenzentrum (an der Klinik für Urologie mit den Kliniken Chirurgie, Innere, Neurologie und Gynäkologie)	zertifiziert
9	Stroke Unit	zertifiziert
10	Überregionales Traumazentrum	Klinik für Unfallchirurgie zertifiziert als „Überregionales Traumazentrum“ durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)
11	Zentrum Klinische Infektiologie	zertifiziert

E Weiterführende Informationen

Campus Lübeck

13	Anaesthesiologie E4
73	Arbeitsmedizin B4
29	Augenheilkunde E1
4	Biometrie und Statistik B3
55	Bistro (Stadtbäckerei Junge) E3
31	Blutspendedienst (Immunologie) C1
40	Brustzentrum
34	Café "Altes Kesselhaus" B1
40	Cafeteria Zentralklinikum E5
40	Chirurgie E5
10	Dermatologie u. Venerologie D3
40	Dialyse E5
12	Frauenheilkunde und Geburtshilfe E2
40	Frisör E5
35	Fundbüro B1
28	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde E1
13	Herz- und Transplantationszentrum E4
72	Humangenetik B4
31	Immunologie u. Transfusionsmedizin C1
-	Information (Hauptzufahrt/Pforte) A2
40	Information (Zentralklinikum Haupteingang) E5
40	Information (Zentralklinikum Nebeneingang West) F6
40	Kardiologie (Med. Klinik II)
40	Kinder- und Jugendmedizin F6
40	Kinderchirurgie F6
9	Kinder- u. Jugendpsychiatrie D3/4
27	Kiefer- und Gesichtschirurgie E1
50	Krebsepidemiologie (Linker-Eingang) D2
50	Mikrobiologie u. Hygiene (Mitteleingang) D2
50	Molekulare Medizin (Mitteleingang) D2
40	Neurochirurgie D6
40	Neurologie F1
23	Neuroendokrinologie F2
40	Neuroradiologie E5
40	Notaufnahme E5
40	Orthopädie D6
50	Pathologie (Rechter-Eingang) D2
50	Pharmakologie u. Toxikologie (Rechter-Eingang) D2
13	Physiotherapie (Untergeschoß) E4
23	Plastische Chirurgie F2
6	Psychiatrie u. Psychotherapie C3 (s.a. Hs. 3, 4, 6, 7, 34)
73	Psychologie B4
40	Pulmologie (Med. Klinik III) E5
40	Radiologie E5
40	Rheumatologie E5
83	Ronald McDonald Haus (Elternhaus) C8
40	Shop im Zentralklinikum E5
50	Sozialmedizin (Linker-Eingang) D2
40	Strahlentherapie und Nuklearmedizin E5
40	Unfallchirurgie E5
13	Urologie E4
1	Vorstand/Verwaltung B2

E Weiterführende Informationen



E Weiterführende Informationen

Impressum

Herausgeber

Vorstand des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein

Verantwortlich für die Erstellung

Dr. med. Carsten Hilbert, MaHM

Geschäftsführer für Vorstandsangelegenheiten

und Leiter der Stabsstelle Unternehmensentwicklung, Vorstands- und Aufsichtsratsadministration

Campus Kiel, Tel.: 0431 597-74 00

Campus Lübeck, Tel.: 0451 500-74 00

carsten.hilbert@uksh.de

Björn Malchow

Stabsstelle Unternehmensentwicklung, Vorstands- und Aufsichtsratsadministration

Bereich Qualitäts- und Risikomanagement

Campus Kiel, Tel.: 0431 597-1848

bjoern.malchow@uksh.de

Claudia Duchrow

Stabsstelle Unternehmensentwicklung, Vorstands- und Aufsichtsratsadministration

Bereich Qualitäts- und Risikomanagement

Campus Lübeck, Tel.: 0451 500-51 51

claudia.duchrow@uksh.de

Bild, Gestaltung und Layout

Guido Weinberger, Hannes Hildebrand

Stabsstelle Integrierte Kommunikation

Aus Gründen der Textvereinfachung wurde auf die durchgehende gleichzeitige Nennung von weiblichen und männlichen Bezeichnungen verzichtet. In diesem Qualitätsbericht werden hauptsächlich die männlichen Wortformen verwendet.

Für Diagnosen und Prozeduren werden umgangssprachliche Bezeichnungen verwendet. Zur Übersetzung wurde die von der Bertelsmann-Stiftung entwickelte und zu diesem Zweck und bereitgestellte Liste genutzt.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ausdrücklich bei allen, die an der Entstehung des Qualitätsberichts mitgewirkt haben, für Ihre Unterstützung bedanken.

© UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein



Wissen schafft Gesundheit